

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 60 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 398.

Fernsprecher für den Verlag No. 2953.
Rufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 28. August.

Fernsprecher für die Redaktion No. 52.
Rufzeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6,

bei den Ausgabe-Stellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die Hygiene im Wirtshaus.

Die Mehrheit des deutschen Volkes verbringt einen erheblichen Teil ihres Lebens im Wirtshaus. Man kann heute mit Recht sagen die „Mehrheit“, seit auch Frauen ein regelrechtes Steppenleben bei Bier und Stat führen. Es würde also ganz natürlich sein, wenn in unserer Hygienefreundlichen Zeit an einem derartigen Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens, wie es das Wirtshaus nun einmal ist, wenigstens die hauptsächlichsten Grundzüge der Gesundheitspflege beobachtet würden. Eine derartige Fürsorge sucht man leider, man darf wohl sagen in allen deutschen Vaterländern, ganz vergeblich. Man muß schon Glück haben, wenn man unter hundert Wirtshäusern mehrere findet, in denen wenigstens einige wichtige hygienische Regeln durchgeführt sind. Wenn man „stilvolle“ Ausstattung sucht, braucht man weniger die Augen aufzutun. Unsere modernen Wirtshäuser sind ja vielfach geradezu Musterbeispiele für prozige „künstlerische“ Geschmacklosigkeiten geworden, und es glänzt und gleißt in vielen von ihnen nur so von vergoldetem Gips und quadrametergroß gesünder Farnebilderei.

Kann man derart die „Kunst“ oft faustdick genießen, so muß man in seinen hygienischen Ansprüchen, wie gesagt, bescheiden sein. Das einzige, was man in dieser Richtung heute, wenigstens in den großstädtischen Wirtshäusern, fast überall haben kann, ist leidlich gute Luft. Bei Neubauten sorgt die Baupolizei für diese durch entsprechende Ventilationsanlagen und bei der Konzeptionserteilung die Aufsichtsbehörde. „Gute Luft“ natürlich auch nur relativ verstanden. Aber die Zeiten, wo in den Schenkstuben die Luft einer Wachtstube die Regel war, das heißt ein Qualm und Dunst, daß man kaum mit dem Säbel hindurchhauen konnte, sind für großstädtische Verhältnisse vorüber.

Das ist sicher ein dankenswerter hygienischer Fort-

schritt. Aber über ihn hinaus liegt fast alles derart im argen, daß man mit einigem Recht zitiieren könnte: „Und begehre nimmer und nimmer zu schauen.“ Aber das Schauen ist nun einmal für den Hygieniker auch dort Pflicht, wo es ihm leicht den Appetit verderben könnte. Da ist zunächst die völlig unhygienische Nötigung zum Trinken in den leeren Magen. Wer ein Wirtshaus betritt, um zu speisen, wird nie von dem dienstbesessenen Geist die Frage hören: „Was wollen Sie essen?“ — sondern stets: „Was trinken Sie?“ Unzählige haben so die Gewohnheit angenommen, ihren leeren Magen mit kaltem Bier zu überschwemmen und sich damit einen hartnäckigen Magenkatarrh oder Schlimmeres zugezogen. Doch dagegen kann man sich schließlich selbst schützen, wenn man Mut genug besitzt, die Hebe oder den Ganymed darüber aufzuklären, daß man zunächst zu speisen und nicht zu trinken wünscht. Deren Wohlwollen wird man sich damit allerdings sehr häufig verjähert haben, denn sie sind es nun einmal gewohnt, zunächst das Getränk zu bringen, das ja auch für den Wirt die Hauptsache ist. Nun schließe, lieber Gast, wenn du etwa stark hygienisch veranlagt bist, die Augen oder setze dir wenigstens eine rosig färbende Brille auf.

Zunächst dein Trinkglas! Ungezählte Gäste haben vor dir aus ihm getrunken, ungezählte werden es nach dir tun, Gesunde und Kranke; solche mit laubem: Munde und auch manche mit unsauberem, mit Zahn-, Zungen- und Mundkrankheiten. Und alle an derselben kleinen Stelle, links vom Henkel. Allerdings wird das Glas gereinigt — aber wie! Es wird lediglich einmal in mehr oder minder reinem Wasser eingetaucht und wandert dann gefüllt wieder unter die durstige Gästefarbe. Und mit ihm wandern vielleicht unzählbare kleine Lebewesen, Krankheitsträger, die derart die Reize von einem Munde zum anderen machen, denn das Untertauchen ist natürlich eine sehr unvollkommene Reinigung. Vorsichtige fahren wohl noch mit dem Finger über die Stelle des Glases, wo der Mund angelegt wird. Viel erreicht wird auch mit einer derartigen Reinigung nicht; höchstens eine gründliche Verwahrung mit einer wirklich sauberen Serviette würde hier helfen. Aber wie sehen die Servietten in sehr vielen Wirtshäusern — nicht in allen — aus! Oft machen sie sich schon durch ihre Feuchtigkeit verdächtig. Sieht man genauer hin, so bemerkt man Speise- und Bierflecke. Ein früherer Gast hat die Serviette bereits benutzt und da der sparsame Wirt das Waschgeld nicht aufwenden wollte, hat er sie einpresen und frisch aufmengen lassen. So wischt sich der Gast dort den Mund, wo sich ihn tags zuvor schon ein anderer gewischt hat; vielleicht auch den Schweiß aus dem Gesicht, obwohl er eine ansteckende Flechte hatte. Der Wirt sieht nicht darauf, ob einer ein lauberes Gesicht hat; ihm sind alle Gäste lieb, wenn sie gut verzehren und

Geld im Sack haben. Gegen diese Serviettenferkelei sollte die Behörde mit empfindlichen Geldstrafen einschreiten. Lieber keine Serviette als eine derartige, die der an Keulichkeit gewöhnte Gast ohnehin nicht benutzt. Die in vielen Wirtshäusern eingeführten Papierervietten sind zwar ein sehr unvollkommener Ersatz für ein reines Leinentuch, aber doch wenigstens unverdächtig. Von ärztlicher Seite ist kürzlich auch auf die gesundheitsgefährlichen und zum mindesten unappetitlichen Eigenschaften jener Serviette hingewiesen, die der Stellner als Zeichen seiner Würde unter dem Arme trägt. Sie ist dort zu finden, auch wenn ihr geflügeltes Schrittes seinen Dienst versehender Träger aus allen Poren schweiß und auch wenn sein Grad nicht sauber ist. Ist ein Teller bestaubt, die Stellnererviette wischt ihn ab; hat ein Gast Reste seines Mahles auf dem Tischtuch liegen lassen, die Stellnererviette entfernt sie; hat der Ganymed selbst sich die Hand beschmutzt, die Serviette befeuchtet auch das und noch manches andere. Man wird nicht so töricht sein, in diesen Durchschnittswirtshäusern ein lauberes Tischtuch zu erwarten. Einmal war es natürlich auch sauber; es kommt also nur darauf an, den Augenblick abzuwarten, an dem es ausgelegt wird. Nun Messer, Gabel und Löffel! Ich habe in einem guten Restaurant zwischen den Zinken der neu silbernen Gabel von einem früheren Gebrauch herrührende Speisereste gefunden. Es ist ungemein bezeichnend, daß ganz allgemein unter den Gästen der Gebrauch besteht, in jedem, selbst dem besten Restaurant Löffel, Gabel und Messer vor dem Gebrauch erst abzuwischen. Es fällt dem Nachbarn am Tisch fast auf, wenn es einmal nicht geschieht. Wie notwendig dieses Abwischen war, sieht man meistens auf der dazu benutzten Serviette.

Es gibt bekanntlich sehr wohlfeile und praktische Salzbüchsen zum Streuen, in denen das Salz vor jeder Verunreinigung geschützt ist. Trotzdem finden sich in den meisten Wirtshäusern offene Salzbehälter und obenein ohne Salzlöffelchen. So fährt der Gast vielleicht mit dem Messer erst durch den Mund und dann in das Salznapfchen, dessen Inhalt bald die Spuren der verschiedenen aufgetischten Speisen trägt. Ein Salzlöffelchen kostet zwar nur wenige Pfennig, aber wozu diese Ausgabe machen, wenn es den Gästen trotzdem schmeckt; sie werden ja, was Hygiene und Schmachthaftigkeit der Gerichte anlangt, in unserem heutigen Wirtschaftsbetriebe so wenig verwöhnt, daß man über einen simplen Salzlöffel und ähnliche Kleinigkeiten leicht hinwegkommt.

Einen Preis könnte man für den ausschreiben, der in einem modernen Restaurant jemals eine einwandfreie Wascheinrichtung fand. Es mag wohl auch solche Restaurants geben, aber man suche sie mit der Laterne. Zwar sind Wascheinrichtungen jetzt häufig, aber ihr Zustand war nach unserer Erfahrung immer ein fast

Fenilleton.

Der „Maler der Krinoline“.

Aus Paris wird berichtet: Der Tod bedeutete für den, wie gemeldet, am Freitag in hohem Alter gestorbenen Maler Alfred Stevens eine Erlösung von langem schwerem Leiden. Er hatte ein langes Siechtum infolge einer schweren Verletzung, die er bei einem Sturz vor fünf Jahren davontrug und von der er sich nicht wieder erholen konnte; halb gelähmt, war er seit dieser Zeit händig an seinen Sessel gefesselt. Nach einem Leben in höchstem Glanze hat er seinen Lebensabend in kümmerlichen Verhältnissen verbracht, in einem bescheidenen Heim ganz nahe der Straße, die schon zu seinen Lebzeiten seinen Namen erhielt — eine seltene Ehre für einen Künstler, die ihn schmerzlich an vergangene Zeiten erinnern mußte. Auch sein Künstlerglück, der in den Tagen der Kaiserin Eugenie in hellem Lichte strahlte, ist stark verblüht; die Generation, die ihm gefolgt ist, wollte von dem Maler der Salons und der eleganten Damenwelt nichts mehr wissen; sie warf ihm vor, seine Bilder wären nur gemalte sentimentale Anekdoten. Gewiß hatte sie nicht ganz unrecht. Die Stoffe, die Stevens gemalt, reizen uns heute nicht mehr, der anekdotische Gehalt seiner Bilder ist zu stark betont, das Liebesleben und Liebesleid der Frau, die „schmerzliche Gewißheit“, die „traurigen Erinnerungen“, der „Trost“ und die „Trübsal“, all diese immer wiederkehrenden Themen seiner Bilder wirken auf uns ermüdend.

Stevens wurzelte in einer vergangenen Welt; man hat ihn den „Maler der Krinoline“ genannt, und er ist in der Tat der Geschichtsschreiber der Frau des zweiten Kaiserreiches gewesen. Aber immer war er dabei ein echter Maler, der sich von der bloßen Illustration fernhielt, dem es gelang, den Geist seiner Epoche in seinen Bildern aufzufangen, und der selbst diese uns heute so unfröhmig erscheinende Mode in ihrer Eigenart und ihrem besonderen Reiz zu schildern mußte. Wir finden

seine Bilder auch zu stark überladen mit Einzelheiten; er malt seine Frauen immer mit dem ganzen Schmuck ihrer Umgebung, in den Boudoirs mit den tausend Nichtigkeiten, die da herumstehen. Er sagt zu viel, weil er ganz verliebt scheint in die farbige Schönheit dieser Dinge und in die tausendfältigen Reflexe, die sie umspielen und die er mit Meisterhaftigkeit darstellt. Seine Technik ist erstaunlich. „Man ist nur ein wahrer Maler, wenn man ein meisterhafter Arbeiter ist“, hat er selbst einmal gesagt, und er konnte dies mit Recht von sich behaupten. Vor allem aber ist es der Reichtum und die Schönheit seiner weichen Farbe, die uns noch immer anzieht und die seinen Arbeiten auch ihren Wert erhalten wird. Wir dürfen nicht vergessen, daß Veibl in seiner kurzen Pariser Zeit neben Courbet auch ihm nahe gestanden hat und nicht ohne seinen Einfluß erfahren zu haben zurückgelehrt ist; wir spüren ihn deutlich in dem zarten Schmelz der Farben in den Bildern, die in jener Zeit entstanden sind. Stevens war von Geburt Belgier. Er war als der Sohn eines Offiziers des ersten Kaiserreichs am 11. Mai 1828 in Brüssel geboren; dem Beispiel seines älteren Bruders Joseph Stevens folgend, hatte er sich der Malerei zugewandt. Sein erster Lehrer war der belgische Maler Ravez; aber bald wandte er sich nach Paris und wurde hier der Schüler E. Roqueplans. Sein glänzendes Talent entfaltete sich sehr schnell, und schon im Jahre 1853 feierte er seinen ersten Triumph: Sein Bild „Acheronmühen“ brachte ihm im Salon eine Medaille. Schon hier zeigte sich seine Art, die Dinge anzusehen, in dem Kontrast, den eine Anzahl glänzend kostümierter Masken, die eben in die letzte Morgendämmerung hinausträten, mit den des Weges kommenden Arbeitern bilden. Dann folgte eine lange Reihe von Bildern, die im Grunde immer dasselbe Thema, die elegante Frau, aber in unendlichen Variationen und mit feinstem Verständnis für ihre Grazie behandelten. Bezeichnend ist auch der sentimentale Einschlag geblieben, der schon in den angeführten Titeln erkenntlich ist.

In den Tagen seines Glanzes war der stattliche schöne Mann der erfundene Liebling des Hofes und der

Gesellschaft, die nicht nur seine Schilderung der schönen Frauen, sondern auch seinen geistvollen Wit und seine Eleganz bewunderten. Man erzählte sich mit Vorliebe seine reizenden Witze, mit denen er seine Rivalen bedachte. So hatte er namentlich mit Manet, in dem er mit Recht seinen stärksten Widersacher sah und dessen Kunst dann auch die seine völlig zurückgedrängt hat, manches Rencontre dieser Art. Als Manet sein Gemälde „Le Bon God“ ausstellte, sagte Stevens, um anzudeuten, daß der Künstler sich habe von Franz Hals inspirieren lassen: „Dieser Trinker trinkt aber Parlemer Bier.“ Darauf erwiderte Manet, als Stevens eine junge Dame in ihrem Boudoir, mit einem Staubwedel auf dem Teppich, gemalt hatte: „Diese Dame hatte jedenfalls ein Rendezvous mit dem Kammerdiener...“

Die Kunst Delacroix' definierte Stevens als ein „Mumenbukett in abgefeindetem Wasser“. Als Dumas fils seine „Sphinx“ sah, schrieb er dem Maler: „Wir malen beide das Ungehörige“, da er in ihm den ebenbürtigen Kenner der Frauenferkelei respektierte. Die beiden Concourts haben Stevens geschildert, wie er als glänzender Gesellschaftler jeden Kreis, in den er eintrat, durch seine geistvollen Bemerkungen und die unerhöfliche Fülle von guten Anekdoten aus dem Künstlerleben zu fesseln wußte. In ihrem „Journal“ findet sich aber im Oktober 1893 auch folgende Bemerkung: „Angeprochen von Stevens, der von der unermüdbaren Arbeit seines Alters spricht und mir zuflüstert: „Ich wage es gar nicht zu sagen, ich habe seit dem Monat Januar 75 Gemälde geschaffen.“ Und dieser unermüdbare Arbeiter, dessen Bilder die höchsten Preise erzielten und heute in den schönsten Galerien Europas und Amerikas verbreitet sind, freute die erworbenen Reichthümer mit so leichter Hand aus, daß er im Alter, als das Glück sich von ihm gewandt hatte, Not leiden mußte. Vor einigen Jahren machten Freunde den Versuch, in Belgien eine ausreichende Unterstützung für ihn zu finden; aber es gelang nicht, Stevens mußte wieder nach Paris zurückkehren, wo er jetzt wie in der Verbannung und fast vergessen gestorben ist.

C. F.

trostloser, selbst in solchen Häusern, deren Inhaber sich statt Wirt vornehmer „Traiteur“ nannte. Oft ist die Waschlagelegenheit pomphaft angelegt; Majolika mit eingebraunten Blumenwinden, Spiegel und Vaseline-Läufer fehlen nicht, wohl aber meistens das saubere Handtuch und ebenso oft die Seife. Was der Gast an verschmutzten Handtüchern in äußerlich sich sehr vornehm auftuenden Restaurants findet, wäre unglaublich, wenn man diesen Schmutz nicht jeden Tag sehen könnte. So wird das Handtuch von unzähligen Gästen benutzt, bis nur noch ein gräulich-grauer nasser Lappen neben der protigen Majolikawaschschale hängt. Es ist diesen Wirten augenscheinlich noch nicht eingefallen, daß man von jenem Lappen auch auf die Keimlichkeit in ihrem übrigen Betriebe einen Schluß ziehen könnte.

An jenen Orten, die dort notwendig sind, wo regelmäßig viele Menschen verkehren, darf man natürlich keine bessere Befolgung hygienischer Grundsätze erwarten. Oft ist es geradezu eine Strafe für den an Sauberkeit Gewöhnten, sie aufsuchen zu müssen.

Und die Nahrungsvorgänge dieses nicht gerade appetitlichen Kapitels: Wir stecken trotz aller Fortschritte der Wissenschaft noch tief in der größten Unhygiene, denn sonst würden wir nicht Zustände in den allermeisten Wirtschaften dulden, die eine ernste Gefahr für die öffentliche Gesundheit sind.

Wiesbadens Einkommensquellen 1904/05 und 1905/06.

Die bekanntermaßen außerordentlich umfangreiche und tiefgehende Einkommensteuer-Statistik des Preussischen Staats bietet in einem Sonderabschnitte auch einen umfassenden Einblick in die Einkommens- und Vermögensquellen, d. i. also eine Übersicht über die Arten des Einkommens und Vermögens, welches bei der Veranlagung der physischen Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. zugrunde gelegt ist. Weiter hinabgegangen ist die amtliche Statistik leider bis jetzt noch nicht, so daß dieser Teil derselben im Grunde genommen nur eine Art von Bruchstück ist. Wertvoll ist er aber insofern gleichwohl, als er bestimmte Schlüsse auf die Verhältnisse der Besteuten mit einem Einkommen unter 3000 M. gestattet.

Eine vergleichende Zusammenstellung der betreffenden Zifferangaben für unsere Stadt Wiesbaden liefert nun für die beiden letzten Steuerjahre folgendes Ergebnis: Im Jahre 1904/05 setzte sich das bei der Einkommensteuerveranlagung in Berücksichtigung gezogene Einkommen der gedachten Personen in unserer Stadt zusammen wie folgt, und zwar:

Aus Kapitalvermögen	98 477 548 M.
„ Grundvermögen	11 905 377 „
„ Handel, Gewerbe, Bergbau	13 796 165 „
„ gewinnbringender Beschäftigung	11 035 754 „
zusammen	75 214 844 M.
Ab:	
Schuldenzinsen und Renten	8 216 514 M.
Auf besonderen Rechtsmitteln beruhende dauernde Lasten	1 081 816 „
Versicherungsbeiträge für die eigene Person	143 544 „
Lebensversicherungsprämien des Steuerpflichtigen bis zu 600 M.	521 628 „
zusammen	9 963 497 M.
verbleibt steuerpflichtiges Einkommen	65 251 347 M.
und jährl. Einkommensteuersoll hieraus	2 017 594 „

Aus Kunst und Leben.

* Aus der Schulzeit Sebastian Bachs. Aus Eisenach schreibt man dem „Leipziger Tagebl.“: Interessante Aufschlüsse über die Schulzeit Sebastian Bachs in Eisenach gibt der frühere Leiter des Eisenacher und jetzige Direktor des Weimarer Gymnasiums, Geh. Hofrat Professor Dr. Weniger. Er schreibt: „Mit besonderer Teilnahme begegnet man in den alten Gymnasialberichten der Jahre 1693, 1694 und 1695 dem Namen Johann Sebastian Bach. Er steht in der Liste der Dautlauer zu Ostern 1693 unter Nr. 47, daneben, mit anderer Tinte geschrieben, die Ziffer 96, d. i. die Zahl der im verfloffenen Schuljahre veräumten Stunden. Auf ihn folgt unter Nr. 48 Johannes Jakobus Bach, sein 3 Jahre älterer Bruder, und weiter unten unter Nr. 58 ein Johannes Fridericus Bach. Auch im folgenden Jahre 1694 sitzen alle drei noch in Dautla, aber Johann Sebastian ist nun der 14. geworden und hat nur 59 Stunden geleht. Zu Ostern 1694 müssen die drei Brüder versetzt worden sein, denn in der Liste von 1695 stehen sie unter den Quartanern der Unterabteilung. Johann Sebastian hat die laufende Nummer 23, Johann Jakob 25. Zwischen beide ist als 24. ein neu Aufgenommener, Joh. Adam Guntthel, gesetzt. Sebastian Bach hat aber in diesem Jahre 103mal geleht. Von da an verschwindet sein Name aus den Verzeichnissen, doch ist er auffallenderweise auch nicht unter den Abgegangenen geführt. Da nun aber feststeht, daß der Vater Ambrosius Bach im Jahre 1695 starb und der ältere Bruder Christoph den Knaben zu sich nach Ohrdruf nahm, wird die Sache erklärlich: er ist außer der Zeit abgegangen. Johann Sebastian Bach ist 1695 am 23. März alten Stils getauft worden. Er hat also das Eisenacher Gymnasium in seinem achten, neunten und zehnten Jahre besucht. Es ist kaum zu bezweifeln, daß Sebastian Bach in der letzten Zeit seines Eisenacher Aufenthaltes an den Leistungen des Schülerchors teilnahm und auch mit der kurzend singend durch die Straßen gezogen ist, wie zweihundert Jahre vorher der Knabe Martinus Luther.“

-n Keuchhusten bei Erwachsenen. Im allgemeinen tritt der Keuchhusten nur selten bei Erwachsenen auf, auch größere Kinder werden nicht häufig von dieser Krankheit befallen. Nikkiet und Wathery haben nach einem Bericht in der „Allgemeinen Wiener Med. Ztg.“ unter 601 Keuchhustenkranken Kindern nur 14 gefunden,

Im Jahre 1905/06, welches bekanntlich mit dem 31. März d. J. seinen Abschluß fand, bietet unser Wiesbadener mit seinen Ziffern folgendes Bild:

Aus Kapitalvermögen	42 716 194 M.
„ Grundvermögen	13 698 537 „
„ Handel, Gewerbe, Bergbau	13 794 414 „
„ gewinnbringender Beschäftigung	11 342 957 „
zusammen	81 552 102 M.
Ab:	
Schuldenzinsen und Renten	9 222 450 M.
Dauernde Lasten	966 930 „
Versicherungsbeiträge	128 049 „
Lebensversicherungsprämien	540 710 „
zusammen	10 858 148 M.

verbleibt steuerpflichtiges Einkommen 70 693 954 „ und Jahressteuersoll hieraus 2 047 658 „

Die angeführten Ziffern haben in dem hier in Rede stehenden Zeitraume mithin folgende Zunahme erfahren, und zwar:

Aus Kapitalvermögen	+ 4 288 646 M.
„ Grundvermögen	+ 1 703 160 „
„ Handel, Gewerbe, Bergbau	- 98 240 „
„ gewinnbringender Beschäftigung	+ 307 203 „
zusammen	+ 6 247 258 M.

Ab:	
Schuldenzinsen u. Renten	+ 1 005 945 M.
Dauernde Lasten	- 114 886 „
Versicherungsbeiträge	- 15 495 „
Lebensversicherungsprämien	+ 19 087 „
zusammen	894 651 M.

verbleibt mehr an steuerpflichtigem Einkommen 5 352 607 M. und an Jahressteuersoll hieraus 30 064 „

Somit waren in unserer Stadt in dem hier in Rede stehenden Zeitraume von den vier Einkommensquellen drei in starkem Vorwärts begriffen, eine Tatsache, die für die steuerliche Zukunft unserer Stadt zu den besten Hoffnungen berechtigt, da die vierte Quelle, Handel, Gewerbe und Bergbau, hoffentlich bald ebenfalls wieder günstigeren Ergebnisse liefern wird.

Politische Übersicht.

Die englische Armee.

Der englische Kriegsminister Galdane ist plötzlich nach Karlsbad zu dem dort weilenden König Eduard entbieten worden, und man bringt diese plötzliche Reise in Zusammenhang mit Rücktrittsabsichten des Ministers, worüber schon in der letzten Zeit Gerüchte umhergeschwirrt. In Karlsbad befindet sich bekanntlich auch der Premierminister Campbell-Bannerman, und König Eduard wie sein erster Ratgeber scheinen ihren Kurzaufenthalt auch sehr intensiv zu wichtigen politischen Erörterungen und Entscheidungen zu benutzen. Galdane hat zwar nie ein Geht daraus gemacht, daß er das Portefeuille des Krieges nur mit größtem Widerstreben auf den dringenden Wunsch seines Freundes Campbell-Bannerman übernommen habe, gleichwohl aber hätte er doch, wenn er sich einmal dazu entschlossen hätte, im Kriegsministerium seinen Einzug zu halten, mit größerer Entschiedenheit und vor allem Klarheit an seine Aufgabe herangehen müssen. Indessen macht sich seit Beginn seiner Amtsführung eine gewisse Unsicherheit in den vom Kriegsministerium ausgehenden Maßnahmen geltend und im Kriege erprobte Offiziere, speziell Lord Roberts, übten die allerhöchste Kritik über

die Dringlichkeit der Heeresreform sind sich weite Kreise in England völlig klar, trotzdem kann man sich doch nicht entschließen, radikal vorzugehen, und besonders Herr Galdane, der vom Kriegshandwerk absolut nichts versteht und Zeit seines Lebens am Schreibtische gesessen hatte, suchte natürlich erst recht der Volkstimmung Rechnung zu tragen. Überhaupt ist ja die Tendenz des jetzigen liberalen Ministeriums keine militaristische und die Utopien der Abrüstung hatten auch im englischen Kabinett begeisterte Anhänger. Aus dieser Denkart heraus sind nun in diesem Sommer verschiedene Reduktionen des stehenden Heeres, speziell Infanterie und Artillerie, vorgenommen worden, die selbst in liberalen Kreisen wenig Anklang fanden und auch König Eduard selbst, wie aus gelegentlichen Äußerungen desselben hervorgeht, nicht gefallen haben. Herr Galdane und seine Leute möchten das Schwergewicht nicht auf das stehende Heer, sondern auf eine Miliz legen, und aus diesem Grunde die erstere auf kleinem Etat halten, während den Übungen der Freiwilligen und der Miliz erhöhte Wichtigkeit beigemessen wird. Mag ja auch die Hauptstärke Englands auf seiner Kriegsmarine beruhen, so dürfte trotzdem die Aufgabe der Landarmee nicht vernachlässigt werden, zumal diese nicht nur zur Verteidigung der Heimat, sondern auch zu derjenigen der Kolonien notwendig gebraucht wird. An eine Abrüstung, wie man sie an der Themse erhofft, ist wohl nirgends zu denken, wenngleich man wohl sagen kann, daß wohl allenthalben, speziell in Deutschland und Frankreich, der Höhepunkt der militärischen Rüstungen überschritten ist. Diese Bedenken scheinen jetzt in England doch wieder die Oberhand zu gewinnen und Herr Campbell-Bannerman wird dem Rechnung tragen müssen, wenn er nicht allen Salt verlieren will. Es wird ihm daher nichts anderes übrig bleiben, als seinen Freund Galdane auszuschiffen und diesem Zweck dürfte wohl die Karlsbader Konferenz dienen.

Der griechisch-türkische Konflikt.

n. Athen, 28. August.

Man kann den Griechen nicht absprechen, daß sie ihre Leidenschaft besser zu zügeln wissen wie die Bulgaren. Die Erregung über die griechenfeindlichen Exzesse in Bulgarien hat hier keineswegs abgenommen, aber in den abgehaltenen Protestversammlungen beschränkten sich die Griechen bisher darauf, Resolutionen zu fassen, die das Verhalten der Bulgaren verurteilen, indeßen weder Drohungen noch Beschimpfungen enthalten. Ein bulgarischer Dampfer konnte neulich in hiesigen Hafen unbehelligt ein- und auslaufen, was der Kapitän des Schiffes so frappierte, daß er dem Hafenkapitän schriftlich seinen Dank dafür ausdrückte. Die Griechen scheinen allerdings gegenwärtig mehr Ursache zu haben, über ihre eigene Regierung sich aufzuregen als über die Bulgaren. Ein Teil der Blätter tadelt die häufige Abwesenheit des Monarchen, der die Hälfte des Jahres im Auslande zubringe, anstatt in Griechenland selbst zu reisen, das er kaum kenne. „Athenai“ schreibt: „Die Nachricht von der Abreise des Königs würde vielleicht das Signal zu einer Revolution geben. Nur die Erwägung, daß niemand da ist, um auf den Ruinen wieder Neues aufzubauen, könnte das Volk davor zurückfahren.“ Ubrigens haben sich diesmal, wie mehrere Blätter zu melden wissen, auch die Minister der beabsichtigten Reise des Königs ins Ausland widersetzt, weil sie seine Gegenwart in der jetzigen politischen Lage für unentbehrlich halten. Die Unzufriedenheit des griechischen Volkes mit seinem Fürsten und dem ganzen Athener Hofe ist schon älteren Datums. Sie ist aber jetzt, infolge der Gleichgültigkeit, mit der man in den

die das 10. Lebensjahr überschritten hatten, West beobachtete sogar nur 11 über 10 Jahre alte unter 1307 Kindern, die an Keuchhusten litten. Barthelémy in Nantes hat, wie in der „Médecine moderne“ mitgeteilt wird, in jüngerer Zeit drei Fälle von Keuchhusten bei Erwachsenen zu verzeichnen gehabt. Ein vollständig gesunder junger Mann von 25 Jahren erkrankte an Keuchhusten, obgleich er diese Krankheit schon als Kind überstanden hatte. Auch in dieser Beziehung ist der Fall merkwürdig, denn im allgemeinen wird angenommen, daß der Keuchhusten, wenn überhaupt, so doch nur einmal im Leben des einzelnen austritt. Allerdings haben auch andere Ärzte Ausnahmen von dieser Regel beobachtet. Der erwähnte junge Mann war von einem Kinde angesteckt worden. Acht Tage nach seiner Erkrankung stellte sich bei seinem 40 Jahre alten Diener Keuchhusten ein und verlor in ziemlich heftiger Weise. Beim dritten Fall handelte es sich um den 22jährigen Bruder des ersten Kranken. Merkwürdig ist, daß diese kleine Epidemie zu einer Zeit austrat, als unter den Kindern kein Keuchhusten herrschte. Mohot meint, daß der Keuchhusten bei Erwachsenen überhaupt keine so seltene Erscheinung sei, wie im allgemeinen angenommen wird, er werde aber nicht immer als solcher erkannt, weil er meistens in der Form eines Bronchialkatarrhs verlaufe. Auch Aubry ist der Ansicht, daß beim Keuchhusten Erwachsener das krampfartige Moment dem katarrhalischen gegenüber zurücktrete.

-n. Salpetergewinnung durch Torf. Die Verwertung der Torfmoore ist für alle Länder, die einen erheblichen Reichtum an solchen Oberflächengebilden des Erdbodens haben, von ungewöhnlich großer Bedeutung. Vorläufig wirken sie nur als ein Kulturhindernis, indem sie die Benutzung des Bodens für die Landwirtschaft entweder ganz unmöglich machen oder sehr erschweren. Als Brennmaterial ist der Torf so minderwertig, daß er nach dem modernen Aufschwung des Kohlenbergbaues aus den Haushaltungen und Fabriken so gut wie völlig verschwunden ist. Allerdings sind Versuche gemacht worden, den Heizwert des Torfes künstlich zu steigern, indem man ihn durch geeignete Austrocknung, Erhitzung und Pressung in Briketts von höherem Kohlenstoffgehalt verandelt. Das darauf abzielende Verfahren ist aber im Vergleich zu dem Wert des Ergebnisses so kostspielig, daß es mit wirtschaftlichem Erfolge nur da gebraucht wer-

den kann, wo Maschinenkraft sehr billig zu beschaffen ist. Daher hat sich die Industrie der Torfbriketts bisher eigentlich nur in der Nähe von Wasserrädern in Skandinavien ansiedeln kann. Etwas anderes ist es, wenn sich durch eine zweckmäßige Behandlung des Torfes seine Umwandlung in ein wertvolles Produkt erreichen ließe, und darauf zielen gewisse Forschungen und Versuche ab, die jetzt von den beiden Chemikern Runz und Vainz in der Pariser Akademie der Wissenschaften beschrieben worden sind. Es handelt sich dabei um die chemische Herstellung von Dungsstoffen aus Torf, die in der Weise geschehen soll, daß der zerleinerte Torf mit Bakterien gewissermaßen geimpft wird, die dann für die Erzeugung salpeterartiger Verbindungen sorgen. Die ersten einschlägigen Versuche wurden mit pulverisierter Knochenkohle und einer Salmiaklösung gemacht und ergaben für 1 Kubikmeter 0,8 Kilogramm Salpeter täglich oder, auf 1 Hektar Fläche berechnet, 5800 Tonnen jährlich. Diese bereits beträchtlichen Mengen haben sich jetzt durch den Erfolg der Knochenkohle durch Torf noch erheblich steigern lassen, indem sich etwa die achtfache Menge, nämlich 6 1/2 bzw. 48000 Kilogramm ergeben haben. Während die Bildung von stickstoffhaltigen Verbindungen durch Bakterien bisher als ein notwendig sehr langsamer Vorgang betrachtet worden ist, haben die beiden französischen Forscher ihm eine solche Beschleunigung zu erteilen gewünscht, daß er sich danach geradezu mit einer schnellen alkoholischen Gärung vergleichen läßt. Dazu kommt, daß sich alle Sorten von Torf als verwendbar erweisen haben. Allerdings scheinen die leichten und schwammigen, die sich schon in etwas vorgeschrittener Zersetzung befinden, etwas besser geeignet zu sein, indem sie den Bakterien eine leichte Durchdringung gestatten. Es gelingt mit ihrer Hilfe, in sehr kurzer Zeit ungeheure Mengen von ammoniakalischen Salzen in Salpeteralze zu verwandeln. Die wichtige Aufgabe einer künstlichen Salpetergewinnung scheint durch die Benutzung des Torfes gelöst zu sein. Was das bedeuten will, ergibt sich aus der Tatsache, daß die Lager von natürlichem Salpeter ihrer Erzeugung unanfechtbar entgegengehen. Der Vorgang wird durch Erwärmung beschleunigt, aber es genügt eine Temperatur von etwa 30 Grad, und da tritt es sich wieder günstig, daß diese Erhitzung mit Leichtflüchtigkeit wiederum durch Benutzung von Torf als Brennmaterial geschaffen werden kann. Daraus folgt, daß

höchsten Kreisen den durch Bulgaren gegen Griechen verübten Grauseln gegenübersteht, zum Überschäumen gekommen. Keine materielle Beihilfe für die Opfer von Andjalo hat das Interesse der Krone an der nationalen Sache befördert. Und zu dieser feierlichen Bestätigung einer völligen Indifferenz kam die Abwesenheit des Hofes bei den Totengottesdiensten zum Gedächtnis der Opfer der bulgarischen Griechenbezüge. Man sah da nicht einen Vertreter derjenigen, die während der zweimonatigen Trauer für den Großfürsten Sergius Trauerkleider anlegten und als Leidtragende dem Trauerzuge russischer Matrosen folgten, die hundertmal zur russischen Kirche gingen, „um für die Seelen der schlimmsten Feinde des Hellenismus“, wie die „Athenai“ sich ausdrückt, zu beten. Es ist ferner übel bemerkt worden, daß, während die Königin mehrmals Begräbnissen einfacher russischer Matrosen, die auf einem im Hafen vor Anker liegenden russischen Schiffe gestorben waren, beizuwohnte, sie niemals bei der Bestattung griechischer Personen zugegen war. Auch die Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie kommen in der Kritik der Presse schlecht weg. Ihnen wird verdacht, daß sie zu einer Zeit, wo in Bulgarien fortwährend Griechen niedergemetzelt werden, am helllichten Tage mit den Ministern leichtfertigen Lustspielen beizuwohnen. Während so in Griechenland Furcht und auf den Massenhaß von seinem eigentlichen Gegenstand ablenken, fungiert für die Bulgaren die Türkei als Ablenker. Die Maßnahmen der Behörden zur Unterdrückung griechenfeindlicher Demonstrationen scheinen allmählich ihre Wirkung zu tun, und man begegnet jetzt in bulgarischen Blättern seltener heftigen Ausfälle gegen den Hellenismus, dafür wendet sich das habbedürftige Herz der Bulgaren mit doppeltem Eifer gegen die türkische Regierung, die nun an allen Mißheiligkeiten schuld sein soll. Hierbei sind sogar die bulgarischen Offiziere die lautesten Rufer im Streit; sie raffen sich noch dieser Tage im „Rowi Wel“ recht vernehmlich mit dem Säbel, als stände man schon am Vorabend eines Krieges. Dazu wird es natürlich nicht kommen; denn die Bulgaren können allein gegen die Türkei und Griechenland nichts ausrichten und den Griechen fehlt bei ihrem mehr als schlechten Verhältnis zu ihrem Fürsten jede Lust an ernstlichen äußeren Verwicklungen. Die Politik der Pforte aber ist zu sehr in Asien engagiert, um in Europa etwas riskieren zu können. Die Kriegsgelüste werden daher höchstens in Grenzverletzungen außer den üblichen Vandalenkämpfen ihre Befriedigung finden können.

Deutsches Reich.

*** Zu den Kolonialskandalen.** Tippelskirch besteht auf seinem Schein. Wie die „Tägliche Rundschau“ von „zuständiger Stelle“ der vorgestrigen Mitteilung des „Berl. Lokalanzeigers“ gegenüber erfaßt, hat sich aus den Bestimmungen des Vertrages und deren Anwendung bisher nicht die geringste Handhabe für die Kolonialverwaltung gefunden, von dem Vertrage zurückzutreten. Es hätten bereits im April Beratungen zwischen dem Kolonialamt, dem Reichsschatzamt und dem Reichsjustizamt über die Möglichkeit einer Auflösung des Vertrages stattgefunden, jedoch mit einem negativen Ergebnis. In § 2 des Vertrages mit Tippelskirch sei die Firma ausdrücklich dazu ermächtigt, Lieferungen vor anderen Firmen zu beziehen, mit der Einschränkung, daß diese Waren von deutschen Fabrikanten im Inlande angefertigt und an Befchaffenheit den selbsthergestellten gleich sein müssen. Diese Bestimmungen und ihre

Gültigkeit nur für besondere Fälle sei selbstverständlich auch von der Prüfungskommission zum Gegenstand der Untersuchung gemacht, „ohne daß sich eine Vertragsverletzung nachweisen ließ“. Die „Tägl. Rundschau“ bezeichnet es als zutreffend, daß trotz der eingehenden Prüfung der oben erwähnten Kommission auch jetzt noch im Kolonialamt Untersuchungen angestellt wurden, ob eine Vertragslösung möglich sei; aber auch hierbei habe sich bisher nur wiederum herausgestellt, „daß dem Reich keinerlei Recht zusteht, von dem Vertrage zurückzutreten“. — Zunächst muß man einmal wissen, wer die „zuständige Stelle“ ist, von der die „Tägl. Rundschau“ diese Kunde hat. Wenn sie von einer Tippelskirch wohlwollenden Seite herrührt, dann ist ihr wenig Bedeutung beizumessen. — Tippelskirch ein Waisenknaube gegen Wörmann. Mittwochabend sprach Abgeordneter Erberger in einer Zentrumsversammlung zu Bagen über die Kolonialskandale. Nach einem Zeitungsbericht, den wir in der „Barmer Zeitung“ finden, führt er dabei aus: Er (Redner) habe es zuerst auf anderem Wege als auf dem der breiten Öffentlichkeit versucht, die leitenden Stellen auf die Mißstände auf dem kolonialen Gebiete aufmerksam zu machen. Wenn aber die von ihm angegriffenen Personen durch Orden und höhere Titel ausgezeichnet werden, so sei es eines Volksvertreters Pflicht, mit goldener Rücksichtslosigkeit vorzugehen. (Lebhafter Beifall.) Es sei nicht zu dulden, daß einzelne sich bereichern auf Kosten der Gesamtheit. Sehr stark aber sei es, wenn dem Reichstag auf seine Forderung der Vorlegung der Tippelskirch-Verträge nur ein Teil der Postitionen (355) vorgelegt wird, während 50 oder 100 vielleicht fehlen. Er könne es einem Minister nicht abel nehmen, wenn er sich an Geschäften beteilige, zumal ein Ministerposten ein so unsicherer Posten sei, daß sich auf ihm eine Existenz kaum begründen lasse. Aber die stärksten Bedenken müsse man gegen eine solche Beteiligung haben, wenn offenkundige Bevorzugungen einer Firma derartig stattfinden, daß der Wettbewerb anderer Firmen ausgeschlossen sei. Wie sehr man in leitenden Kreisen auf dem Grundsatze stehe, daß kein Beamter sich an geschäftlichen Unternehmungen beteiligen dürfe, gehe aus folgendem Falle hervor: An ihn, den Redner, sei seinerzeit ein Oberpostassistent in Meß herangekreten, der fränkisch gewesen und vor der Pensionierung gestanden habe. Dieser Mann habe ihn um Fürsprache beim Minister gebeten, daß die Frau des Beamten noch vor dessen Pensionierung ein Geschäft eröffnen dürfe, damit nach der Pensionierung die Lage der Familie eine bessere sei. Der Minister hat die Bitte rundweg aus prinzipiellen Gründen abgelehnt, und Redner mußte ihm recht geben. Man stelle dieses Beispiel gegenüber dem, was in der letzten Zeit in der Presse erörtert worden. Zwar habe die Firma Wörmann erklärt, sie werde alle diejenigen Zeitungen verklagen, die sie neben die Firma Tippelskirch stellen; allein diese Wörmannsche Empfindlichkeit sei um so auffällender, als bekanntlich Tippelskirch in Berlin der Agent der Firma Wörmann sei. Somit pflege doch das Verhältnis von Firma und Agent ein derartiges zu sein, daß erstere nicht von letzterem abtrübe. Indes könnten die Zeitungen beruhigt sein: wenn erst einmal über die Firma Wörmann alles bekannt geworden sei, so werde man sehen, daß Tippelskirch ein Waisenknaube gegen Wörmann sei. Das Zentrum sei für die sofortige Lösung solcher Verträge, die sich nicht mit der politischen Moral vertrügen.

*** Zum Gouverneur von Kamerun** soll nach der „Frankf. Ztg.“ tatsächlich Geheimrat Dr. Selz in aller nächster Zeit ernannt werden. Seine Abreise dürfte schon im nächsten Monat erfolgen. — Wer die Enthüllungen über die Kolonialskandale aufmerksam verfolgt hat, wird, meint die „Freif. Ztg.“, nicht im Zweifel darüber sein

können, daß die Ernennung des Dr. Selz zum Gouverneur für Kamerun aufs tiefste zu bedauern sein würde.

*** „Religion ist Privatfache“.** Weil er an einer Straheneinweihung teilgenommen hatte, wurde der Vorsitzende des sozialdemokratischen Wahlvereins in Trebbin, Zimmermann Köthe, von den Vereinsmitgliedern aufs schärfste angegriffen und zur Niederlegung seines Amtes gezwungen. Er erklärte daraufhin seinen Austritt aus dem Wahlverein.

*** Die Bekämpfung des Alkoholmißbrauches** hat jetzt das Reichsversicherungsamt in einem Rundschreiben an die Versicherungsträger der Unfall- und Invalidenversicherung von neuem aufgenommen. Das Schreiben geht von dem Schaden aus, den der Alkoholmißbrauch der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit bringt. Im Deutschen Reich wäre seine Bekämpfung jetzt auf breiter Grundlage dadurch neu aufgenommen worden, daß auf Befehl des Kaisers jedem Rekruten der Marine und des Landheeres beim Eintritt eine Schrift über Alkohol und Wehrkraft ausgehändigt wird. Die preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten, des Unterrichts, für Landwirtschaft, für Handel und des Innern hätten entsprechende Anordnungen erlassen. Hiernach erscheine auch für die Träger der Unfall- und Invalidenversicherung der Zeitpunkt günstig, von neuem zu prüfen, wie durch Befehrsung, sowie durch vorbeugende und heilende Maßnahmen dem Alkoholmißbrauch im Kreise der Versicherten erfolgreich entgegenzuwirken ist. Wenn auch auf die finanziellen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen ist, so darf doch die Bewilligung von Ausgaben, wie sie durch die Verteilung von Schriften, Maßnahmen zur Unfallverhütung, Heilbehandlung usw. erwachsen, nicht von einem zahlenmäßig nachweisbaren Erfolge abhängig gemacht werden. Der Erfolg wird nach längerer Zeit greifbar hervortreten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. August.

Sozialpolitik und Städteverschuldung.

In den englischen Städten, wo bisher zahlreiche Unternehmungen, die bei uns als Gemeindevorrichtungen (Straßen, Häfen, Märkte, Friedhöfe, Wasser- und Gaswerke, Straßenbahnen) geführt werden, in den Händen eines rücksichtslosen Privatkapitals waren, beginnt ein kräftiger „Municipal-Sozialismus“ die Wirtschaftssysteme zu durchbrechen. Dieser Gemeinde-Sozialismus, der auf dem Grundsatze der innerlichen und organischen Zusammengehörigkeit der Gemeindeglieder und ihres Wohles und Beheß beruht, steht naturgemäß in einem heftigen Kampfe mit dem Privatbesitz, der Monopol-einseitig zu seinen Gunsten handhabt. Er versucht, die ertragreichen monopolistischen Betriebe schon um deswillen in die Hand der Gemeinde zu bekommen, um den Gemeindegliedern Erleichterungen und sich selbst Einnahmen zur Durchführung sozialer Werke zu verschaffen. Dies letztere Ziel ist die Haupttriebfeder seines Tuns und macht ihn auch in den Augen derer sympathisch, die sonst für „soziale“ (fälschlich „sozialistisch“ genannte) Fragen und Aufgaben wenig übrig haben. Es ist bekannt, wie ungeheuer die Anstrengungen zur Befreiung des Wohnungselendes in London, Birmingham, Glasgow usw. gewesen sind, welche großen Schuldenlasten allein die Wohnungspolitik dieser Kommunen dem Stadtsäckel aufbürdete, wenn ganze Stadtviertel neu umgestaltet und saniert wurden. Bei dem fast krankhaft ausgeprägten Sinn des Briten für die Herrschaft des Privatkapitals blieb es nicht aus, daß der kommunalen „Schuldenwirtschaft“ die größten Vorwürfe gemacht und

Salpetersfabriken auf den Torfmooren selbst mit bestem Erfolg angelegt werden könnten. Übrigens enthält auch der Torf selbst ziemlich erhebliche Mengen von Stickstoff, nämlich 2 bis 3 v. H. seines Trockengewichtes, und die beiden Pariser Chemiker wollen jetzt versuchen, auch diesen Gehalt noch zu einer unmittelbaren Ausnutzung zu bringen. Ferner könnten noch andere Erzeugnisse, die sich aus der Destillation des Torfes ergeben, verwertet werden, zu welchem Zweck namentlich in Deutschland schon seit längerer Zeit wichtige Studien gemacht worden sind.

*** Das Bücherarme Amerika.** Die „New York Times“ bringen eine instruktive Statistik über die Zahl der Bücherpublikationen in verschiedenen Ländern, die für Amerika wenig schmeichelhaft ist. Trotz der großen Bevölkerungszunahme und des Anwachsens des Reichturns in den Vereinigten Staaten innerhalb der letzten 25 Jahre (die Bevölkerung ist um volle 50 Prozent gestiegen), betreiben heutigen Tages weniger als 1000 Sortimentsbuchhandlungen das Buchgeschäft, dem vor 25 Jahren volle 3000 oblagen. In Deutschland, so heißt es in dieser Statistik, werden 354 Bücher auf je eine Million Bewohner jährlich veröffentlicht, in Frankreich 344, in Großbritannien, Holland, Belgien, Schweiz, Österreich-Ungarn, Italien, Schweden und Norwegen in dieser Reihenfolge stetig abnehmend immer weniger, bis schließlich in Rußland 85 Bücher auf eine Million Bewohner kommen. In den Vereinigten Staaten beträgt die Zahl aber nur 81! Den Grund sehen die „Times“ in der ungeheueren Menge von Zeitschriften, die in den Vereinigten Staaten herauskommen: nämlich volle 60 Prozent sämtlicher periodischer Publikationen auf der gesamten Erde.

*** Sechs Stunden in einer Luftdichten Kiste.** Wie der Prometheus nach Iron Age berichtet, stellt die Niagara Electrical Chemical Co. ein neues, Oxon genanntes Präparat her, das eine besondere Form von Natriumperoxyd darstellt, und die Eigenschaft besitzt, freien Sauerstoff zu entwickeln, wenn es mit Kohlenstoff in Berührung kommt, die einen bestimmten Feuchtigkeitgehalt besitzt. Das Material ist von blaugrauer Farbe und schwerer als Wasser. Es wird in kleinen Würfeln hergestellt, die in Luftdicht verschlossenen Behältern bequem transportiert werden können. Bei einem auf der Fabrik angestellten Versuche konnte sich

ein Mensch sechs Stunden lang bei vollem Wohlbeinden in einer luftdichten Kiste aufhalten, die 1 Kilogramm Oxon enthielt, während der Luftinhalt der Kiste nach der Rechnung nur für die Dauer von 20 Minuten für die Atmung eines Menschen ausgereicht haben würde. Wenn weitere Versuche die Brauchbarkeit des Oxons bestätigen, dann dürfte das Präparat ein wichtiges Hilfsmittel zur Luftverbesserung in schlecht ventilierten und schwer zugänglichen Räumen, sowie für die Luftversorgung von Unterseebooten, Tauchern und Feuerwehrlenten darstellen.

*** Die Stoffe Karls des Großen.** Zu der Mitteilung, daß die Farben bei den Stoffen, die in dem Sarkophag Karls des Großen in Aachen ruhten und die man jetzt herausgenommen hat, verbläht waren, schreibt Herr Paul Schulze, Konservator der königl. Gewerbeausstellung in Aachen, dem „Konfektionär“: Ich war bei der Eröffnung des Karlschreines in Aachen zugegen und muß auf Grund meiner Beobachtungen dabei bemerken, daß die beiden bei dieser Gelegenheit gefundenen Stoffe — die, sorgfältig zusammengelegt, auf den Knochenüberresten des großen Kaisers ruhten — die Farben, wohl etwas verbläht, aber doch in überraschender Lebhaftigkeit zeigen, von einem „einheitlichen, bräunlichen“ Ton ist keine Rede. Die Maserung ist in ihrer Grobartigkeit von überraschender Klarheit und so deutlich, als wäre sie gestern erst geschaffen worden. Gerade diese, den Kennern wohlbekannte Klarheit und Deutlichkeit der Muster, hatte den Wunsch rege gemacht, sie wissenschaftlich zu bearbeiten und durch eine meisterhafte Veröffentlichung auch weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Ein Schillerhaus weniger. Das nahe dem Markte, Hainstraße 5 in Leipzig belegene Haus, in dem Schiller 1785 und vorübergehend auch 1789 noch gewohnt hat, wird niedergedrückt. Das Haus erinnert an die rettende Tat Christian Gottfried Körners, Ferdinand Hubers und der zwei Schwestern Stod, der vier hochherzigen Menschen, die den Dichter in der höchsten Noisage durch einen begeisterten Brief ermutigten und nach Leipzig zu kommen einluden. Schiller kam am 17. April 1785, und eben in der Hainstraße 5 hatte man schon ein bescheidenes Studentenquartier für ihn gemietet. Dort hat er gewohnt, bis er in den stilleren Vorort Gohlis in das noch

heute stehende kleine Schillerhäuschen zog. Die würdige Tafel, die seit dem Schiller-Jubiläum 1859 das Haus zierie, hat nun ausgedient; sie an dem Neubau, der als Tuchhalle geplant ist, anzubringen, würde keinen Sinn haben.

Vinsenpapier. Neuerdings ist es nach „Le Papier“ gelungen, die gewöhnliche Vinse (Junco), die bisher lediglich zur Herstellung von allerlei Flechtwerk Verwendung fand, mit Vorteil zur Verwendung eines sehr weichen und festen Papiers heranzuziehen. Die frischen grünen Vinsenhalme werden sehr fein zerschnitten, mit einer lauwarmen Lauge von etwa 30 Grad Wärme behandelt und in einem der üblichen Zellulosekochen unter 6 Atmosphären Dampfdruck = 170 Grad Celsius etwa 5-6 Stunden lang gekocht. Die so erhaltene Papiermasse wird in Wasser, dem etwas Schwefelsäure zugesetzt wurde, gewaschen, dann mittels Chlorfalk gebleicht, abermals gründlich gewaschen und gelangt dann in die Papiermaschinen. („Prometheus“.)

Noch ein neues Theater in Berlin. Anfangs September 1907 wird in Berlin unter dem Namen Hebbel-Theater ein neues Theater eröffnet werden, das sich der Pflege des klassischen und modernen Dramas widmen will. Das Theater wird auf dem Grundstück Königsgräberstraße 57/58 erbaut. Die Direktion hat der Schriftsteller Dr. Eugen Robert übernommen. Als erste künstlerische Kraft steht ihm Herr Richard Vallentin zur Seite, dem es gelungen ist, seinen Vertrag mit dem Wiener Deutschen Volkstheater vom nächsten Jahre an zu lösen. Eröffnet wird das Theater mit einem Werke Hebbels.

Eine neue Tournee der Duse. Aus Mailand wird berichtet: Am 1. Oktober wird die neue Gesellschaft der Duse in Florenz zusammenzutreten. Leiter und erster Schauspieler wird Leo Orlando sein. Noch ist das Repertoire nicht genau festgelegt; aber es ist sicher, daß „L'Autre Danger“, „Donna Banna“, „Geimat“, „Fedda Gabler“ und vielleicht auch Gabriele d'Annunzios „La Gioconda“ dazu gehören werden. Nachdem die Gesellschaft die ersten Vorstellungen vom 18. bis 20. Oktober in Florenz gegeben haben wird, wird sie nach Genua und Turin und dann nach Deutschland und England gehen.

Ein neues musikalisches Werk von Ziehrer wird, wie man den „Leipz. N. N.“ von dort schreibt, demnächst in Wien zum ersten Male zur Darstellung gelangen. Es

der „Municipal-Sozialismus“ verdammt wurde. Welch fundamentales Unrecht man damit den Gemeinden tat, geht am besten aus einem Vergleiche mit den deutschen Kommunen hervor. Diese wetteifern in launenerwedender Weise miteinander bei Unternehmungen großtätiger Sozialpolitik. Sie stecken ihren Aufgabenkreis immer weiter; jede möchte an der Spitze marschieren und ihren Bewohnern die beste Heimstätte sein — eine kommunal-soziale Entwicklung trotz eines ausgesprochen plutokratischen Wahlrechts, des Dreiklassenprinzips: Wo also auf plutokratischer Grundlage ein so intensiver kommunal-Sozialismus möglich wurde, da muß es sich doch um tiefergehende Ursachen handeln, bei uns wie in England, und zwar ist es die Kraft des sozialen Zeitgeistes, die nach Betätigung drängt und in erster Linie das Aufschwollen der kommunalen Schulden beeinflusst. Jedoch darf nicht übersehen werden, daß neben diesem Faktor noch ein anderer zur Geltung zu kommen sucht. Das ist der Erwerbstrieb der Gemeinden, die aus solchen Unternehmungen, welche sich hierfür eignen, so viel „herauswirtschaften“ möchten, wie sie zur Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben brauchen. In dieser engen Verbindung der sozialen Fürsorge mit dem Erwerbstrieb liegt eine gesunde und beruhigende Tendenz. Die finanziellen Balance wird im allgemeinen immer gesunden werden, denn wo sich wirklich Anleihen nötig machen, werden sie, wie z. B. in Preußen, mit dem strengsten Maßstabe der Aufsichtsbehörden gemessen. So dürfen nur außerordentliche Ausgaben durch Anleihen gedeckt werden, während z. B. Ausgaben für Volksschulbauten, Pfasterungszwecke usw. in der Regel als wiederkehrende, ordentliche angesehen werden und im ordentlichen Etat Erledigung finden sollen. Gewiß liegt in jedem härteren Anwachsen der Gemeindefschulden eine wirtschaftliche Gefahr. Genauer besehen, reduziert sich aber diese Gefahr auf ein Minimum, wenn man die Gemeinde als Einheit betrachtet und beispielsweise erwägt, daß jede Kostensteigerung für Krankenhauszwecke, für gutes Trinkwasser, für Reinhaltung der Stadt, für gute Schul- und Hochbildung sozusagen an anderer Stelle wieder eingebracht wird. Zu sozialen Zwecken ausgeworfene Summen sind keineswegs fortgeworfenes Geld, sondern in der Tat produktive Anlagen. Die öffentliche Meinung in Deutschland steht daher dem „kommunal-Sozialismus“, obgleich er „in Schulden stürzt“, entschieden sympathisch gegenüber. Ihr Interesse an den kommunalen Verwaltungsfragen nimmt ständig zu. Das Wort „in eigener Regie der Gemeinde“ wird immer häufiger und lauter vernommen. So kann es nicht wundernehmen, daß die in den achtziger Jahren von Reich wegen eingeleitete umfassende Sozialpolitik immer deutlicher aus den Händen der Ministerien in die städtischen Rathäuser gegliedert ist, und daß Oberregierungsrat Dr. Freund-Berlin offen ausspricht: „Die deutschen Städte haben die Führung in der modernen Sozialpolitik übernommen“. Nicht auf Befehl von oben — aus sich selbst heraus. Wo die kommunale Selbstverwaltung das zugebe gebracht hat, da hat sie bewiesen, daß sie keineswegs besonders straffen staatlichen Gängelbandes bedarf. Die Selbstverwaltung ist den Städten Selbstzucht gewesen. Hierin liegt auch für die Zukunft eine Gewähr dafür, daß eine bedrohliche Verschuldung — von ein paar Ausnahmen vielleicht abgesehen — unserer Stadtgemeinden niemals eintreten wird. D. Ch.

Vermächtnis. Die „Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde“ wurde neuerdings wieder mit einem Legat bedacht, und zwar in dem Testament einer hiesigen Dame. Für die Gemeinde ein neuer erfreulicher Beweis, daß sie auch außerhalb ihrer engeren Gemeinschaft in aufgeklärt-religiösen Kreisen Ansehen genießt.

Ist eine umfangreiche Partitur zu einem neuen Volksstück von Rud. Desterreicher „Die Spottvogelwirtin“. Das Stück gehört dem Raimund-Theater und wird dort als eine der ersten der mit Hansi Niese als Gast in Szene gehenden Novitäten demnächst schon gegeben werden.

Die erste bürgerliche Volkshochschule in Deutschland wird in Albersdorf in Schleswig-Holstein, einem größeren Kirchdorf auf der Dittmarischen Wecht, am 1. November eröffnet werden. Sie soll der erwachsenen Jugend Gelegenheit geben, sich für das praktische Leben auf dem Lande weiter auszubilden. Die verschiedenen Erwerbsklassen finden dabei gleichmäßig Berücksichtigung. Die jungen Handwerker, die die Schule besuchen, sollen in den Stand gesetzt werden, ihre Meisterprüfung abzulegen. Die Dauer des Kursus ist auf fünf Monate festgesetzt.

„Bürgerliche Resalliance“. Im Raimundtheater in Wien wurde zum erstenmale das Volksstück in vier Aufzügen „Bürgerliche Resalliance“ von Karl Mep aufgeführt. Diesem Erstlingswerk war, wie der „B. B. C.“ meldet, ein großer verdienter Erfolg beschieden. Es behandelt das Problem des unehelichen Kindes, das unter der Schande der Mutter leidet. Ein gesunder Humor paart sich mit tiefem Ernst.

Graf von Zeppelin, der unermüdete Lustschiffer, macht gegenwärtig mit einem kleinen Boot, das durch eine Luftpropeller-Schraube in mäßiger Schnelligkeit angetrieben wird, auf dem Bodensee und Rhein Fahrten lediglich zur Anstellung von Experimenten, deren Resultate er beim Bau des neuen Luftschiffes verwerten will.

Die Ausgrabungen des Großen Kastells in Haltern a. d. Lippe haben die ins Stadttor mündende Straße festgelegt und sind im Innern bis zu den Hauptgebäuden des Standlagers gekommen. Die Innengebäude gehören zwei Zeiten an: die Festung ist wohl nach der Niederlage des Varus wieder aufgebaut und erweitert worden.

Zu einem Bismarck-Turm wird am nächsten Sonntag in Malente, dem Mittelpunkt der holsteinischen Schweiz, der Grundstein gelegt werden. Der Turm, der fast 30 Meter hoch wird, wird auf dem Holzberge, einer etwa 80 Meter hohen Erhebung, errichtet

Adolf-Stiftung. Die nach dem verstorbenen Großherzog von Luxemburg benannte Adolf-Stiftung zur Ausbildung von Lehrern hielt ihre Generalversammlung in Oberlahnstein ab. Das Vermögen der im Jahre 1864 gegründeten Stiftung beträgt 168 700 Mark. In der 42jährigen Wirksamkeit wurden gegen 300 Lehrern unterstellt, wozu insgesamt 117 000 M. verwendet wurden. Für das laufende Jahr sind an 50 Bewerber Stipendien von 7170 M. vorgezogen, und zwar in Höhe von 100 bis 200 M. Die Beiträge der Lehrer ergaben im letzten Jahre 2216 M., die der Wohltäter der Stiftung 1068 M.; die Zinseinnahmen betragen 6219 Mark. Das Kuratorium besteht jahrgangsgemäß je zur Hälfte aus evangelischen und katholischen Mitgliedern.

Vollsbildung. Wie auf der letzten Jahresversammlung des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksvorlesungen und verwandte Bestrebungen mitgeteilt wurde, umschließt derselbe hundert körperschaftliche Mitglieder mit etwa 600 indirekt angeschlossenen Vereinen und 400 persönliche Mitglieder aus den verschiedensten Ständen und Berufsarten. Die einzelnen Vereine und Ausschüsse suchen durch gemeinverständliche Vorträge, Volkserhaltungsbücher, heimatspendliche Führungen, Bibliotheken und auf jede sonstige zweckdienliche Weise den geistigen Stand weiterer Volkskreise zu fördern. Die Verbandsleitung als führende Zentralfstelle steht dabei beratend und unterstützend zur Seite. Sie wirkt die wissenschaftlichen Hilfskräfte im Verbandsgebiete an, läßt Musterprogramme für Volkserhaltung bearbeiten, sammelt und verleiht Material zu Kunst-Wanderausstellungen, Veranschaulichungsmaterial und Lichtbildapparate, geht bei der Gründung von Volkserhaltungsvereinigungen beratend und mit persönlicher Hilfe zur Hand. Endlich unterstützt sie Vereine und Drie durch Abgabe von Wanderbibliotheken aus den Mitteln der Schillerstiftung und macht ihren persönlichen Mitgliedern wertvolle literarische Neuerscheinungen leihweise unentgeltlich zugänglich. Im letzten halben Jahre sind etwa 30 Orte mit 2000 guten, größtenteils neuen Büchern unterstützt worden. Privatpersonen und Vereine, die sich dem Verbands anschließen wollen, erhalten weitere Auskunft von der Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., An der Schmiedstraße 7.

Landesirrenanstalt in Herborn. Von hier schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Nach einer wohl vom Landesauschuss selbst herrührenden Zeitungsnotiz hat dieser beschlossen, das Bauprogramm für die zu errichtende neue Landesirrenanstalt in Herborn festzusetzen und mit der Architektenfirma Schmieden und Böhle in Berlin in beauftragung der Pläne einen Vertrag abzuschließen. Über die verlegende Wirkung dieses Beschlusses, dessen Begründung nicht bekannt gegeben wurde, dürften sich die verantwortlichen Kreise kaum klar geworden sein. Bedeutet er doch nichts weiter, als daß im ganzen Bezirksverband kein Baukünstler vorhanden zu sein scheint, der einer solchen Aufgabe gewachsen wäre. Im Ernst wird so etwas keines der Mitglieder des Landesauschusses begründen können. Selbst wenn die Berliner Firma etwa schon ähnliche Bauten ausgeführt und auf eine besondere Erfahrung sich sollte berufen können, so ist doch die Erbauung einer derartigen Anstalt nichts, was über das Können jedes tüchtigen Architekten hinausgeht. Die Bezirksverwaltung verfügt selbst über eine Reihe Techniker, und falls diese aus irgendwelchen Gründen für die Anfertigung der Pläne nicht in Betracht kommen, so liegt doch nichts näher, als daß die Aufgabe zuvörderst den Fachkreisen des Bezirks, der auch für die Kosten des Baues aufzukommen hat, anzubieten ist, ehe man sich Baukünstler aus Berlin verschreibt. Da zurzeit erst das Programm für den Bau aufgestellt wird, so dürfte es nicht zu spät sein, die Wünsche der Architektenkammer des

Bezirks zu berücksichtigen, die durch ihre Betätigung an einem auszuscheidenden Wettbewerb ohne Frage beweisen kann, daß in der engeren Heimat der Aufgabe gewachsene Baumeister vorhanden sind, ehe man sich an einen Berliner Großunternehmer wenden muß.

Erwirkung des Armenrechts. Ein im „Justizministerialblatt“ veröffentlichter Ministerialerlaß empfiehlt die größte Sorgfalt bei der Ausstellung des zur Erwirkung des Armenrechts beizubringenden Zeugnisses. Er fährt aus: „Im Abgeordnetenhaus sei darüber geklagt worden, und die Beobachtungen der Justizbehörden stimmten damit überein, daß bei der Ausstellung des zur Erwirkung des Armenrechts beizubringenden Zeugnisses von den zuständigen Behörden nicht mit der erforderlichen Vorsicht und Sorgfalt verfahren werde, und daß dies nicht nur für die Gegner der zum Armenrechte verfallenen Partei, sondern auch für die Gerichte und die Staatskasse bedauerliche Nachteile im Gefolge habe. Die Regierungspräsidenten werden daher ersucht, den zuständigen nachgeordneten Behörden die einschlägigen Bestimmungen der Runderlasse vom 26. Mai 1887 und 11. Oktober 1895 nachdrücklich in Erinnerung zu bringen und dieselben dahin anzuweisen, daß in jedem Falle, in dem über Erteilung eines Zeugnisses zur Erlangung des Armenrechts zu befinden ist, vorerst eine sorgfältige Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände stattzufinden hat, daß dabei namentlich auch die Höhe der durch die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung in dem Einzelfalle voraussichtlich erwachsenden Kosten in Rücksicht zu ziehen ist. Dabei werden aber immer nur die Kosten einer Instanz zu berücksichtigen sein, da die Bewilligung des Armenrechts für jede Instanz besonders zu erfolgen hat (§ 118 ZPO.). Sollten Fälle bekannt werden, in welchen die auf Grund des Zeugnisses der zuständigen Verwaltungsbehörde erfolgte Bewilligung des Armenrechts später wieder aufgehoben werden mußte, weil eine nähere Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der zum Armenrechte verfallenen Partei ergab, daß bei ihr die Voraussetzungen des § 114 ZPO. nicht vorlagen und auch zur Zeit der Ausstellung des Zeugnisses nicht vorgelegen hatten, so werden die Behörden ersucht, zu prüfen, ob die einschlägigen Bestimmungen bei Ausstellung der Bescheinigung beachtet worden sind, und eventuell das Erforderliche zu veranlassen.“

Zum Recht der Grundbesitzer am Bebauungsplan hat Oberbürgermeister Ortel-Riegnitz, der bekannte Kommentator der Preussischen Städteordnung, in einer Denkschrift folgende bemerkenswerte Ausführungen gemacht: Nach § 10 des Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juni 1875 kann jede Festsetzung von Fluchtlinien nach Maßgabe dieses Gesetzes aufgehoben oder abgeändert werden. Die Stadt kann nicht gezwungen werden, eine in einem Bebauungsplan „projektierte“ Straße (oder Platz) auszuführen. Sie hat keine Verpflichtung zur Ausführung. Die Anlieger haben keinerlei Anspruch auf die Ausführung einer im Bebauungsplan projektierten Straße oder eines Platzes gegen die Stadtgemeinde. Nur in bezug auf „vorhandene“, bereits „bestehende“ ausgeführte Straßen steht den Abzogenen ein gewisses Recht zu, daß Veränderungen in den Anlagen oder Nivelements der Straße, wo solche durch das öffentliche Interesse geboten sind, nur gegen Entschädigung vorgenommen werden, aber auch dieses Recht erstreckt sich nicht weiter, als das Kommunikations-Interesse und die Befriedigung des Lichtbedürfnisses es unbedingt erfordern. Hierzu schreibt die „Hannov. Grundbesitzerzeitung“: Wir möchten nicht unterlassen, hierzu zu bemerken, daß das Oberverwaltungsgericht die Rechte der Anlieger sogar noch weiter eingeschränkt hat, indem es erkannte, daß der Eigentümer eines Grundstücks an einem öffentlichen Platze keinen rechtlichen Anspruch auf Erhaltung eines bereits

Vom Bücherfisch.

* Aus deutscher Welt. Von Hans v. Wolzogen. 212 S., 3 M., Verlag C. A. Schwetschke und Sohn, Berlin. — Wenn ein so geistreicher Mann wie H. v. Wolzogen über „Intimes, Kleines, Niederes“ und doch so Offenes, Grobes, Hohes aus deutschen Landen plaudert, so kann man gewiß sein, Interessantes und Anregendes vor sich zu haben, mag unsere Auffassung auch manchmal nicht „alldeutsch“ genug sein, um sich ganz mit der Wolzogens zu decken. Wolzogens Alldeutschtum kann man sich im ganzen gefallen lassen. Es ist so frei von jenem dummen Eigenstolz, den wir bei vielen Alldeutschen finden. Es gründet sich auf Rassenstudien und diese vor allem sind es, die den Hauptinhalt des Buches ausmachen. Alle diese kleinen Einzelanlässe: Deutsche Welt — Graf Gobineau und sein Rassenbuch — Der Heroismus in der Rassenfrage — Gleiches Recht für alle — Die farblose Gefahr — sind von dem Rassenproblem durchzogen. Wolzogen geht ganz auf in deutscher Art, so vollständig, daß er fast die Werte überzieht, die für uns im Ausland liegen. Züchtung bez. reinen Artertums — das ist seine Devise. Daß hierbei etwas Antisemitismus mit unterläuft, ist selbstverständlich. A. M.

* Rembrandts von Rijn Ruhmesjahre schildern in den soeben erschienenen Lieferungen 7/9 des vornehmen Lieferungsdruckwerkes „Rembrandt in Bild und Wort“, die Herausgeber Dr. Wilhelm Bode im Verein mit Dr. Wilhelm Valentiner (Rich. Bong, Kunstverlag, Berlin W. 57, Preis pro Lieferung 1,50 M.) in feinsinniger Weise unter Benützung ihrer umfassenden Studien. Zur Unterstützung des Textes ist eine große Anzahl Abbildungen nach charakteristischen Radierungen und Handzeichnungen beigegeben, so das Selbstbildnis mit aufgeschlitztem Arm 1639 — Die Landschaft mit den drei Bäumen 1643 — Der Prediger Anstio 1641 — Die kleine Auferweckung des Lazarus 1642; — von Handzeichnungen Titia van Uylenburgh — Der Kanal — Die Darstellung Christi im Tempel — Knabe in der Wiege usw. — Daneben bilden die in zwangloser Folge erscheinenden Kupferdruck-Kunstblätter, von denen nur

Flora (1634 St. Petersburg), Heilige Familie (1640 Cassel), Saskia (1634 Cassel), Christus in Emmaus (1640 Paris), Titus (1656 Wien) genannt seien, einen herrlichen, Sinn und Geist erhebenden Schmuck, so recht geeignet, in das künstlerische Treiben Rembrandts einen tiefen Einblick zu schaffen, da das zur Wiedergabe gewählte Kupferdruckverfahren alle Feinheiten und Eigenheiten der Originale aufs sicherste wiedergibt. So bilden auch diese Lieferungen ein hervorragendes Mittel, sich mit Rembrandts Leben, Rembrandts Kunst in eingehendster Weise bekannt zu machen und Nutzen zu ziehen aus diesem gewaltigen Ringen des größten Genies auf dem Gebiete der Malerei; deshalb wollen wir auch an dieser Stelle nicht verfehlen, unsere Leser von neuem auf „Rembrandt in Bild und Wort“ aufmerksam zu machen.

* „Meine Freundin von Nebenau“. Skizzen von Mancel und Käthe Schnitzer. (Verlag bei Dr. Langenscheidt in Berlin-Großlichterfelde.) In diesem neuesten Werke, das der bekannte Verfasser diesmal im Verein mit seiner Frau herausgegeben hat, zeigt er sich als der scharfe Beobachter, der immer wieder eine neue, geistvolle Form findet, in welcher er mit ebenso bestirrender Urwüchsigkeit wie geistreich-satirischer Frische seinen Gedankenreichtum offenbart. Die 17 so verschiedenartigen Geschichten in novellistischer wie auch in dramatischer Form geben eine jede reichlichen Stoff, auch über die Lektüre hinaus, den Geist des Lesers zu beschäftigen. Ein Buch, das warm empfohlen werden kann, das niemand lesen wird ohne dankbaren Gewinn. G. H.

* „Die Schaubühne“ (Verlag Desterfeld u. Ko., Berlin W. 15), Wochenschrift für alle künstlerischen Bestrebungen des Dramas, des Theaters und der Oper, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, enthält in der 34. Nummer ihres 2. Jahrgangs vom 28. August: Das Burgtheater. Von Willi Handl. — Tintoretto als dramatischer Held. Von Karl Fr. Nowak. — Schauspielkunst und Alkohol. Von Rudolf Blümler. — Zur Hochzeit eines Schauspielers. Von Julius Bab. — Rundschau. (Von Bayreuth. — Variété. — Der neueste Hagemann. — Hennig und sein Publikum. — Vorsaison.)

vorhandenen, bestehenden freien Platzes hat, sondern daß er sich vielmehr die Umwandlung des Platzes zu einer minderbreiten Straße mittels Bebauung dieses Platzes gefallen lassen muß.

o. Baupläne-Versteigerung. Von den an der Ecke der Weisenburg- und Emserstraße belegenen städtischen Bauplänen wurden drei einzeln wiederholten Versteigerung ausgesetzt, deren Resultat ein günstigeres war als das der ersten Versteigerung. Letztbietende blieben auf den Platz Nr. 1 von 7 Ar 14 Quadratmeter Herr Schreinermeister Otto Meyer mit 1000 M., auf den Platz Nr. 2 von 8 Ar 54 Quadratmeter Herr Architekt Reinhard Hildner mit 1050 M. und auf den Eckplatz von 5 Ar 57 Quadratmeter Herr Architekt Alfred Burt mit 2520 M. Bei der ersten Versteigerung wurden auf den ersten Platz 1200 M., auf den zweiten 1500 M. und auf den Eckplatz 2370 M. für die Rute geboten. Die Taxe beträgt für die beiden ersten Plätze 1200 M. und für den letzteren 1400 M. für die Rute.

— Kaiser-Panorama. Mit großem Interesse verfolgen wir die erschütternden Ereignisse unseres unglücklichen Nachbarlandes, und so wird wohl jeder gern einen Blick in die Panoramahalle Petersburg und das kaiserliche Schloß Parafko Selo tun wollen. Das Kaiser-Panorama gibt uns in 30 neuen Ansichten in dieser Woche Gelegenheit dazu. Die zweite Reise führt uns nach Algier und von den schönen mannigfaltigen Aufnahmen sind besonders hervorzuheben: der Boulevard de la République in Algier, ein 1200 Meter langer Stadtpark auf einer doppelten Reihe von Bogen, Mustafa, Sommer-Residenz des Generalgouverneurs, schöne Meiseen, eine Bambusallee mit archaischer Perspektive, das Panorama von Philippeville u. a. m. Ein recht reger Besuch dieses Panoramakabinetts ist sehr zu empfehlen.

— Sanitätsübungen beim 8. Armeekorps. Zu den diesjährigen Kranenträgerübungen des 8. Armeekorps wurden zum schnelleren Auffinden markierter Verwundeter bei den Wald- und Nachzügungsübungen des Deutschen Vereins für Sanitätsübungen (G. V.) verwendet. Das Generalkommando hatte zu diesem Zwecke verschiedene Unteroffiziere zur Ausbildung als Führer nach der Jucht und Drehfunktion des Vereins in Oberdörfendorf a. Rhein abkommandiert. Die Hunde wurden bei den Übungen nur durch Unteroffiziere geführt. Nach den nunmehr gewonnenen Erfahrungen können die Hunde im Kriegsfalle direkt in die Hände der Truppe übergeben, ohne daß man besorgen muß, daß sie verlaufen. Nach Beendigung der Kranenträgerübungen teilte das Generalkommando dem Verein das Ergebnis in folgendem Schreiben mit: Euer Hochwohlgeborenen habe ich das Generalkommando sehr ergeben mitteilen, daß nach dem hier vorliegenden Bericht des Train-Bataillons Nr. 8 die für die Sanitätsübungen zur Verfügung gestellten Hunde sich vorzüglich bewährt haben. Sie sind von Tage ihres Eintreffens an bei sämtlichen Übungen, auch bei einer Nachzügung verwendet worden und brachten ihre Führer auch bei Dunkelheit und in dichtem Busch sicher zu den Verwundeten. Besonders wurde hervorgehoben, daß die Hunde auch bei großer Hitze nicht verlaufen haben, obgleich ihnen kein Wasser gereicht werden konnte. Das Generalkommando verfehlt daher nicht, dem Verein für Sanitätsübungen wie auch Euer Hochwohlgeborenen für die erfolgreiche Unterstützung der Sanitätsübungen seinen ergebensten Dank auszusprechen. Die Wichtigkeit der Sanitätsübungen für den Gruppalltag ist unzweifelhaft fest und mancher arme Verwundete, der an einsamer Stelle verweilen muß, wird die Erhaltung seines Lebens den Hunden zu danken haben. Evidentende Menschen können die humanen Bestrebungen des Vereins durch Beitritt (Jahresbeitrag 3 M.) unterstützen und die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins für Sanitätsübungen (G. V.) in Oberdörfendorf am Rhein nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen.

Theater- und Konzertnotizen.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 28. August: „Manon“. Mittwoch, den 29.: „Der Ring des Nibelungen“. Vorabend: „Das Rheingold“. Donnerstag, den 30.: „Die Entführung aus dem Serail“. Freitag, den 31.: „Der Ring des Nibelungen“. Erster Tag: „Die Walküre“. Samstag, den 1. September: „Manon“. Sonntag, den 2.: „Der fliegende Holländer“. Montag, den 3.: „Der Bettelstudent“. Schauspielhaus. Dienstag, den 28. August: In Goethes Geburtsdag: „Iphigenie auf Tauris“. (Wiederankunft des Prinzeßens Charlotte Vogt. Mittwoch, den 29.: „Der Weg zur Hölle“. Donnerstag, den 30.: Zur Abschiedfeier des Herrn Alexis Müller nach 35jähriger Tätigkeit am Frankfurter Stadttheater: „Erlie Attinghaufen-Verwandlung aus Wilhelm Tell“. Darauf, neu einstudiert: „Kurmäxer und Picarole“. Zum Schluß, neu einstudiert: „Kurmäxer und Picarole“. Attinghausen, v. Strigow, Kurmäxer: Herr Alexis Müller. Freitag, den 31.: Abschiedsvorstellung des Herrn Otto Bräde: „Romeo und Julia“. Samstag, den 1. September: „Der Fiesko“. Sonntag, den 2., nachmittags 3½ Uhr: „Manon“. Abends 7 Uhr: „Der Fiesko“. Montag, den 3.: „Der Weg zur Hölle“.

A. Schierstein, 28. August. Wie schon früher gemeldet, von anderer Seite aber angezweifelt, hat die königliche Regierung nach dem nunmehr eingetroffenen definitiven Bescheid den Ausbau der neuen Schule an der Wiesbadenerstraße zu einer zweckmäßigen Anzahl nicht in der Art genehmigt, wie von den Gemeindefürsprechern die Ausdehnung beschlossen wurde. Von laudenswürdiger Seite wurde bei verschiedenen Verhandlungen wiederholt darauf hingewiesen, daß das vorhandene Treppenhaus nicht für den zunächst projektierten Ausbau und einen später hinzukommenden dreistöckigen Ausbau genüge. Tatsächlich hat denn auch die Regierung zwar den Ausbau eines dritten Stockwerkes auf den jetzt vorhandenen Pfählen genehmigt, aber für den weiteren dreistöckigen Pfahlbau die Erweiterung, resp. Errichtung eines zweiten Treppenhauses gefordert, so daß also der von der Gemeinde ausgearbeitete Plan ohne sehr wesentliche Änderungen nicht ausführbar ist. Es dürfte daher wohl bei dem ursprünglichen Bauprojekt bleiben, wonach die Schule als zweistöckiger harmonischer Bau mit acht Klassen vorgesehen war, da die maßgebenden Verhältnisse wohl schwerlich die Errichtung eines Stockwerkes gutheißen werden, als welcher sich der Umbau nach der auferlegten Beschränkung präzisieren würde.

Erbenheim, 27. August. Bei dem vollständigen Beitritt zum Gewerbeverband „Mittelhannau“, das gestern zu Niederfeldbach abgehalten wurde, errangen in der Oberstufe August Krag den 1. Preis und in der Unterstufe Adolf Wombberger den 1., Heinrich Dieffenbach den 13., Karl Krag und Heinrich Stein den 17. und Karl Lendle den 20. Preis.

Niederfeldbach, 28. August. Die 16. Ganturzfahrt des Mittelhannausganges der deutschen Turnerschaft wurde heute dahier abgehalten. Um 9 Uhr begann das Wettrennen auf dem in den „Bäumen“ gelegenen Festplatz. Die Übungen umfassen Stoboch, Freiwettkampfung, Lanzenhangel und Wettlauf über 150 Meter. Um 2 Uhr bewegte sich unter Vorantritt einer Musikkapelle unter zahlreicher Beteiligung der aus der ganzen Umgebung eingetroffenen Turnvereine ein feierlicher Festzug durch die Straßen. Auf dem Festplatz sang der hier bestehende Gesangsverein „Eintracht“ unter der Leitung des Herrn Lehrers Griebel den Chor „Herbei, herbei“ usw. Hieran hielt der Präsident des hiesigen Turnvereins Herr A. Gentes die Festrede und sodann überreichte eine der Festjungfrauen, Fräulein Andrae, dem festgebenden Verein mit passenden Worten ein schönes Trinkhorn. Nunmehr begannen unter Leitung des Gauinvermars, des Herrn Lehrers Dill in Vermbach, die Waffenspieleübungen des Ganges, woran teilzunehmen alle Teilnehmer und Kampfrichter verpflichtet waren. Um 6 Uhr erfolgte die Verabschiedung der Namen der Sieger. Es erhielten folgende Wettturner Preise: den 1. August Krag-Erbenheim und R. Baum, Turngel. Jöhlein; den 2. Fr. Adelman, W. V. Mainz; den 3. G. Strobel, T. G. Jöhlein; den 4. G. Wieg von demselben Verein;

den 5. G. Jutter, M. V. Mainz, R. Rüppel, S. Bierstadt, J. Gommerich, T. G. Eich und W. Ungeheuer-Kloppenheim; den 6. Ph. Paar, T. G. Jöhlein, S. Wenzel und G. Ohlenmacher-Waldorf; den 7. M. Reil, T. G. Jöhlein und G. Junior, T. G. Jöhlein; den 8. W. Deiter, T. G. Jöhlein und G. Godel-Rambach; den 9. B. Paar, T. G. Jöhlein; den 10. A. Rios-Waldorf, alle in der Oberstufe. In der Unterstufe wurden folgende als die ersten 9 Sieger verzeichnet: 1. Ad. Wombberger, T. G. Erbenheim; 2. Th. Griebel, T. G. Jöhlein; 3. Karl Wilmmer-Wallan; 4. W. Gög, T. G. Jöhlein; 5. R. Reinger-Königsbelen; 6. G. Michel, T. G. Jöhlein; 7. G. Kallenbach-Erbenheim und Fr. Schäg-Gröfchel; 8. E. Tander-Dehst; 9. A. Haupt-Niederhausen, G. Schmarz-Waldorf, Fr. Jangrande-Mainz und E. Wiffig-Gh. Am Montag findet mittags Volksfest auf dem Festplatz statt.

* Aus der Umgebung. Der Landwirt Heinrich Baum in Aushach und sein 17jähriger Sohn wurden durch Schenwerden der Pferde von ihrem Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt.

Der in Biebrich wohnende Arbeiter E. Hürzge bei den Bahnarbeiten im Röhrl von einer Brücke 5 Meter tief ab und verletzte sich schwer.

Der Eisendreher Valentin Gieg in der Maschinenfabrik in Johannisthal a. Rh. feierte das Fest des silbernen Arbeiterjubiläums.

Die Einweihung der neu erbauten Synagoge in Königheim wird am 13. September erfolgen. Die Übergabe des Schlüssel und Öffnung des Portals geschieht durch den Bezirksrabbiner Dr. Silberstein-Wiesbaden.

Der Plan für Errichtung eines Elektrizitätswerkes auf dem Gelände der Gelatinefabrik in Niedschweinitz ist zu verwirklichen. Die Interessenten des neuen Werkes, Unternehmer aus Hamburg, beschließen bereits die Fabrik.

Sein 23jähriges Arbeitsjubiläum bei den Farbwerken in Höchst a. M. feiert am 29. August der Aufseher Fr. Pfeffer aus Rarheim.

Den Fuhrmann Jakob Haffner in Weisenheim trat auf seinem mit Braunsteinen schwer beladenen Wagen ein Dickschlag; er fiel unter die Räder und wurde überfahren.

Die Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichshagen bei Oberlahnstein beabsichtigt die Errichtung einer Zinkhüttenanlage mit Schwefelsäurefabrik.

* Mainz, 27. August. Rheinpegel: 1 m gegen 1 m 10 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

h. Wiesbaden, 27. August. (Strafkammer.) Der Hausbursche Heinrich W. von Eisenach befand sich im hiesigen Krankenhaus, als er den dringlichen Wunsch hatte, einmal zum Besuch eines Mädchens heurteilt zu werden. Er erhielt den Urlaub und es wurde ihm gestattet, sich in den Überzieher eines anderen Patienten zu setzen. Wer nicht wieder kam, war der W., und als der Wärter der betreffenden Krankenhaus-Abteilung die Anstaltswäsche musterte, da glaubte er, mit dem W. sei nicht nur der Mantel, sondern auch ein Teil der Wäsche des Krankenhauses stöben gegangen. Diese Annahme stellte sich indessen nachträglich als unbegründet heraus; wegen der Unterbringung des Überziehers aber wird W. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Tagelöhner Otto Heuser von Bockenheim, ein mehrmals wegen Eigentumsvergehens vorbestrafter Mensch, hat in zwei Fällen armen, bei ihm wohnenden Arbeitern die Koffer geplündert. Er stahl seinen Mietern das Beste ihrer geringen Habe. Die Strafkammer verurteilte den diebstüchlichen Vermieter wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten. Nebenbei wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren erkannt. — Im Dohheimer, Schiersteiner und Frauenteiner Wald wurde im Spätsommer und im Sommer d. J. fürchterlich gewildert. Fortwährend wurden Schlingen gefunden, und in etwa acht Fällen fanden sich in den Schlingen zumeist verlorbete Rehe. Die Sache war um so schlimmer, als die Wilderei in die Schonzeit fiel, in die Zeit, wo mit der in der Schlinge verendenden Mutter auch die Jungen zugrunde gingen. Der Forstbeamte vermutete, daß der 1873 in Oberauroff geborene, bereits dreimal wegen Wilderns vorbestrafter Tagelöhner August Neumann von hier der Täter sei. Neumann war anfangs April aus dem Gefängnis entlassen worden und trieb sich ohne oder wenigstens fast ohne Beschäftigung umher. Als anfangs Juli Herr Förster Mehl etwa 10 Minuten von seinem Forsthaus entfernt wieder einmal ein in der Schlinge gelegenes Reh fand, das der Schlingensteller unter einem Busch versteckt hatte, offenbar in der Absicht, es nachts fortzubringen, hielt er in der darauffolgenden Nacht mit seinen Söhnen in der Nähe des verdächtig Wildes Wache und fing den Wilddieb. Es war Neumann. Das Gericht verurteilte denselben heute wegen gewerbsmäßigen Jagdvergehens zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. — Der Wagner und Landwirt Ludwig Schäfer von Gemünden hat im März d. J. in einem an einen in Domburg v. d. H. wohnenden Bekannten gerichteten Brief die Behauptung aufgestellt, der Waldwärter Bender habe ihn, den Briefschreiber, zu einer falschen Aussage vor Gericht verurteilt wollen. Das Gericht verurteilte den S. wegen verleumdender Verleumdung zu 3 Monaten Gefängnis.

* Jugendlicher Straßenräuber. Wegen Straßenraub hatte sich der 13 Jahre alte Schulknabe Max Kretzel vor dem Landgericht in Leipzig zu verantworten. Der Junge — wegen gleicher Delikte schon vorbestraft — nahm in zahlreichen Fällen Kindern, die sich auf Botengängen befanden, Geld oder Waren ab. Das Gericht warf eine Gefängnisstrafe in der Dauer von fünf Monaten aus.

Bäder-Nachrichten.

R. Vögelshausbach, 26. August. Der Fremdenzugaug ist immer noch ein guter und verzeichnet die heutige letzte Anzahl 6151 Personen gegen 5727 im vorigen Jahre. Unter dem Babypublikum nehmen in diesem Jahre die Klassen mit 57 Personen die zweite Stelle ein, ihnen folgen erst mit 513 die Engländer und 425 Personen die Amerikaner. Nachdem schon in der Vorwoche die Fürstin von Schaumburg-Lippe eingetroffen ist, kam am Freitagvormittag die Prinzessin Hermine nach A. V. hier an. Die Kurverwaltung veranstaltete im Laufe der Woche noch eine Beleuchtung der Promenade am Stahlfurten und heute abend fand im Kurkale ein Konzert des bekannten Schulischen Männerquartetts unter Mitwirkung der Kapelle statt. Für die nächste Zeit ist noch ein Feuerwerk geplant, das wohl

eine der letzten Veranstaltungen im Freien sein wird. Mit Ende dieser Woche treten wir in den September ein, so daß uns nur noch wenige Wochen vom Schlusse dieser Saison trennen, die hinsichtlich des Fremdenverkehrs eine der besten seit einer Reihe von Jahren war. Fast nur die Moor-, sondern auch die Stahlfurten haben eine beträchtliche Zunahme erfahren. Die Halle am Weindrummen, über welche zwar die Ansichten sehr geteilt sind, ist innen mit Pflanzen schön dekoriert und mit Blumen versehen. Wenn sie auch von außen keinen imponierenden Anblick gewährt und man an dieser Stelle für dasselbe Geld etwas weit Schöneres hätte hinstellen können, so hat sie doch gegen den früheren Zustand einen unläugbaren Vorteil. Die Wasser-Trinkenden sind bei regnerischem, kaltem Wetter vor Zug geschützt und das läßt andere kleine Mängel übersehen. Die Röhrenleitung zur Verbringung des gebräuchten Moores funktioniert sehr gut. Im Anzuge während der ersten Wochen des Betriebs mußten einige Mängel beseitigt werden, seit dieser Zeit geht alles glatt und damit ist für die Verwaltung des Moorbedehntes eine große Unannehmlichkeit beseitigt — die Aufspeicherung der reichen Mengen verbrauchten Moores. Auf dem „Golfgrund“ wird rüstig gearbeitet und die Arbeiten sind so weit gediehen, daß die Eröffnung mit Beginn der nächstjährigen Saison erfolgen kann.

Kleine Chronik.

Polnische Güterkäufe. Auf dem deutschen Tage des Ostmarkenvereins in Marienburg wurde festgestellt, daß die Deutschen in den Jahren 1896 bis 1903 an die Polen rund 50 000 Hektar Land verloren haben, also 1% der Gesamtfläche.

Ein ungläublicher Schulkandal hat sich in dem zentral-schweizerischen Städtchen Willisau ereignet. Mehr als 50 Mädchen und Knaben der dortigen Schule haben sich in Liebelien eingelassen und zwar, wie die eingeleitete Untersuchung feststellte, unter gleichzeitiger Mitwirkung einiger Erwachsener. Dem Hauptlehrer fiel zum Glück das verdächtige Benehmen der Beteiligten auf, er verhörte mehrere und erzielte auch ein umfassendes Geständnis, das er sofort der Schulpflege mitteilte. Zum Dank dafür wurde er von den erbosten Eltern öffentlich beschimpft, mehrfach von Müttern sogar auf der Straße angepöbeln, bis er die peinliche Sache mit Erfolg vor Gericht brachte und die Schuldigen teilweise abstrafen ließ. Von den beteiligten Mädchen befinden sich sieben in anderen Umständen.

Eine Marke für 200 000 M. gesucht. Wer besitzt eine in den Umschlag eingedruckte Marke von Annapolis aus dem Jahre 1846? fragt der „Figaro“. Er wäre ein gemachter Mann, denn ein reicher amerikanischer Sammler bietet soeben dafür 200 000 M. Die Marke ist rund und trägt als Aufdruck einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der im Schnabel einen Halm hält. Die teuerste Marke war bisher eine 2 Pence-Mauritius, die das Berliner Postmuseum für 30 000 M. angekauft hat. Für eine andere Marke der Insel Mauritius (1 Penny) hat der Prinz von Wales 20 000 M. gezahlt.

Alkoholvergiftung. Der Tod eines kleinen Knaben in Obliß führte zur Enthüllung eines ungemein traurigen Familienbildes. Das sechs Monate alte Kind starb unter verdächtigen Erscheinungen, die das Eingreifen der Polizei wünschenswert machten. Die Leiche wurde beschlagnahmt, wobei festgestellt wurde, daß das Kind an übermäßigem Alkoholgenuß gestorben ist. Die Eltern sind ebenfalls Trinker, und die Mutter hat dem Kleinen fortgesetzt Brantwein verabreicht. Unter ähnlichen Begleiterscheinungen sind von den übrigen 18 Kindern dieses vom Schnapsgegniß total verdothen Ehepaares 14 in den ersten sechs Monaten ihres Lebens gestorben.

In Neutral-Moresnet wurde unter der Beschuldigung des vorgetriebenen Betrugs und der unbefugten Ausübung der ärztlichen Praxis der aus der Gegend von Frankfurt a. M. stammende Scherenscheiter und Hausierer Hammer nebst seinen Gehilfen verhaftet. Hammer nannte sich Graf Leo Clairveaux, übte kostenlose ärztliche Praxis aus, ließ sich aber für wertlose Sachen und angeblühete Heilmittel unverhältnißmäßig hohe Preise bezahlen, so daß er bei der ausgedehnten Praxis ein großes Vermögen erwarb.

Einen geheimnisvollen Fund machten in Rhein-dürkheim bei Worms die Erdarbeiter beim Ausgraben eines Fundaments in der Hofreite eines vor einigen Jahren verstorbenen Archidiakons. Nur 60 Zentimeter tief unter der Erde stieß man auf eine ziemlich gut erhaltene Mannesleiche ohne Sarg. Der Fund wurde sofort der Bürgermeisterei gemeldet, die das Kreisamt Worms davon verständigte. Untersuchung ist eingeleitet.

Die Fürstin Brede hat, nachdem ihre Beobachtung durch die fachverständigen Ärzte abgeschlossen ist, die Frankfurter Anstalt verlassen und mit Genehmigung des Gerichts sich nach Paris zur ärztlichen Behandlung begeben. Psychiater sollen zu der Überzeugung gelangt sein, daß die Fürstin geisteskrank sei.

Der Blitz. Ein an einer Drehmaschine beschäftigter Landmann in Brodors bei Trier wurde vom Blitz erschlagen; ein Anecht und eine Magd wurden verletzt.

Jugendlicher Selbstmörder. Der zwölfjährige Sohn eines Oshacher Seminarlehrers, der wegen Verhöhnung gegen die Schulordnung mit Karzer bestraft werden sollte, ließ sich vom Personenzug Oshach-Dresden überfahren, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

Leichenfund. Aus dem Ems-Jade-Kanal wurde am Samstagmorgen die völlig unbekleidete Leiche einer etwa 50jährigen Frauensperson gefischt. Anscheinend liegt ein Verbrechen vor.

Schierlingsvergiftung. Der Tod von drei Mitgliedern der Familie eines Gutmaiers in Zeulenroda, die kürzlich an Vergiftung verstorben sind, ist auf den Genuß von Schierling zurückzuführen.

Beim Baden ertrunken. Im Düsselbade Grönitz starb der Major a. D. Drigalski während des Badens infolge Herzschlages.

Attentat gegen einen Offizier. In Klattau (Böhmen) wurde Freitagmorgen in der Nähe der dortigen Kavallerie-Kaserne der Leutnant Frhr. v. Meduna während eines Inspektionsganges von einem unbekanntem Manne

Überfallen. Letzterer gab vier Revolverkugeln auf den Offizier ab, ohne jedoch zu treffen. Als der Leutnant den Attentäter festnehmen wollte, bohrte ihm dieser einen Dolch zweimal in die Brust und entfloh. Man hat bisher keine Spur von ihm. Der Offizier ist schwer verletzt.

Infolge des Genusses von Gurken Salat, auf den sie große Quantitäten Wasser getrunken hatte, starb in Sonneberg die 12jährige Tochter eines Gerichtsvollziehers.

Aber eine Bankatastrophe meldet die „Cöln. Volksztg.“ aus Böhmen: Dort stürzte auf dem Bahnhof der Schwebbahn ein Gerüst ein, auf dem Arbeiter standen, die mit Anstreichen beschäftigt waren. Sechs Arbeiter stürzten in den Hof. Von ihnen wurde einer tödlich, fünf schwer verletzt.

Eingestürzt ist am Freitagnachmittag in Petersburg die steinerne Michailowskybrücke beim Sommergarten; es heißt, daß Menschen dabei verunglückt sind.

Brandstifter aus Konkurrenzneid. Aus Konkurrenzneid beging ein Schlossermeister in Siegen Brandstiftung. Er besaß eine Dampfdruckmaschine, die ihm bei der Kornernte eine beträchtliche Einnahme verschaffte. Als nun dieser Tage ein auswärtiger Unternehmer dort auch eine solche Maschine aufstellte, schlich sich der Schlossermeister nachts an die im freien Felde stehende Maschine heran, goß Benzin hinein und zündete es an. Das Feuer wurde bald gelöscht, doch verbrannte ein neben der Maschine stehender Wagen mit Garben. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Einen plötzlichen Tod fand der 71 Jahre alte aus Kall bei Cöln stammende Emil Schumann, der nach Rom gekommen war, um von dem Papi die Autorisation zur Verleihung eines Predigamtens an den Pfarrer Benne mann zu erlangen. Als er mit dem päpstlichen Segen für die Katholiken Kalls sich zum Bahnhof begab, um abzureisen, verfiel er in einen Wahnsinnsanfall und starb.

Eine tenere Bege. Bei dem soeben zu Ende gegangenen Heimatfest zu Annaberg, das von 70 deutschen Städten besucht war, war der Andrang in den verschiedenen Restaurants so groß, daß zur Befriedigung der Gäste Tische und Stühle auf den Straßen aufgestellt werden mußten. Auch vor dem Hotel Museum war dies der Fall. Beim Ausweichen vor einem Rinde fuhr nun ein Motorradfahrer an einen der vor dem Hotel aufgestellten Tische, auf dem sich 200 gefüllte Bierkrüge befanden. Die Krüge gingen in die Brüche und das köpliche Maß floß auf die Straße. Der unglückliche Motorradfahrer aber wurde zur Bezahlung der Bege herangezogen.

Eine drastische Illustration zur Fahrkartensteuer zeichnete, wie der „Danziger Zeitung“ berichtet wird, ein Vorgang am Schalterfenster des Tiktter Bahnhofes. Ein Bauer aus der benachbarten Heinrichswalder Gegend wollte seinen Sohn besuchen, der beim Kürassierregiment in Königsberg dient, und verlangte zur Reise dorthin, weil er sich das leisten konnte und auch seiner ansehnlichen Körperfülle einen bequemen Platz verschaffen wollte, wie stets bisher, eine Fahrkarte dritter Klasse. Als ihm nun dafür ein höherer Preis aberlangt wurde, als er ihn bisher gezahlt hatte, meinte der Bauer erstaunt: „Sünd nu ad all die Ballstet's oppgeschlage?“ Als man ihm nun bedeutete, daß daran die Fahrkartensteuer schuld sei und ob er von dieser noch nichts gehört habe, meinte weiter der Landmann: „Dat wull, obber da hebb dat dammlige Gefasel ömmer för domm Tied (dummes Zeug) gehole un nich glowt, dat da Herres nu ad all johne Papörbäder besienern ware. Na!“ schrie er ärgerlich, „mehr zahl ök nich! — her mit dem Ballstet vörder Klasse.“ Als ihm dieses eingehändig war, rief der Bauer, der wohl etwas von der „Laufer-Klasse“ gehört haben muß, dem Schalterbeamten mit drohender Miene zu: „Obber dat markt Juh, krieg ök da Lufe, denn behahl Juh da — Reinkingsloste, dat et man so brommt!“ Damit verließ unser Landmann unter großer Heiterkeit und lauten Bravourrufen des Publikums stolz und drohend den Schalterraum.

Ein seltsames Kalb. Im Stalle des Bauern Chr. Hohner zu Trossingen (Württemberg) kam ein Kalb zur Welt, das zwei gut ausgebildete Männer befah, die links und rechts von Kopf abgebogen waren. Die Augen befanden sich stets an beiden Seiten des Kopfes mitten auf der Stirn. Dem Kalb mußte im Leib der Mutter der Kopf vom Rumpf geschnitten werden.

Gewaltige Sensation ruft in Frankreich die Verhaftung des Pfarrers Cassan von Fougères in der Nähe von Montpellier hervor, gegen den die Anklage auf Ermordung seines Kindes und die zum mindesten fahrlässige Tötung seiner Geliebten, eines jungen Mädchens, Augustine Laugé mit Namen, lautend. Man fand im Garten vergraben den Körper des neugeborenen, lebensfähigen Kindes, das am Kopfe eine starke Verletzung und am Halbe Erwürgungspuren aufwies. Das genügte, um die sofortige Arretierung des Abbé Cassan herbeizuführen, der im übrigen nur erklärte, seine Freundin sei an einem Blutsturz gestorben, der sie bei ihm betroffen habe. Als dieser sonderbare Priester nach dem Gefängnis überführt wurde, versuchte die Volksmenge, sich auf ihn zu stürzen und ihn zu lynchen. Die Gendarmen mußten blank ziehen, um ihn zu schützen.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts. Hamburg, 27. August. Der verhaftete Unbekannte, der verdächtig ist, ein russischer Revolutionär zu sein, will der 1871 in Gent in Belgien geboren; Schriftsteller Kavart sein. Er verweigert aber sonst jede Auskunft über seine Person. Der Verhaftete besaß eine Brieftasche, die einen belgischen, auf den Namen Kavart lautenden Paß enthielt. Er spricht

Deutsch, Russisch und Französisch. Bei ihm wurden sieben Browning-Pistolen, sowie andere größere Posten von Schusswaffen vorgefunden, die in letzter Zeit bei hiesigen Waffenhändlern gekauft worden sind. Munition wurde nicht vorgefunden. Die beschlagnahmte Flasche soll nicht Pikrinsäure enthalten.

Miga, 27. August. In einer Vorstadt wurden in einer Privatwohnung 24 Bomben, 8 Pyroxilin-Geschosse und vieles Sprengmaterial vorgefunden. Eine Patrouille verurteilte einen geplanten Überfall auf die kaiserliche Branntwein-Niederlage. Fünf an dem Überfall beteiligte Personen wurden erschossen.

Lambow, 27. August. Gestern abend wurde auf der Jach-Nijewje-Zweigbahn (Rußland) ein Personenzug überfallen, wobei ein Polizeioffizier, ein Schuhmann und ein Gendarm getötet wurden. Ein Schaffner wurde tödlich verwundet.

Krossen a. D., 27. August. Der 23jährige Dienstknecht Paul Kausche feuerte gestern abend auf seine Mutter, die sich weigerte, ihm Geld zu geben, mehrere Revolverkugeln ab, wodurch sie im Gesicht und an einer Hand erheblich verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet.

wb. Wildpark, 26. August. Der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind heute früh 8 Uhr 15 Min. im Sonderzuge auf Wildparkstation eingetroffen und wurden von der Kaiserin empfangen. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Herrschaften in Automobilen nach dem Neuen Palais.

wb. Berlin, 27. August. Laut Hofansage findet die Taufe des Sohnes des Kronprinzlichen Paares am Mittwochnachmittag 6 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam statt. — In der heutigen regulären Monatsitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gelangte die Wochenübersicht zur Vorlage. Im Anschlusse daran wurde der allseitigen Überzeugung Ausdruck gegeben, daß zu einer Änderung des Diskonts kein Anlaß vorliege.

wb. Potsdam, 27. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Dels kommend heute morgen im Marmorpalais wieder eingetroffen.

wb. Dresden, 27. August. Der französische Minister des Innern Clemenceau traf gestern abend hier ein und besuchte heute vormittag die hiesigen Museen. Heute abend reist der Minister nach Berlin weiter.

wb. Homel, 26. August. Kurz nach Mitternacht kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Juden und Russen. Dabei wurden mehrere Schüsse abgegeben, jedoch niemand getroffen. Das Eingreifen der Polizei beugte weiteren Ausschreitungen vor. Ein Jude, der geschossen hatte, und 5 andere wurden verhaftet.

Einsendungen aus dem Feserkreise.

Auf Ablehnung oder Aufbahrung der uns für diese Rubrik angegebenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen!

* Es ist ganz und gar nicht interessant, daß die Gemeinde, welche die fragliche Jagd verpachtet, eine kleine Entschädigung verlangt, wunderbar ist es nur, daß sie nicht noch mehr fordert! Kennen doch die Herren Jäger aus gewissen Kreisen bei den Verhandlungen sich gar nicht genug um im Hochtreiben der Pachtpreise zur größten Freude der Gemeinden, die den Wert ihrer Jagden besser kennen als die nach einer Jagd plerigen, als Weidmänner eben erst schläge gewordenen Herren Pächter, denen ihre Mittel eben das erlauben. Man braucht sich deshalb keineswegs über die alles Maß und Ziel übersteigenden Forderungen der Gemeinden aufzuhalten, werden sie doch nur allein durch die unheimlichen Preisstreiberereien steigender Jagdliebhaber anspruchsvoll und übermäßig gemacht.

* Sehr geehrter Herr Redakteur! Gestatten Sie mir in Ihrer geschätzten Zeitung einige Zeilen zur Verbesserung der Abfertigung der Gäste in den hiesigen Badehäusern. Wenn man oft in der Saison ein Thermalbad nehmen will, so muß man oft stundenlang warten, ehe die Reihe an einen kommt. Zur Entlastung der Baderäume erlaube ich mir nun folgendes vorzuschlagen: Die Badbesucher sollten eine Bekanntmachung erhalten daß am Nachmittage die Bäder etwa 1/2 bis 3/4mal billiger sind als am Vormittage, es steht also dann mit Sicherheit zu erwarten, daß sich die Baderäume mehr auf den ganzen Tag verteilen und die jetzt am Nachmittage leer stehenden Baderäume würden auch ihr Publikum finden. Einen Ausfall werden die Badbesucher kaum zu fürchten brauchen, denn es wird alsdann auch so mancher Nichtkurgast ein Thermalbad nehmen. Ein alter Kurgast.

* Wie bekannt, beabsichtigt man sich, die Änderung und Neugestaltung der Nikolaistraße schon seit dem verfloffenen Frühjahr vorzunehmen, und ist nun endlich dabei, die Asphaltierung dieser Straße auszuführen. Zu diesem letzteren Zwecke wurde die Herzengartenstraße zu dem Arbeits- und Lagerplatz der Deutschen Asphalt-Gesellschaft eingerichtet und in einen Zustand verlegt, der jeder Beschreibung spottet. Ganze Wagenladungen Kalks, Bricketts, Holz, Asphalt, Gestein usw. liegen hier herum und für neue Zufuhr wird täglich gefordert. Das Schlimmste aber sind die großen Asphaltvorbereitungsköfen, von denen zurzeit drei in Tätigkeit sind, während der vierte noch seiner Bestimmung harret. Diese Öfen entwickeln einen derartigen Qualm und Rauch, daß an ein Öffnen der Fenster seit 8 Tagen nicht mehr zu denken ist. Trotzdem dringt der Rauch durch die Fugen der geschlossenen Fenster und schädigt Menschen an ihrer Gesundheit. Wenn man bedenkt, daß z. B. die verlängerte Albrechtstraße noch unbedeckt ist und auf diesem Gelände reichlich Platz für derartige Manipulationen wäre, so bleibt es unbegreiflich, wie die Behörde einem derartigen Treiben ruhig zusehen kann. Hier ist sofortige Abhilfe nötig.

Handelsteil.

Osnabrücker Bank. Nach einer Mitteilung der Direktion ist der Abschluß für das 1. Semester dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Die Umsätze im allgemeinen betragen ca. 392 Millionen Mark gegen 290 Millionen Mark im Vorjahr. Das Gewinnresultat stellt sich prozentual höher als im Vorjahr, trotz der Erhöhung des Aktienkapitals von 8 auf 13 1/2 Millionen Mark.

Montanaktien. Zu Schluß der vergangenen Woche kam die gute Meinung für die Oberschlesischen Montanwerte in der Kursgestaltung neuerdings zum Ausdruck. Die Berliner Spekulation scheint endlich auch zu der Überzeugung zu kommen, daß die Konjunktur nach wie vor recht günstig liegt

und eine Wendung nicht so bald zu erwarten ist. Lauraktien stiegen bis 243; auch Bochumer haben 2 1/4 Proz. gewonnen. Die Dortmunder Union hat trotz der glänzenden Konjunktur wieder ein unbefriedigendes Ergebnis gebracht. Die D-Aktien erhalten 5 Proz., die C-Aktien 2 Proz. wie im Vorjahr. Dieser neue ausgesprochene Mißerfolg wird mit wichtigen neuen Umbauten entschuldigt. Damit müssen sich die vielgeprüften Aktionäre trösten.

Amerikanische Eisenbahnen. Canada-Bahn-Aktien haben in der abgelaufenen Woche einen Gewinn von 4 Proz. erzielt, Pennsylvania-Bahn sind mit 5 Proz. aus der Wochenkampagne hervorgegangen. Den Aktionären der Canada-Pacific-Bahn soll nun baldigst ein Bezugsrecht auf Aktien der neu zu gründenden Land-Company eingeräumt werden. Nach dem „B. B. C.“ glaubt man, daß sich der Börsenpreis der Land-Aktien bald derart über den Bezugspreis erheben wird, daß das Bezugsrecht einem Bonus von 2 Proz. auf die Canada-Pacific-Aktien gleichkomme. — Auf diese Weise wird in den amerikanischen Eisenbahnwerten Stimmung gemacht und wie man weiß, folgt das Publikum derartigen Lockungen nur zu gern.

Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. W. Der Reingewinn stellt sich auf 800 435 M. (760 133 M.). Die Dividende ist mit 10 Proz. festgesetzt gegen 9 Proz. im Vorjahr. — Als besonders glänzend kann man dieses Resultat nicht gerade bezeichnen. Dies wird übrigens von der Verwaltung auch gewissermaßen zugestanden und mit unzureichender Beteiligung am Stahlwerksverband und mit dem Umstand begründet, daß die beiden Hochöfen noch nicht in Betrieb waren, das investierte Kapital aber verzinzt werden mußte.

Verband russischer Interessenten. Einen solchen Verband strebt Herr Regierungsrat Martin an, der seinerzeit das vielbesprochene, aber von sachmännischer Seite auch oft scharf angegriffene Buch „Die Zukunft Rußlands“ geschrieben hat. Nach Martins Auffassung müßte die erste Aufgabe des Verbandes sein, den Schleier wegzureißen, der bisher den russischen Staatsbankrott verdeckt hat. Dann müsse eine Änderung der Gesetzgebung herbeigeführt werden, die für die Zukunft die Emission russischer Anleihen in Deutschland unmöglich macht. Daraus schon ist zu ersehen, daß des Herrn Regierungsrats Vorschläge wenig wertvoll sind, denn der erste Satz ist überhaupt eine Phrase und die Änderung der Gesetzgebung im Sinne des Herrn Martin läßt sich durchaus nicht so leicht durchführen, wie er zu denken scheint. Weiter meint Martin: „Das Zusammenwirken eines Verbandes russischer Interessenten, einer vom Reichskanzler zu berufenden Russenkommission wird auf die gesamte innere und äußere Politik des Deutschen Reiches in den kommenden Jahrzehnten einen überaus wohlthätigen Einfluß ausüben, der eine erhebliche Minderung der großen wirtschaftlichen Katastrophe bedeutet, die der Niedergang Rußlands auch über Deutschland heraufbeschwört. Die Mitgliedschaft des Verbandes russischer Interessenten kann schon aus dem einfachen Grund nicht an den Besitz russischer Staatspapiere gebunden sein, weil der Verband noch auf Jahre hinaus, wenn er gewissenhaft geleitet ist, jedem Mitgliede nur raten kann, seine russischen Papiere sofort zu verkaufen. Solange die russischen 4proz. Staats- und Eisenbahnpapiere über 40 Proz. stehen, kann man angesichts des bevorstehenden Staatsbankrotts wie der Revolution in Rußland niemand raten, sie zu behalten.“

Zur industriellen Lage. Die Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin gehen ständig zurück. Über die Ursache befragt, teilte der Vorstand der Gesellschaft mit, daß dies nur auf allgemeine Börsenverhältnisse zurückgeführt werden könne. In der inneren Lage des Unternehmens seien Änderungen nicht eingetreten. Die Fabriken hätten ausreichende Beschäftigung und der Gang der Geschäfte befriedige durchaus. — Über die Lage der oberschlesischen Zementindustrie wird mitgeteilt, daß sie mit Aufträgen so stark versehen ist, daß bereits seit einiger Zeit längere Lieferfristen beansprucht werden. Die Zementpreise wurden um 20 Pf. pro Faß erhöht. — Die Waggonfabrik, Aktiengesellschaft vorm. P. Herbrand u. Ko. in Cöln-Ehrenfeld, teilt mit, daß sie sehr gut beschäftigt ist und die Dividende für das am 30. September zu Ende gehende Geschäftsjahr auf mindestens 12 Proz. (im Vorjahr 10 Proz.) zu schätzen ist.

Kleine Finanzchronik. Einer Hamburger Meldung zufolge notierte dort am Samstag Zucker für alle Positionen um 25 Proz. höher infolge der Wirren in Kuba, amerikanischer Käufe und Deckungen. — Der Wagenmangel im Ruhrrevier nimmt wieder bedrohlich zu. Die Eisenbahndirektion hat den Zeichen erklären lassen, sie könne nur Verhältniszahlen stellen. — Am 23. d. M. ist der letzte Schienenzug für die Otavibahn reich geschmückt von Swakopmund nach dem Norden abgelassen worden. Die Vollendungsarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die Bahnstrecke Omaruru-Tsumeb im Oktober dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann. — Der Siegen-Solinger Gußstahlverein wird eine Dividende von 5 gegen 3 Proz. im Vorjahr vorschlagen. Die Abschreibungen sollen die vorjährigen um 85 Proz. überschreiten. — Die Aktiengesellschaft Kraft u. Licht in München soll aufgelöst werden. — Der Cöln-Müsener Bergwerks-Aktienverein schlägt 8 gegen 4 Proz. Dividende im Vorjahr vor.

Geschäftliches.

Apollinaris KOHLENSAUERS MINERALWASSER.

Gilt in der ganzen civilisirten Welt als ein ideales Tafelgetränk und erfreut sich stets zunehmender Wertschätzung.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unerlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Setzung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Schulte vom Brühl in Sonneberg; für das Redaktionelle: J. Kaiser; für den redaktionellen Teil: G. Hildebrandt; für die Anzeigen und Meldeamt: (J. G.): Chr. Cron; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Englisches Buffet — American Bar,

Tannusstrasse 27.

Schrammeln-Konzert.

Montag! Dienstag! Mittwoch!

3 grosse

Schürzentage

Damen-Reformschürzen

95 Pf. und höher.

Träger-Schürzen,
Zier-Schürzen,
Kinder-Schürzen,
Servier-Schürzen

in enormer Auswahl.

2164

Simon Meyer,

Langgasse — Wellritzstrasse.



Neu!

Neu!

Soeben erschien der „Vega“-Brenner (Patente in allen Staaten).

„Vega“ ist der beste

Petroleum-Glühlicht-Brenner

- a) eine Steuervorrichtung zur Verhinderung des Blakens besitzt,
- b) der ohne Vorwärmung sofort Licht gibt,
- c) der 2 Gewinde, zugleich für 10" und 14" hat, passt also auf jede gewöhnliche Petroleumlampe,
- d) dessen Docht niemals geschraubt zu werden braucht,
- e) der bei einer größeren Lichtstärke wie Gasglühlicht nur für zirka 1 Pfennig Petroleum pro Stunde verbraucht,
- f) der geruchlos brennt.

Preis des VEGA-Brenners komplett mit Glühstrumpf und Zylinder Mk. 6.—

Niederlagen in Wiesbaden:

Geb. Haberstock, Albrechtstraße 7, Conr. Krell, Tannusstraße 18. (Ba. 20794) F 118

Wilhelm Ruppert, Expedition und Möbeltransport,

Mauritiusstraße 8,

empfiehlt sich für Umzüge innerhalb der Stadt und nach auswärts mit gepolsterten Patentmöbelwagen, sowie Expeditionen aller Art. 2161

Restaurant

Wilhelmshöhe

Eigene Konditorei. — Reine Weine. — Gute Küche. — Pension.

Neuer Besitzer:

Carl Kremer, Koch u. Konditor.

Sonnenberg bei Wiesbaden. Der schönste Punkt der ganzen Umgegend.

Auf der Höhe rechts von Sonnenberg, in fünf Minuten von der Elektrischen Bahn bequem zu erreichen.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Spezial- und Installations-Geschäfte

Vaillants patent Gas-Badeöfen

Verkauf einer herrschaftlichen Villa.

In bedeutend verkehrsreicher Luftkurstadt des württemb. Schwarzwaldes ist in romantischer Lage, nur wenige Minuten vom schattigen Tannenwalde, eine prächtige Villa mit großem Garten unter günstigen Bedingungen altersthalber der Besitzerin zu verkaufen. Die Villa ist mit allem Komfort ausgestattet und enthält 12 schöne Zimmer, Bades., Waschküche u. ist im ganzen Hause Dampfheizung, elektr. Licht, sowie Wasserleitung u. Telefon vorhanden. Nur Selbstbesichtigungen erlauben gegen Retourmarke kostenlose Auskunft u. wollen ihre Off. u. A. 2-23 an d. Tagbl.-Verl. zur Weiterbef. einleiten.

Zur Einmach-Zeit

bringe auch in diesem Jahre meinen speziell präparierten

Einmach-Essig, Marke „Edel“,

in empfehlende Erinnerung. Mein Einmach-Essig, Marke „Edel“, ist nach einem besonderen Verfahren, das sich seit nunmehr 25 Jahren glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem Einmachen nicht erst abgeseiht zu werden und sind die einmachenden Früchte nur kalt damit zu übergießen. — Auch bedarf der Essig vor dem Gebrauch keinerlei Zusätze von Kräutern und Gewürzen, da er bereits darauf gelagert hat. Es veräume niemand, meinen speziell präparierten Einmach-Essig, Marke „Edel“, zum Preise von 30 Pf. per Liter zu verwenden. — Ferner offeriere prima Wein-Doppel-Essig zum Einmachen von Früchten. — Lieferung frei Haus in sauber ausgestatteten Haushaltungsfässchen in allen Quantitäten. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. — Gleichzeitig empfehle alle anderen Essige u. in Tafel-Wein, sowie prima Himbeer- und Zitronensaft zu anerkannt billigen Preisen. Hof & Linck Nachf. G. Markus, Schanzengasse 28, 1 v. Weitere Verkaufsstelle: Paul Brose, Bleichstraße 21 (Laden).

2. Geld-Lotterie

zur Erhaltung des Siebengebirges.

Ziehung 19. September und folgende Tage in Bonn. Anzahl der Lose 275000. 12126 Gewinne. Alle Gewinne ohne Abzug zahlbar.

1. Hauptgewinn: **100000** M.
2. Hauptgewinn: **50000** M.
3. Hauptgewinn: **30000** M.
4. Hauptgewinn: **10000** M.
- 2 Δ 5000 — 10000
10 Δ 2000 — 20000
20 Δ 1000 — 20000
40 Δ 500 — 20000
50 Δ 200 — 10000
100 Δ 100 — 10000
400 Δ 50 — 20000
1500 Δ 20 — 30000
10000 Δ 10 — 100000

Preis 1/2 Los 4 Mk. Porto und Liste 1/2 „ 2 „ 30 Pf. extra.

Lose hier zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. Wo nicht durch die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Berlin N., Monbijouplatz 1.

(Ba. 21129) F 119

Preussischer Klassen-Lotterieverein.

Günstigste Beteiligung! Keine Nachzahlung! Strengste Lieberwahrung. Monatsbeiträge von 1 bis 10 Mk. Antil. Plan und Statut franco vom Verwalter W. Lang, Köln 10, Karolingerring 36, Sp. F 120

Coblenz. Central-Hotel

Renommiertes Haus I. Ranges. Ruhige Lage. Pension mit Zimmer 5 Mk.

Kartoffeln, Magnum bonum, Frührosen, Kaiserkrone, gelbe gelbfleischige Frühkartoffeln, Schneestoden liefert jedes Quantum frei Haus. Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelgroßhandlung. Telefon 2784.

Wegen Umzug nach 2 Schützenhofstrasse 2, Ecke Langgasse, Verkauf



der weltberühmten American Royal Worcester Korsetts zu ermäßigten Preisen Amerik. Korsett-Salon A. Merkel, Rheingauerstr. 8, 1, bei der Ringkirche.

Auswahlendungen auch nach auswärts bereitwilligst.

Bilz

Sanatorium „Schloß Lössnitz“ 2. Klasse. Gute Heilerfolge. Preis sehr billige Lage im „Schloß Lössnitz“. Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad im Köhliggrund, 245000 qm groß. Bilz Naturheilbuch, 11/2 Millionen. Verkauf.

Engros.

Offerte an Wiederverkäufer!

Bettfedern und Daunen, Bettstoffe zur Füllung, Matratzen-dreile, Rosshaare, Wachstuche.

A. Müller, Wiesbaden, Nettelbeckstrasse 11.

Garantiert sicher wirkende Wanzen-Tinktur

mit anhaltender Feder nur zu haben in Apotheker Kocks Westend-Drogerie, Sedanplatz 1. Teleph. 2110.

MAIZENA

Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke. (Ba 1713 g) F 118

Unentbehrlich für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc. Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pfg.

Räumungs-Verkauf

von Freitag, den 24., bis einschliesslich Dienstag, den 4. September.

Während dieser Zeit gewähre ich auf folgende Waren

15% Rabatt.

Damen-Wäsche. Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Festons u. Batist-Röcke, Hausschürzen, Zierschürzen, Servierschürzen, Reformschürzen, Taschentücher.	Kinder-Wäsche und Baby-Artikel. Lauf- und Tragkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schuhchen, Häubchen, Hüthen, Schürzchen.	Herren-Wäsche. Oberhemden in weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Binden, Kragenschoner.
Strumpfwaren. Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Herren-Socken in Baumwolle, Wolle und Seide.	Unterzeuge. Damen-Jacken, -Hosen und -Hemden. Kinder-Jacken, -Hosen und -Hemden. Herren-Jacken, -Hosen und -Hemden.	Damen-Röcke. Kinder-Röcke, Handschuhe, Umhängetücher, Reise-Plaids, Damen-Gürtel, Korsetten.
Passementrien. Spitzen, Einsätze, Sammetbänder, Rips- und Atlasbänder, Schleier, Rüschen, Boas, Schleifen, Spitzenkragen, Tressen, Schweissblätter, Taillebänder.	Tapisserien. Decken, Läufer, Handtücher, Servietten, Wäschesäcke, Bettaschen, Kissen, Bürstentaschen, Journalhalter, Leinen, Filz- und Kanevas, gezeichnet, angefangen und fertig.	Ein Posten Kinder-Kleidchen und Kinder-Schürzchen, Korsetten und Herren-Krawatten bis zur Hälfte des Preises.

Conrad Vulpius,

Telephon No. 107. — Marktstrasse 30, Ecke der Neugasse.

Neelles Möbelgeschäft.

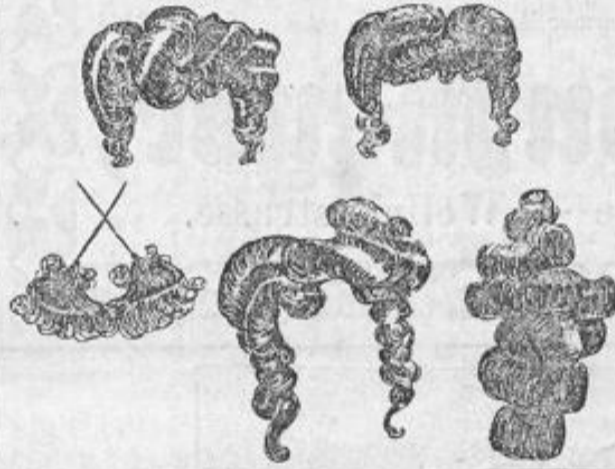
Ganze Ausstattungen. Einzelne Möbel nach Zeichnung und Muster.
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln. Große Auswahl in Speise-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, Metallbettstellen und Tischgeräten vom einfachsten bis zum modernsten Stil in allen Holzarten. Nur erstklassige Ware unter weitestgehender Garantie. Eigene Schreinerei und Tapeziererwerkstätte. Große Ausstellungsräume, zu deren Besichtigung jedermann eingeladen, ohne Kaufzwang.
 Transport frei, auch nach auswärts!
 Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer,

Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektrischen. Rheinstraße, Ecke Wörthstr.

Kurbhaus Niederrichtal,

bei Eltville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Wald u. vollst. Ruhe gelegen. Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit geb. Balkons. Borsügl. Verpfleg. Nägl. Preise. Bezahl. Aufenth. f. Reformpädagogen, Ruhe u. Erholungsbedürftige. Niederrichter Sprudel, Tein u. Badetur. Nägl. Prosp. Fernspr. Amt Eltville No. 43.



Moderne Haararbeit,

Wiener u. Pariser Neuheit, empf. die älteste u. größte Fabrikation von künstl. Postiche und aus bestem, chem. gereinigtem und präpariertem Haar, unverwundl. Krause, dauerhaft und federleicht gearbeitet. Schon getragene Haararbeit wird gereinigt, gefärbt u. neues Haar dazu verwendet bei

W. Sulzbach,

Herren- u. Damen-Frisier-Salon. Amerik. Kopfw. Shampooing f. Abon. Nr. 125. Rasur mit Haarnäher. Färbend. Kopfwasser gratis.

4 Bärenstraße 4.

Räumungs-Ausverkauf.

Neuerst preiswürdig kaufen Sie jetzt:

Badewannen, Badeöfen, Gaslüster, Gas-kocher, Eisschränke u. s. w.,

ferner verschiedene Sachen zu und unter Einkaufspreisen bei

Heinrich Krause, Welltrichstraße 10, Ecke Helenenstraße.

Bernickelungsanstalt u. Spezialfabrik für Schaufensgerüste.



Dentist Josef Piels Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen und Sprechen durchaus festsetzend.

Schmerzloses Plombieren schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w.

Markttaschen.



Nur gute haltbare Qualitäten v. 45 Pf. bis 3.50 Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48. 2095

Zwei Stück prima Rypfelwein zu pf. Nägl. bei **L. Haberstock,** Gastwirt, Dohheim.



36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparaturwerkstätte. 2047

Bei **Guggenheim & Marx,** Am Schloßplatz,

Dienstag und Mittwoch dieser Woche

auf großen Tischen zum Ausverkauf gestellt:

Sämtliche Bettwaren!! Sämtliche Weißwaren!!

Sämtliche Handtücher!! Sämtliche Tischtücher!! Servietten!!

Die Preise sind staunend billig.

2 Verkaufstage: Dienstag und Mittwoch.

zirka 100 Meter Bettlattung per Meter 23 Pf., große Posten farbiger Satin-Kattung, Satin-Augusta, rote, weiße Damaste, Bettzeug per Meter von 25 Pf. an bis 55 Pf., Federleinen, 30 cm breit, 45 Pf., Betttücher ohne Naht, doppeltbreit, Meter 65 Pf., zirka 100 St. Ia halbleinene Betttücher, fertig gefäumt, à 1.90 per St., weiße Cretonne, 70 cm breit, Meter 20 Pf.

Große Posten, 30 cm, schwere Hemdentuche, Cretonne, Madapolam, feine Schirting u. Louisianauche durchschnittlich 45 Pf. per Meter, weißer schwerer Flockpique Meter 46 Pf., weißer Doppelpique, extra schwere Qualität, statt 1 Mk. heute 75 Pf. per Meter.

500 St. weiße Damast-Servietten St. 25 Pf., weiße Tischtücher, Ia halbleinene, 80 Pf. p. St., 150 St. farb. Kommode-Decken zu 60 Pf. p. St., 300 St. Kaffeegedecke, Balkons- u. Tischdecken p. St. 90 Pf.

Eine Extra-Offerte in Handtüchern:

1000 Meter Dress-, Damast- und Gerstenforn-Handtücher in den allerbesten Qualitäten Meter 25, 40, 50 und 58 Pf.

2 Tage horrend billige Preise, auch für späteren Bedarf zu berücksichtigen.

2096

Das ist das Wunder der Kunst, daß sie durch Schmerzen noch voller segnet als durch Glück.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theben.

Daß der Kommissar Schatt mit dem Untersuchungsrichter und dem Staatsanwalt im gleichen Wagen nach der Bahnstation Reidenorf abfuhr, wurde wenig beachtet, und auch auf dem Bahnhof selbst fiel es, da der nächste Zug nicht früher abging war, nicht weiter auf, daß die Herren nahezu anderthalb Stunden im Wartezimmer zweiter Klasse tonterierten. Die Türen waren nicht abgeschlossen; aber auch die wenigen Dörfler, die sich nach und nach einfanden, störten die Beratenden nicht und legten sich erst wieder ihre eigenen Mutmaßungen zurecht, als sie bei Abgang des Zuges den Kommissar mit zwei Unterbeamten zurückbleiben und abermals den Weg nach Deepenhagen zu einschlagen sahen. Niemand zweifelte daran, daß die weitere Anwesenheit der Beamten neue Ermittlungen zum Zweck haben mußte; aber wenn auch der eine oder der andere sich allerlei zusammenreimen mochte, so fand sich doch keiner, der eine bestimmte Äußerung gewagt hätte. Auch auf dem Sod, dessen Gaststube von den Dörflern gedrängt besetzt war, wurde keine der in den Köpfen auftauchenden Mutmaßungen laut ausgesprochen.

Detlev Blunk, der eben ein Fenster geöffnet hatte, um die mit Tabakrauch und dem Dunst der Getränke und der vielen Menschen unerträglich geschwängerte Luft aufzufrischen, begnügte sich bei dem erneuten zufälligen Anblick der Beamten mit der hingeworfenen Bemerkung:

„Na, da sind ja die auch all wieder.“

Die Köpfe reckten sich hoch, die Unterhaltung verstummte, Blicke wurden gewechselt, aber zu einer Aussprache kam es nicht. Ein Druck legte sich auf die Gesellschaft, und nur Intime wagten es, halbe Deutungen im Flüsterton auszutauschen.

Professor Galm, dem die bevorzugt situierten Bauern einen Platz am runden Stammtisch eingeräumt hatten, wollte die zum Teil schon angeheiterten Dörfler in der Becherlaune zum Reden bringen.

„Na, einer muß es schließlich doch gewesen sein!“ warf er laut hin, erzielte damit aber nur, daß sich die Mienen aller noch mehr verschlossen.

Er bemerkte es, war aber nicht gewillt, seine Absicht so leichten Kaufes aufzugeben.

„Ja, einer — und es müßte mit dem Skudud zugehen, wenn der nicht gefunden würde“, fuhr er fort. „Ich bin ja fremd am Ort, und wenn Sie nicht so gut gewesen wären, mich — um meines Vaters willen — freundlich aufzunehmen, ich hätte ja keine Ahnung, durch wieviel tüchtige Männer und Arbeit mein Geburtsort ausgezeichnet ist; und wieviel weniger noch könnte ich mir ein Urteil anmaßen, ob in dem Richtbilde nicht doch da oder dort auch ein Schatten ist. Aber Sie — Sie kennen doch jeden Weg und Steg und jedes Haus und jeden Kopf — Sie sollten doch mit verbundenen Augen mehr sehen können, als der Fremde mit der besten Brille. Es ist ja richtig: mich geht die Geschichte nichts an, und ich will mich auch gar nicht hineinmischen. Aber mit den armen Frauen darf man doch Mitleid haben, und ein solches Verbrechen aufgekärt zu sehen, muß doch schließlich auch wohl jeder von Ihnen wünschen. Ja, liegt denn gar kein Anhalt vor, oder hat denn niemand die Courage, einem Schurken ins Gesicht zu leuchten?“

Er sah um sich, aber das Schweigen der Männer und verlegenes Mühspern waren eine andere Antwort,

als er sich gewünscht hatte. Die bedrückte Stimmung wurde nahezu peinlich, und der unvorsichtige Fragesteller mußte suchen, den unvoreilhaftesten Eindruck möglichst zu verwischen, wenn er die bis dahin errungenen, nicht gerade sehr festen Sympathien sich noch erhalten wollte.

„Beurteilen Sie mich nicht falsch“, lenkte er ein. „Es kann mir ja nicht einfallen, behaupten zu wollen, daß der Täter gerade in Ihrer Gemeinde oder in Ihrer weiteren Bekanntschaft gesucht werden muß. Ich meine nur, daß, wenn damit gerechnet werden dürfte, Sie doch am ehesten über Ihre Pappenheimer Redenshaft ablegen könnten. Du liebe Zeit, zweifelhafte Elemente kommen überall vor; aber ihre Schädlichkeit wird dadurch gemindert, daß sie bald nach ihrem wahren Werte erkannt werden. Es wird ihnen mißtraut und auf die Finger gesehen, und passiert dann etwas, so ist der Schuldige vielfach ohne große Schwierigkeit herauszufindern. Selbst wenn die Beweise noch fehlen, hilft der instinktive Verdacht oft auf die richtige Fährte. Aber das ist selbstverständlich: ist kein rändiges Schaf vorhanden, dann kann auch nicht darauf gefahndet werden. Und ich bin selbstverständlich der Letzte, der irgend jemand sollte zunahetreten wollen.“

Die etwas wortreiche Befänftigung wollte nicht recht wirken, und Mettsch verglich im stillen mit einiger Bewunderung das Verhalten der Regler im „Braunen Hirsch“ mit dem der Sodgäste. Er kam nicht darauf, daß damals das Eingreifen der Polizei noch unbekannt und die öffentliche Meinung unbefangener gewesen, jetzt aber mit der gesteigerten Verantwortlichkeit auch die bedachte Zurückhaltung gewachsen war, und es wäre ihm vielleicht nicht gelungen, die plötzliche Reserve der Bauernköpfe wieder zu durchbrechen, wenn ihm nicht in Hansen noch spät und unerwartet ein allgemein geachteter Helfer erschienen wäre.

Hansen liebte es sonst nicht, das Gut noch am Abend zu verlassen; aber eine ungewohnte Unruhe und der Wunsch, sich durch Mettsch noch belehren zu lassen, wie lange die Beschlagnahme der Leiche vermutlich andauern dürfte, hatten ihn diesmal fortgetrieben.

Die vielen Gäste waren ihm nicht recht; er hoffte indes, daß Mettsch ihn auf dem Rückweg ein Stück begleiten und ihm so Gelegenheit bieten würde, sein Anliegen zur Besprechung zu bringen. Da er mit dem angeblichen Professor auf dem Moor vielfach zusammengekommen war, konnte ein weiterer Kontakt mit ihm ja auch nichts Auffälliges haben.

Hansen mußte sich an die stidige Zimmerluft erst gewöhnen und einen durch den Rauch veranlaßten Hustenreiz überwinden, ehe er in die Unterhaltung eingreifen konnte.

„Haben Sie erfahren, daß der lange Polizeimensch schon wieder da ist?“ wurde er gefragt.

Er schüttelte den von der Radtour und den Hustenankfällen geröteten Kopf.

„Laßt ihn!“ prustete er. „Den Umgebrachten, ja, den hat er — und den andern — ich wollt', er hätt' ihn auch. Wo er den versteckt wähnt — ich weiß es nicht. Er muß aber doch wohl glauben, was gerochen zu haben. Na, und wenn die erst mal so was wie 'ne Fährte gefunden haben — der Faden kann noch so dünn sein, den beißen alle Mäuse nicht mehr durch.“

Detlev Blunk hatte ihm eine Flasche Bier eingeschänkt, und Hansen trank das Glas durstig aus.

„Das heißt“, fuhr er fort, „was ich gesagt habe, das soll natürlich kein Tadel sein. Daß der Herr was kann, das hat er ja gezeigt. Ich will ihm man bloß wünschen, daß er diesmal auch nicht vorbeigreift, sondern den Richtigen packt. Noch so 'n Tropfen, Blunk.“

Er stieß mit dem Professor an und meinte mit etwas ungewohnter Spiegelfechtere:

„Na, Sie bedauern ich am meisten. Sie wollen Ruhe haben in unserer stillen Gegend — und kommen mitten in so 'ne Mordgeschichte.“

„Ja, das hätte ich mir nicht träumen lassen“, gab Mettsch harmlos zurück. „Ich bin aber auch schier mit angesteckt und zerbreche mir wie die andern den Kopf, wie in diese dunkle Affäre hineingeleuchtet werden kann. In den großen Städten sind ja solche Fälle an der Tagesordnung, und man begreift das, wenn man bedenkt, daß unter den Hunderttausenden redlicher Menschen sich schließlich auch arbeitscheues Gesindel herumdrückt. Aber hier auf dem Lande —! Ja, mir scheint fast nur die Annahme übrig zu bleiben, daß da ein verkommenes Individuum so von ungefähr aus der Ferne hergeweht sein muß und vielleicht auch schon spurlos wieder verschwunden ist.“

Hansen war sich nicht klar, wie das gemeint war oder was Mettsch mit der Hypothese erreichen wollte. Er fand aber auch keinen Gefallen mehr daran, daß das Gespräch sich immer um den gleichen Stoff drehte, und bat deshalb offen, endlich auf ein anderes Thema überzugehen.

Die Gesellschaft atmete auf, und ein paar zustimmende Rufe wurden laut.

„Nawoll“, sagte Blunk von seinem Schänklisch her, „was man immer wiederläut, das schmeckt nicht mehr.“

„Dein Dünmbier auch nicht“, rief einer der Becher wiggelnd. „Ist warm, als wenn's frisch von der Kuh käme.“

Der Spötter wurde mit Lachen belohnt, und das Lachen wirkte besänftigend.

Detlev Blunk nahm seine Flasche aus dem Kühlbottich, und zwei jüngere Leute schoben mit dem primitiven Apparat ab, um ihn draußen am Brunnen mit frischem, kaltem Wasser zu füllen.

„Haben Sie schon das Neue von Klaus Goede gehört?“ fragte einer der Bauern Hansen.

„So, hat der wieder was verbrodhen?“ fragte Hansen dagegen.

Mehrere der Bauern grienten. Sie wußten, daß Hansen den Kollegen von Neuhude schätzte, und sie waren ihm durchweg selbst zugetan; aber gerade das verließ dem, schon von ihnen belachten, komischen Erlebnis Goedes seinen Reiz.

„Na, es ist nicht so was Besonderes“, hob der Sprecher wieder an. „Natürlich war sein Geburtstag —“

„Al!“ Hansen sah sich am Ohr. „Hab' ich in dem Trubel ganz vergessen!“

Das Klang nicht nur bedauernd, sondern war auch so gemeint, denn Klaus Goede als Wirt an seinem Wiegenfeste fand so leicht nicht seinesgleichen. Sonst ein nüchterner, sparsamer Mann, war ihm an einem Festtage nichts zu gut oder zu teuer, und der „Goede-Tag“ war nahezu zu einer Verhöhnung geworden, zu dem meist auch der junge Neuhuder Gutsherr, wenn er abwesend war, aus der Ferne herbeikam.

„Na, wie er das macht“, fuhr der Erzähler fort.

„Manchen harten Taler hatte er an den Tagen vorher in Kiel oder Neumünster springen lassen und dafür ganze Körbe voll nach Neuhude gebracht. Zu essen und — die Hauptsache — zu trinken. Ich war mit dabei, kann also genau beschreiben. Zuerst: fürstliches — hm — Super. Dazu Wein; weiß, rot, nach Belieben. Große Rede von dem jungen Mangels und Dank von Klaus — ich glaube, er war sehr gerührt. Nachher Bier, helles aus Böhmen, bitter, und Münchener, mehr mein Fall. Dann eine Riefenbowle —“

„Wenn ich!“ warf Hansen ein. „Schon mehr Badewanne.“

„Ja, so 'n zwanzig Ritter gehen 'nein, wenn nicht mehr —“

„Rosel — Sekt — Ananas“, zählte Hansen auf.

„Nawoll, und süßig — ei weiß!“

„Drei bis vier Stattische“, rief Hansen weiter.

„Bier —“

„Und Klaus verlor natürlich bis in die Puppen...“

(Fortsetzung folgt.)

Kieler Sprotten u. Kieler Bücklinge

treffen bei kühler Witterung von jetzt ab stets frisch ein. 2148
Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Neu! Villa Stefanie Neu!

(Pension Rösgen),

1a Paulinenstrasse 1a.

Fremden-Pension ersten Ranges. Vorzügliche ruhige Lage, dicht am Kurpark, Theater und Kurhaus, vollständig neu und aufs Eleganteste eingerichtet, mit Zentralheizung, Lift, elektr. Licht, Bäder etc. Beste Verpflegung. Zivile Preise.

Frau H. Rösgen, Wwe.,
früher Wilhelmstrasse 10a.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 2053

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 3.

H. Nauen & Co., Hofl., Mainz a. Rh.
U. f. Ungarwein: M.-Ungarw., Ruster, Menezer,
Oedenb., Portw., Sherry, Malaga, Madeira, s. Kog.
s. e. b. A. Alexi, K.-H. in Sonnenberg, Wiesb., Str. 38.

Mittagstisch

(vorzüglich) zu 60 und 70 Pf. empfiehlt

M. Jule, Neurostrasse 16.

Hygienische
Bedarfsartikel. Preisliste gratis.
Bergische Versandhaus,
Barmen-Wup. perfeld, Postfach 19.



37 Kirchgasse 37,

gegenüber
der Faulbrunnenstraße.

In der uns noch verbleibenden kurzen Zeit geben wir unseren Lagerbestand Schuhwaren zu fabelhaft billigen Preisen ab. Schon Ende nächsten Monats müssen wir unser Ladenlokal räumen. Was wir noch übrig haben, besonders in leichteren Schuhwaren, wie farbige Stiefel und Halbschuhe aus Segeltuch oder Chevreauleder, weiße Lederschuhe, leichte Chevreau-Svängen- und Halbschuhe, Sandalen und dergl. Artikel verkaufen wir jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise aus.

Beachten Sie gest. nunmehr unser Schaufenster gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Erster Frankfurter Schuhbazar,

37 Kirchgasse 37,

gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Zietenring und Nettelbeckstraße, Gehaus, Laden mit 3. od. 2-Zimmerwohnung billig zu verm. Näh. Zietenring 6, Goshp. 2727

Werkstatt, für ruhiges Geschäft pass., circa 80 qm, nebst 3-Zimmerwohnung (Hinterhaus) zum 1. Oktober event. 1. September zu verm. Adelheidsstraße 81.

Laden in bester Geschäftslage, nebst eingerichteten Büroräumen, für

Konditorei und Café mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober, ev. früher, zu verm. Näh. Adolfsstr. 6, 1. Et. in ca. 60 qm großes Souterrain als Lager-raum auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bertramstraße 18, Part. bei Miori. 8088

Laden nebst 2 Zim., 1 Küche, gute Lage, Ecke Seeroben- u. Bülowstraße, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 9 bei W. Noll. 2588

Laden mit 2 od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör p. sofort od. später billig zu vermieten. Blücherstraße 27, 1. Et. rechts Kunstst. 2728

Schlafen mit od. o. B. zu v. Dohlfstr. 10, 1. 3122

Geräumige helle Werkstätte sofort zu vermieten Dohlfstr. 11, 1. Et., Weißstein. 2673

Lagerplatz sofort zu verm. Fr. Nortmann, Dohlfstr. 87.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern und Coufol in bester Lage der Friedrichstraße (nächt Wilhelmstraße) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Wohnungsanweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern, ohne Zubeh., auch f. Kontor geeignet, zu vermieten Friedrichstraße 39, 2261

Laden mit Küche für jährlich 300 Mk. Gerichtsstr. 3 v. 1. Sept. ab zu v. Cout. Lageräume zu v. R. Goethestr. 1. 2780

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Derselbe dürfte sich für Wurstausschnitt, Butter- und Biergeschäft u. s. w. eignen. Näh. Dellmündstraße 5 1. Stock links. 2781

Laden, event. mit Lagerräumen, f. Bill. zu verm.; Werkstatt, sehr groß und hell, mit Gas u. Wasser, ev. mit gr. Lagerraum, für jed. Betrieb pass., zu verm. Dohlfstr. 21, 2. Et. 2782

Eine schöne Werkstätte im Mittelpunkt der Stadt, für Schreiner, Tapezierer, Spengler sehr geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Serrnuthstraße 7. 3111

Laden, für jedes Geschäft passend, zu verm. Karlstraße 36, 1. Et. 2783

Laden mit Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Hess, Friedrichstr. 8. 2784

Werkstätte, hell und geräumig, zum 1. Oktober zu verm. Näh. Kirchstraße 24. Nähmaschinenladen. Photogr. oder Maleratelier mit Nebenräumen zu verm. Näheres Kirchstraße 54, Part. 3072

Laden, Großer Schlafen, 6 Ee Kirchstraße und Lützenstraße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Outgesch. u. Ling. 2702

Lagerräume, kleine und große, zu verm. Michaelsberg 28. 2785

115 qm großer Laden - 11 m Front - nebst größerem Back-bez. Lag. raum, in guter Geschäftslage, nahe der Le 15, per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für jedes Kolon alio. u. Delikatessengesch. R. Worstin 13, Gdl. 2783

Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. z. v. Moritzstr. 60, P. 2735

Lagerplatz (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ecke der Karlstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerräumen und Wohnung, per 1. Okt. od. sp. zu v. Näheres das. Laden. 2786

In bester Lage der Rheinstraße ist ein moderner

Laden von ca. 120 qm, 2 gr. Schaufenster, zu vermieten. Näheres Wohnungsanweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Laden zu vermieten Saalgasse 14. nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Schornhorststr. 33, 3 L. 2657

Werkstätte mit Säuppen, Holzraum etc., geeignet für Wagenlasterer, zu vermieten Neubau Schubert 25. 8194

Kleine helle heizb. Werkstätte zu vermieten Schwalbacherstraße 57, Part. 2787

Parti-Räume als Werkst. Taunusstr. 47, 1. 3571

Geller heizbarer Raum (85 qm groß) zu verm. Wörthstr. 2. 2590

Ein geräumiger Laden mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte, Webergasse 39, gegenüber der Coulstr., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schlafen daselbst. 2628

Helle trockene Partieräume, à 108 u. 50 qm, ev. auch Keller, für Bäckerei, Werkstätten, Einrichtungs- u. Möbelgeschäft, Lageräume, Buchdruckerei, Veranlagungslokal oder dgl. sich eign., zu v. Raefelder, Dorfstr. 2, 1. 3183

Ein großer Laden mit Coufol in bester Kur- und Geschäftslage baldigst zu vermieten. Gest. Off. u. D. 737 an den Tagbl.-Verlag. 2669

Laden, für Friseur passend, in vorzügl. Lage, gleich oder später zu verm. Offerten unter C. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Ein großer Hof mit Corfahrt und event. 2-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Offerten unter C. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße 38 Bäckerei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Wellrigstraße 49, 1. 2740

Waldstraße an Dohlfstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Göttenstraße 18. 2739

Biebrich am Rhein, Rathausstraße 36, neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren w. in dies. Laden ein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft betrieben und eignet sich zu jedem größeren Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei 2741

S. Hamburger, Wiesbaden.

Mainz! Laden mit Ladenzimmer in best. Lage, leich. ganzb. Schußgesch., auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. Oktober zu verm. Näheres Pfandhausstr. 3. (No. 7767) F 37

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfshöhe, Villenwohn., 8 Zim. u. Zub., 2 Bad., 2 Verand., Gart., Balken, d. Elektr., v. 1. Okt. zu v. R. Rheinblickstr. 8.

In Villa Bodenstedt, Bierhadterstraße 20, ist die hochherrschafft. Wohng., 2. Etage, bestehend aus 14-16 eleganten Salons und Wohnräumen zu vermieten. Die Villa liegt in erhöhter, feinst. Surlage mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. - Elektr. Rohrfluß, großer Garten, Stallung und Automobilraum vorhanden. Näheres bei 6296

C. r. Berkel, nebenan Villa Margot.

Neubau Friedrichstr. 37, I. Et. (Hol-Et.), 9 Zimmer m. rechl. Zub., III. Et. 8 Zimmer m. rechl. Zub., mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kirchgasse 35, Laden. 2767

Friedrichstraße (nächt Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. rechl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Wohnungsanweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 2768

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südseite) hochherrschafft. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speise-saal, 4 Bad., 3 Erker, Bad, mehr. Mansard., u. Keller, zu vermieten. - Garage für Automobil vorhanden. - Näheres daselbst bei Schwank. 2758

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage, hochf. 8-Zimmerwohnung, Bad, Sarant., 2 Erker, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. Markloff. 2766

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenauszug und reichlichem Zubehör, zu verm. Näh. im Souterrain beim Hausstr. oder Adelheidsstraße (2. im 1. Stock).

Herotal 8 ist die zweite hochherrschafftliche Etage, acht Zimmer nebst rechl. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen Wochentags von 12-1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

Rheinstr. 35, 3., nahe den Bahnhöfen, herrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungsanweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 2769

Rheinstraße 71, 1. Etage, herrschafft. Wohnung von 8 Zimmern nebst rechl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Danje. 2755

Schierkeimerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badestimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2764

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Manf., Keller u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Pfandbatal 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Co., Friedrichstr. 11. 2768

Rheinstraße 71, 1. Etage, herrschafft. Wohnung von 8 Zimmern nebst rechl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Danje. 2755

Schierkeimerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badestimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2764

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Manf., Keller u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Pfandbatal 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Co., Friedrichstr. 11. 2768

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badestimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (früher Fel. Schmitt, Damenkonfektion). Haupt- u. Vorkamertreppe, sof. zu v. N. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 2752

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. h. Beyer, 8. Stock. 2751

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten. Näh. Adelheidsstraße 64, Part. 2749

Adolfsallee 24, 3. Etage, hochherrschafftliche Wohnung, 7 Zimmer, Bad und reichlichem Zub. per Okt. Näheres daselbst 2. Etage. 2748

Adolfsstr. 4, 1. Et., 7 Zim., 2 Balkone u. rechl. Zubeh. auf Okt. z. v. N. Rheinstr. 32, 2. 2747

Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit rechl. Zubehör per 1. Sept. zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2746

Ecke Goethe und Moritzstraße 56, 2. Stock, schöne 7-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Bad u. rechl. Zubehör, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. Part. 3165

An der Ringkirche 4, 2., schöne geräumige 7-Zimmerwohnung mit rechl. Zubehör, großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2745

An der Ringkirche ist eine komfort. Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör zu sehr billigem Preise per 1. Oktober zu verm. Näheres Wohnungsanweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 2744

Friedrichstr. 5, u. d. Wilhelmstr., 3. Etage, 7 Zimmer, Ladez., 2 Balkons u. rechl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 6861

Friedrichstr. 29 eine Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 3139

Kaiser-Friedrich-Ring 34 eine schöne Partier-Wohnung von 7 Zimmern, Zubehör für 1200 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näheres bei 2744

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschafftliche 1. u. 3. Etage, 7 Zimmer, rechl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 2744

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschaftliche 7-8-Zimmer-Wohnung, Bad, rechl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Partier. 2743

Rheinstraße 70, 1. und 3. Stock, 7-Zimmerwohnung, Badelab., 3 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 2761

Rheinstr. 86, 3. 7 Z. nebst rechl. Zub. neu hergerichtet, sof. od. sp. zu v. Näh. Part. 2762

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 2763

Rüdesheimerstr. 11, 3. herrschafft. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Bau-Bureau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 8. 2764

Rüdesheimerstr. 6, 1. herrschafft. Wohnung, 7 Zim. u. Zubeh., zu vermieten. 2766

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 2767

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Licht, rechl. Zubehör, per 1. Oktober 1. 3. zu vermieten. Besichtigung gef. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 3123

Baubureau e. Ellenberg, Wilhelmstraße 15.

Schöne Part.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. 2621

Nabe dem Kaiser-Fr.-Ring ist eine sch. 7-Zimmer-Wohnung mit 2 Manf. u. Keller für 1400 Mk. per Okt. zu verm. Näh. Rheinstr. 43, 1. r. 3169

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adolfsallee 28, 2. Etage, 6 gr. Zimmer, Küche, Bad, gr. Balkon u. rechl. Zubehör v. 1. April 1907 zu verm. Näh. P. 6437

Adolfsallee 47 ist die 3. Etage ab 1. Okt. zu vermieten. Salon, fünf Zimmer etc. Einzug, von 10 bis 12 1/2 Uhr vorm. Näh. Partier. 2768

Adolfsallee 33, Hochpartier, 6 Zimmer, Bad, Vorgarten, 2 Kell., 2 Klosetts etc. für sofort oder später zu vermieten. Näh. in der 1. Etage. 3107

Ecke Adolfsallee und Albrechtstraße 17 ist die Partier-Wohnung, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigungzeit von 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres Partier. rechl. 2769

An der Ringkirche 6 herrschafft. 3. Et., sechs Zimmer, 1 Bügelzimmer mit rechl. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Gas, elektr. Licht. Anzulehen von 11-1 Uhr. Näh. 1. St. 3161

Villa Zirio, Bachmayerstr. 8, hochherrsch. Wohnung, 6 Zim., gr. Balk., freie, sonnige Lage, gl. oder sp. zu verm. 2770

Maurers Gartenanlage, Citwilerstr. 19-21, hochherrschafftliche 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit rechl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. P 242

Emserstraße 39, Landhaus, komfortable sechs-Zimmer-Wohnung mit Vorkamertreppe gleich od. sp. zu v. Näh. Kauenhallerstr. 11, 1. 2975

Emserstraße 51, Landhaus, schöne 6-Z.-Wohn. mit Veranda, Erker, Balkon, 2 Manf., 2 Keller, Bad, Gas, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2771

In neuerbaunter Villa in Emserstr. 77, vis-à-vis Zietenring, freie Aussicht, sind die Etagen mit je 6 Zim., Küche, Veranda, Gartenbenutzung etc. hochherrschafft. eingerichtet, Nähe Wald u. elektr. Bahn, per 1. Okt. cr. zu vermieten. Näheres Balkenstraße 4. 2772

Goethestraße 8 herrschafft. Wohn., 1. Etage, große Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Manf., 2 Keller, Welche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst 3. Etage. 2773

Seienstraße 2, Ecke Reichstraße, schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage rechts. 2774

Serrngartenstr. 5, 3. Etg., sehr geräum. 6-Z.-Wohn. m. rechl. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. Part. links. 2775

Serrngartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst rechl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etg. 2776

Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Manf., 2 Keller, Viehplatz, großer Speicher, auch ist dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anzug, v. 8-6 Uhr. 2778

Kaiser-Friedrich-Ring 24 hochherrschafftliche 3. Etage, 6 Zimmer, rechl. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, P. 2780

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südbseite, 1. Et., mit allem Komf. der Neuzeit entspr. 6 Zimmer, Bad u. Schrank, Gas, elektr. Licht, Kohlenauszug und rechl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 2781

Kaiser-Friedrich-Ring 60, Part. und 1. Stock, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 66, 1. u. 3. St. herrsch. 6-Zim.-Wohnungen sofort od. später preisw. zu verm. Näh. Kellerschloß 68, bei Feldhaus. 6432

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Partier, hochherrschafftliche Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, sowie rechl. Zubehör. per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst Souterrain. Anzulehen von 10-11 vorm. und 3-6 Uhr nachmittags. 2068

Lützenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1. rechts. 3124

Lützenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapezier-Laden daselbst. 2782

Moritzstr. 19, 1. Etage, 6-Z.-Wohn. m. Zub. dazu, ev. 2 Frontp.-Z. v. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. das. 3. Stock. 2783

Moritzstraße 41, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Speisekammer, Balkon, Kohlenauszug etc. zu vermieten. Näheres 1. Etage. 2784

Moritzstraße 50, 2. Wohnung, best. aus 6 sehr geräum. Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. 2785

Nikolasstraße 12 ist die 1. Etage, neu hergerichtet, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche etc. auf gleich, evtl. später, zu vermieten. Näheres daselbst bei Hrn. Redtsam, Kühnau oder Kapellenstr. 14, 2. bei G. Abler. Anzulehen von 11-1 Uhr. 2786

Nikolasstr. 13 ist der Partierstock, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidsstr. 24, 1. erteilt. 2787

Nikolasstraße 21, 2. Etage, 6-Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adelheidsstraße 28, Partier, Umweltsbureau. 2572

Nikolasstr. 28, 1. herrsch. 6-Zim.-Wohn. mit rechl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Serrngartenstr. 13, Wolfweber, vorm. 3061

Rheinstr. 59, rechl. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 2788

Rheinstr. 59, preisw. zu v. Näh. das. P.

Rheinstr. 74, 2., herrsch. 6-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2789

Rheinstr. 76, 1. Etg., herrsch. 6-Z.-Wohn. p. 1. Okt. s. v. Näh. 1. Et. 2789

Rüdesheimerstr. 8 herrsch. Wohnung, 1. Stock, 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkons und rechl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 2. Stock. 2790

Rüdesheimerstr. 9 herrschafft. einger. Wohnung v. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. rechl. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 2791

Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 2793

Schertendorferstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör, 3. Etage, per sofort zu verm. 2795

Schlüterstr. 14, Veletage, 6 Z. u. Bad, mit rechl. Zub. zu v. Näh. das. 3. St. hoch. 2796

Villa Westertal, Ende Sonnenbergstr., nahe Kurpark, 6-Z.-Wohn. mit Zubehör u. Garten etc. für nur 1200 Mk. zu verm. Näh. daselbst, 3-4.

Zaunstr. 22, 3. Etage, 3 Zim., 2 Bäd., mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern ver sof. od. später zu verm. Näh. daf. Sinterhaus Bart. links. 2797

Wilhelminenstraße 10 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Okt. weg. Wegzug a. früh. zu verm. 2798

Villa Wilhelminenstr. 35 (Merotal) ist die herrschaftliche Barterewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres bei Herrn Fr. Meier, Beaufst. 2799

Bum 1. Okt. ist die Barterewohnung u. 2 Etage von 6 Zim. u. reichl. Zubeh. d. **Wilhelminenstr. 5** zu vermieten. Näheres daselbst 2.

Villa Buen Retiro,

vornehm, ruhige, staubfreie Lage, Kurviertel, herrschaftl. Hochpartier mit schön. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda und reichlichem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Bureau Lion**, Friedrichstr., oder vormittags Theodorstr. 1a anzusehen. 6306

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 21, Südseite, 2. Etage, fünf große Zimmer, Küche und reichl. Zubeh. per 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. Bart. 2278

Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu v. N. Bart. 2800

Adolfsallee 35, 3. Stod, 5 Zim., 5 Bäd. per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 880 M. Näheres daselbst Barterre. 2801

Adolfsstraße 1, 3. Stod, 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Expeditions-Gesellschaft, Rheinstr. 18. 2580

Adelheidstr. 6 eine sch. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. im 1. Stod auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Barterre. 2803

Adelheidstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. Näh. im Lab. 2804

Adelheidstraße 20, Bart., Nähe Adolfsallee, 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres Adolfsstr. 14, Weinhandl. 2489

Adelheidstraße 41, nahe b. Luxemburgstr. und Ring, ist die südl. gel. Wohnung im 1. Stod u. 5 Zim., Balkon u. Badecitr., m. reichl. Zubeh. bei gel. Luft u. fr. Ausl. w. Wegz. des seith. Nierers st. ändern. zu v. N. daf. i. 2. St. 3182

Adelheidstr. 43, 1. Et., schöne gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. preisw. zu verm. Näh. Bart. 2805

Adelheidstr. 3, 3. herrsch. 5-Zim.-Wohn. zu v. Bismardring 9 Wohn., 5 Zimmer u. Zubeh. per Okt. zu verm. Näh. 1. W. Nol. 2806

Bismard-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 2807

Bülowstr. 2, Ecke Moosstr., a. fr. Plage, 5 schöne Zimmer, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zub., modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe des Waldes auf 1. Okt. äußerst preiswert zu vermieten. Näh. 1 r. 2809

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubeh. p. 1. 10. 06 zu verm. Näh. h. C. Hillig, Dambachtal 12. 1. 2810

Dohheimerstraße 21, Ecke Seemannstraße, ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres 3. Stod rechts bei Lange. 3113

Dohheimerstraße 26 5 Zimmer, groß. Balkon mit Vorgarten per 1. Okt. zu verm. 2811

Dohheimerstr. 26,

Belle-Etage, großer Balkon, 5 Zimmer, Küche, gerades Stiebzimmer, 2-4 Mansarden, 2 Keller per Oktober. 3109

Dohheimerstr. 47, 3. Et., 5 Zim., Erker, geb. Balkon, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufz. a. Okt. zu v. Näheres im Hause Bart. rechts. 2812

Dreiwaldstraße 10 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. rechts. 2815

Elisabethenstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubeh. zu vermieten. 2816

Elisabethenstr. 10 neu herger. große 5-Zim.-W. m. Balk. u. Gartenbenz., sof. N. Adolfsstr. 5, 1. Elisabethenstraße 27, ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., elektr. Licht u., auf gleich od. später zu v. Näh. Weinlage das. 2817

Emserstraße 10, 1. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons und Zubeh. zu vermieten. 2818

Emserstr. 28, 2. St., große 5-Z.-Wohn., mit allem Zub., sof. od. sp. zu v. N. 1150 M. 3079

Emserstr. 32a, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohn., mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 2612

Emserstraße 43 (fr. 47), Bart., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gartenbenutzung, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Philippbergstraße 28, 1. oder daselbst von 3-6 Uhr. 2819

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stod. 2820

Faulbrunnenstraße 7

6-Zimmer-Wohnung u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Gm. Gortwald, Goldschmied. im Hause.

Merotal.

Franz-Adolfsstr. 4 (Gagenvilla) ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badeczimmer, Küche, große Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie gedeckter Balkon, auf den 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. von 11-1 Uhr. 2821

Merotal, Franz-Adolfsstr. 5, Bart., 5 Zimmer, Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Adolfsstr. 3. 2822

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 2823

Sucienaustraße 9 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, 1 Zimmer mit Nord- und Oberlicht, mit reichl. Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod bei Korte. 2827

Obdenstraße 6, 3. St., 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 11. 2824

Goethestraße 25, 2. Stod, eine schöne 5-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober oder früher zu vermieten (Sonnenseite). Näh. Bart. 2806

Goethestraße 26, 1. und 3. Stod, große 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst und Morisstraße 5, Barterre links. 3057

Goethestr. 27, Sonnenf., 5 Zim., Balkon, Bad, 1. Et. zu vermieten und gleich zu beziehen. 3058

Sellmundstraße 32 schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. Näh. Frankenstr. 1. B. 2825

Sellmundstr. 32 sch. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. an ruhige Leute zu verm. Näh. Frankenstr. 1. B. 2826

Serderstr. 1 5 Zim., Bad, Joh. N. 1 r. 2845

Serderstraße 28 1. Etage u. 5 Zimmern, reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schierkeimerstraße 10. 2823

Serderstraße 31 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit 3 Balkons, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. Bart. rechts. 2822

Serrngartenstr. 7, 2, 5 Zim. u. Küche, 2 Mans., u. Keller v. 1. Oktober ab zu v. Näh. daf. 1. St. 2827

Jahnstr. 15, 3 St., Südseite, sch. ruh. 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Balkon p. 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. kein Hinterhaus. 2655

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et. sof. zu verm. Näh. Bart. 3127

Jahnstraße 29, am Kaiser-Friedr.-Ring, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad und Zubeh. per 1. Oktober zu v. Näh. Bart. 2829

Köfenerstr. 13 Villa

wegzugs halber billig zu verm., 5 Zimmer mit allem Komfort u. Garten. Näheres **Walzmühlstr. 28, 1.** 2854

Kaiser-Friedrich-Ring 82, Barterre u. 3. Etage, je eine hochherrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern, Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 78 b. Hausmeister. 2831

Kapellenstraße 14, 2. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 1/11 bis 1 Uhr. 2833

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-

Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubeh., auf sof. od. sp. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wäckeri Weygandt. 2834

Kirchgasse 19, 2. Stod, eine Wohnung von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei **Wieg.** Laden. 2836

Kleiststraße 6,

nahe Kaiser-Friedrich-Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- und 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 3157

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2837

Luxemburgplatz 3 mod. Herrschaftswohn., 5 Z., reichl. Zub., z. 1. Okt. N. i. H. 3 r. 3095

Luxemburgstr. 7 5-Z.-Wohn. d. N. Preis. entl. wegzuab. sof. od. sp. Näh. bei Porbach. 2839

Morischstraße 13, Ecke Adelheidstr., Südseite, 2. u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., geeignet für Penstod. oder Jahrszeit, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. Näh. im Gelladen. 2841

Morischstr. 23, 1. oder 3. Etage, sehr geräum. Zubeh., ganz neu herger. Näh. 1. Etage. 3191

Morischstraße 54,

1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., pass. 3 Verm. Näh. Bart. 2844

nächst d. Merotal, 2. Et., **Neurobergstr. 4,** 5 Zimmer nebst Zubeh. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 2845

Neubauerstraße 12,

1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, gr. Frontispiz u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 2846

Nikolasstraße 28, Hochp., herrsch. Fünft- u. 3-Zim., u. reichl. Zub. verl. Okt. z. v. N. Herrngartenstr. 13, Bollweber. V. 2049

Nicolasstraße 32,

3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2848

Oranienstr. 19, 2. St., vis-a-vis der Gerichtsstr., schöne 5-Zimmerwohnung mit Balk. Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 2849

Oranienstraße 33, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung u. 5 prachtv. großen Zimmern, Balkon, Badezimmer, Speisek., 2 Mans. u. 2 Kell. v. 1. Okt. zu v. N. 3128

Oranienstr. 33, 2. St., 2. u. 3. Z., Küche u. Zub., Mans. u. 2 Kell. zu vermieten. 2482

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. a. al. o. sp. zu verm. N. 1 rechts. 2850

Oranienstraße 45, Ecke Serderstraße, 1. St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per al. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 2851

Oranienstr. 48, 1. Stod, schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon und reichlichem Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. N. 3. St. 2852

Oranienstraße 62, 2. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. u. schöner Aussicht nach dem Ring zum 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr nachmitt. Näh. Nth. Bart. r. beim Hausmeister. 2853

Luciesfeldstr. 5, Bel-Etage, sonn. 5-6-Z.-W. mit Bad, Balkon u. z. 1. Okt. N. daf. 2. St. 2854

Rheinstr. 24, 2. Wohn. v. 5 Zim. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Stod. 6424

Rheinstraße 48, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mans., event. Badezimmer, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 2446

Rheinstraße 52, 2. St., Wohnung von 5 Zim. und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Sinterbau Barterre. 2856

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 3 St., der Neuzeit entspr., 120 M. Näh. Bart. 1. 2 56

Salatielstraße 13, 1. 5 Zimmer u. Zubeh. in best. Zustande, Südseite, p. Oktober o. früher zu vermieten. N. Goethestraße 18, 1. 2859

Schlischerstr. 15, Hochpart., 5 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, auf sof. od. sp. z. v. Näh. 2. St. v. 10-4 Uhr. 2-60

Sedanplatz 2, 1. Etage, ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2891

Secundenstr. 32 Wohn., 5 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Bart. 2805

Walzmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, p. 1. Okt. zu v. Näh. 10-1 u. 4-5 Uhr. N. i. H. 2810

Walduferstraße 3 ist eine sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung, gr. Balkon und reichl. Zubeh., versorgungshalber anderw., event. mit Mietnachl. zu verm. Anzul. tägl. 8-3. Zu erfragen das. Barterre. 3189

Walduferstraße 11 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres bei **Dormann,** Bart. 2863

Walduferstr. 12, 3. Etage, große schöne 5-Z.-W., der Neuzeit entspr., zu v. N. Bart. 2450

Wilhelminenstraße 2

herrschl. Wohnung (Hochpart.), 5 Zimmer, Bad, Speisek., Keller, Mansarden, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Stod. 2864

Wilhelminenstr. 5 Stagen-Villa (Neubau) am Merotal, mit herrl. Aussicht auf d. Wald, f. a. 1. Okt. o. früher herrschaftl. Wohnungen v. 5-6 Zimmern, Bades., u. sonst. reichl. mod. Zubeh. zu vermieten. Näh. nebenan Nr. 3, Hochpart., bei **Engelmann.** 2867

Wörthstraße 4

schöne 5-Zimmerwohnung, 3. Etage, zu vermieten. Preis 750 M. Näh. daselbst 3. Etage. 2820

Zienting 4 5 Zimmer m. Badecintrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. B. L. 2865

Zientingstr. 2 5-Zimmerwohnung an Familie ohne Kinder gleich oder später mit Nachl. zu vermieten. Anzusehen Luxemburgstraße 3, 1. In **Villa Westwald,** Ende Sonnenbergerstr., ist schöne 5- u. 6-Zim.-Wohn. m. u. ohne Garten billig zu vermieten. Näh. 2-4 nachmittags.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfsallee 57, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung, reichl. Zubeh., auf 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. 1. Baubureau nebenan No. 59, Sout. 2875

Adelheidstr. 10, 1., 4-Zimmerwohnung, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod bei **Rehwinkel.** 2884

Adelheidstr. 31, Ecke Dranienstr., eine 4-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, auf gleich bill. zu verm. **Bahnstraße 6, Hth.,** freundliche 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven, Klosett im Abchluss, in autem Zustand, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Frankl,** **Wilhelmstraße 22,** oder beim Hausverwalter **Kloesser, Bahnhofsstr. 6, Frontspiz.** 2897

Vertramstr. 3, 2. neu ren. gr. 4-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 41, N. l. oder das. 2870

Vertramstr. 4 schöne 4-Z.-W. zu v. 610 M. 2869

Vertramstr. 20, Vorderb., 1. Et., 4-Zimmerw. mit Bad, 2 Balk. auf sofort od. 1. Okt. zu verm. 2871

Bismardring 15, 1. St., schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. Näh. Bart. r. 8271

Bismardring 17, 2. Stod, große 4-Z.-Wohn. mit Bad, schönem Garten, 2 Balkonen z. pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Anacker, 1. Stod.** 3102

Bismardring 23, 1. St., 2 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkon u. reichlichem Zubeh. ab 1. Okt. zu verm. Näh. im Gell. 2872

Bismardring 43 schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Lab. 2873

Bleichstr. 29, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubeh. 650 M. zu verm. Näh. 1. Et. r. 2874

Blücherstr. 17 schöne große 4-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Blücherstr. 19, b. May. 2875

Bülowstr. 2, Plage, 4 große Zim., Bad, elektr. Licht, modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe des Waldes auf 1. Oktbr. äußerst preiswert zu verm. Näh. 1 r. 2876

Bülowstr. 3, P., 1., 2. u. 3. St., 4-Z.-Wohn., so gleich oder später unter Preis zu verm. 2877

Bülowstr. 10, 1., 4 Zimmer, der Neuzeit entspr., billig zu vermieten. Näh. 3. St. r. 3126

Bülowstr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu verm. 2878

Bülowstr. 15, Ecke Zienting, schöne 4-Zimmer-Wohnung pr. Okt. z. verm. Näh. 1. St. l. 2879

Große Burgstraße 4,

3. Etage, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näheres im Jewelierladen Große Burgstraße 2.

Dohheimerstr. 51, nahe am Ring, sehr schöne, moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Badeczimmer, 2 Balkons u. reichlichem Zubeh. billig zu vermieten. Kein Hinterhaus, sehr gesunde Lage. Näheres daselbst, Bart. links. 2880

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Stollenaufzug, Erker u. in eleg. solid. Ausstattung, zu vermieten. Näh. daselbst. 2881

Dohheimerstraße 72 schöne 4-Zimmerwohnung (2. St.), der Neuzeit entspr., eingerichtet, per sof. oder 1. Oktober zu verm. Näheres Bart. 2840

Dreiwaldstr. 8, Bart. u. 2. Etg., 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Näh. 1. Et. r. 2883

Dreiwaldstraße 10 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. rechts. 2183

Eltvillestraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badeczimmer u. reichl. Zubeh. Näh. daf. B. r. 2885

Emserstraße 2, 2,

schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Balkon, Bad, elektr. Licht und Gas, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. daf. ob. Marktstr. 24. 2886

Emserstraße 54, 3. moderne 4-Z.-W. m. prachtvoller Aussicht auf 1. Okt. zu verm. Näh. daf. oder Bart. bei **Nic. n. r.** 2887

Erbacherstraße 5 4-Zimmer-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu vermieten. 2888

Erbacherstr. 8 4-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Näh. daselbst l. rechts. 2889

Gauenstr. 5, Laden, sch. 4-Zimmer-Wohn., Balk., Gas und Bad, 1. oder auch 2. St. 700 und 640 M. 3197

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 2890

Göbenstr. 6, Bart., 4 Zimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. links. 2891

Göbenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. 2892

Göbenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., Gas, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu verm. Näheres gegenüber No. 18. 2893

Goethestr. 7, P. l., 4 Zim., Bart., Centralbahnhof, p. 1. Oktober zu verm. Näh. Laden, Bart. 2894

Gust-Adolfsstr. 10 schöne geräum. 4-5-Z.-W. sof. od. sp. billig zu verm. Näh. Bart. 2894

Gärtnerweg 8, 2. Gartenwohn., 4 Zim., mit verglaster Veranda, Küche, 2 Mans. u. Keller an ruhige Familie zu verm. 3046

Gartingstraße 13, 2. Etage, schöne frei gelegene 4-Zimmer-Wohn. mit Gas, Balkon und reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 2-95

Sellmundstraße 12, Ecke Vertramstr., Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, Kabinett, Balkon, 2 Mansarden, 2 Kellern u. sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Meincke,** Sellmundstraße 12, 3 r. 2896

Sellmundstr. 36 schöne 4-Zimmer-Wohnung (kein Hinterhaus), große Küche, Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Bart. daselbst. 2897

Sellmundstr. 42, 1. 4 ev. 3 Zimmer m. Zub. sofort od. später zu verm. Näh. 2 St. 3103

Serderstr. 2 Barterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., billig zu vermieten per Okt. 2898

Serderstr. 5, Bel-Etage, Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Erker u. Zubeh. zu verm. N. 1. St. l. 2899

Serderstr. 12 4-Zim.-Wohn., 3. Et., Balkon, Bad u. z. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daf. 2900

Serderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. al. o. sp. zu verm. Näh. im Lab. 2901

Serderstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. St. h. bei **Weissenborn.** 2902

Jahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per sofort oder später zu verm. N. B. r. 2903

Obere Jahnstraße ist eine schöne Barterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh., zu vermieten. Näh. Rheinstraße 95, Bart. 2904

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Bart., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubureau. 2905

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3 St. r., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Okt. 1906, Näh. Müllerstraße 7, 2 St. 2906

Karlstraße 21 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh., frei gelegen, sofort oder sp. zu verm. Näh. Bart. 2907

Karlstraße 33 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. im 3. St., Preis 600 M., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Gelladen. 2907

Karlstraße 35, Echhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller sehr preiswürdig, sof. oder später zu vermieten. Näh. Bart. oder Rautenthalerstraße 14, Bart. 2908

Karlstr. 37, 3, 4 sch. Zim., Balk., Koch- u. Leuchtg., p. 1. Okt., anzul. 10-6 Uhr. N. 3 St. l. 2909

Karlstraße 42 schöne 4-Zimmer-Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. 2. Stod. 3071

Kiedererstraße 2 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage links. 2908

Kirchgasse 19 4 Zimmer und Küche zu vermieten bei **Wieg.** 2916

Kleist

Zietenring 5

2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet...

Nabe dem Markt

8 Zimmer, Küche, Mani., 3 Tr., preisw. zu verm. Näh. Mauerstraße 19. Edelheimer. 2598

Wohnungen von 2 Zimmern.

Karstraße 22a, Villa „Minerva“, schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Keller...

Göbenstr. 1, Hsp., 2 Z., K., im Abfchl. sof. z. v. Göbenstraße 11, Mib., 2-Zimmer-Wohnung...

Göbenstraße 23, Hinterhaus, kleine Frontspitzenwohnung, 2-3 Zimmer, Küche zc., neu hergerichtet...

Selmundstr. 42 2 Zimmer mit Zubehör und Hausverwaltung sofort zu vermieten. Selmundstraße 54 Maniardiwohn., 2 Zimmer...

Mittelbeckstraße 14

schöne 2-Zim.-Wohnungen billig zu vermieten. Dasselbe auch eine Werkstatt. Neugasse 15, Maniardiwohnung, 2 Zimmer...

Blatter

Rheiningerstr. 14, Hinterh., schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abfchl., 280 Mk., p. 1. Okt. N. Bdh. 1 St. l. Rheinstraße 52, Stb. 2 St., schöne 2-Zimmer-Wohnung...

Römerberg 7, Hth., Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Okt. zu vermieten. Römerberg 8, H. 1, sch. fchl. 2-Z.-W. sof. o. sp. Römerberg 17 2 Zimmer, Küche (Abfchl.) auf 1. Okt. zu vermieten.

Scharnhorststraße 8 u. 10 (Gehaus Göbenstraße)

Neubauten Blum große schöne 2-Zimmerwohnungen mit allem Komfort der Neuzeit auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Näh. Neubureau Blum, Göbenstraße 18.

Portstraße 16

schöne 2-Zimmerwohnung, Bdh., auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. bei Architekt Carl Wermann, Bäckersplatz 3, 1.

Zietenring 12

schöne 2-Zimmerwohnung Vorderh. u. Mittelh., zu verm. Näh. beim Hausverwalter.

Frontsp.-Wohn.

Zwei Zimmer und Küche in Frontspitze zu verm. Näheres Albrechtstraße 2 im Laden.

2-Zimmerwohnungen mit Balkon

und Speisekammer in meinen Neubauten mit oder ohne Mani. zu verm. Steitz, Mittelbeckstr. 2, 1. Etage 2-Z.-W. 320 Mk. N. Reit-Beckstr. 10, 2. Je 2 Z. Zimmer, 1 u. 2. Et., nach hint., Sonnenl., neu hergerichtet, zum 1. Okt. 2. Et. auch früher, zu verm. Näh. Rheinbühnstr. 2, Part.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstraße 6 Zimmer und Küche an ruhige Leute per Oktober zu vermieten. Adlerstr. 26 kleine Wohnung, 1 Zim. und Küche, auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. Adlerstr. 45, 1 St., 1 Z. u. K. (22 Mk.) p. 1. Okt. Adlerstr. 49, 1 Zim. u. Küche zc. v. m. 16 Mk. Adlerstr. 55 Dachh., 1 Z. u. K. per 1. Sept. z. v. Adlerstr. 61 1 Zimmer u. Küche, Part. zu verm. Adlerstraße 3 Maniardiwohn., Zimmer u. Küche, auf 1. September zu verm. Näh. Gartenh. Bachmayerstraße 7 1 Zimmer, Küche u. Speisekammer an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näheres daselbst Part. Bachmayerstr. 14 1 Frontspitzenzimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten. Vertmannstraße 9, Stb. 1, 1 Zimmer u. Küche. Wäckerstr. 6, 1 gr. sch. Z., Küche m. Speisek., u. Keller im Bdh., a. 1. Sept. od. Okt. zu verm. Wäckerstr. 7 Mani., 1 Zimmer u. K., an fl. Familie zu verm. Näheres Bismarckring 24, 1 l. Wäckerstr. 14 ist 1 Zimmer u. Küche zu verm. Bülowstraße 12 1 großes Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. Gafelstraße 9 fl. Dachh., 1 Zim., K. u. Kell. Dotheimerstr. 32 1 Zimmer und Küche auf 1. Okt. (Hochpartierre) zu verm. Näh. daselbst. Dotheimerstraße 120, Hinterhaus, 1-Zimmer-Wohnung per 1. Sept. zu verm. Näh. im Laden. Drudenstr. 5, Bdh. 1, 1 gr. Z., Küche, 1 Mani., Kell. an r. Z. a. 1. Okt. N. Scerodenstr. 19a, 1 l. Scerodenstr. 6 ein Zimmer, Küche u. Keller a. 1. Okt. Das. Frontspitzenwohn. a. 1. Sept. zu verm. Friedrichstr. 44 Maniardiwohn., 1 Z. u. Küche, per 1. Okt. zu v. Heinrich Jung.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstr. 19 21, 1 Zimmer nebst Küche zu vermieten. Näh. bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. F242 Geisenaustraße 25 schön: 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 r. Selenenstr. 13 1 gr. Z., Küche, K. l. Bdh. zu v. Selenenstr. 17 1 Zimmer und Küche, Frontsp., auf 1. Sept. zu verm. Näh. 1 St. h. Z. Bdh. Selenenstr. 22, Mani., 1 Z., K. u. K. zu verm. Selenenstr. 25 1 Zimmer u. Küche, gr. Veranda, Zubehör, Bdh. 1 St., auf 1. Okt. Näh. Part. Selmundstr. 27 ein Zim., Küche, K. l. Okt. z. v. Selmundstr. 40 sch. Dachh., 1 Z., K. 1 St. l. Selmundstraße 41 sind Bdh. von 1 Zimmer und eine Küche zu vermieten. Näheres bei J. Horning & Co., Häfnergasse 3. Serderstr. 1, 1. Et., Dachh., 2. Küche, 17 Mk. Hermannstr. 3 1 Z. u. K. zu verm. N. Spejereil Hermannstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. Hermannstraße 20 ist eine Wohn., 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu v. Näh. 1 r. Hochstraße 16, Bdh., 1 Zimmer und Küche auf sofort oder sp. Näh. das. Schreinerz. Jahnstraße 16, G. B., 1 Zim. u. K. N. B. B. Karlstr. 13, Hth., 1 Zimmer, Küche u. Kell. zu v. Karlstr. 32, 1 r., 1 Zimmer u. K., Gths., zu verm. Kirchstraße 62, Stb. 1, ein groß. fchl. Zim. mit Küche an ruhige Leute sofort od. spät. zu verm. Leberstr. 1 ein Zimmer u. Küche sofort zu verm. Ludwigstr. 14 1 Z. u. Küche zu verm. N. Bdh. 1. Marktstraße 12 H., mehrere 1-Zim.-Wohnungen mit Küche. Näheres Bdh. 2 Stiegen rechts. Mauerstraße 3 5 c. K. Zim. m. K. l. l. Laden. Moritzstr. 12, Mib., Part., 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Müllerstr. 1 Dachwohn., gr. Z., K. u. K., 1. Okt. Pettebeckstr. 6 1 Z. u. Küche o. 1. Sept., 18 Mk. Neugasse 2 Mani.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, mit Abfchl. zu verm. Näh. Jägerndamm. 6580 Philippsstraße 7 1-Zim.-Wohn. sofort zu v. Platterstr. 50 1 Z., 1 Küche, 1 K. auf 1. Sept. Lucstraße 1 ist ein Frontspitzenzimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 3 St. links. Raunthalerstr. 12 1 Zim., Küche u. Z. zu v. Rheingauerstraße 13 1-Zimmerwohnung zu vermieten. Reichstr. 9 Einzimmerw. (B.) p. 1. 10. Näh. N. Römerberg 3 1 Zim. u. Küche z. 1. Okt. z. verm. Römerberg 6 Zimmer u. Küche per sof. od. sp. Römerberg 24 1 Z. u. K., 18 Mk. N. Bdh. B. Rooststraße 20 Frontspitzen-Wohnung, 1 Zimmer u. K. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. Schachtstr. 12 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, zu v. Scharnhorststr. 9 schöne 1-Zimmerwohn. zu v. Scharnhorststr. 44, Bdh., 1 gr. Zim., K. an r. Familie auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. Scharnhorststr. 44, Gth. 1 Z. K., r. F. 1. Okt. N. W. Schierkeinerstr. 16, Hth., geräumiges Zimmer u. Küche per Oktober zu vermieten. N. Bdh. N. Schauberg 23, Neub., 1 Zim. u. K. auf 1. Okt. Schwalbacherstr. 7 1 Z. u. K. l. Okt. N. B. 1. Schwalbacherstr. 67 schöne Dachh., 1 Zim. u. Küche. Das. Stall f. H. Pferd oder Gsel zu v. Schwalbacherstr. 70 Zim. u. Küche sof. zu v. Sedanstr. 3 1 Zimmer mit Küche (Maniardi) per 1. Sept. zu vermieten. Näh. Part. Scerodenstr. 9, Mib., Mani., gr. Z. u. K., neu herger., al. o. sp. Näh. das. o. Steing. 12, 1 r. Scerodenstr. 24, S. B., gr. Z. u. K. N. B. 1. Steing. 12, S. 1, neu, 1 Z. u. K. z. 1. Okt. z. v. Steingasse 34 1 Zimmer u. Küche o. al. ob. sp. Taunusstraße 47, Hth. 1, 1 Zimmer u. Küche, per sofort zu verm. Näh. Bdh. 1 Et. Walramstr. 7, 1 St. l., 1 Z. u. K. (Dachh.) Walramstraße 15 eine Dachwohn., 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. Walramstr. 27, Bdh. D., 1 Z., K., N. 1 St. Walramstraße 30 1 Zim., Küche u. Kell. zu v. Weberstraße 50 1 Zimmer, Küche u. K. zu v. Weberstraße 56 ein Zimmer Küche u. Kell. u. 2 leere Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Weistr. 3 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Weistr. 9 sch. Hsp., 3. R., 12 Mk. N. 2 St. Wehrstraße 1, 1. W.-W., 1 Z., K., K. z. v. m. Wehrstr. 20, Hth. 2 St., schöne 1-Z.-Wohn. und Küche an ruh. Leute zu vermieten. Wehrstraße 38 Zim. u. Kell. al. ob. sp. zu v. Wehrstraße 6 ein großes Frontspitzenzimmer, Küche, Keller p. 1. Okt. Näh. Bdh. Part. links. Westendstraße 15 Mani.-Wohn., 1 Zim. u. K. Westendstraße 18 1 Zim. u. Küche. Näh. 1 r. Porstr. 3, Bdh., 1 Zimmer, Küche im Dachstod auf gleich oder später zu vermieten. Porstr. 7 1-Zimmer-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Porstraße 8 ein Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. Part. Porstr. 11, 1. ein Zim. u. Küche zu verm.

Zietenring 12, Dachh. Mib., 1 Z. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. Näh. daselbst beim Hausverwalter.

Zimmermannstr. 7 sch. W.-W. (Hth.), 1 Zim., Küche u. Zubeh. a. 1. Okt. zu v. Näh. Bdh. B Ein eventl. auch zwei gr. Zimmer, Küche Keller zu verm., auch als Bureau m. Lagerraum Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 59, Bureau.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Biebricherstraße 18

schöne Wohnung ist billig preiswert zu vermieten. Franckenstr. 14 eine Maniardiwohnung auf gleich oder später zu verm. zum Preise von 250 Mk. Geisbergstraße 20 Frontspitzen-Wohn. zum 1. Oktober an kinderl. ordentl. Leute zu vermieten. Näh. Part. das. Goldgasse 15 ist eine kleine Maniardiwohnung zu vermieten. Weberstraße 56 eine Frontspitzenw. p. 1. Okt. z. v.

Zuswärts gelegene Wohnungen.

Platterstraße 132, 1. bei U. d. Eichen, luftige 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Elektr. Bahn ganz nahe. Näh. Herrn J... In Villa freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Maniardi, Balkon und Zubehör z. 1. Okt. 1906 an eine ruhige Dame zu verm. Sonnenberg, Kaisers-Friedrichstraße 5, Haltestelle Fennebach.

Bierstadt.

Kostenloser Nachweis billiger geänderter Wohnungen in Nähe der Stadt. Bäckerverein Bierstadt, Langgasse 49, Biebricher Straße 66. Waldstraße 26 2-Zimmerwohnung nebst Zubeh. an ruhige Leute zu verm. Waldstr. 90 2-Zim.-W. p. sof. od. spät. h. z. v. N. B. Verh. Dognstr. 118 o. N. 5-7 Neub. 3148

Albrechtstraße 35, 1.
Elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. preisw., 2 Min. v. der Adolfsallee, Nähe d. Gerichtgeb. Dohheimerstr. 17, 1, möbl. Zimmer m. R.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstrasse, Telefon 8613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliches Küche. Jede Diätform.

Friedrichstraße 5, 1. Et.,
zweites Haus von Ecke der Wilhelmstr., nahe den Kuranlagen und dem Köntol. Theater, sind gut möblierte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate sofort zu vermieten.

Friedrichstraße 36, 1. Et.,
sein möbl. Zimmer mit allem Komfort an best. Dame oder Herrn zu vermieten.

In Fremdenpension ersten Ranges
(Villa in vornehmster Surlage) finden Damen und Herren eleganten behaglichen Heim zu mäßigen Preisen. Bäder im Hause. **Hainerweg 4.**

Derderstr. 3, 1. nächst Gallesh. d. elektr. B., eleg. u. einl. möbl. Zimmer, auch f. Dancern, mit Pens. v. 3 Mk. an. Zim. v. 7 Mk. an d. B. Bäder.

Dauermieter
gebildeter Dame Herrgartenstraße 17, 2.
Zwei möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension finden Herren und Damen in gebildeter Familie Luisenstraße 14.
On parle français. So habla español.
Bäder im Hause.

Wälderstraße 2, 1 r. gr. möbl. Zimmer.
Duerstraße 2, 2. Etage d. am Kochbrunnen. Schön möbl. Wohnzimmer zu vm. 1-2 B. frei.

Gemütliches Heim.
Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension Rheinbahnstr. 2, 1.

Seines Privatlogis.
Elegant möbl. Zimmer Rheinstraße 72, Pt. 6474

Fremdl. Zimmer mit oder ohne Pension Schwalbaderstraße 30, 3 r. Alleeseite.

In erster Surlage
sind in eleganter Villa (elektr. Licht, Gas, Zentralheizung und Bäder) mit gr. Garten 2-3 komfortabel möblierte, ruhige Zimmer mit gedeckter Südterrasse abzugeben. Desgl. ein schön gelegenes Südz. m. Balkon, 2 Etg., eventl. m. Parf. Preis f. legt. 100 Mk. monatlich, incl. Licht, Heizung und Bed. Näheres Sonnenbergerstraße 20.

Lammstr. 1 (Berliner Hof), 3 L. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bed.

Angenehmes Heim bei alleinsteh. älterer Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Wohnung
zu mieten gesucht (ungentert), sp. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter J. 794 an den Tagbl.-Verlag erb.

Leuchtiger, funktionstüchtiger Nachmann sucht **Wirtshaus** zu mieten. Offerten u. J. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Wirtshausleute suchen **Wirtshaus** bald zu mieten. Off. u. N. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Seines Herren-Waßgeschäft
sucht 1. Etage mit Wohnung in erster Geschäftslage per 1. April 1907. Gest. Offerten sub A. 833 hauptpostlagernd.

Wohnung.
In guter Lage, gegen Nord od. Ost, 8 Zimmer aa., mit Elektrizität, für dauernd gesucht von älterem, kinderlosem Ehepaar per 1. April 1907. Offerten unter A. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Für kleine Familie (3 erwachsene Personen) **Wohnung** von 5-6 Zimmern mit Bad, Balkon u. auf 1. Okt. gesucht.

Preis höchstens 1300 Mk. Erwünscht, nicht Bedingung, ist, im selben Hause etwa 3 Büroraum haben zu können. Offerten sofort erbeten unter O. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 5 große Zimmer, 1. od. 2. Etage, neues Haus, Bad, gute Lage, einz. Dame. Preis. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 4-6 Zimmer, ungentert, wird per sofort od. 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten bitte unter N. 778 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Kinderlose Eheleute suchen eine ungenterte 4-5-Zimmer-Wohnung, wo Abarbeiten gestattet. Offerten unter Z. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht 2. od. 3. Zim.-Wohnung auf 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter V. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Ans. kinderl. Ehepaar sucht 3. u. 4. Zim., od. 1 Zim. u. Küche mit Glasabfchl., ev. Frisch. c. Bb. Off. mit Preis u. N. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Dame f. n. einz. möbl. Zim. in a. S. u. ruh. Kam. im Westend. Off. N. O. 40 hptptl. 6578

Herr sucht ungentertes möbl. Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter E. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsstf. f. m. B. m. g. B. in anst. F. bei max. Berg. Offerten unter H. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin
sucht gut möbl. Parierzimmer in seinem Hause zum 1. Sept. Off. u. C. 785 a. d. Tagbl.-Verl.

Unmöbliertes Wohn-u. Schlafzimmer
mit Bedienung sucht älterer Herr, der hierher übersiedeln will, für dauernd als Alleinmieter per Oktober in ruhigen Hause. Offerten mit Preisangabe u. C. 784 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des Bahnhofes suche ich in gutem Hause zwei unmöblierte ineinandergelagerte Zimmer. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Z. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren
Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gefunden
Die Dame, welche am verflorenen Sonntagabend in der Hauptsynagoge ein schwarzes Schuppenhandtäschchen aus Versehen mitgenommen, ist besannt und wird sie gebeten, dasselbe bei Herrn Castellan Schott, abzugeben.

Verloren
vor einigen Tagen ein brauner Regenschirm mit Silbergriff. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben Mitters Hotel und Pension, Lantaustraße.

Gefunden
Herrnregenschirm Sonntagabend Diebrücher Allee auf einer Bank liegen geblieben. Abzugeben gegen gute Belohn. Siegel, Luisenplatz 1, 1.

Gefunden
Schwarzer Valetot am 21. d. M. von Schlangenberg bis Mendorf. Näh. Abelsheidstraße 10, St. 1. od. Sölingenberg, Polizeidirektor **Hüncke**.

Verloren
Junger Dackel entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Schulgasse 6, 1.

Kleiner Rehpincher,
auf "Bubi" hörend, entlaufen, Wiederbringer Belohnung. Abzug. Wellstr. 45, 2. 6582

Verloren
Ein Paar **Wappkugeln**

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Konzert. Abends 8 Uhr: Militär-Konzert.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Von Sonntag, den 22. Juli, bis 31. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witze.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshafen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Sirkus Henry. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung.

Aktuarus, Auktionslokal, Wilhelmstraße 16.
Bengers Auktionslokal, Lammstraße 6.
Auktionslokal Fictor, Lammstraße 1, Gartenbau.
Philipp Aberg - Auktionslokal, Güttenbergschule.
Geschmet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstag von 4-7 Uhr.

Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen.
Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im hiesigen Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstag, nachmittags von 3-5 Uhr.

Verein für Abarbeiter. Täglich von 4-7 Uhr Steinstraße 2, u. d. Reichstr.-Schule R. Bergstr. a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Polizei-Station, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags Eintritt frei.

Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkswirtschaft, Gesundheitspflege auf dem Aelberg (Kaltwasser, Lindenhof) der elektr. Bahn, 1 Min., getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einstellungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Mathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Zentralfeste für Krankenspenden (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufs- u. Arbeiternachw.) für Frauen im Mathaus. Geöffnet: 1/3-1/1 und 1/3-7 Uhr.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Mathaus von 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büro, Steingasse 9, 1 ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins. Seebornstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmündstraße 20.

Wiesbadener Nachrichten
Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends v. 8-10 Uhr: Kirturturnen und Vorturnerschule.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dronienstraße 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Französl. Konvert.-Fechter. Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 23. 8-10 Uhr: Konvert.-St. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der aktiven Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Tannswald. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Atletha. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Atlethen-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmischer Probe.
Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Meniditia. 9 Uhr: Uebung. Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.
Atlethen-Klub Deutsche Eide. 9 Uhr: Uebung.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verband Deutscher Handlungsgesellschaften, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Krieger-Militär-Kameradsch. Kais. Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kaufmännischer Verein Waffiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.
Männer-Gesangverein Hilda. Abends: Probe.

Walhalla-Theater.
Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann.
Dienstag, den 28. August
Der größte und neue Operetten-Schlager der Saison.

Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten von Victor Léon u. Leo Stein. Musik von Franz Léhar.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Dirigent: Kapellm. A. Schindler.
Personen:

- Baron Mirto Zeta, pontenegrinischer Gesandter in Paris. Ernst Willert.
- Balencienne, seine Frau. Käthe Marling.
- Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerie-Leutnant d. R. Ed. Rosen.
- Hanna Glavari. Wilh. Käufer.
- Camille de Nopillon. Hermann Niewind.
- Bicomte Cascade. Ad. Albani.
- Raoul de St. Prioché. Rich. Laube.
- Bogdanowitsch, pontenegrinischer Konsul. Trude Seemann.
- Schliane, seine Frau. Paul Schülze.
- Kromow, pontenegrinischer Gesandtschaftsrat. Erna v. Verfall.
- Olga, seine Frau. Fr. Koppmann.
- Britisch, pontenegrinischer Oberst in Pension. Marianne Austerlitz.
- Braskowia, seine Frau. Marie Neuberger.
- Njegus, Stanzist bei der pontenegrinischen Gesandtschaft. Max Eller.
- Solo. Lotte Richter.
- Dobo. Hanna Raab.
- Sou-Sou. Eberlein.
- Frous-Frous, Grifetten. Emmy Hebelhorn.
- Allo-Allo. Hse Benzlin.
- Margot. Trude Seemann.
- Ein Herr. Carl Lewald.
- Ein Kellner. L. Lerst.
- Dienner. Paul Reithmann.
- Pariser und pontenegrinische Gesellschaft, Musikanter, Diener.

Spielt in Paris heutzutage und zwar: Der erste Akt im Salon des pontenegrinischen Gesandtschafts, der 2. und 3. Akt einen Tag später im Schlosse der Fr. Hanna Glavari.

* * * Grete Meyer vom Frankfurter Opernhaus als Gast.
Anfang 8 Uhr. - Ende nach 10 Uhr.

Wittwoch, den 29. August: Die lustige Witwe.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 28. August.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

- Leitung: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.
- Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“.
 - Overtüre zu „Girofle, Girofle“ Lecocq.
 - Bavaria. Kücken.
 - Hebe-Walzer. E. Waldteufel.
 - Im Walde, Charakterstück. Heller.
 - Blätter u. Blüten, Charakterstück. Saro.
 - Vindabona-Marsch. C. Komzák.

Abonnements-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Infant. Regts. No. 88, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn R. Fehling.

Nachmittags 4 Uhr:

- Le père de la victoire, Marsch. Ganno.
- Overtüre zu „Das Nachtlager in Granada“. Kreutzer.
- Arie aus „Der Barbier von Sevilla“. Rossini.
- Flügelhorn-Solo: Herr Albers.
- Phantasie aus „Samson und Dalila“. Saint-Saëns.
- Overtüre zu „Die schöne Galathée“. Suppé.
- Pagen-Arie aus „Die Hochzeit des Figaro“. Mozart.
- Potpourri aus „Stradella“. Flotow.
- Puppen-Polka. Steffens.

Abends 8 Uhr:
1. Einzug der Gladiatoren, Marsch. Fucik.
2. Overtüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“. Nicolai.
3. Die Grassmücken, Solo für zwei Piccolo-Flöten. Rousquet.
4. Sirenenanber, Walzer. Waldteufel.
5. Marsch der Landsknechte aus dem 17. Jahrhundert u. Trinklied aus dem 16. Jahrhundert. Schreck.
6. Overtüre zu „Die Fledermaus“. Strauß.
7. Wiener Volksmusik, Potpourri. Komzák.
8. Dorcheu, Polka-Mazurka. Steffens.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Bei aufgegebenem Abonnement, Samstag, den 1. September, ab 4 Uhr nachm., nur bei geeigneter Witterung:
Grosses Gartenfest.
Mehrere Musikkorps.

4 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters.
Etwa 5 1/2 Uhr:
Ballon-Fahrt der Aëronautin Fräulein Käthchen Paulus mit ihrem Rieseballon „Helios“ (za. 1000 Kbm. Inhalt).
Anmeldungen von Passagieren nimmt die Tageskassa entgegen. (Preis nach Vereinbarung.)
6 Uhr:
Militär-Konzert
8 Uhr:
Illuminations-Abend.
8-9 1/2 Uhr:
Konzert des Kurorchesters.
9 1/2-11 Uhr:
Militär-Konzert

Ab 3 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Kartenverkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, daß das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung Abonnementskonzerte im Saale.
Städtische Kur-Verwaltung.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewerte in Hamburg. (Redaktion vorbehalten.)
29. August: bewölkt, bedeckt, schwül, warm, Regen, Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).
Durchgang der Sonne durch Säden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Kug.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
29.	12 28	5 37	7 18	4 30	9 12 183*

Theater-Eintrittspreise.
Walhalla-Theater.
Prosceniumloge Nr. 4. - Promenoir . Nr. 2. -
Fremdenloge . . . 3. - 2. Parquet . . . 1,50
Orchesterloge . . . 3. - 2. Parquet . . . 1.-
Ballon . . . 2,50
2. Parquet . . . 2,50
Entree . . . 0,70

Reichshafen-Theater, Stiffrstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche Serie I: Land und Leute von Algerien. - Serie II: Ein Besuch von St. Petersburg und des Kaiserl. Palais Zarstoj-Selo. Ras Nikolaus II.

Junger Mann, gew. Zeichner, sucht Stell. auf Baubüro ver sofort o. 1. Sept. Näh. Gassestraße 3, P. 1.
Zuverläss. Mann sucht Stelle als Kassierer oder ähnlichen Vertrauensposten. Reputation kann gestellt werden. Offerten unter N. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuch!
 Gewissenhafter, tüchtiger i. Mann sucht Stelle f. leichte Bureauarbeiten oder einen Vertrauensposten als Kassierer, Kassierleiter oder dergl. Gütige Off. u. A. Z. 200 Eisenach postl. **Gausbüsche**, verheiratet, sucht Stelle in einem besseren Geschäft. Näh. Hermannstr. 12, 8.

Gut empfohl. Rutscher, welcher Haus- u. Gartenarbeit versteht, sucht Stellung. Offert. unter N. 782 an den Tagbl.-Verl.
Gut empf. Mann, welcher gut mit Pferden umgehen kann und Schreinerarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten im Geschäft. Offerten unter N. 782 an den Tagbl.-Verl.

Solider Hausdiener, in jeder Arbeit bew. u. zuverlässig, w. pr. 1. oder 15. Sept. Stelle in Pension oder Privat. Beste Off. erbeten u. o. H. hauptpostl.
Suche für meinen Sohn, der die Zahn-technik erlernen will, passende Lehrstelle. Näh. im Tagbl.-Verl. Es

Schulranzen!




Grösste Auswahl. Billigste Preise offeriert als Spezialität
A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10. Reparaturen. 2055

Kötherhof, Mainz.
 1/2 Feldhuhn m. Kraut 95 Pf. (No. 7936) F 83

Neu! Neu!
Platten - Aufnahmen für Grammophone.
 Gesänge von Mitgliedern der **Adnial. Kapelle**, des **Schub'schen Künstler-Quartetts**, sowie Musikstücke der **Kapelle des Inf.-Regts. No. 80 (v. Gerddorf)**, Kapellmeister **E. Gottschalk**. nur bei
Hch. Matthes Wwe., Dokheimerstr. 37, vom 1. Okt. ab Kirchg. 54. **Telephon 3425.**

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Frik & Müller
 Schulgasse 7.
 Telephon 2675. Telephon 2675.
 Großes Lager aller Arten **Holz- und Metallfärge** fertig für sofortige Lieferung.
Lieferanten des Beamten-Vereins. Übernahme von Feuer-Bestattungen in allen Krematorien.
 Bei eintretendem Sterbefall genügt nur eine einfache Anzeige Schulgasse 7, woraufhin von uns alle weiteren Gänge und Anmeldungen kostenlos besorgt werden. — Bräutler Leichenwagen. Streng reelle billige Preise. 2023

Spezialität: Gänse, 1906er, vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Anfanit, franco pr. Radnahme: 6 St. 20.—, 10 St. 32.—, 50 St. 150.—, 100 St. 290.—. (B.Z. 82023) F 9
Kaplan, August v. Diederich (Schlesien).

Abfallholz pro Centner 1.20,
Anzündholz pro Centner 2.20,
Briftets und Kohlen in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe., Bureau u. Bahnhofsstr. 4. **Telephon 2049.**
 Galläpfel à 2 Pf. 6 Pf. zu 5. Walfmühlstr. 10.

Alle Wanzen verschwinden nach kurzem Gebrauch meiner **Wanzeninsektur.** 2123
 Per Flasche 50 Pf. und 1 Mt.
Viktoria-Drogerie, Rheinstraße 32. Rheingauerstraße 10.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Frik & Müller
 Schulgasse 7.
 Telephon 2675. Telephon 2675.
 Großes Lager aller Arten **Holz- und Metallfärge** fertig für sofortige Lieferung.
Lieferanten des Beamten-Vereins. Übernahme von Feuer-Bestattungen in allen Krematorien.
 Bei eintretendem Sterbefall genügt nur eine einfache Anzeige Schulgasse 7, woraufhin von uns alle weiteren Gänge und Anmeldungen kostenlos besorgt werden. — Bräutler Leichenwagen. Streng reelle billige Preise. 2023

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Gambrius. Ter Linden, m. Fr., Düsseldorf. — Amrath, Fr., Düsseldorf.
Hahn. Moorhamers, Rent. Antwerpen. — Franke, Kfm., Erdmannsdorf. — Steyer, Rent., Koswig. — Tempels, Rent., Brüssel. — Cols Aafwa, — Giebels, Antwerpen. — de Yeulder, Antwerpen. — Boets, Antwerpen.
Hamburger Hof. Böes, Stadtbaurat m. Fr., Remscheid.
Happel. Gutmann, Oberinspektor m. Fr., Berlin. — Schäfer, 2 Hrn. Kfite, Köln. — Klein, Kfm., Köln. — Semmer, Kfm., Stuttgart. — Schnell, Kfm. m. Bruder, Stettin. — Humbert, Kfm. m. S., Stettin. — Zumberg, m. Fr., Hannover. — Butz, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Neumann, Kreissekretär, Simmern. — Pöngs, Fr., Krefeld.
Hotel Prinz Heinrich. Schmidt, m. Fr., Spittel (Lothr.).
Hotel Hohenzollern. Otischef, Fr. m. T., Gatschino. — Batschmanoff, m. Fr., Odessa. — Douglas, Oberst, Rom.
Vier Jahreszeiten. House, Fr., Norwalk. — Wells, Fr., Baltimore. — Bierwirth, Fr., Baltimore. — Joung, Fr., Baltimore. — Horton, Rent. m. Fr., Newark. — Long, Fr., Newark. — Martin, Rent. m. Fr., Reims. — Wulfert, Assessor m. Fr., Moskau.
Hotel Imperial. Simonis, Kfm., Hamburg. — Müller, Rechtsanwalt, Dr., m. Fr., Szekszared.
Kaiserbad. Koral, Fr., Warschau. — Rogoczinska, Fr., Warschau.
Kaiser Friedrich. Krause, Hamburg. — Danni, Gutsbes. m. Fr., Kalifornien.
Kaiserhof. Mayer, Kfm., Mainz. — Ewing, Rent., London. — Cattley, Rent., London.
Kölnischer Hof. Böhl, Kfm. m. Fr., Diez.
Kronprinz. Neu, Fr. m. T., Nürnberg. — Legavier, Fr. m. S., Moskau. — Fränkel, Kfm. m. T., Warschau. — Gottschalk, Kfm., Kfm.
Kranz. Bleymann, Fr. Rent., Baden. — Samuely, Gutsbes., Drohobycz.
Goldenes Kreuz. Harad, Fr., Sondershausen. — Eucker, Marburg. — Kirchner, m. Fr., Eisenach. — Gerlach, Fr., Mairammer. — Kloos, Bergwerksdirektor, Aumetz. — Eckhard, Fr. Kreisschulinspektor m. T., Lauterbach. — Greiner, Fr., Langen. — Nölke, Rentant a. D., Marburg. — Thomas, Grubendirektor m. Fr., Feinisch. — Stichtenoth, Fr., Lauterbach.
Weisse Lilien. Klett, Kfm., Brieslangen.
Kurhaus Lindenhof. Allgeld, Fr., Buenos-Airos. — Allgeld, Fr., Buenos-Airos. — Jungmann, Fr., Kiel. — Caesar, Fr., Elberfeld. — Hostrup, Fr., Kiel.
Mehler. v. Knobelsdorff, Major m. S., Altona. — Fischer, Schlawa. — Cerf, Kfm., Straßburg. — Schmitz, Köln.
Hotel Meier. Bugmann, m. Fr. u. Schwester, Letmathe. — Suranski, Berlin. — Kölschner, Kfm., Chemnitz.
Metropole u. Monopol. v. Thiersch, Prof., München. — Langeneu, Cleveland. — Jscoby, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Kretz, m. Fr., Paris. — Otto, 2 Fr., St. Louis. — Meinek, Fr., Rotterdam. — van Wyk de Vries, Fr., Rotterdam. — Neuländer, Kfm., Berlin. — Eilers, m. Fr., Haag.
Minerva. Tassin, m. Fr., Brüssel. — Haver, Oberlehrer m. Fr., Aachen. — Gleisz, Fr., Hamburg.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Kouroki, Tokio. — Jung, Geh. Kommerzienrat m. Fr., Golkuhm. — Lichtherr, Rent., Köln. — Guyer, Fr., Amerika. — Guyer, Amerika. — Verrall, Rent., England. — Magnus, Kfm., Hamburg. — Simonis, m. Fr. u. Automobilführer, Verviers. — Kessler, Fr. m. Tocht., New York. — v. Bülow, Fr. Baronin m. Sohn, Frankfurt. — Toussaint-Bicheroux, Fr. m. Tocht., Berlin.
National. Hold, Badekommissar a. D., Berlin. — Rasdowsky, Kfm., Berlin. — Soud, Dr. med., Paris. — Naffó, Kfm. m. Fr., Paris.
Hotel Nizza. Upléger jun., m. Fr., Rostock i. M.
Neunshof. Becher, Fr. m. Sohn, Köln. — Kolvenbach, Fr. Rent., Köln. — Wergion, Ingen., Aachen. — Werner, Urm. — Schumacher, Fr., Coblenz. — Wasmann, Köln. — Nordmann, Holland.
Palast-Hotel. Kirschhof, Dr., Nordhausen. — Hamburger, Fr., Amsterdam. — Hamburger jun., Kfm., Laren. — Beasse, Rent. m. Fam., Boston.
Hotel du Parc & Bristol. Ricken, Fr., Amsterdam.
Pariser Hof. Diederichs, Schiffskapitän, Rostock.
Petersburg. Wagner, Fr. Rent., Wien. — Kalmikowa, Fr. m. 2 Töcht., Rostow. — Vassiljeff, Ingen., Petersburg.
Pfäler Hof. Klehr, Kfm., Frankfurt. — Henschel, Eisenh.-Assistent, Forbach. — Schunkert, Rektor, Düsseldorf. — Karrenberg, Fr. m. Sohn, Velbert. — Hug, Fr. Rent. m. T., Langenberg. — Voß, Rent. m. Sohn, Langenberg. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Zehren, Mühlenbes., Mayen.
Zur neuen Post. Breiden, Kfm. a. Nahe. — Zagei, Fr. m. Sohn, Paris. — Friedler, Paris. — Wegner, Fr., Bayreuth.

Promenade-Hotel. Illand, Fr. Rent., Elberfeld. — Bartsius, Fr. Rent., Elberfeld. — v. Vethacke, Oberstleut., Blankenburg. — Debrauwere, Fr. Rent., Brooklyn. — Chutkowski, Fr. Rent., Brooklyn.
Quellenhof. Reichert, Lademeister, Köln. — Lassmann, Langen-Sömbach.
Hotel Quisiana. v. Garzynska, Fr. Rent., Warschau. — von Roode, Rent. m. T., Haag. — Nickel, Bankier m. Fr. u. Gouvern., Berlin.
Reichspost. Hamesfahr, Fr. m. S., Wald. — Kämper, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Frathy, Kfm., London. — Rinirs, Kfm. m. Fr., London. — Sufenplan, Kfm., Köln. — Koquit, Fr., Amsterdam. — Germann, Riga. — Hüsch, m. Fr., Holzdorf. — Schultz, m. Fr., Lübeck. — Müller, Kfm., Heilbronn. — Dörner, Geschwister, Hamburg. — Ahlhorn, Kfm., Zetel.
Rheinhof. Mahke, Kfm., Wien. — Davidsohn, Fr. m. Töcht., Warschau. — Scale, Dr. med. m. Schwester, Wales. — Sloop, m. Fr., Rotterdam. — Khan, London. — Pootey, Rent. m. Fr., London. — Bordier, Advokat m. Fr., Paris. — Wandhoff, m. Fr., Hamm i. W. — Loesch, Notar, Nürnberg. — Busche, Fabr., Köln.
Hotel Riss. Wittmüss, Krefeld.
Hotel Rosa. Coury, m. Fr. u. Bed., Alexandrien. — Hodeir, Alexandrien. — Desiré Houzet, m. Fr., Paris. — Helm, m. Automobilführer, Brüssel. — Schieble, m. Fr., Brüssel. — Müller-Rau, Fr. m. T. u. Bed., Eltville-Rheinberg. — Müller-Rau, Fabr., Dr. Eltville. — Rutz, Düsseldorf.
Goldenes Roß. Heuben, Kfm., Oberkassel.
Weißes Roß. Neumann, m. Fr., Dresden. — Berghaus, Kfm., Berlin. — Reinhardt, Apotheker, Dresden. — Berg, Justizrat, Neisse.
Hotel Royal. Röntgen, Fr., Solingen. — Günther, Fr., Ohligs. — Fick, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Bruch, Kfm., Köln.
Hotel Sächsischer Hof. Ackerstaff, Direktor, Rotterdam. — Lacks, Rotterdam. — Försten, Kfm., Köln. — Schloß, Geschwister, Trier. — Bender, Kfm., Kirberg.
Savoy-Hotel. Löwi, Kfm., Forbach. — Finkelberg, Kfm., Forbach. — Kahn, m. Fr., Gelsenkirchen. — Raub, m. Fr., Gelsenkirchen.
Schützenhof. Schnatz, Fabr. m. T., Ars a. M. — Rosenstein, Fr., Raval. — Uhde, Fr., Kochhütte Heikra. — Fricke, Fr., Eisenberg.
Schweinsberg Hotel Holländischer Hof. Brink, Dr., Karlsruhe. — Kriegbaum, Kfm., Frankfurt. — Hennig, Kfm. m. Fr., Naumburg. — Münther, Lehrer, Gelsenkirchen. — Henne, m. Fr., Köln. — Luven, Fr., Krefeld. — Hölstrung, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Schmidtler, Kfm. m. Fr., Regensburg. — Zielshat, m. Fr., Amsterdam. — Zielshat, m. Fr., Amsterdam. — Kupfer, m. Fr., Amsterdam. — Krieb, Generaldirekt., Gießen. — Friedmann, Rent., Berlin. — Buchart, m. Fr., Elberfeld.
Spiegel. Beilmann, Kfm., Dielkirchen (Pfalz)
Tannhäuser. Glasbacher, Kfm. m. Fr., M. Gladbach. — Römer, Amtsrichter m. Fr., Apenrade. — Korff, Kfm. m. T., Remscheid. — Meinigrode, Dr. med. m. T., Salzburg. — Bremer, Kfm., Köln. — Suppe, Kfm., Berlin. — Stridter, Sekretär, Usingen. — Guave, Fr. m. T., Hagen. — Oger, Kfm., Lüttich. — Nußbaum, Kfm., Heidelberg. — Sternberg, Kfm., Limburg.
Tannus-Hotel. Ernst, Ger.-Assessor, Dr., Essen. — Hobbstock, Journalist m. Fr., Berlin. — Düttenmeyer, Ger.-Assessor, Essen. — Schneider, Kfm. m. Fr., Cronenberg. — Roodenburg, Kfm., Haag. — Reh, Reg.-Baumeister, Berlin. — Pernis, Fr. Rent. m. T., Haag. — Tünnenburg, Rent. m. Fr., Haag. — Rustrak, Kfm., Oldenburg. — Dreune, Kfm., Wirbellen. — Müller, Kfm. m. Fr., Köln. — Hürche, Verleger m. Fr., Köln. — Zimmermann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Birnbaum, Kfm., Breslau. — Platz, Kfm. m. Fr., Altona. — Gfrörer, Kfm., Berlin. — Drevemann, Kfm. m. Fr., Grevetsberg. — Ossend, Kfm. m. Töcht., Köln. — Langenscheidt, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Marx, Dr. med., Frankfurt. — Niesen, Frg.-Kapitän m. Fr., Wilhelmshaven. — Rutz, Dr. med., Budapest. — v. Gemack, Kfm. m. Fr., Eindhoven. — Beck, Offiz., Regensburg. — Seippens, Dr. med. m. Fr., Rotterdam. — Schaefer, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Ackermann, Rechtsanwalt, Chemnitz. — Küchler, Kfm., Krefeld. — Frantzen, Fr. Rent., Königshoven. — Schultz, Reg.-Baumeister, Hannover.
Union. Neudek, Fr., Frankfurt. — Neudek, Frankfurt. — van den Schoor, Kfm., Brüssel. — Scheefhals, Rent., St. Schersbourg. — van den Schoor, Stud., Haag. — van Meerten, Fr. Rent., Holland. — van Abeerten, Kfm., Holland. — Koop, m. Fr., Dorsten. — Butz, Kfm. m. Fr., Neuß. — Henseler, m. Fr., Essen.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Goebel, Rechtsanwalt, Kurland. — Bechtel, Hauptm. a. D., Speyer. — Chollet, Fr. m. 2 Töcht., Tours. — Pagenstecher, Kfm., Köln. — Parisot, Kfm.,

m. Fr., Diedenhofen. — Emmons, m. E., New York. — Gelblum, m. Fr., Warschau.
Vogel. Tact, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Schwedt, Hotelbes. m. Fr., Rudesheim. — Lundberg, Sekretär, Stockholm. — Fischer, Kfm., Kiel. — Bader, Kfm., Kiel. — Schleich, Fr., Hanau. — Glück, Kfm. m. Fr., Ludwigshafen. — Hess, Fr., Groß-Tarnt. — Kirsten, Kfm. m. S., Duisburg. — Polturak, Advokat, Dr. m. Fr., Österreich. — Kool, Düsseldorf. — Müller, Kfm., Berlin. — Bitschunsky, Dr. med., Petersburg. — Langhaus, Musikdirektor, Teplitz. — Grunenberger, Fr., Trier. — Zimmermann, Fr., Lehrerin, Trier. — Schwingel, Rent. m. Fr., Berlin. — Jansen, Kfm., Düsseldorf. — Schultz, Annweiler.
Weiss. Welber, Aachen. — Thusurer, Aachen. — Jonas, Kfm., Hamburg. — Lachert, Rent. m. Fr., Gand. — Pfender, Pfarrer, Zell a. d. Mosel. — Pfender, Fr. Superintendent, Zell a. d. Mosel. — Andersen, Fr., Rent., Godesberg. — Kahn, Stud. med., Wien. — John, Kfm., Heilberg. — Rohde, Fabr., Nottuln i. W. — Lammerding, Kfm., Nottuln i. W. — Volkenfeld, Oberwesel. — Beelgard, Fr., Rent., Godesberg. — Lichte, Rent., Elberfeld. — Wesser, Fr. Rent., Saarbrücken. — Poebmar, Fr. Rent. m. Kindern, Gand. — Jonas, Kfm., Hamburg. — Eliesberg, Berlin.
Westfälischer Hof. Pier, Kfm. m. Fr., Köln. — Karrenberg, Kfm. m. S., Velbert. — Hagebauer, Fr. Rent., Sosenheim.
Wilhelma. Weiß, Rent., Bonn. — Bonjean, Rent. m. Fr., Köln.

In Privathäusern:
Privathotel Palmoral. Wirkau, Fr., Libau. — Wirkau, Fr., Riga. — Schweiker, Fr., Rent., Kaiserslautern.
Cäsarwitsch-Helm. Sackwitte, Leut., Petersburg.
Villa Carmen. Meyer, Oberkriegsger.-Rat m. Fr., Königsberg.
Pension Grand. Zerberber, Fr., Hannover. — Robe, Rent., Rostock. — Kahler, Fr., Nammer. — Herbeck, Stud. med., Godesberg. — Lennard, Komponist, Brüssel.
Dambach 1. Burck, Fr., Beckm. — Basch, Fr., Berlin.
Dambach 2. Günther, Fr., Dresden.
Elisenbühlstraße 14. Becker, Kiew.
Elisenbühlstraße 23. Berliner, Fr. m. T., Rußland.
Pension Kitta. Ratty, Fr., Kiel. — Fick, Fabr., Husum.
Pension Fortuna. Henschel, Fr., Breslau.
Villa Frank. v. Romanoff, Rzal., Fr. General m. T. u. Bed., Petersburg. — Gdret, Regisseur, Kiew. — Lukowka, Oberst m. S., Elow. — Kruse, Fr. Rent. m. T., Düsseldorf. — Ibsen, Fr., Düsseldorf.
Friedrichstraße 35. Schulze, Fr. m. S., Köln.
Christl. Hopyll, H. Gilles, Kgl. Bahnhofsleiter, Kellwig. — Ehrhardt, Fr., Saumburg. — Ahlers, Fr., Coblenz. — Berke, Metzler. — Caspers, Metzler. — Labs, Sekretär m. Fr., Gladbeck.
Evang. Hospiz. Merian, m. Fr., Neudietendorf. — Schmits, Kfm. m. T., Duisburg. — Schilling, Prediger m. Fr., Heidetberg. — Stölzel, Sekretär m. Fr., Köln. — Müller, Kfm., Michelbacherhütte. — van Meerlów, Prediger, Amsterdam. — Scheifele, m. S., Mannheim.
Kapellenstraße 12, P. Daltzsch, Prof., Dr., m. Fr., Weinheim. — Schulze, Fr., Rent., Berlin.
Kapellenstraße 12, 1. Krasucka, Fr., Warschau.
Villa Marienquelle. Schmigelsky, Dr. med. m. Fr., Moskau.
Nerostraße 12. Schäfer, Hauptlehrer m. Fr., Fischbach.
Nerostraße 21. Kurth, Stationsvorsteher m. S., Barop.
Pension Primavera. Bolenius, Fr., Hamburg.
Röhrstraße 28. Ilberg, Fr., Hauptm., Charlottenburg.
Villa Rema. Boege, m. Fr., Amsterdam.
Szalgasso 3. Schultz, Rudow.
Schulberg 15. Hartung, Fr., Milspe.
Privathotel Silvana. Schatzl, Fr. Rent. m. Fr., Köln.
Pension Sinsen. Kerlin, Kfm., Witebsk. — Delmonte, Kfm., Amsterdam.
Privathotel Splendide. Westien, Fr., Altenkirchen. — Stanz, Kgl. Landmesser m. Fr., Altenkirchen. — v. Kowalowski, Warschau. — Ophaden, Kfm. m. Fr., Köln. — v. Sasonoff, Fr., Arzin, Petersburg.
Stiftstraße 2, P. Stein, Fr. Rent., Warschau. — Mensing, Steinbruchbes. m. Fr., Bollenbeck. — Sulschupin, Kfm. m. Fr., Warschau.
Stiftstraße 26. Kaiser, Rechtsanwalt, Magdeburg.
Tannusstraße 18. Weber, m. Fr., Berlin. — Schulze, Rent. m. Fr., Bonn. — Bernstein, Kfm., Johannesburg. — Goldstein, Kfm., Johannesburg.
Tannusstraße 49, 2. Reichling, Berlin. — Glatstern, Kfm. m. Fr., Warschau.
Villa Vieslita. Bossert, Essen. — Sacerdoti, Fr., Berlin. — Bossert, Fr., Essen. — Lütke, Stuthof. — Lütke, Architekt m. Fr., Altdamm. — Mack, Fr. Okonomierat, Stettin. — Hausknecht, Fr., Berlin.
Wobergasse 29. Mauruschat, Gibeon.
Aupenhallenstr. Schellert, Oberneisen.

Amthliche Anzeigen
Bekanntmachung.
 Die Ausführung der Erd-, Fels-, Bohlungs-, Maurer-, Steinbauer- und Gussstärkerarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Oberlahnstein soll im ganzen öffentlich vergeben werden.
 Verbindungsanschlag sowie Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer 122 unseres Verwaltungsgebäudes — Rhodanusstraße No. 1 — täglich, mit Ausnahme des Sonntags und Feiertags, von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm. zur Einsicht offen.
 Angebotsformulare und Bedingungen können gegen porto- und bestellgeldfreie Einreichung von 0,40 M. von unserem Zentralbureau bezogen werden.
 Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem auf Freitag, den 21. September d. J., vorm. 11 Uhr, festgesetzten Öffnungstermin, der im Gegenwart etwa erscheinender Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen.
 Aufschlagsfrist: 3 Wochen.
 Mainz, den 24. August 1906.
 Königl. Preuss. u. Großh. Hessische Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung
 Dienstag, den 28. August c., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Kirchgasse 23 auf freiwilliges Anstehen
 1 Vollblut = Reispferd, Goldfuchs-Ballach, 5 Jahre alt, gut geritten, stall- u. strafenfromm,
 umfänglich halber öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt. F 251
 Wiesbaden, den 25. Aug. 1906.
 Elfert, Gerichtsvollzieher.

Bullen-Verkauf.
 Am nächsten Montag, den 3. September, nachmittags 1 Uhr, soll ein zum Sprunge nicht mehr tauglicher junger fetter Gemeinde-Bulle öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
 Zornheim, 27. August 1906. F 326
 Großh. Bürgermeisterei Zornheim. Sieben.

Amthliche Anzeigen
Versteigerung.
 Heute Dienstag, den 28. August, vormittags 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe
 25 Schwalbacherstr. 25
 zirka 100 Zentner
 Speise-Kartoffeln
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung am Tage der Auktion.
 Georg Jäger, Auktionator u. Taxator, 25 Schwalbacherstraße 25.

Georg Jäger,
 Auktionator u. Taxator,
 25 Schwalbacherstraße 25.
Auffallende Schönheit
 Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinigkeiten, Sommer-sprossen, erzielen Sie sofort nur mit Dr. Neubaus' Vional-Creme, M. 1.30 u. Vional-Deife 50 Pf. Die einzig wirkliche empfehlenswerte Haut-Creme. Gunderkauf von Dosen im Gebrauch. Nur echt mit Namen Krz. Kubn. Kronenparfüm., Nürnberg. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiussstr. 3, G. Steber, Drog., neben Pal. Schloß, Tauber, Drog., Kirchg. 6. F 120
 Wir empfehlen von heute an jeden Tag frischgeschossene

Rebhühner
 zum billigsten Preise.
 Gebr. Schneider, Herrnmühlgasse 0.
 Telefon 2186.
 Lesepfand zu haben Schwalbacherstraße 28.

Kaiser-Panorama.
 Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
 Ueberall erhältlich.
 Jede Woche zwei neue Reisen.
 Ausgestellt vom 25. August bis 1. September.
 Serie I: Land u. Leute von Algerien. Die interessantesten Aufnahmen Land und Leute von Algerien, Tunis u. Marokko sind in zwölf verschiedene Zyklen eingeteilt, dieselben zeigen die Schönewürdigkeiten in einer zauberhaften Plastik, Perspektive und Naturwahrheit. An jedem Platz ist Tag- und Nachtregulierung.
 Serie II: Neu! Ein Besuch von St. Petersburg und des Kaiserl. Palais Zarskoje - Selo. Zar Nikolaus II. Neu!
 Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
 Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
 Abonnement zum beliebigen Besuch.

Mobiliar-Versteigerung
 Freitag, den 31. August,
 vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Wegzug nach dem Auslande im Hause
 23 Bismarck-Ring 23,
 1. Etage,
 nachhergezeichnetes, kurze Zeit im Gebrauch gewesenes Mobiliar:
 Hochl. Aufb.-Betten mit Sprungrahmen und Rohhaarmatratzen, eleg. eis. Bett, Deckbetten u. Kissen, 2-tür. Spiegelschrank (in zwei Eichen), Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Vertiko, kleines Vertiko, Rohrstühle, Lederstühle, runde, ovale und vier-eckige Tische, Nipp- u. Bauernstühle, ovales Tischchen (eingelegt), einz. Herren-Sessel, Kameltaschen-Sessel, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Tragen, Stoffel, Säulen, Pavestuhl, prachtvolle Marmor-Standuhr mit 2 Leuchtern, 1- und 3-stämmige Gasleuchten, Jugfrone, Dinoleum, Gasheizofen, Gasherd, Vorhänge, Portieren, Hausapotheke, Glas, Porzellan, Alltagsgegenstände, Lampen, Küchensätze und Stühle, Küchenbrett, Treppenhilf, Trodengeheißel und viele hier nicht benannte Gegenstände
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung nur am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
 Auktionator und Taxator,
 25 Schwalbacherstr. 25.
Jede Hausfrau
 versuche
Vormbaums Waschpulver „Eureka“.
 Dasselbe verhütet das unliebsame Absärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße blüschnell blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.
 „Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Veranstaltungen als „bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.
 „Eureka“ kostet pro Pack 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
 Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert
 Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren aller Art, vollständige Wohnungs-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen, einfach bis hochlegant, liefert zu billigen Preisen unter Garantie für nur beste Arbeit
 Möbel-Magazin Ph. Seibel, Bleichstraße 7.
Kartoffeln!
 Kaisertrone, gelbe Frankenthaler, Paul Antie (feinste Salzfartoffel), Friedberger Hofe, Ruhn v. Gaiger, bayerische Vereins-kartoffeln liefern alles frei Haus.
 Carl Kirchner, Rheingauerstraße 2. Telefon 2185.

Milchspeisen aus Nohrina-Tabletten sind die besten.
 Verkauf
 Wegen Aufgabe der Buchdruckerei Paulbrunnstraße 3 in Wiesbaden wird dortselbst täglich von vorm. 9-12 und nachm. v. 3-7 Uhr das vorhandene bedeutende Schrift- nebst reichhaltigem Ausschlußmaterial, schöne Holzskriften, 2 gr. Schnellpressen, Gasmotor, Schneidmaschine, Glättpresse, überhaupt alle zum Betrieb einer Buchdruckerei erforderlichen Utensilien, im einzelnen oder zusammen, gegen Barzahlung zu billigen Preisen verkauft. Papier, Karton, Karten, Kupferst. usw. ebenfalls zu äußerst billigen Preisen.
 D. H. G. M. der Holzbranche, i. prakt. h. zu verk. Off. u. A. H. 89 hauptpost.
 Aelt. gutg. Kolonialwarengeschäft
 Josef, ob. 1. Off. zu verk. N. Albinstr. 68, Laden.
 Gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft
 krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter N. 279 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein kleines gutes Viktualien-geschäft wegen Krankheit billig abzugeben. Ladeneinrichtung gehört zum Laden. Offerten unter N. 277 an den Tagbl.-Verlag.
 Dosen (B. R.) h. zu verk. Albinstr. 49.
 Schöner schottischer Schäferhund billig zu verkaufen Viehdia, Kastelerstraße 7, Bart.
 Schottischer Schäferhund, gute Rasse, billig zu verkaufen Schlachthausstr. 9.
 Junge schottische Schäferhunde billig zu verkaufen. Gärtner Endlich, Idsteinstraße 21 (Feldweg).
 Murrastiger Dackel, Rude, schön gezeichnet, 2 Jahre alt, nur in gute Hände zu verkaufen Blücherstraße 30, 2.
 Tauben billig zu verk. Albinstr. 62, Hth.
 Geyert-Tauben billig zu verkaufen im Speisehaus Oranienstraße 2.
 Junge Enten und Gänse zu verkaufen Scharnhorststraße 88, 1.
 Gut erhaltene Herren- und Damenkleider und gebrauchte Möbel zu verk. Dogheimerstraße 37, 1.
 Gebrauchte Heberzeuge billig zu verkaufen Bismarck-Ring 31, 3 links.

Buchdruckerei-Verkauf!
 Wegen Aufgabe der Buchdruckerei Paulbrunnstraße 3 in Wiesbaden wird dortselbst täglich von vorm. 9-12 und nachm. v. 3-7 Uhr das vorhandene bedeutende Schrift- nebst reichhaltigem Ausschlußmaterial, schöne Holzskriften, 2 gr. Schnellpressen, Gasmotor, Schneidmaschine, Glättpresse, überhaupt alle zum Betrieb einer Buchdruckerei erforderlichen Utensilien, im einzelnen oder zusammen, gegen Barzahlung zu billigen Preisen verkauft. Papier, Karton, Karten, Kupferst. usw. ebenfalls zu äußerst billigen Preisen.
 D. H. G. M. der Holzbranche, i. prakt. h. zu verk. Off. u. A. H. 89 hauptpost.

Für Schuhmacher!
 Eine größere Partie Leisten billig abzugeben.
 J. Rosenbusch & Co., Schuhfabrik, Mainz, Rheinstraße 19. F 39
 Div. antike Möbel, Bilder u. räumungshalber billig zu verkaufen Friedrichstr. 45, 1. l.
 Wegzugshalber billig abzug.: Teppiche, Treppenläufer, kleine Teetische, Paravent, gemalt, Radfahrerb., Holz-kohlenofen, Herrensattel, Kollensstraße 7, Garinb.
 Pianoforte für 40 M. zu verkaufen Adolfsallee 23, 2, 2-4.
 Flügel wegen Platzmangel, für großen Saal passend, sehr billig zu verkaufen Kleine Webergasse 6.
 Eine gut erhaltene Röhre mit sämtl. Zubehör, zum Selbsterlernen, billig zu verkaufen bei Malinenz, Römerberg 7, 1.
 Schöne Kommoden-Röhre, fast neu, billig zu verk. Zietenring 1, Hth. 2 r.

Wegen Umzug und Platzmangel
 zu verkaufen schöne Salon-Einrichtung in Ruckbaum, schöne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, neuer Sorbet-Apparat und Versch. mehr. Näheres Wellstraße 12, 1.
Möbel, Betten, Polsterwaren
 zu äußerst billigen Preisen, als: Kompl. englische Schlafzimmer, pol., 320-400 M., einzelne Betten 45-150 M., Waschküchle u. Kommoden 20 bis 130 M., Kleiderschränke, laf. u. poliert. 20 bis 180 M., Büffets 135-500 M., Schreibtische und Bücherchränke, pol., 36-150 M., Sofa, Ottomane u. Divans 30-180 M., Vertikos 36-120 M., Auszug u. Sofa-tische 15-60 M., Weilers, Sofa- u. Trumeauspiegel 12-80 M., einz. Küchenschranke 25-60 M., kompl. Küchen 70-200 M., Stühle jeder Art, Klugearbeiten, Bilder u. alle sonstige Möbel zu allerbilligsten Preisen. — Nur gediegene Fabrikate, wofür ich jede Garantie übernehme.
 Spezialität:
Kompl. Brautausstattungen.
 Eigene Polster-Werkstätte. Teleph. 1951.
 Bei kompl. Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.
Heinrich König,
 Möbel u. Dekoration,
 Wellstraße, Ecke Geinertstraße.
 Spiegel, 2 Salon-Varn. (1 Seite u. 1 Tisch), mod. u. bill. Sess., Waschkom., Spiegel, Kleider- u. Küchenschr., Betten, Versch. b. Hermannstr. 12, 1.
 Versch. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Rheingauerstr. 6, Bart.
 Schönes Bett bill. z. v. Derrtraustr. 13, M. 3.

Wegen Umzug und Platzmangel
 zu verkaufen schöne Salon-Einrichtung in Ruckbaum, schöne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, neuer Sorbet-Apparat und Versch. mehr. Näheres Wellstraße 12, 1.
Möbel, Betten, Polsterwaren
 zu äußerst billigen Preisen, als: Kompl. englische Schlafzimmer, pol., 320-400 M., einzelne Betten 45-150 M., Waschküchle u. Kommoden 20 bis 130 M., Kleiderschränke, laf. u. poliert. 20 bis 180 M., Büffets 135-500 M., Schreibtische und Bücherchränke, pol., 36-150 M., Sofa, Ottomane u. Divans 30-180 M., Vertikos 36-120 M., Auszug u. Sofa-tische 15-60 M., Weilers, Sofa- u. Trumeauspiegel 12-80 M., einz. Küchenschranke 25-60 M., kompl. Küchen 70-200 M., Stühle jeder Art, Klugearbeiten, Bilder u. alle sonstige Möbel zu allerbilligsten Preisen. — Nur gediegene Fabrikate, wofür ich jede Garantie übernehme.
 Spezialität:
Kompl. Brautausstattungen.
 Eigene Polster-Werkstätte. Teleph. 1951.
 Bei kompl. Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.
Heinrich König,
 Möbel u. Dekoration,
 Wellstraße, Ecke Geinertstraße.
 Spiegel, 2 Salon-Varn. (1 Seite u. 1 Tisch), mod. u. bill. Sess., Waschkom., Spiegel, Kleider- u. Küchenschr., Betten, Versch. b. Hermannstr. 12, 1.
 Versch. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Rheingauerstr. 6, Bart.
 Schönes Bett bill. z. v. Derrtraustr. 13, M. 3.

Besterhaltene Salonmöbel
 billigst zu verk.: 1 Sofa, 2 Sessel (Stupferplisch m. Roshhaar), 4 Bierstühle, 1 Bierstühlchen, 1 Vertiko, 1 Tisch (Mar. Antoin.), alles schwarz, 1 Trumeauspiegel mit Marmorpl., Gold, 1 Küster (echt Bronze) für 6 Petrokrumel u. Kerzen mit Prismen. Alles kann bis Ende Sept. stehen bleiben. Anzusehen 9-12 Uhr Adelheidsstraße 40, 2.

Möbel
 und
Einrichtungen
 konkurrenzlos billig.
 Spiegelschränke 70 M.
 Pol. Vertikos mit Spiegel 38
 Pol. Kleiderschränke 45
 innen Eichen
 Sofa und Auszugstische 15
 Schreibtische 35
 Kompl. Betten 65
 1-tür. Kleiderschränke 15
 2-tür. Kleiderschränke 26
 Küchenschranke 16
 Trumeauspiegel 20
 Flurtoilette m. Fazettspiegel 15
 Spiegel u. Bilder zu hier noch nicht gekauften Preisen,
 sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 M. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 M. an.
Möbellager Blücherplatz 3.
Möbel-Ausverkauf.
 Wegen Geschäftsaufgabe verk. alle Sort. Möbel Betten u. Polsterwaren sehr billig. Krankenstr. 19
 Fünf Betten mit Matratzen für 36 M. zu verkaufen Karlsruferstraße 20, Bart.
 Bett zu verkaufen Dreiwidenstraße 7, 2 l.
 Gut erhaltene Betten, Schränke, Divan, Sessel, Schreibtische, Stühle, Tische, Bilder, gr. u. kl. Spiegel, Bücher-schränke, Küster, Laden-Einrichtung billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Dinterb. 9.

Gelegenheitskauf.
 Versch. komplette Betten, selbst angefertigt, solid gearbeitet, sind wegen Mangel an Raum sehr preiswert zu verkaufen
Museumsstraße 4, 1.
 Zu verk. 2 vollst. Bett., 1 Waschk., Kleiderschränke, Vertikos, Sopha, Divan, Glöcher, vier Stühle, Behn. u. Versch. Marktstr. 11, Schubgesch.
 Bett mit Sprungrahmen u. Matratze, Kleiderschränke zu verkaufen Schwabacherstr. 29, 2 r.
 Kinderbett, w. Eichen, u. Ref.-Kinderstuhl, noch neu, w. Blau. bill. zu verk. Frankenstr. 8, D. 2.
Vorzügliche Matratzen
 Vollmatratzen, 3-eitl., 22 M., Kapotmatratzen 34 M., Rohbaarmatr. 54 M., Seccotommatratzen 1-teitl., 12 M., Strohsäcke von 5 M. an, Deckbetten, Kissen, komplette Betten in allen Größen.
 Philipp Lauth, Bettengeschäft, Bismarck 33.
 Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 Polster-Garnitur mit Tischdecke u. 2 Liebergardinen, Bettstühle, Kommode, Tisch, gr. Wiener Stuhl, Kindersitz u. Stuhl, sehr gut erh. Amerikaner Reuborverstr. 6, 2.
 Kleiderstr. 15a, 1. v. Fortz.: Blüschgarn., 2 Sess., 6 Polsterst., Kleiderstr., Waschkom. u. Nachtt. (Marm.), Bettst. mit Matr. u. Auslag., Federb. u. Dänbl. verb.
 Neuer Taschendiwan zu verkaufen Clarenthalstraße 8, Hth. 1 l. Müller.
 N. Taschendiwan 39, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 24 M., Sofa und 2 Sessel Garnitur 85 M., Kautenbalerstraße 6, Parterre.
 Kameltaschen-Divan (2-sitzig), 1 Ottomane sehr billig zu verkaufen Zahnstraße 3, Hth. B. r.
 Ein Sofa und 6 Polsterstühle zu verkaufen Seerobenstraße 3, 3 links.
 Sof. zu verk.: Taschenopha mit Sessel 100, vier Betten 15, 25, 35 M., Deckbett 10 M., Ottom. 15, Kan. 20 M., Scharnhorststr. 22 B. 1.
 Ant. gesch. Eich.-Büffel b. Friedrichstr. 45, 1 l.
 Rugh.-Schreibtisch u. Serviertisch, gut erh., 1 Walton-Kartisch abzugeben Rheinstraße 18, 3 l.
 G.-Schreibt. f. 40 M. Kautenbalerstr. 7, 3, vnt.
 Rugh.-Sekretär zu vl. Scharnhorststr. 19, 1.
 Zweittür. Kleiderschrank spottbillig zu verkaufen Rheingauerstraße 6, Frontispice.
 Rugh.-pol. Bücherst. Vertiko, Tische, laef. 2-tür. Kleiderschr., Waschkom., Nachttisch, Stühle u. Spiegel bill. Veite. Schreiner, Wellstr. 47.
 Kleider- u. Küchenschrank 15, Vertikow 25 M., Tisch 6 M., Stühle z. vl. Adlerstr. 49, 2 Hth. B.
 Zwei 1-tür. Kleiderschränke billig zu verkaufen Wellstr. 47, 2 l.
 Zu verk. 1 Kleid- u. Küchenschrank, 2 Tische, Stühle, Bett, Nähm., Fahr., Schreibt. m. Stuhl, Drehstuhl, Kopierdr., Kassenst. Karlsruferstr. 6, B.
 Neuer Küchenschrank, Küchenschrank und Küchensitz b. zu verk. Seerobenstraße 9, Hth. 2 r.
 Billig zu verk.: 2 Waschkom., 18 u. 24 M., 3 vollst. Betten, g. erh., 45-60, Kleiderb. 3, 2-tür. Kleiderschr. 23 u. 30, pol. Kommoden (neu) 26 u. 28, pol. Vertiko m. Spiegel (neu) 46, eis. Vertiko, 5, Taschendiwan (neu) 40, einz. Holzst. Stroh-, Matratz., Sprung, Deck. u. sw. Kleiderstr. 89, B. l.

Gelegenheitskauf.
 Versch. komplette Betten, selbst angefertigt, solid gearbeitet, sind wegen Mangel an Raum sehr preiswert zu verkaufen
Museumsstraße 4, 1.
 Zu verk. 2 vollst. Bett., 1 Waschk., Kleiderschränke, Vertikos, Sopha, Divan, Glöcher, vier Stühle, Behn. u. Versch. Marktstr. 11, Schubgesch.
 Bett mit Sprungrahmen u. Matratze, Kleiderschränke zu verkaufen Schwabacherstr. 29, 2 r.
 Kinderbett, w. Eichen, u. Ref.-Kinderstuhl, noch neu, w. Blau. bill. zu verk. Frankenstr. 8, D. 2.
Vorzügliche Matratzen
 Vollmatratzen, 3-eitl., 22 M., Kapotmatratzen 34 M., Rohbaarmatr. 54 M., Seccotommatratzen 1-teitl., 12 M., Strohsäcke von 5 M. an, Deckbetten, Kissen, komplette Betten in allen Größen.
 Philipp Lauth, Bettengeschäft, Bismarck 33.
 Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 Polster-Garnitur mit Tischdecke u. 2 Liebergardinen, Bettstühle, Kommode, Tisch, gr. Wiener Stuhl, Kindersitz u. Stuhl, sehr gut erh. Amerikaner Reuborverstr. 6, 2.
 Kleiderstr. 15a, 1. v. Fortz.: Blüschgarn., 2 Sess., 6 Polsterst., Kleiderstr., Waschkom. u. Nachtt. (Marm.), Bettst. mit Matr. u. Auslag., Federb. u. Dänbl. verb.
 Neuer Taschendiwan zu verkaufen Clarenthalstraße 8, Hth. 1 l. Müller.
 N. Taschendiwan 39, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 24 M., Sofa und 2 Sessel Garnitur 85 M., Kautenbalerstraße 6, Parterre.
 Kameltaschen-Divan (2-sitzig), 1 Ottomane sehr billig zu verkaufen Zahnstraße 3, Hth. B. r.
 Ein Sofa und 6 Polsterstühle zu verkaufen Seerobenstraße 3, 3 links.
 Sof. zu verk.: Taschenopha mit Sessel 100, vier Betten 15, 25, 35 M., Deckbett 10 M., Ottom. 15, Kan. 20 M., Scharnhorststr. 22 B. 1.
 Ant. gesch. Eich.-Büffel b. Friedrichstr. 45, 1 l.
 Rugh.-Schreibtisch u. Serviertisch, gut erh., 1 Walton-Kartisch abzugeben Rheinstraße 18, 3 l.
 G.-Schreibt. f. 40 M. Kautenbalerstr. 7, 3, vnt.
 Rugh.-Sekretär zu vl. Scharnhorststr. 19, 1.
 Zweittür. Kleiderschrank spottbillig zu verkaufen Rheingauerstraße 6, Frontispice.
 Rugh.-pol. Bücherst. Vertiko, Tische, laef. 2-tür. Kleiderschr., Waschkom., Nachttisch, Stühle u. Spiegel bill. Veite. Schreiner, Wellstr. 47.
 Kleider- u. Küchenschrank 15, Vertikow 25 M., Tisch 6 M., Stühle z. vl. Adlerstr. 49, 2 Hth. B.
 Zwei 1-tür. Kleiderschränke billig zu verkaufen Wellstr. 47, 2 l.
 Zu verk. 1 Kleid- u. Küchenschrank, 2 Tische, Stühle, Bett, Nähm., Fahr., Schreibt. m. Stuhl, Drehstuhl, Kopierdr., Kassenst. Karlsruferstr. 6, B.
 Neuer Küchenschrank, Küchenschrank und Küchensitz b. zu verk. Seerobenstraße 9, Hth. 2 r.
 Billig zu verk.: 2 Waschkom., 18 u. 24 M., 3 vollst. Betten, g. erh., 45-60, Kleiderb. 3, 2-tür. Kleiderschr. 23 u. 30, pol. Kommoden (neu) 26 u. 28, pol. Vertiko m. Spiegel (neu) 46, eis. Vertiko, 5, Taschendiwan (neu) 40, einz. Holzst. Stroh-, Matratz., Sprung, Deck. u. sw. Kleiderstr. 89, B. l.

Feines Hotel u. Restaurant
in lebh. ausbl. Stadt — nahe Bahnh. — 84 Betten, elektr. Licht, Zentralheizung, vorz. Restaurant, nachw. sehr rentabel, preisw. zu verk. Ang. Nr. 25—30,000 Mk.
Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Gut renommirtes Gasthaus
in unmittelbarer Nähe von Wiesbaden sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft!
Neuerbautes **Gasthaus**, Waldstraße 92, mit Wirtschaftslizenz, zu verk. Näh. Weststr. 49, 1. Pr. sofort zu verkaufen die sogenannte **„Dachmühle“** b. Rauenthal u. Schlangenbad mit größerer Wasserkraft und 3 Morgen Terrain (Wiese und Garten). Alles Nähere durch die Immobilienagentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Garten, 80 Acker, in Hochbrunnennähe, vorzüglich zu Villenbau, verkauft billig.
E. Kitzmann, Weißbergstr. 90, 1.

Gartengrundstück, 55 Acker, vorzüglicher Aufbaum, Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Sonnenbergstraße 40, **Kraft**.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat
beauftragt mit dem Verkauf
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wer sein Grundstück verkaufen will,
sende Adresse unter **W. 6** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, 6502

Herrschaftl. 5-Zimmerhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Offerten unter **B. 778** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht ein Haus (nicht zu groß) in mittlerer Lage, Anzahlung 8—10 Tausend. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **M. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein mittleres Wohnhaus mit größerer heller Veranda, möglichst im Stadtinneren, per Januar 1907 zu kaufen. Anzahlung in jeder gewünschten Höhe. Gest. Offerten mit genauer Angabe unter **J. 785** an den Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus mit 2-3 od. 3-4 Zimmer-Wohn. im Westen o. Süd-Westend, mit 15,000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht.
Engel, Adolfsstraße 3.

Haus in der Innenstadt,
alt od. neu, in Geschäftslage, zu kauf. gef. ohne Agent. Offerten u. **B. N. 210** per Post an Ann.-Expedition **Cycluskor**, Wiesbaden.

Suche
Gaulplatz oder Garten hier od. nächst. Umgebung, gebe 4-Zim.-Haus i. Mainz, Preis 78,000 mit 58,000 Belastung in Zahlung. Gest. Off. unter **L. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Mingosen-Biererei,
1-5 Mill. Produktion, sol. zu fin. gef. Off. unter **F. S. O. 730** an **Adolf Haare**, Frankfurt a. M. (V. a. 7592/8) F 120

Capitalien zu verleihen.

Restkaufschillinge u. Hypotheken,
welche flüssig gemacht werden sollen, placiert rasch
Senjal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6. — Telefon 524.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
sind stets Privatkapitalien zu begeben durch
Ludwig Istel
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Hypotheken-Kapital
von Banken und Privaten in jeder Höhe zu fulantem Bed. abzugeben durch
Wilh. Fischer,
Kaiser-Friedrich-Ring 35. — Telefon 1938.

Hypotheken-Bank-Bureau
D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33,
Vert. der Schief. Boden-Ared.-Akt.-Bank und Berliner Banken, hat nach Hyp.-Kap. zur 1. Stelle abzugeben, ebenso Kap. zur Industrie-Werke. Gest. 20,000 2. Hyp. innerhalb 60% Tage. Gest. 10,000 2. Hyp. mit 7% Nachsch. 6494

Auszul. auf 2. Hypoth.
sind 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unter **G. 766** an den Tagbl.-Verlag zu senden.
70—80,000 Mk. an 1. Stelle auszuliehen.
Wilhelm Schärer, Hermannstr. 9, 2.

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Für ca. 100,000 Mk.
kaufe ich gute Restkaufschillinge od. prima zweite Hypotheken.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.
60—70,000 Mk. Privatkap. z. 1. Stelle auszul. Offerten unter **W. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Kapital auszul.
auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter **F. 766** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk., auch geteilt, auf gute zweite Hypotheken auszuliehen.
Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

30,000 Mk. auf 1. Ort. auszuliehen gegen 2. Hypothek. Offerten unter **W. 789** an den Tagbl.-Verlag.

20—30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu mäß. Zinsf. von einem hies. Rentner auszuliehen. Off. u. „W. Th. 189“ postl. Berliner Hof.

20—25,000 Mk. auf 2. Hyp. auszuliehen. Offerten unter **G. 783** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. Privatkap. 4 1/2 % 1. Hypoth. od. 2. Hypoth. n. d. Landesh. s. 1. Jan. 1907 n. Wiesb. Viehricht o. Dogheim. Off. u. **F. 755** Tagbl.-Verl.

Privatkapital.
M. 10,000 a. 2. Hyp. (nur nach 50% Vors. belastung) od. a. 1. Hyp. à 4 1/2 %
15,000 a. 2. Hyp. à 5 %
20,000 a. 2. Hyp. à 4 1/2—5 %
30,000 a. 2. Hyp.
60,000 a. 2. Hyp.
p. 1. Oktober od. später auszuliehen. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000 Mk. Hypothek
verkaufe ich mit großem Nachsch. gegen Bar, oder tausche gegen Rentenhaus in Wiesbaden, welches nur mit erster Hypothek Bankgeld belastet ist. Obige 100,000 Mk. stehen auf einem neuen Geschäftshaus in einer Universitätsstadt (Zentralpunkt) und läuft mit 50,000 Mk. unter der Ortsgerichtslage aus. Offerten unter **V. 782** an den Tagbl.-Verlag. (No. 7941) F 89

Restkauf v. M. 16,000,
verzinslich zu 5 % u. jährlichen Abzahlungen v. M. 1000 wird z. 1. 10. cr. zu bedienen gesucht. Garantie f. Zins- u. Kapitaleingang w. geleistet. Geldgeber erhält einen Nachsch. v. 1000 Mk. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

11,000 Mark als 2. Hypothek hinter der Landesbank per 1. Okt. gesucht. Off. nur von Selbstgebern unter **L. 775** an den Tagbl.-Verlag.

M. 10—14,000 a. 3. Hypothek z. Zinsf. v. 5—5 1/2 % aufzunehmen gef. Tage M. 860,000, 1. Hyp. M. 195,000, 2. Hyp. M. 40,000. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Kapitalanlage!
Anteile (à M. 1000) an einem erstl. in lottem Betriebe befindl. **Kalk- u. Kalk-Zement-Werk** abzug. **Licht-Kaufm.** bei entspr. Anteil. event. die Betriebsleit. offen. Auf mindestens 10 % Verz. kann mit Sicherheit gerechnet werden.
G. Engel, Adolfsstraße 3.

7—9000 Mk. auf 2. Hypothek v. 1. Okt. 06 od. 1. Januar 07 aufzunehmen gef. Tage 90,000 Mk. 1. Hypothek 50,000 Mk. Offerten v. Kapitalisten direkt erb. u. **W. 782** Tagbl.-Verl.

6—8000 Mk. als 2. Hypoth. gen. gute Zinsen sofort gesucht. Off. unter **G. 785** a. d. Tagbl.-Verl.

5000 Mk. prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **N. 769** an den Tagbl.-Verlag.

M. 2500—3000 als 2. Hypothek aufzunehmen gef. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Abbruchkassa
Von der Reise zurück.
San.-Rat Kempner.

Zurückgekehrt.
Dr. med. C. R. Lehmann,
Geisbergstr. 1.

Von der Reise zurück.
Dr. Guradze, Wilhelmstr. 3.
(2. Eingang: Kl. Wilhelmstr. 4, ob. d. Bismarckpl.).

Lichtige Geschäftselemente suchen ein flottgehendes Geschäft zu übernehmen (Tranche gleich). Off. unter **Geschäft 10** postl. Eisenach, erbeten.

Kautionsfähiger Mann gesucht zur Übernahme eines gutgehenden Glaserbiergeschäfts. Offerten unter **O. 785** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber, ev. tätig, f. Ausbeute
einer patent. **epoxyemachenden Erfindung** (speziell für Automobile u.) gesucht. Kapital zirka **M. 5000.—** hoher Gewinn. **G. Engel, Adolfsstr. 3.**

Teilhaber.
Eine gut arbeitende Maschinenfabrik sucht einen Fachmann zur selbständigen Leitung mit 10 Tausend Kapital als Sicherheit. Offerten unter **F. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Vorsteherin eines Sanatoriums sucht sich an einer **Fremden-Pension** zu beteiligen oder zu übernehmen. Angebote unter **A. 250** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu beabsichtige ein
Alkoholfreies Restaurant
zu errichten und suche geeignete Wirtselemente. Bitte Offerten unter **J. 788** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin, Gubenerstraße 46.** Rückporto. (E. B. 9424) F 163

Geld
Distrikt und reelle Bedienung.
C. A. Winkler,
Berlin 67, Dannebergstr. 10.
F 159

Geldbarlehen zu 5 % auch auf Möbel gibt (E. B. 9385) F 163

1000 Mk. von besserer Persönlichkeit zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **V. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Welch' ebedenkende Dame oder Herr würde einer durch Unglück in augenblickliche Verlegenheit gebrachte Familie mit 100—150 Mk. helfen bis 1. April? Dankbarste Rückzahlung. Sicherheit vorhanden. Offerten unter **O. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 300 Mark gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit? Offerten u. **F. N. 240** postlagernd Bismarckring erbeten.

Jemand sucht ein kleineres Darlehen gegen monatliche Rückzahlung. Offerten u. **F. 783** an den Tagbl.-Verlag.

20 Mk. direkt zu leihen gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. u. **N. 7** Tagbl.-Haupt-Bl., Wilhelmstraße 6. 6590

Wer verhilft
einer 31-jähr. Dame, die nach 10-jähr. Ehe schuldl. los geschied. zu einer Existenz? Selb. hat eleg. 5-Zimmerhaus, ist tücht. Wirtsch. gebild. und geschäftig. Betr. ist nicht abgeneigt, ehrenb. Herrn später zu heiraten. Offerten unter **L. 784** an den Tagbl.-Verlag.

Nährige Vertreter
für Wiesbaden und Umgebung gesucht. Wiesbaden, Goebenstraße 13, Part. 1.

20,000 Mark verdienen
kann Dame od. Herr jährlich mit 4- bis 5000 Mk. Anlagekapital. Obiger Gewinn wird garantiert und vorher nachgewiesen. In jedem weiteren Jahr steigt der Gewinn um den doppelten Betrag bei gleichem Kapital. Risiko ausgeschlossen. Off. unter **B. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Hohen Verdienst
finden redigierbare Herren.
Pariser Kunst-Vertrieb, Moritzstr. 24, 1.
Vorh. 9—11 u. 7—8 Uhr.

Existenz!
ohne Fachkenntnis durch Übernahme einer angenehmen Vertretung. Keine Versicherung. Keine Warenagentur. Offerten erbeten nach **Bonn a. Rhein, Postfach 61.**

Ein Viertel-Abonn. **C. S. W., 1. bis 8. Reihe** (Mitte), zu kaufen oder leihen gesucht. Offerten gefl. Schiersteinerstraße 18, B. r.

Theater-Abonnement 1/2, 1. Parterre, abzugeben Rheinstraße 84, Part.

Zwei Viertel 2. Parterre, das eine bis Neujahr, abzugeben Stillerstr. 5.

Ein Viertel-Abonn. **2. Rang, Vorderstr.** wird gesucht. D. ausgeschlossen. Taunusstr. 1, 2 r.

Abzug 2 Acht, 1. Parterre, Wilhelminenstr. 10, 1.

Zuverlässige Verwaltung
von Grundstücken, Vermögen, Testamenten. **Erstklassige Referenzen!**
Lustig, Bücher-Revisor und Kaufmann.
Sachverständiger. F 39
Mainz, Kaiserstr. 45. Tel. 2028.

Dame aus guter Familie würde zwei Kinder zur Erziehung und Unterricht aufnehmen. Mütterliche Fürsorge. Herrliche gesunde Gegend. Beste Empfehlungen. Preis 600 Mark. Offerten unter **A. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Automobil,
sicherer Wagen, auf Tage oder Stunden zur Geschäfts- oder Vergnügungsfahrten zu nützigen Reisen zu vermieten. Offerten unter **G. 779** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zur Sühner- u. Hasenjagd
wird **Jagdhund** in Führung genommen. Off. unter **V. N. Zstein i. Taunus.**

Für einige Stunden des Tages ein Pferd, eventuell mit Federrolle, für Geschäftszwecke und dergleichen billigst abzugeben **Blücherstr. 19, 1 l.**

Bekannter vorzüglicher **Privat-Mittagstisch** 80 Pf. mit Kaffee. Moritzstraße 21, 1. Etage.

Privat-Mittagstisch
Schwalbacherstraße 22, 1.

Schlüsselfertige
Herstellung von Neu- und Umbauten übernimmt gewiegter Fachmann. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Offerten unter **M. 6** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6507

Gefahr. Kaufmann über. das Betragen von Büchern (sundensweise) zu jeder Tageszeit. Offerten unter **N. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Rat in Rechtsachen,
Ausfechtung von Schulden,
Einziehen von Forderungen.
Bureau **St. S.**
Rheinstraße 65, 1.

Benignis- Maschinen schleifrei, schnell, konkurrenzlos billig.
Dauferatische Schreibzube, Kirchgasse 30, 2.

Vielfältigungen
und Abschriften v. Schriftstücken jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Rundschreiben, Dichtungen u.) liefert in schönster Ausführung, u. zu bill. Preisen d. Maschinen-Schreib-Institut, Friedrichstraße 3. Fernspr. 9270.

Wichtig für Kaufleute u. Hotelbesitzer.
Zur Anfertigung aller Schreibmaschinenarbeiten, Verichtigung von Prospekten, Zeugnisabschriften, sowie Aufnahme englischer und deutscher Stenogramme, empfindlich.
Elise Fölsger, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Auf bequeme Teilzahlung
erhält jedermann Möbel, Betten, Leib- und Bettwäsche, Kleiderstoffe, Konfektion u. Offerten unter **N. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Zentralheizungen
werden zur Bedienung angenommen bei **J. Mittel**, Schiersteinerstr. 16, Neb. 8 St. Empfindlich sich auch gleichzeitig als zuverlässiger Maschinenwärter, Mitbedienungs von elektr. Licht.

Antike, sowie alle anderen Möbel, **Pianos, repariert und poliert** billig u. aut. **H. Kapper**, Emserstr. 40, Bahnhofstr. 9, im Tor. Dasselbst neue und gebrauchte Möbel billig zu verkaufen. Französisch sprechen.

Polieren, Beizen, Mattieren der **Möbel und Pianos**, Anstreichen, Lackierarbeiten, Reparaturen besorgt **G. Donath, Acrost. 9.**

Ofenseker Möser, Kirchgasse 19.

Aufarbeiten
von Polstermöbeln und Betten, Gard. aufm., Zimmer tapetieren billigt Rautenhalderstr. 6, Bart.
G. Krauter, Kranienstr. 10, Bart., empfiehlt sich zur Anfertigung v. englischen und französischen Kostümen, Fadettis, Paletots, Boleros. Modernisierung wird angenommen. Mäßige Preise.
Empfehle mich im Anfert. von Damen- und Kindergeraden jeder Art. Drudenstr. 1, 2 St. l. Dasselbst werden Mädchen, welche das Nähen oder Zuschneiden gelübt, erlernen wollen, angenommen. Geisbergstr. 11, B. l. m. Kleider angef., geränd.
Kostüme werden bei gutem Sitz angefertigt für 10 Mk., Hauskleider 8.50, Kinderkleider billigt Hellmündstraße 28, B.

Tüchtige Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Frankenstraße 11, B.
Verfälschte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Rheinstr. 61, Stb.
Schneiderin empf. sich in Hausk., Blusen und Wendern. Schiersteinerstraße 11, Baden.
Schneiderin nimmt noch Arbeit in und außer dem Hause an. Nikolashstraße 5, Stb. 1.
Schneiderin empf. sich in u. außer d. H. bill. Änderungen sch. u. bill. Moritzstr. 45, Rth. B. l.

Grf. Schneiderin mit gut. Empf. sucht noch einige Kunden aus d. Hause. Nieblstr. 2, 4 St. 6581
Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen und Blusen zu mäßigen Preisen. Drudenstraße 1, 3 rechts.
Verf. Schneiderin f. noch einige Stunden in und außer dem Hause. Römerberg 16, Baden.
Strassen- u. Hauskleider, Blusen werden von erfahrener älterer Schneiderin bei mäß. Preis gutstehend u. schid angef. Ellenbogengasse 11, 2 St.
Näherin hat noch Tage frei im Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Karlsruher 16, 8 l.

Tüchtige Weißzeugnäherin empf. f. z. Anf. v. Wäsche. Fr. Pitt. Scharnhorststr. 40, B. A. w. dal. Kinderll., Knabenansätze u. Hemdblusen angef.
Verf. Weißnäherin empf. f. Bertramstr. 13, B.
Stickerin empfiehlt sich Nidelsberg 20, S. l.

Strümpfe w. neu u. angefertigt Römerberg 6, B.
Eine l. Näherin f. S. Hellmündstr. 42, B. D.
Zwei tücht. Näherinnen suchen n. Kundsch. in u. außer d. Hause. Näh. Albrechtstr. 23, S. B.
Verf. Wäsl. f. n. S. Nidelsberg 18b, 3 r.
Wäscherei u. Gardinen-Spanneret mit elektr. Betr. Fried. Noll-Hausung, Albrechtstr. 40.
Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. aufs Land u. gut u. bünl. bel. Eigene Bleiche, Gardinenf. v. r. B. Kable, Bertramstr. 5, Stb. 2.

Arbeiterwäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen Biemarckring 36, Stb. 3 rechts.
Wäscherei u. Reinwäscherei Emserstraße 6, Stb. 1.
Wäsche z. W. u. B. w. angen. Hochstraße 16, S.
Servier- u. Herrschaftswäsche gut und bünllich Moosstraße 10, 8 l.
Herrenwäsche zum Waschen u. Büg. wird ang. Näh. Frau Freytag, Schiersteinerstr. 16, Mth.

Neberechne Herrschaft- u. Hotelwäsche bei guter u. bill. Bedien.; es wird stets gebleicht. Frau Zimmermann, Blücherstr. 6, 1.
Gardinen, Hotel u. Herrschaftswäsche wird angenommen und tabellos hergestellt. Näh. bei Frau Hofmann, Selenenstr. 18, Stb. 1.
Mäsch. f. n. S. (B. u. P.). Adlerstr. 9, S. 3.
Reiseife sucht einige Kunden. Näh. Yorkstraße 13, Stb. 2, bei Frau Armer.

Fril. u. n. Dam. a. l. Ab. Sedanstr. 6, S. 1.
Reiseife empf. sich in und außer dem Hause in allen schiden u. mod. Freireisen. Bestellungen u. per Postkarte angen. GutsMuthstr. 4, B. r.
Geübte Näherin f. n. e. D. Drantenstr. 6, 11.
Tücht. Reiseife, bef. in Haarpflege empf., Mainzergasse 14.
Fril. u. n. Damen an l. Abonn. Hochstraße 16, S.

Luise Jacobi, Wwe., ärztl. gepr. Stillerstraße 9, 3, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Mäßige Preise.
Tüchtige Wäsche empfiehlt sich in und außer dem Hause. Kullenplatz 2, Bart.
Masserin, ärztl. empf. Schönheitspflege, est. a. Unterr. Goethestr. 1, 2.
Junge Wäsche empfiehlt sich. Schulgasse 9, 2. Etage.

Junges Fräulein empfiehlt sich für **Manifure.** Adberstraße 41, 1. Stod, Ecke Taunusstraße.

Frauenleiden (arznei- und operationslose Behandlung). Eigene Methode.
Robert Dressler, Konsulent für Naturheilbehandlung Physikalisch-diätetische Heilmethode. Göbenstr. 13, B. (am Blückerring). Sprechst.: vorm. 10-11, nachm. 4-5.
Buch üb. Ehe w. z. v. Kinderlegen 1 1/2 Mk. Do Blut f. Hodung - Arzt z. Buch Frauen 1 1/2 Mk. Nachn. Sieck-Verlag Dr. 28 Hamburg.

Damen wenden sich in d. d. Ansgel. an gewissenhafte erf. Person. Off. unter L. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Dist. Unternehmung und Nat d. gewissenh. Heb. Anfragen (n. 10 Bl. (Käp.) unter A. 205 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.
Ein Kind wird in gute Pflege genommen Sedanstraße 18, Stb. 2 l.

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus.
Chromantia Nidelsstraße 12, 1 l., 9-12, 3-4.
Warne hiermit Jedermann, meinem Sohn Alfred etwas zu borgen, da ich für nichts hafte.
Christian Bohnenberger, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 88.

Kurhaus.
Sonntag Abend.
In ferientester ehrenhaftester Absicht w. jene schlanke, gr. Dame, schwarze Toilette, lila Hut mit weißen Reiterfedern, lila Sand Schlangen- u. Türkisen-Ring, Gesellschaft. v. Schwefeln und Alt. Dame, um die Wohlthätigkeit pers. Kindersprache gebeten. Ihre stolze, ablehnende Haltung, m. gn. Fril. löst mich l. and. Weg find. als diesen, d. m. bring. Wunsch entschuld. erscheinen lassen mag.
Vicomte S. Wilhelmstr.
E. 7 Tagbl.-Hauptsta. Wilhelmstr. 6, 6587

Margarete Bornstein, Ehevermittlung.
Berlin, Schönbauer Allee 9a, 1. Gegründet 1898. F 113

Heirat.
Ein junger selbständiger Mann wünscht sich mit einem anständigen Mädchen mit etwas Vermögen zu verheiraten. Offerten unter G. 782 an den Tagbl.-Verlag.
Alleinstehende junge Dame, hier zur Kur, möchte mit aufstrebendem Herrn zwecks späterer Heirat bekannt werden. Offerten unter G. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Non scholae, sed vitae discimus!
Wann wird Lawn-Tennis obligatorisch?
Verheiratete
Junge tücht. Kapitalist. Fachleute suchen **Restaurant od. Gasthof** zu pachten. Off. u. N. 782 an den Tagbl.-Verl.
Garten in der Nähe der Schönen Aussicht für bald oder später zu pachten gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Es

Wappenhäuser
Großer Lagerplatz mit anstößendem Garten sofort zu verpachten. Näh. L. Meiser, Schützenhofstr. 11. 2516
Grundstück, circa 100 Acker, a. b. Blindenschule, für Gärtnerei geeignet zu verpachten. Näh. Emserstraße 8, Bart. links.

Unterricht
Lehrer od. Lehrerin (geprüft) wird gesucht, um ein 14-jähriges Mädchen privatim im elterlichen Hause in allen Fächern zu unterrichten. Adresse zu erfahren im Tagbl.-Verlag.
Englischer Unterricht u. Konversation gesucht. Off. mit Nr. u. G. 782 an den Tagbl.-Verlag.
Für zwei Schulkinder französische Konversation gesucht. Offerten mit Preis pro Stunde unter Z. 782 an den Tagbl.-Verlag senden.
Wer lehrt in kurzer Zeit Schönschreiben? Offerten unter E. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Student wünscht Unterricht im **Geigenspiel** (speziell nur in Tanzmusik). Offerten u. V. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gv. Familien-Muskrat Oberlahnstein a. Rh.
für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Vorz. Empfehlungen, langjährige Erfahrung. Prosp. durch Rektor Pügmaier.

Berlitz School, Luisenstraße 7.
Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.
Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintritt jederzeit.
Prospecte und Probefektionen umsonst.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Frankf. l. gew., unt. Deutsch, Franz., Englisch, Klavier. Preis per Stb. 75 Bl. Rheinstraße 62, Stb. 1.
Gepr. Lehrerin erl. deutsche u. französische Konversationsstunden. Näh. Göbenstr. 16, 8.
Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Moore, Moritzstrasse 1, 1. Et.
Engländerin erteilt Unterricht, Konversation. Elisabethstraße 11, 8.

Silentium
resp. Nachhilfestunden für Sexta, Quinta, Quarta, Besto Referenzen. Rheinstr. 72, P. 6475
Englische u. deutsche Privat-, Piano u. Zither erteilt Dame. Kerostraße 23, 8.

Prima Referenzen!
Stellvermittlung kostenlos!
Handels-, Schreib- u. Sprachlehrranst.
Institut Meerganz.
Gründlicher und gewissenhafter Unterricht unter Garantie des sicheren Erfolges in:
Buchführung, Rechnen, Schönschreib., Korrespond., Wechsellehre, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Moderne Sprachen.
21 Dotzheimerstrasse 21.
Einzelkurse, Gesamtkurse, Staatsgeprüfte Lehrkräfte, Neue Kurse 1. September, Tageskurse, Abendkurse.
Prospecte kostenlos.

Englischen od. franz. Unterricht erteilt, Uebersetzungen fertigt an im Ausland gebildeter Kaufmann. Karlsrufer 87, Bart. rechts.
Der französische Sprechzirkel, Rheinstraße 90, 2 (Mittelschule), nimmt Dienstag, den 4. September 1906, die regelmäßigen Unterrichtsstunden wieder auf. Die Stunden finden Dienstags und Freitags abends von 8-10 Uhr statt. Anmeldungen neuer Mitglieder werden am ersten Unterrichts-Abend entgegengenommen. Nähere Auskunft erteilt Fril. E. Kettel, Scharnhorststraße 19, 1, von 10-2. Eintrittsgeld 2 Mk. Monatl. Beitrag 3 Mk.

Russisch, Unterricht und Konversation, erteilt Dipl.-Ing., Vorbereitung und Repeat. in allen Gegenständen der russischen Mittelschulen. Näh. Kerostr. 21, 1.
Dama (njenka) ischtschet uroki russkawo jaslka w obmjon njomezkawo, franzusskawo ili anglyskawo Prossjat lischno ot 10-4 Neralot 21, l.

Chemiker, Dipl.-Ing., erteilt Unterricht in allen Abteilungen der Chemie und Elektrochemie. Offerten unter N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehrranstalt, nur Rheinstr. 38, Ecke Kerostraße.
Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.
Nächste Woche: Beginn neuer Drei-, Vier- und Sechs-Monats-Kurse.
Prospecte kostenfrei.

Italienischer Student wünscht italienisch und französische Stunden zu geben. Off. unter G. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Haupt-Buch. **Herm-Bein Wiesbadener Privat-Handels-Schule.** Rheinstr. N. 103. I. 3-4-6 - Monatskurse Abendkurse. Einzel-Unterricht. Eintritt jederzeit.
Telefon 3080

— Anmeldungen jederzeit. —
Lehrfächer:
Einfache, doppelte (italienische), amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen — sichtbare und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyle- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis und Einzel-Unterweisung jedes Schülers. **Einzelkurse nach Wahl.** Beginn jederzeit.
Ausführliche Prospekt stehen gerne kostenlos zu Diensten.
Stellennachweis kostenlos.
Hermann Bein, Mitgl. d. Vereins „Deutscher Handelslehrer“.

Musik-Institut Jos. Lang, Philippsbergstrasse 35.
Gründl. Klavier- und Harmonium-Unterricht. Energetische und sachverständige Leitung v. **M. Lang, Gesangsvereinen** durch Chordirektor Lang.
Erl. gründl. Klavier-, Gesangs-, Theorie-, Kompositions-Unterr. für Anf. kom. Fortgeschr. E. Schlosser, Seidenstr. 4. Beste Empfchl.
Violin- u. Klavierunterricht wird gründl. erteilt Nr. 8 Rh., wöchentl. 2 St., Jahrsfr. 8, 8.
Wer erteilt talentvollem Fril. Geängunterricht bis zur Bühnenerf. u. unt. welchen Bedingungen? Best. Off. u. N. 22 hauptpostlagernd.

Buxtehude, grösste Maler-1906, w. gld. Med. u. Ehrenpr. Schule.
Gründl. Unterricht in der Deulmalerei erteilt zu 6, 8, 10 Uhr p. Mon. Zu erf. im Tagbl.-Berl. Zx

Von der Studienreise zurück.
Wiederbeginn des Unterrichts (im Atelier u. im Freien).
Akad. Maler Leop. Günther-Schwerin.
Anmeld. u. Eintritt zu jed. Zeit: Adolfsallee 49.

Zuschneide-Unterricht, neue, angenehme Methode, für Beruf und Privatgebrauch. Näh.-Kursus (4 Wochen). Praktische Anleitung z. Selbstanfert. v. Kleidern zc. Beste Erfolge; Eintritt täglich; Prospekt gratis. Frau J. Seitz, Damen-Konfektion, Lehr-Institut für Damenschneiderei, Maurittusstraße 3, 2.

Wiesbadener Kochschule, Adelheidstraße 48, 1.
Beginn der Kochkurse am 1. Sept. Vorzögl. Ausbildung in der fein bürgerl. u. feinsten Küche 1/2-jährl. u. 6-wöchentl. Kurse. Anmeldung tägl von 9-6 Uhr.
Schülerinnen-Arbeiten diplom. durch silberne Medaille Bromberg 1889, Mainz 1902.
G. Fappelbaum, Vorsteherin.

Wiesbadener Kochschule. Wiederbeginn des Mittagstisches 1. September. Renag. außer d. Hause Preis Abonnement 1 Mk. Mädch. l. d. Bügeln erl. Wellenbdr. 5, S. B. Wägetkursus. Fr. u. M. l. d. B. u. Bl. Bügeln erbl. u. billig erlernen Reichstr. 14, 1 l.
Unterricht in Gesichtsmassage elektr. manuelle u. pneumatische, sowie in Manifure wird erteilt Reichstraße 43, Parterre.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-
Hofmann, Ecke Karlsruh.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Gross, Ecke Schwalbacherstr.;
Homburg, Ecke Schachtstr.;
Hochheim, Adlerstraße 15;
Ebenig, Adlerstraße 50.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-
Fendel, Albrechtstr. 16; [Straße];
Gross, Ecke Goethestr.;
Wengandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Fendel, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Kist, Ecke Luxemburgstr.;
Koll, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Albrechtstraße 8.
Krauß, Ecke Dranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7.

Bahnstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senefeld, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senefeld, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Felsig, Ecke Blücherstr.;
Beder, Ecke Hermannstr.;
Kiehl, Ecke Yorkstr.;
Söhlein, Welltrigstr. 51;
Nachenheimer, Ecke Dogheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Sauerzapp, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannaned, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Felsig, Ecke Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bilowstraße:
Mai, Bilowstr. 7;
Chermann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kunberger, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Geul, Große Burgstraße 17.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dogheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delapierrestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 72;
Nachenheimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Sack, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannaned, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwick, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;
Wilhelmy, Ecke Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannaned, Drudenstr. 8;
Koufiel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Kreisel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ecke Kellerstr.;
Schwent, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Wes, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Nunzheimer, Ecke Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Hauser Nachf., Michelsberg 18.

Gerichtsstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Heint, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.;
Kunberger, Ecke Bilowstr.

Goebenstraße:
Sack, Goebenstr. 7;
Senefeld, Ecke Bertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kaspar, Ecke Werderstr.;
Wey, Ecke Scharnhorststraße.

Goethestraße:
Wengandt, Goethestr. 7;
Gross, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Dranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.;
Went, Hartingstraße 7.

Helenestraße:
Dorn, Helenestr. 22;
Gruel, Welltrigstr. 7.

Hellmundstraße:
Klein, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;
Wes, Frankenstr. 4;
Wahig, Welltrigstr. 25;
Dornauf, Ecke Welltrigstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Luxemburgstr.;
Blies, Niehlstr. 17;
Kupla, Herderstr. 6;
Studart, Herderstr. 4;
Kuduhn, Ecke Niehlstraße.

Hermannstraße:
Beder, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Köhlig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54.
Hochheim, Adlerstraße 15.

Hochstraße:
Hauser Nachf., Ecke Michelsberg.

Jahnstraße:
Dillmann, Ecke Karlsruh.;
Schmidt, Ecke Börtstr.
Guth, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Pfrang, Körnerstraße 9.
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Guth, Ecke Jahnstr.;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Ecke Niehlstraße.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Dillmann, Ecke Jahnstr.;
Dund, Niehlstr. 3;
Reef, Ecke Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifflstr.;
Söhngen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Füll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Pfrang, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring.

Kahnstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.;
Kist, Ecke Albrechtstr.;
Koll, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Wüttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Hauser Nachf., Ecke Hochstraße.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60.
Kirch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Geul, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Donedter, Westendstr. 36;
Schmidt, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Epp, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nicolassstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Wengandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Eubers, Dranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21;
Krauß, Ecke Albrechtstr.

Philippsbergstraße:
Jöbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Noth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Noth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.;
Diehl, Walluferstr. 10;
Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwick, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlsruh.;
Seub, Ecke Börtstr.;
Eubers, Dranienstr. 4.

Riehlstraße:
Dund, Riehlstr. 3;
Blies, Riehlstr. 17;
Kuduhn, Herderstr. 27;
Horn, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Behrer, Schachtstr. 31;
Geep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Käbler, Ecke Yorkstr.;
Dieberichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Chermann, Bilowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Wilhelmy, Ecke Eltvillerstr.

Saalgasse:
Stücker, Saalg. 24/25;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Dejrer, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Mai, Bilowstr. 7;
Arnold, Ecke Westendstr.;
Knapp, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.;
Beh, Göbenstr. 18.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Wengandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Epp, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Gross, Ecke Adlerstr.;
Wüttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Kreisel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Nunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Janst, Sedanstr. 9;
Söhlein, Welltrigstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Janst, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Chermann, Ecke Bilowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Eust, Steingasse 17.

Stifflstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Tannusstraße:
Magath, Tannusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Koufiel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapp, Ecke Bleichstr.

Waterloostraße:
Kuhn, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Belte, Webergasse 54.

Weißstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.

Weissenburgstraße:
Janst, Sedanstr. 9.

Welltrigstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Söhlein, Welltrigstr. 51;
Gruel, Welltrigstr. 7;
Mafis, Welltrigstr. 25;
Dornauf, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kaspar, Göbenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Dieberichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ecke Scharnhorststr.;
Donedter, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Knapp, Ecke Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Seub, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Käbler, Ecke Roonstr.;
Kiehl, Ecke Bismarck-Ring;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Heint, Ecke Gneisenaustr.
Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zietenring:
Kuhn, Waterloostraße 1.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.

Ziebrück:
in den 27 bekannten Ausgabe-
stellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Zohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:
Lisette Stoh, Wwe., Neugasse.

Zustadt:
Karl Martin, Gärtner.

Fluppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Kambach:
Friedrich Belz, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalfstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Wehen:
Valentin Schwab, Feldstraße 2.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 399.

Herausgeber für den Verlag No. 2952.
Aufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 28. August.

Herausgeber für die Redaktion No. 52.
Aufzeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Chinas Erwachen.

Soeben trifft die Meldung ein, daß die chinesische Kommission und die leitenden Staatsmänner, die sich mit der Frage einer Verfassung für das „himmlische Reich“ beschäftigen, die Errichtung von Provinzial-Regierungen als Vorläufer der konstitutionellen Regierung empfehlen. Dabei soll wie in den militärischen Fragen und dem Polizeisystem auch in der Form der Verfassung das japanische Vorbild genau befolgt werden, das ja durch die Verwandtschaft von Sprache und Sitten und durch die geographische Nähe den Chinesen besonders nahegelegt ist. Mit der Einführung einer Verfassung würde das gewaltige Reich wieder einen großen Schritt vorwärts in der großen Reformbewegung machen, in die es seit dem russisch-japanischen Kriege eingetreten ist, und die auf eine völlige Umwälzung des öffentlichen Lebens abzielt. In den letzten zwei Jahren hat China, wie der in Peking lebende Missionar Joseph Franklin Grigge im „Century Magazine“ ausführt, mehr wirkliche Fortschritte gemacht als in dem ganzen Jahrtausend vorher. Am auffälligsten ist ein äußerlich der völlig veränderte Anblick der Straßen. Noch vor drei Jahren schien keine Aussicht zu sein, daß der starrende Schmutz, der in ihnen lagerte, je beseitigt werden könnte. Jetzt verwandeln sich die breiten Straßen schnell in schöne Alleen; der Mittelteil, der etwa sieben Meter breit ist, wird mit Hilfe von Dampfwalzen geglättet, zu beiden Seiten werden flache Abflurrohre gemauert und Baumreihen gepflanzt und die verschiedenen breiten Seitenwege werden mit Kalk und Erde zementiert. Viele Läden sind neu gebaut und zahlreiche häßliche Schuppen, die den Weg versperrten, sind entfernt. Die neuen Straßen werden von Polizisten in Uniform bewacht, und ein kleines Heer von Arbeitern hält sie in bester Ordnung. Das Telephon ist keine Merkwürdigkeit mehr, sondern wird den Geschäftsleuten schnell unentbehrlich.

Verwundert sieht man die neuen Uniformen und die bessere Ausrüstung des Militärs, um dessen Aus-

bildung sich besonders der fortschrittlich gesinnte Vizekönig Yuan Shih Kai verdient gemacht hat; die Haltung der Soldaten zeigt, daß eine Disziplin nach abendländischem Muster eingeführt ist. Auch in dem Boykott der amerikanischen Waren zeigte sich der Fortschritt, denn er enthielt zum erstenmal ein Nationalgefühl in der großen Masse, wie man es bisher nicht für möglich hielt. Am tiefsten greift aber die Umwandlung auf erzieherischem Gebiete. Bisher beruhte der Unterrichtsstoff im wesentlichen auf den Lehren des Konfucius und der Klassiker, und der Ehrgeiz des chinesischen Studenten war ausschließlich darauf gerichtet, Beamter zu werden, da diese Stellung ihm der Weg zur finanziellen Bereicherung eröffnete. Nach Jahrhunderte alter Tradition mußten bei den Examina Abhandlungen und Oden über die seltsamsten Thematika aus den Klassikern geliefert werden. Ein im vorigen Oktober erlassenes Edikt hat nun mit dem ganzen Examensballast aufgeräumt, die Prüfungen zum Zivildienst sollen sich in Zukunft auf Mathematik, Naturwissenschaften, neuere Sprachen, Rechtswissenschaft, Staatskunst und allgemeine Erziehung beziehen. In der ganzen Stadt sind etwa 70 Schulen zur Ausbildung in diesen Wissenszweigen begründet, von denen einige unter Staatsaufsicht stehen. Andere sind Volksschulen, die durch private Bemühungen ins Leben gerufen sind. Die Studenten werden allerdings uniformiert, damit die Polizei sie erkennen und beobachten kann.

Auf die militärische und gymnastische Ausbildung wird in dem Lehrplan großes Gewicht gelegt. Ebenfalls sind Mädchenschulen gegründet worden. Selbst die Tage des chinesischen Boykots sind erzählt; viele Soldaten haben bereits mit Genehmigung des Vizekönigs ihre Böse abgeschnitten, während andere, die nicht so weit gehen wollen, sie aufgerollt in großen Militärnägeln nach dem japanischen Modell tragen. Die Abschaffung der Eisen- und VerarbeitungskonzeSSIONen zeigt, daß China seine nationale Selbstständigkeit anstrebt. Die Regierung scheint sogar nicht vor der herkulischen Aufgabe zurückzufahren, der tausendköpfigen Opiumhydra den Kopf abzuschlagen. Was das bedeutet, kann nur der verstehen, der selbst in China lebt. Fast jede Familie ist von dem Übel betroffen, ganze Gemeinden sind dadurch verarmt. Weite Striche anbaufähigen Landes sind in Wohnfelder verwandelt, und Provinzen, die früher für ihren eigenen Lebensbedarf sorgten, müssen die notwendigsten Nahrungsmittel von weither beziehen. Man will nach dem Vorbilde Japans den Opiumhandel verbieten, soweit die exponierten Grenzen und die Handelsinteressen der fremden Länder dies gestatten.

Eine wichtige Reform ist ferner die Revision des Strafbuchgesetzes, indem alle Strafen gemildert worden sind. Besonders ist das Herstückeln bei lebendigem Leibe abgeschafft worden; die letzten Delinquenten wurden in dieser Art im letzten Frühjahr auf einem öffentlichen Platze vor den Augen der Menge hingerichtet. An die Stelle des Herstückelns ist das Enthaupten getreten; die Enthauptung wird durch das Erhängen ersetzt. Dieses wieder durch „Warten auf Erhängen“, in dem durch

den Aufschub der Strafe die Möglichkeit zum Beweise der Unschuld oder zur Erlangung der Begnadigung geboten wird. Die Prügelstrafe ist gemildert, das Einbrennen eines Brandmals, sowie das Tätowieren verboten. Das Schlagen zur Erzwingung eines Geständnisses ist nicht mehr gestattet. Vor fünf Jahren noch galt ein Mann, der eine Zeitung las, als Parteigänger der „fremden Teufel“, und der „Staatsanzeiger von Peking“, der allerdings auf ein ehrwürdiges Alter zurückblicken konnte, war die einzige Zeitung der Hauptstadt. Jetzt gibt es in Peking zehn Tageszeitungen, darunter eine der wenigen täglich erscheinenden Frauenzeitungen, die fast ganz von Frauen bearbeitet wird und neben Fragen der Kindererziehung und Erziehung auch populärwissenschaftliche Themen behandelt. In allen Klassen der Bevölkerung werden Zeitungen gelesen, deren Verbreitung noch ständig zunimmt. Eifrige Reformen lassen einzelne Nummern auf Mauern oder besonders aufgestellte Tafeln kleben, damit auch die Leute sie lesen, die sie nicht kaufen können. In den verschiedenen Teilen der Stadt sind Leseshallen mit Bänken und Tischen eingerichtet, in denen Tee umsonst verabreicht wird und an den Abenden befähigte Männer, die ihr Amt freiwillig übernommen haben, die Zeitungen vorlesen und erklären. Es sind über zwanzig Leseshallen dieser Art, die durch freiwillige Beiträge erhalten werden.

Jedenfalls stimmen alle Beobachter darin überein, daß China aus einem tausendjährigen Schlummer erwacht ist und gegenwärtig eine für seine Entwicklung außerordentlich wichtige Periode durchlebt; es bleibt nur abzuwarten, ob die Reformbewegung sich ungehindert und schnell weiter entwickeln oder, wie die Geschichte anderer Völker es zeigt, durch eine Reaktion aufgehalten werden wird.

Politische Übersicht.

Falsche Meldung.

Das „Reich“ und die „Staatsbürger-Zeitung“ (das ist ein Blatt mit zwei Köpfen) hatten mitgeteilt, daß der Kaiser Herr v. Roddielski unmittelbar zur Keeschenschaft und zur Einreichung eines Abschiedsgesuchs aufgefordert habe. Dies wurde bestritten. Die beiden Blätter hielten aber ihre Meldung aufrecht. Nunmehr wird über die Richtigkeit von neuem gestritten. Offenbar ist aber die Meldung aus zwei Gründen falsch. Erstens widersprechen sich ihre beiden Teile. Wenn der Kaiser Herr v. Roddielski zur Keeschenschaft aufgefordert hat, so wartet er diese natürlich ab, ehe er einen Schritt tut. Mit der Aufforderung zur Einreichung des Entlassungsgesuchs würde er ihn bereits beurteilen, also die Keeschenschaftslegung überflüssig machen. Das ist der Grund, weshalb die Nachricht falsch sein muß. Der zweite ist: Der Aufforderung des Königs, sein Entlassungsgesuch einzureichen, müßte der Minister unweigerlich nachkommen. Die Entlassung wäre also längst im „Reichsanzeiger“ erschienen, wenn die Nachricht stimmte.

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

St. Petersburger Brief.

Nichts ist erfreulich in Petersburg: das Leben hier wird mit jedem Tage schlechter und schwerer. Den sonstigen Übeln hat sich auch noch die Wohnungsnot zugesellt. Durchschnittlich haben die Hauswirte in den letzten zwei Jahren die Mietpreise um 25 Prozent in die Höhe gedrückt, und man muß noch froh sein, wenn man überhaupt eine leidlich passende Wohnung findet. Während des Krieges und in der darauffolgenden Streikzeit ist die Bautätigkeit so gut wie ganz ins Stocken geraten, der Zustrom von Familien aus der Provinz ist aber fortwährend ein ganz außerordentlicher. Man fühlt sich in der Residenz noch am sichersten. So haben auch die Hotels, welche in normalen Zeiten in den Sommermonaten recht leer sind, diesmal eine goldene Ernte gehabt; sie waren immer „besetzt“ und dachten nicht daran, die billigeren Sommerpreise einzuhalten.

Am schlimmsten sind diejenigen daran, welche mittlere und kleine Wohnungen brauchen. Die schwere Wirtschaftskrise macht sich in allem geltend. Leute, welche bisher Wohnungen von sieben oder sechs Zimmern hatten, suchen sich mit einem Zimmer weniger zu behelfen; wer bisher fünf Zimmer bewohnte, sucht unbedingt eine Wohnung von vier Zimmern usw. In gar nicht besonders guter Gegend kostet eine Wohnung von drei Zimmern mit Küche monatlich 45 Rubel, dazu kommen noch monatlich zwei Rubel für den Hausknecht,

der Jahresverbrauch von Holz beläuft sich auf etwa 100 Rubel, an Wohnungssteuer sind ca. 10 Rubel zu entrichten, so daß eine solche bescheidene Wohnung Summa Summarum 675 Rubel pro Jahr kostet.

Und wie sind die Preise für alle Lebensmittel, Fleisch, Butter, Eier usw. in die Höhe gegangen! Vor einigen Jahren konnte sich eine Familie aus fünf Köpfen für 75 Rubel monatlich Wirtschaftsgeld noch eine gute bürgerliche Küche leisten (natürlich keine dritte Speise an den Wochentagen, aber immer eine kräftige Suppe und ein gutes Stück Fleisch), jetzt sind, wenn das Niveau der Verpflegung nicht um viele Grade herabgesetzt werden soll, dazu wenigstens 110 Rubel monatlich erforderlich. Das Gros des Bürgerstandes kann natürlich mit diesen Forderungen der Zeit nicht mitgehen und „proletarisieren“ sich.

Etwas Spezifisches ist aber Petersburg immer noch geblieben. Da finden wir in einem Boulevardblatt, welches vorzugsweise in den ehrwürdigen Kaufmannskreisen gelesen wird, etwa folgende Anzeige: „Ein junger Mann, 29 Jahre alt, intelligent, wohlgezogen, gebildet, interessant, brünett, wünscht mit einer bejahrten, reichen Dame bekannt zu werden; versteht Geheimnisse zu bewahren.“ Man lächelt unwillkürlich, und vor unseren Blicken steht sofort die alternde, auseinanderstehende Kupfschicht (Kaufmannsrau), auf welche dieses Inserat gemünzt ist, die dicken Finger mit einer Anzahl von Ringen besetzt, den imposanten Busen, der schon etwas tragen kann, mit einer schweren goldenen Kette belastet. Diese Kupfschicht hat immer ein merkwürdiges Faible für die Jugend gehabt. Verhümt sind in Petersburg die Erzählungen von der reichen Kupfschicht und dem armen, schönen bantsehtschik (Wadediener), der nachher viel Geld hatte, „erblicher Ehrenbürger“ wurde und

Häuser besaß. Das sind keine Mythen von Zeus und Peda, sondern Erzählungen aus dem wirklichen Leben.

Wozu sollen wir auch aus Petersburg Mythen erzählen? Das besorgen schon andere Korrespondenten zur Erheiterung des ausländischen Publikums. So ist kürzlich durch die Presse die Erzählung eines französischen Korrespondenten gegangen, der in einem vornehmen Restaurant einen russischen General gesehen haben will, der statt seines Taschentuches das Taschentuch benutzte. Wir können unsern Lesern versichern, daß es einen solchen russischen General nur in der französischen Phantasie gibt und dort der ähnelnde Kad, welcher jedem russischen Offizier angeklebt wird, solche Dinge einfach unmöglich macht. Etwas anderes haben wir dagegen wirklich gesehen. Es war auch ein Restaurant. Auf dem Podium trauten Geigen und mauten Kläden. An einem Tische saßen zwei „Damen“, sehr geschminkt und sehr zweifelhaft, bei ihnen saßen auch zwei grüne Bengeln, über deren Qualität nicht der geringste Zweifel sein konnte. An diesen Tisch kroch ein alter, des süßen Weines voller General heran und bat um die Ehre, hier das fünfte Rad am Wagen sein zu dürfen. Selt wurde aufgeföhren, und der alte, ordnungsgemäße General geriet in eine solche Nüßrung, daß er zum Gaudium des Publikums nicht nur die beiden Damen abwechselnd herzte, sondern auch mit den beiden Bengeln Bruderküsse tauschte. Wenn der vornehme Russe betrunken ist, so sind ihm alle Menschen „Brüder“; aber in das Tisch-tuch wird er sich nicht schneuzen.

Was soll ich sonst noch von Rußland erzählen? Der Telegraph berichtet in unveränderter Reihenfolge von Nord und Raub. Man liest es und vergißt es. Das ist alles etwas ganz Alltägliche geworden. Aber wie wirkt dies Alltägliche auf das Volk? Ich habe ein paar Lied-

Die Polen im Westen.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben: Die Polen sollen in Bochum, Serne und Redlinghausen beschloffen haben, bei den im Herbst bevorstehenden Kommunalwahlen eigene Kandidaten aufzustellen. So wird wenigstens der 'Täglichen Rundschau' aus Westfalen geschrieben. In den örtlichen Zeitungen liest man allerdings noch nichts davon. In Buer bei Redlinghausen, einer rasch aufstrebenden Industriestadt, haben die Polen allerdings bei den letzten Wahlen zur kirchlichen Gemeindevertretung die Mehrheit erlangt. Bei den Kommunalwahlen sind dagegen, wenigstens in größeren Orten, die Stimmziffern der Polen so gering gewesen, daß die 'Erfolge' nicht zur Fortsetzung der Bemühungen reizen. In Dortmund z. B. bekamen sie nur ein paar Duzend Stimmen. Das Dortmunder polnische Blatt ('Dziennik polski') ist eingegangen. Überhaupt scheint in der Agitation der Polen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk nunmehr ein Rückschlag eingetreten zu sein. Der Versuch der Gründung einer polnischen Bank ist ebenfalls gescheitert. Die Polen sind wohl leidenschaftlich, aber ihnen fehlt die Tatkraft, die nachhaltige Entschlossenheit, und opferwillig sind sie, solange es beim Zeichnen bleibt, aber beim Zahlen versagen sie. Im übrigen halten wir es nicht für sehr folgerichtig, daß man die Polen erst nach Westfalen hereinholt, dann aber entrüstet ist, wenn sie hier von ihrer staatsbürgerlichen Gleichberechtigung Gebrauch machen.

Die englische Orthographie.

Man mag dem Engländer noch so oft und stark beflügeln, daß er praktisch sei, in Dingen der Sprache ist er verrottet, konfervativ und jedes praktischen Sinnes bar. Die Amerikaner haben ihn jetzt geschlagen durch die Einführung einer ausgezeichneten Rechtschreibreform für die englische Sprache. Präsident Roosevelt hat sie zunächst nur für die Präsidentenkanzlei vorgeschrieben. Aber die anderen Kabinette und die ersten Schriftsteller (auch Mark Twain) machen mit. Die Engländer hingegen sind über das Wagnis entrüstet, ihre Blätter reden von einer barbarischen Absurdität und finden, daß das nach der neuen Orthographie geschriebene oder gedruckte Englisch überhaupt kein Englisch mehr sei. Man darf also ruhig einen Gegensatz des nationalen Urteils zwischen England und Amerika in dieser Frage feststellen. Wenn man die dreihundert gemeingebrauchlichsten Wörter durchsieht, für welche Roosevelt eine neue Schreibweise verfügt, so muß man zu dem unbefangenen Urteil gelangen: Besser, zweckmäßiger, einleuchtender hätte er gar nicht verfahren können. Der Raum eines politischen Tagesblattes steht für eingehende sprachliche Untersuchungen nicht zu Gebote. Glücklicherweise läßt sich aber der Vorteil der Reform dank ihrer Einfachheit schon an einigen Stichwörtern darlegen. Wir wählen: wisht anstatt wished; gild statt guild; thru, tho und altho statt through, though und although; domicil statt domicile; rime statt rhyme; program statt programma; hieong anstatt hiccough. Jedem, der einigermaßen Englisch kann, sind diese Wörter bekannt und es ist ohne weiteres klar, daß die neue Schreibung den bisherigen Unterschied zwischen Laut und Schrift aufhebt. Sie ist phonetisch. In Europa hat es auch schon öftere Bewegungen für eine vereinfachte phonetische Schreibung gegeben. In Frankreich sogar schon im 16. Jahrhundert. Es hat aber fast den Anschein, als hätten wir auf unserem alten Kontinent zu einer großzügigen Reform der Schrift nicht mehr die nötige Kraft. Der Unterricht in unseren Vorschulen würde dadurch sehr entlastet, das Erlernen der Sprache durch Ausländer wesentlich gefördert werden und ein Nachteil steht diesen großen Vorteilen nicht gegenüber. — Wer glaubt bei uns noch an einen solchen Fortschritt?

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Reichskanzler Fürst Bülow reiste gestern Abend von Nordern nach Potsdam ab. * In den Kolonialstaaten. Wie in den letzten Tagen gemeldet wurde, hätten auch noch andere, dem Oberkommando der Schutztruppen zugeordnete Offiziere zu der Firma Lippelskirch in unerlaubten Geldbeziehungen gestanden. Wie die 'B. J. a. W.' erfährt, handelt es sich bloß um einen Subalternoffizier, dem durchaus kein strafbares Verschulden, sondern nur Unüberlegtheit vorgeworfen werden kann. Der betreffende Offizier, der sich übrigens in sehr guten Verhältnissen befindet, hatte bei der Firma Lippelskirch ein Guthaben, das er mit der Zeit völlig aufbrauchte und schließlich überschritt. Er gab jedoch der Firma als Deckung für den schuldigen Betrag von einigen Tausend Mark Wertpapiere in der gleichen Höhe. Amtlich hatte der betreffende Offizier mit der Firma nichts zu tun, so daß gegen ihn eigentlich nichts Belastendes vorliegt. — Die Untersuchung gegen Major Fischer ist noch nicht beendet. In sehr gut informierten Kreisen, bei denen ein Irrtum völlig ausgeschlossen erscheint, erklärt man, daß die Firma Lippelskirch vor dem Ergebnis dieser Untersuchung geradezu erschrecken werde. Es scheinen mehr belastende Dinge hervorgekommen zu sein, als die Firma sich träumen läßt. Auch die Prüfung der Rechnungen der Firma hat, wie bestimmt verlautet, ein für sie sehr ungünstiges Ergebnis gehabt. Festgestellt ist, daß die Firma durch zu hohe Ansätze den Staat um viele Millionen geschädigt hat.

* Des Jubiläums der 'Frankfurter Zeitung' gedenken viele deutsche Blätter, politisch nahestehende und gegnerische, mit freundlichen, sympathischen Worten. So schreibt die offiziöse 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung': 'Wir finden uns mit der 'Frankfurter Zeitung' namentlich in Fragen der inneren Politik nur selten in Übereinstimmung, weil die Ausgangspunkte unserer grundsätzlichen Auffassung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Vorgänge von den ihrigen weit abliegen. Das hindert uns jedoch nicht, ihr zu ihrem Ehrentage aufrichtig Glück und ferneres Gedeihen zu wünschen. Die 'Frankfurter Zeitung' gehört unstreitig zu den bestgeleiteten Blättern Deutschlands und wird auch in technischer Beziehung musterhaft hergestellt. Ihre Berichterstattung über die Ereignisse im Inlande und im Auslande ist ausgezeichnet organisiert und weiß sich inhaltlich stets auf einer Höhe des Urteils und Geschmacks zu halten, die sie vor der gegenwärtig vielfach zu läppig ins Kraut schießenden Sensationsmache bewahrt. Neben den sachlichen Vorträgen, die der 'Frankfurter Zeitung' unter den linksstehenden Organen der deutschen Presse die vornehmste Stellung sichern, ist von unserem politischen Standpunkt besonders auch anzuerkennen, daß sie in der Form der Polemik jenes Maß einhält, das auch dem Gegner zu ermöglichen ist, sich mit ihr auseinanderzusetzen.'

* Das Wort 'Kleptomanie', das längst für abgetan galt, ist in den letzten Jahren wieder aufgetaucht, nämlich in den Spalten mancher Tagesblätter. Die ärztliche Wissenschaft ist sich längst darüber einig, daß es eine Kleptomanie in dem früher angenommenen Sinne nicht gibt, d. h. es gibt keine Geisteskrankheit, die sich allein darin äußert, daß der damit Befallene fremde Gegenstände an sich nimmt, ohne dafür verantwortlich gemacht werden zu können. Wer in solche krankhafte Verfassung fremde Dinge in Besitz nimmt, begeht jedesmal auch noch andere Handlungen, die ebenfalls Folge seines krankhaften Zustandes sind. Das Wort 'Kleptomanie' erscholl auch wieder, als die Angelegenheit der Fürstin

Brede in den Blättern mitgeteilt und erörtert wurde. Sie sollte an Kleptomanie leiden und außer Verfolgung bleiben. Dann wurde gemeldet, daß sie wegen Diebstahls in Anklagezustand versetzt worden sei. Der juristische Sachwalter der Brede'schen Familie, Justizrat Dr. Gordon in Berlin, stellt fest, daß dies unrichtig ist, und fügt hinzu: 'Die gerichtlichen Psychiater sind gleich allen behandelnden Ärzten zur Überzeugung gelangt, daß die Fürstin geisteskrank ist. Natürlich nicht im Sinne einer besonderen Kleptomanie, an die längst kein verständiger Arzt mehr glaubt. Vielmehr handelt es sich um einen von den verschiedensten körperlichen Krankheitserscheinungen begleiteten vorzeitigen Verfall der körperlichen und geistigen Kräfte auf schon belasteter Grundlage.' Das ist allerdings der richtige Gesichtspunkt, unter dem die Frage untersucht werden muß. Justizrat v. Gordon bemerkt dann noch: 'Im übrigen ist durchaus verständlich, daß das große Publikum mißtrauisch wird, wenn so oft strafbare Handlungen von Personen der sozial besser gestellten Kreise durch Geisteskrankheit entschuldigt werden. Diese Empfindung ist aber jedenfalls dann unberechtigt, wenn es infolge eben dieser sozialen Stellung an jedem verständigen Motte zu der kompromittierenden Handlung fehlt wie hier, wo die gutstufierte Besitzerin reichen Tafel silber dem Anreiz nicht widerstehen konnte, minderwertige Alfenidestücke aus Hotels sich anzueignen.' (Bisher war von Silberdiebstählen die Rede.) So spricht der Verteidiger. Das Gericht wird nach Vorliegen der ärztlichen Gutachten über die Erhebung der Anklage beschließen.

Die Revolution in Rußland.

wh. Petersburg, 27. August. Heute Abend fand im Lager von Peterhof eine Trauermesse für den ermordeten General Minn statt. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Feier bei. Anwesend waren ferner Großfürst Nikolaus, die hohen Würdenträger und Abordnungen der Garde-Regimenter. Das Leichenbegängnis wurde auf morgen nachmittag festgesetzt. Das Regiment Semenovitsch erhielt mehrere anonyme Briefe, in denen für den Tag der Beerdigung Attentate angedroht werden.

hd. Petersburg, 27. August. Die Ermittlungen über die Urheber des Attentats auf Stolypin ergaben noch folgendes: Der Portier Koslow, dessen Benehmen auffiel, wurde arretiert. Der russische Bernadski, der durch die Explosion schwer verwundet wurde, ist bereits gestorben. Einer der beiden Zivilisten, die bei dem Attentat beteiligt waren, wohnte in einem möblierten Zimmer des Newski Prospektes 77. Er ist ein junger Mann von 24 Jahren und war angemeldet als Student Dulewitsch vom Rigaer Polytechnikum. Er war eben erst in Petersburg eingetroffen. Als Dulewitsch am Samstag nicht zurückkehrte, fand eine Hausdurchsuchung in seinem Zimmer statt, wobei wichtige Briefe beschlagnahmt wurden. Dulewitsch liegt schwer verwundet im Peter-Paul-Hospital, er nennt sich Iwanow, bald Nikitin. Unter den Toten wurde das angebliche Dienstmädchen Monachow gefunden. Wie sie nach dem Tatort gekommen ist, ist noch unaufgeklärt. Heute nacht sind noch zwei Verwundete im Peter-Paul-Hospital gestorben.

hd. Wien, 27. August. Nach einer Petersburger Meldung der 'Polit. Korresp.' hat das Bombenattentat auf Stolypin in Peterhof eine tiefe Depression hervorgerufen. Diese Stimmung werde jedoch keinerlei Rückwirkung in politischer Richtung haben. Stolypin verbleibe im Amte und habe bereits für den Fall einer erfolgreicheren Wiederholung des Attentats durch ein politisches Testament dafür Sorge getragen, daß sein ausführliches Regierungsprogramm dem vom Zaren zu ernennenden Nachfolger erhalten bleibe, damit dem

sich einen Begriff machen, welche Verwirrung entstände, wenn man das Gesetz in aller Strenge durchführen wollte. Das 'Census Bureau', das die Akten durchgesehen hat, hat nämlich festgestellt, daß sie in vielen Fällen in höchstem Maße unvollständig sind; vor allem enthalten die Akten nicht das Schlußurteil, das 'von einem Richter unterzeichnet sein muß, ohne welche Unterschrift es ungültig ist'. In genau 20 Prozent der Ehescheidungen haben nun die Advokaten, sei es aus Unachtsamkeit, sei es um Kosten zu ersparen, diesen formellen Beschluß des Richters und seine Unterschrift nicht beigefügt, so daß nach dem Gesetz die Ehescheidung in diesen Fällen noch nicht vollzogen ist. Natürlich hat diese Entdeckung einen großen Skandal verursacht, und für die Zukunft wird man sich nunmehr wohl an die Vorschriften des Gesetzes halten. Weniger sicher ist es, was mit den mangelhaften Ehescheidungen der Vergangenheit geschehen soll. Sehr erfahrene Juristen sind der Ansicht, daß die Personen, die in dieser Weise geschieden sind und dann wieder geheiratet haben, in der Tat Bigamisten sind, und daß sie ihre Kinder nur legitimieren können, wenn sie das Verurteilte nachholen. Die Denunziation des Publikums durch diese Entdeckung ist um so größer, als es hierzulande schon ohnedies für manchen Mann sehr schwierig ist, genau zu wissen, ob er verheiratet, Junggeselle oder Bigamist ist. Es herrscht in den Vereinigten Staaten in Ehesachen eine geradezu unglaubliche Verwirrung, die durch die Leichtigkeit, mit der in den meisten Staaten Ehen geschlossen und geschieden werden können, und durch die Verschiedenartigkeit der Gesetzgebung in den einzelnen Staaten hervorgerufen wird. Erst kürzlich wurden Fälle berichtet, in denen junge Paare spät in Hotels ankamen, den 'Hotellaplan', einen meist sehr gefälligen Herrn, telephonisch anriefen und sich um Mitternacht trauen ließen; ihre Ehe war damit gesetzlich gültig. In Coney Island, einem beliebten Vergnügungsort bei New York, ist es in diesem Sommer ein halbes Duzendmal vorgekommen, daß junge Paare, die den letzten Zug veräumt hatten, plötzlich fanden, sie könnten sich ja auch trauen lassen und die Nacht in einem der überfüllten Logierhäuser zubringen. Wiederholt wurde der Kaplan von Coney Island aus dem Bett geholt, um nächtliche Besucher in aller Eile

hen gesammelt, welche auf den Fabriken des Ural und in den Dörfern an der Wolga unter der Begleitung der Harmonika gesungen werden.

Ein derselben fängt so an:

Aber das Feldchen weht der Wind
Und singt ein Lied von der Freiheit,
Steht auf, Genossen, geschwind, geschwind,
Erjaget sie euch, die Freiheit.

Noch trohiger klingt ein anderes Lied:

Mit dem ganzen Dorfe rächen wir aus
Und singen die Marseillaise,
Wir singen sie der Nacht zum Graus,
Und der Schlaf der Reichen wird böse.

An Spottliedern gegen die Gendarmen ist kein Mangel; zum Beispiel:

Wer schent das Tageslicht,
Der wachts nur in die Hütte bricht?
Daß sich Gott erbarm,
Es ist der — Gendarm.

Die Rohheit der Masse spiegelt sich in den verschiedensten 'Liedern' wider:

Die Arbeit alle werfen wir
Und legen in der Schenke,
Die Mädel, die verfeilen wir
Als Imbiß zum Getränke.

oder:

Die Gläsern fliegen an die Wand
Und stürzen lustig in Splitter,
Alles hat nicht lange Bestand,
Ihr Herren Offiziere — Atter.

Ja, wo sind sie geblieben, die schwermütigen Lieder der russischen Vorkriegsjahre von dem 'Mütterchen Wolga' oder von dem 'weißen Moskauer', von dem weißen Birkenwäldchen, in welchem der Durche sein Mädchen erwartet?

Es ist jetzt alles so roh geworden. Das Volk ist verroht und die Intelligenz nicht minder. Was soll man dazu sagen, wenn z. B. gewisse Kreise der 'Intelligenz' sich einen Sport daraus machen, den ersten Würdenträgern des Reiches Postkarten mit schmutzigen Bildern und mit noch schmutzigerem, zu begleitendem Text senden? Auf dem Hauptpostamt erzählte man mir, daß selten ein Tag vergeht, wo nicht ein paar solcher Karten beschlagnahmt werden. Bisweilen kommt es in der Eile des

Sortierens vor, daß solche Karten den Postkationen zur Bestimmung ausgehändigt werden. Dann ist die Entwertung 'oben' groß. Mit besonders unheiligen Karten wird der 'heilige' Pobedonoszew bedacht.

Aber das alles ist so kindisch und so ekelhaft.

Aus Kunst und Leben.

Eugen Sura ist, wie gemeldet, in Aufträgen bei Stranberg (Oberbayern), 64 Jahre alt, gestorben. Lange Jahre hindurch war er einer der gediegensten deutschen Opern- und Konzertsänger. Sura war ein Deutsch-Böhme; er stammte aus der Saazer Gegend. Er studierte ursprünglich als Techniker, dann als Maler und erst hiernach den Gesang. Seit 1865 war er als Bariton-Opernsänger tätig, und zwar der Reihe nach an den Bühnen in München, Breslau, Leipzig, Hamburg, seit 1888 dauernd in München. Er war ein Künstler von tiefem Gemüt, umfassender Bildung und unfehlbarer Technik. Seine Leistungen in Wagners Musikdramen waren unübertrefflich, und auf ausgedehnte Konzertreisen verbreitete er allerwärts die Freude an edler Tonkunst. Seine Wiedergabe Schubert'scher und Schöcher'scher Lieder bleibt allen, denen solcher Genuß einmal vergönnt war, unvergesslich.

* Amerikanische Ehemänner. Aus New York wird berichtet: Soeben macht man die erstaunliche Entdeckung bekannt, daß wahrscheinlich eine von je fünf Ehescheidungen, die im Laufe der letzten 20 Jahre in New York ausgesprochen worden sind, ungültig ist, daß also diejenigen, die daraufhin wieder geheiratet haben, Bigamisten und ihre Kinder illegitim sind! Zu dieser Schätzung ist man gekommen auf Grund einer genauen Nachprüfung der Ehescheidungsakten aus den Jahren 1886 und 1887. Man hat nun vorgeschlagen, für die Zeit von 20 Jahren alle Akten genau zu prüfen, und es besteht die größte Wahrscheinlichkeit, daß sich ähnliche Fehler wie in den beiden untersuchten Jahren während des ganzen Zeitraums finden werden. Da in den ersten 10 Jahren dieser Periode jährlich im Durchschnitt 490 Ehescheidungen ausgesprochen wurden und diese Zahl im zweiten Jahrzehnt erheblich gestiegen ist, so kann man

Saren keinerlei Schwierigkeiten entstehen und einer etwaigen Störung des Staatsmechanismus nach Möglichkeit vorgebeugt wird. — Wie es heißt, wurden nach der Bombenattentat der Brillantschmied der Frau Stolypin, sowie zahlreiche Wertgegenstände des Ministers gestohlen. — Stolypin wurde nachts in einem Wagen des roten Kreuzes, von einer starken Kosakenkorte begleitet, in das Ministerpalais an der Fontanka gebracht. — Das Befinden der Tochter Stolypin ist weiter ein außerordentlich schlechtes; die Ärzte befürchten das Äußerste. — Wie es heißt, hat sich in Petersburg ein Verein von Offizieren gebildet, welcher alle diejenigen gewesenen Duma-Abgeordneten, welche sich Angriffe gegen das Heer und das Offizierkorps zuschulden kommen lassen, zum Duell fordern will, und zwar unter den schwersten Bedingungen.

hd. Petersburg, 27. August. Zur Ermordung des Generals Minn wird noch berichtet: Bei der Verhaftung der Mörderin wurde bei ihr eine Bombe gefunden. Sie hat, vorsichtig zu sein, da die Bombe geladen sei. General Minn, ein 51-jähriger Mann, zeichnete sich besonders mit seinem Regiment bei der Niederwerfung des revolutionären Aufstandes in Moskau im vergangenen Dezember aus. Der General wollte gestern Abend mit Frau und Tochter in seine Villa zurückkehren, die zwischen Alt- und Neu-Peterhof gelegen ist, als ihm die Kugel ereilte. Die Mörderin spazierte bis zum Eintreffen Minns mit einem Studenten auf dem Bahnhof umher, wo zahlreiches Publikum anwesend war. Sofort nach der Mordtat begab sich der Student eiligst in ein Fuhrwerk und fuhr davon. Die junge Mörderin war bei der Festnahme vollständig ruhig und verweigerte jede Auskunft bezüglich ihrer Person. In Ketten wurde sie aus Peterhof nach dem Petersburger Bahnhof transportiert, von acht Gendarmen begleitet.

hd. London, 27. August. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet, daß ein Mann namens Leonid gegen den Polizeichef Gorn eine Bombe in dem Moment schleuderte, als er im Wagen den Newsky-Prospekt passierte. Der Wagen wurde nur am Vorderende erheblich beschädigt. Der Kutscher trug tödliche Verletzungen davon. Der Polizeichef, der sich weit in den Rücksitz des Wagens zurückgelehnt hatte, wurde nur an Stirn und Nase leicht verletzt. Es gelang dem Täter, sich während der Aufregung seiner Festnahme zu entziehen. — Desgleichen liefen in London Meldungen von einem Bombenattentate ein, das gegen den Gouverneur von Elizabethpol ausgeführt worden ist. Die Bombe explodierte jedoch, ohne ihr Ziel zu erreichen und weiteren Schaden anzurichten. Der Attentäter wurde nicht gefaßt.

hd. Petersburg, 27. August. Gestern Abend versuchte im Peterhofer Palastgarten ein Unbekannter eine Bombe auf den Palaisverwalter General Staal zu schleudern, der dem General Trepow außerordentlich ähnlich ist. Der Mann wurde von Geheimpolizisten an der Tat verhindert, wobei auch festgestellt wurde, daß auch er, wie es bei den Verübungen des Anschlages auf Stolypin und bei der Mörderin des Generals Minn der Fall war, aus Moskau gekommen ist. Die Staatspolizei will aus beschlagnahmten Papieren erfahren haben, daß die Moskauer Terroristen-Zentrale eine Reihe von Einzelmorden hochsteuender Persönlichkeiten plant, wovon der gestrige und der vorgestrige Anschlag nur ein Anfang gewesen seien.

hd. Warschau, 27. August. Heute nachmittag um 2 Uhr wurde General Varberki, interimistischer General-Gouverneur von Warschau, ermordet. Der Attentäter feuerte mehrere Schüsse auf den General ab, als dieser mit seinem Wagen eine Spazierfahrt unternahm. Der General war sofort tot. Dem Attentäter gelang es, zu entkommen. Unbekannte hatten heute morgen den Kutscher des Generals gewarnt, mit demselben heute

auszufahren. — Nach einer anderen Version ist der Ermordete der Korpskommandeur General Bonjarljarski. Das Attentat ereignete sich in der Wieststraße.

hd. Warschau, 27. August. Das Befinden des Generalgouverneurs Stalon hat sich derart gebessert, daß die Ärzte eine baldige völlige Wiederherstellung prognostizieren.

hd. London, 27. August. Der „Tribune“ wird aus Odessa gemeldet, daß ein junges Mädchen von 16 Jahren von der Revolutionärpartei abgeordnet worden war, gegen den General Kaulbars ein neues Attentat zu verüben. Man hatte schon vorher ein halbwichsiges Mädchen in der Nähe des Kaulbarschen Palastes bemerkt, das in der Straße auf- und niederging. Doch maß man der schwächlichen, kindlich gekleideten Person weiter keine Bedeutung bei. Plötzlich erfolgte eine sehr starke Explosion und es stellte sich heraus, daß dem Mädchen eine Bombe entfallen war, die es verborgen gehalten hatte. Personen wurden nicht verletzt. Das Mädchen fand man nach der Explosion in Stücke zerrissen vor. Der Leichnam wurde sofort beschlagnahmt. Es gelang bisher nicht, die Persönlichkeit des Mädchens festzustellen.

hd. Kattowitz, 27. August. Bei dem Bombenattentat, das am Samstag in Pendsin verübt wurde, sind ein Polizist und vier Passanten getötet worden. Drei verwundete Polizisten wurden nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo in der vergangenen Nacht der Polizeimeister Jakubick gestorben ist. Der Zustand der übrigen Verletzten ist besorgniserregend. 150 Personen wurden verhaftet. Der Täter gehört der polnischen sozialistischen Partei an.

hd. London, 28. August. Wie aus Petersburg telegraphisch gemeldet wird, entdeckte die Polizei eine weitverzweigte Verschwörung zum Zwecke eines allgemeinen bewaffneten Aufstandes im ganzen Lande. Das Komplott wurde von einer großen Verbindung der Revolutionäre ausgearbeitet, welche beabsichtigt hatten, Massenmorde von Beamten ins Werk zu setzen, um den Erfolg zu sichern. Viele der Beteiligten wurden rechtzeitig gewarnt und flohen.

hd. Petersburg, 28. August. In einer gestrigen Privatitzung der in Petersburg anwesenden, vom Zaren ernannten Reichsrats-Mitglieder wurde beschlossen, Mittel zur Vergrößerung des Schutzes der Staatsbeamten anzuwenden, den Belagerungszustand aber ebenso wie den verstärkten Schutz im Lande zu verringern. Weiter wurde der rasche Zusammentritt der Duma erwogen, da die Wahltagung die revolutionäre Bewegung abschwächen werde.

Infolge der sich mehrenden Mordtaten der Revolutionäre werden die Sicherheits-Maßregeln eine wesentliche Verschärfung erfahren. Die Revolutionäre sollen für vogelfrei erklärt und jeder, der mit Waffen und Explosivstoffen angehalten wird, sofort standrechtlich erschossen werden.

Das in Drostenhof, wo bekanntlich Revolutionäre einen Gendarmen ermordeten und sonstige Greuelthaten verübten, eingetroffene Kosaken-Straffkorps hat drei Räuber auf der Stelle hingerichtet. 40 erhielten Knutenstrafe.

wb. Petersburg, 27. August. Durch kaiserlichen Befehl vom 25. August ist die Bauernagrarkbank zum Zwecke der Vergrößerung des bäuerlichen Grundbesitzes beauftragt worden, den Verkauf einer Reihe von Ländereien an Bauern zu vermitteln. Außerdem sind für diesen Zweck die landwirtschaftlich genutzten Apanageländereien, die nicht an Waldreviere grenzen, sobald deren Pachtverträge abgelassen sind, ferner diejenigen Waldungen, welche streifenweise an anderen Besitzungen liegen oder von solchen umgeben sind, endlich in den Gouvernements Archangelst und Wologda diejenigen Waldbezirke, die zum

Verkauf an Bauern für geeignet befunden werden, bereit gestellt. Von den Apanageländereien, mit deren Verkauf die Bauernagrarkbank beauftragt ist, sind ausgeschlossen solche Bezirke, die Fabriken und Werkstätten bergbauartiger Unternehmungen überlassen sind, ferner solche Teile der Apanageländer, die mit landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden und anderen wertvollen Baulichkeiten ausgestattet sind, solche mit Gärten von hoher Kultur und endlich solche, die sich für einen bäuerlichen Betrieb nicht eignen, endlich die Apanageländereien der Krim, Transkaspasien und die zum Hjelowjescher Wald gehörigen Ländereien. Die Verteilung des zum Verkauf bestimmten Bodens, desgleichen seine Taxation nach den einzelnen Parzellen liegen der durch den Ukas vom 4. März eingesezten Agrarkommission ob unter Mitwirkung der Bauernbank. Die Aufstellung der Pläne, nach denen die Apanageländereien der Bauernbank zum Verkauf überantwortet werden, die Abrechnung mit den Apanageresorts, die Festsetzung der Bedingungen für den Verkauf der oben angeführten Grundstücke an die Bauern nach Maßgabe der diesen zu Gebote stehenden Mittel wird durch kaiserliche Verfügung dem Hofminister übertragen, der mit den Ministern des Innern und der Finanzen, sowie dem Hauptleiter der Landwirtschaftsverwaltung darüber Rücksprache zu pflegen hat. Sämtliche Pläne sind zunächst dem Gutachten des Kaisers zu unterbreiten.

hd. Odessa, 28. August. In der Sonntagnacht wurde im Alexander-Park eine große revolutionäre Versammlung abgehalten, an der sich auch viele Soldaten in Zivil beteiligten. Es wurden Reden gehalten und die Vorfälle beim Sappeur-Bataillon, sowie die allgemeine Lage in Rußland besprochen. Plötzlich erschien die Polizei, sprengte die Versammlung und verhaftete 8 Teilnehmer.

hd. Riga, 28. August. Nach 10stündiger Belagerung gelang es den Truppen endlich, das von ihnen mit Maschinengewehren beschossene Haus mit Anarchisten auszuheben. Man fand im Hause die Leiche eines gut gekleideten Mannes und einer Frau, die von Militärfugeln getötet worden waren. Die anderen Mitschuldigen waren anscheinend bereits geflohen. Auch in einem anderen Hause wurde ein großes Bombenlager entdeckt. In den letzten zwei Tagen ereigneten sich in Riga zahlreiche Raubüberfälle. Ein Schutzmann wurde getötet. Bei Jarnikau in Livland wurden fünf längst gesuchte Räuber nach einem mißlungenen Raubversuch gefangen genommen und als sie einen Fluchtversuch machen wollten, erschossen.

hd. Riga, 27. August. Heute früh wurde eine zweite Hausdurchsuchung in dem von Juden stark bewohnten Stadtteil vorgenommen und wieder viele Bomben und Sprengstoffe gefunden. Dort versammelte Anarchisten setzten sich zur Wehr, und Militär beschloß das Haus. Als der Erfolg ungenügend war, folgte Beschickung durch Maschinengewehre, die noch andauert. Die Stadt ist in furchtbare Aufregung; die Juden befürchten ein Pogrom. In der Synagoge fand ein Meeting statt; sie ist zurzeit von Militär umstellt. Die Nachrichten vom Lande lauten gleichfalls immer schlimmer. Fünf Räuber, die eine Kronbranntweinbude im Rigaschen Kreise überfallen hatten, wurden ergriffen und bei einem angeblichen Fluchtversuch von Kosaken erschossen.

hd. Riga, 27. August. Um den unter Polizeibedeckung wieder ausgenommenen Straßenbahnverkehr unmöglich zu machen, haben unbekannte Täter mehrere eiserne Leitungsmasten auf dem Alexander-Boulevard durch Dynamit zerstört.

hd. Riga, 27. August. Ein Hause von jungen Burschen, dem sich viele pöbelhafte Elemente angeschlossen hatten, zog lärmend und revolutionäre Sieder singend durch die Straßen. Die Menge drang in ein Wirtshaus und forderte, daß man den Revolutionären Waffen und Munition geben solle. Als ihnen nur ein Revolver

zu trauen. Viel Vergnügen erregte auch ein Bericht von einem jungen Paar, das unangemeldet das Haus des Kaplans betrat, worauf die Braut sich an die Orgel setzte und den Hochzeitsmarsch spielte, der den Kaplan aus seinem Schlummer weckte; sofort erhob sich der dienstfertige Mann, legte sein Ornat an und erteilte seinen vergnügten Besuchern seinen Segen. Diese Lachheit in den Begebenheiten der Eheschließung und Scheidung hat oft schon ernsthafte Amerikaner mit lebhafter Besorgnis erfüllt, und es besteht eine starke Bewegung im Lande, die eine einheitliche Ehegesetzgebung in den verschiedenen Staaten anstrebt. Das schlimmste ist zunächst, daß die Gründe für die Ehescheidung, die in dem einen Staate gelten, im anderen absolut nicht anerkannt werden, und daß Eheleute, die die Scheidung in einem Staate nicht erlangen können, nur ihren Wohnsitz in einen anderen zu verlegen brauchen, in dem die Ehescheidung eine Kleinigkeit ist.

Dr. T. Schlangengift in der Homöopathie. In England hat jüngst ein homöopathischer Kongreß getagt, vor dem Dr. Stoneham einen Vortrag über Schlangengift gehalten hat. Er führte darin aus, daß die Homöopathie schon von der Zeit des Kaisers Konstantin an den Inhalt der Giftdrüsen von Giftschlangen zu ihren kräftigsten Arzneien gezählt habe. Das ist wohl auch nicht weiter wunderbar, da es wohl kein Gift auf der Erde gibt, das nicht von den Ärzten, namentlich von den Homöopathen, zu benutzen wenigstens versucht worden wäre. Im Jahre 1837 führte der bekannte homöopathische Arzt Konstantin Hering, der, ein geborener Sachse, nach Amerika ging und dort die erste homöopathische Akademie gründete, das Gift der großen südamerikanischen Wiper Vachessis in die Liste der Arzneimittel ein. Die Vachessis-Schlange, die von Linné den Namen „stumme Klapperschlange“ erhielt und jetzt gewöhnlich als „Büschmeister“ bezeichnet wird, gehört zu den gefährlichsten Giftschlangen der Erde. Hering machte, als er zum ersten Male das Vachessisgift unter Händen hatte, alsbald an sich selbst eine Probe, die ihm aber nach seiner eigenen Schilderung nicht gerade besonders gut bekam, was ihn gar nicht verhinderte, dies neue Schlangengift als ein Heilmittel par excellencen zu preisen. Bei den Homöopathen aber hat sich die Schätzung der Schlangengifte

nach immer erhalten, und zwar behaupten sie, daß das Gift jeder einzelnen Schlange seinen ganz besonderen Nutzen habe. Der Glaube an eine verschiedene Wirkung der einzelnen Schlangengifte ist allerdings sicher berechtigt, da diese Gifte eine sehr verwickelte und mannigfaltige Zusammensetzung besitzen, so daß auch die neuerdings daraus gewonnenen Sera immer nur gegen den Biß der Schlangengattung helfen, durch deren Biß das Serum erzeugt worden ist. Im übrigen nimmt sich diese Spielerei der Homöopathen gefährlicher aus, als sie ist, denn das Schlangengift besitzt die merkwürdige Eigenschaft, ziemlich ungeschädlich zu sein, wenn es durch den Mund eingenommen wird, weil es sehr leicht von dem Magen aufgenommen und dann durch die Galle und die Bauchspeicheldrüse unschädlich gemacht wird.

Ein Denkmal für Puvis de Chavannes von Rodin. Rodin arcocitet gegenwärtig an einem Denkmal für Puvis de Chavannes, das eine sehr eigenartige Form erhalten wird. Es ist eine einfache Wüste. Neben der Marmorssäule, die die Wüste trägt, erhebt sich ein goldener Lorbeerbaum. Ein Jüngling, der Genius der Malerei, bricht einen Zweig vom Baume, um ihn dem Künstler zu reichen.

380 Siben in der Minute. In Verbindung mit dem Stenographentag Stolze-Schren in Hamburg ist ein Wettschreiben abgehalten worden, wobei der Landtagsstenograph Dreese-Karlruhe 380 Siben in der Minute schrieb und damit die Höchstleistung des letzten Stenographentages bedeutend überholte.

Vom Büchertisch.

* „Ein werdender Gott.“ Roman aus den Tagen des Kaisers Hadrian von Oskar Mysing. (Verlag von Otto Janke, Berlin.) Eine Arbeit, geschaffen für den Beifall der vielen, die im historischen Roman nichts als eine Befriedigung ihres Bedürfnisses nach farbenbrennenden Schilderungen und exotischer Ereignisromantik sehen. Seelische und geschichtliche Wahrheit spielt diesen Lesern wie unserem Autor, der für sie schreibt, nur eine sehr nebensächliche Rolle. Mysing führt uns in die Zeit des sterbenden Hadrian.

Sterbende philosophieren meist angelegentlicher als jene, die noch lebenskräftig genießen können. So möchte auch Hadrian nicht ins Dunkle steigen, ohne die Wahrheit erkannt zu haben. Ein Jugendfreund, Anhänger eines mystischen Mithraskultus, leitet ihn auf diesem letzten Wege, auf dem Hadrian die einzige klare Wahrheit, der Tod erwartet. Geschickt ist mit diesem großen Schicksal das kleinere eines schlechten Komödianten verknüpft, der ein guter Apostel einer neuen Religion wird. Die „Dekorationen“ des Romans sind farbenfroh gemalt, die „Handlung“ von einer effektreichen Beweglichkeit. Geschriebenes Theater, das einen augenblicklichen Beifall auslöst, aber keine bleibenden Eindrücke schafft.

* Verlorene Söhne. Aus der Fremdenlegion von Wilh. Cremer. 320 S. Verlag Dr. Franz Ledermann, Berlin. — Der Verfasser schildert auf Grund einer guten Kenntnis der Verhältnisse das Leben in der französischen Fremdenlegion, dieser Sammlung „verlorener Söhne“, aus der niemand nach der Heimat zurückkommt, der nicht an Körper und Geist einen schweren „Anar“ weggenommen hat. Trotzdem Cremer die Schattenseiten des Legionärwesens mit Vorliebe betont, vergißt er doch nicht, auch von den kleinen und großen Tugenden der verlorenen Söhne zu erzählen, die sich selbst für eine Elitetruppe halten und als solche auch von den Eintruppen angesehen werden. * ch.

* Menschen, die bestimmt geboren. . . Von Friedr. Robert. 78 S., 2. Aufl. Verlag Hugo Bermühler, Berlin. — Den Verfasser hat die Theorie Schenk nicht schlafen lassen. Er macht den Versuch, eine „neue Art“ der „Vorausbestimmung des Geschlechts durch die Begattung“ zu erklären und trägt seine Theorie mit starkem Glauben an sich selbst vor. Ob der Leser ihr denselben Glauben schenken wird, ist wohl fraglich, obgleich die Verlagsbandlung in einem „Vorwort“ behauptet, Robert habe „Das Geheimnis enträtselt“. Ebenso gewagt sind einige weitere Sätze, wie z. B. daß dies Buch „nicht einmal Jahrhunderte verlöschen werden“; daß es „in Zukunft Jahrhunderte einen Vorzugspis in jeder Bibliothek einnehmen wird“. Es wirkt unangenehm, wenn der Verleger selbst den Mund so voll nimmt. A. M.

ausgeliefert wurde, demolierten die Tobenden das Gebäude und zogen zu einer anderen Scheune. Dort töteten sie die Frau des abwesenden Wirtes und verwundeten dessen 5-jährigen Sohn. Sie steckten das Haus in Brand und ließen den Sohn des Wirtes in den Flammen umkommen.

hd. Riga, 27. August. Der Schießstand des Vereins zum Selbstschutz in der Libauer Vorstadt wurde in der vorletzten Nacht von einer revolutionären Bande überfallen. Die anwesenden Mitglieder des Selbstschutzes verteidigten sich aber auf das energischste mit ihren Gewehren, so daß die Angreifer nicht in das Haus gelangen konnten. Herbeigeeiltes Militär vertrieb die Räuberbande.

hd. Petersburg, 28. August. Die deutsche Regierung soll beabsichtigen, bei der russischen Regierung für die Verluste deutscher Staatsangehöriger durch die revolutionäre Bewegung Schadenersatz zu beantragen.

hd. Hamburg, 28. August. Zu der Verhaftung des russischen Revolutionärs ist noch zu erwähnen, daß bei der Logiswirtin des Verhafteten Montagmorgen ein Brief einlief, der amtlich geöffnet wurde und ein achtseitiges Schreiben in russischer Sprache enthielt, dessen Übersetzung nähere Aufschlüsse geben dürfte. Der Verhaftete erklärt, das Schreiben sei nicht für ihn bestimmt.

Jur angeblichen Befreiung der Juden schreibt die „Cöln. Volksztg.“: Acht Kilometer von Reval im Tammenwalde befindet sich die Willenskolonie Römme, deren Häuser vielen Revaler Familien als Sommeraufenthalt dienen. Neuer hatten sich auch viele jüdische Revaler Familien dort eingemietet. Der Revaler Kreiseshof hat nun sämtliche Juden aus Römme ausgewiesen, da russische Untertanen mosaischer Konfession nach dem Gesetze nur in Städten wohnen dürfen, nicht aber auf dem Lande.

Ausland.

Rußland.

Der russisch-bulgarische Zwischenfall wegen der Veröffentlichungen in dem bulgarischen Blatte „Bessherna Poshta“ fand auf befriedigende Weise seinen Abschluß. Nachdem der bulgarische Minister des Auswärtigen General Portoff durch Vermittelung des bulgarischen Vertreters in Petersburg die erforderlichen Erklärungen abgegeben hatte zugleich mit der Versicherung, daß das bulgarische Ministerium in Zukunft die ernstesten Maßregeln ergreifen werde, um Indiskretionen ähnlich derjenigen, welche die Verstimmung der russischen Regierung verursachten, zu vermeiden, wurde der Vertreter Rußlands am bulgarischen Hofe Schtscheglow beauftragt, die diplomatischen Beziehungen zu der bulgarischen Regierung auf dem früheren Fuße wieder anzuknüpfen. Die bei dieser Gelegenheit zwischen dem russischen Ministerium des Auswärtigen und dem diplomatischen Vertreter Bulgariens gepflogenen Verhandlungen trugen das Gepräge großer Herzlichkeit.

Frankreich.

Eine Havasnote beschäftigt sich mit dem Zwischenfall, betreffend die Dase Djancet, die, wie es hieß, von etwa 30 türkischen Soldaten namens des Sultans besetzt sein sollte, und sagt: Wir konnten diesen Eingriff nicht zulassen in ein Gebiet, das der Türkei nicht gehört und dessen Zugehörigkeit zu Frankreich durch das französisch-englische Abkommen vom 21. März 1899 anerkannt worden ist. Auf die Vorstellung des französischen Botschafters in Konstantinopel ist in einem Trade vom 21. August befohlen worden, daß die türkischen Truppen Djancet räumen oder daß sie, falls sie dort noch nicht eingetroffen sind, in ihrem Marsche innehalten. Der Status quo ist wiederhergestellt, bis ein französisch-türkisches Abkommen die Grenzen der beiderseitigen Besitzungen feststellt. Hervorzuheben ist, daß das hierbei von der Porte akzeptierte Verfahren daselbe ist wie bei der Regelung des Tabak-Zwischenfalles zwischen England und der Türkei.

Der Erzbischof von Avignon veröffentlicht einen Hirtenbrief, worin er die durch das Trennungsgesetz zwischen Kirche und Staat geschaffene Lage als sehr kritisch bezeichnet, gleichzeitig aber die Ansicht ausdrückt, daß es noch möglich sei, eine Einigung zu erzielen. Der Hirtenbrief schließt mit der Versicherung, daß die Bischöfe mit Mut und ohne Schwäche die Verantwortlichkeit der Lage tragen werden.

Niederlande.

Der Generaladjutant des deutschen Kaisers, Generalleutnant von Moltke, ist in Haag eingetroffen, um der Königin im Namen des Kaisers ein Geburtstagsgeschenk zu überreichen.

Die Regierung dementiert eine Nachricht, wonach die Königin zur Wiederherstellung ihrer angegriffenen Gesundheit Südfrankreich aufzusuchen gedenke.

Um dafür Sorge zu tragen, daß nur Fleisch von guter Beschaffenheit für Ausfuhr gelangt, brachte die Regierung einen Gesetzesentwurf ein, wonach das zur Ausfuhr kommende Fleisch mit einem amtlichen Stempel über erfolgte Fleischschau versehen sein muß. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift sollen der Bestrafung unterliegen.

Spanien.

Für heute erwartet man in Bilbao die Beendigung des Streiks, da es dem General Saapia gelungen sein soll, eine Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen.

Serbien.

Nach dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1905 im Königreiche Serbien betrug die ortsanwesende Bevölkerung 2 688 961 Personen, darunter 1 388 784 männliche und 1 300 177 weibliche. Da bei der Volkszählung im Jahre 1900 sich die gesamte Einwohnerzahl auf 2 492 779 belief, so ist in den letzten fünf Jahren die Bevölkerung um 196 182 Köpfe oder 7,87 und jährlich um 1,57 v. H. gewachsen.

Griechenland.

Die griechische Regierung bestellte in der Fabrik Steyer hunderttausend Mannlicher-Repetiergewehre für die griechische Armee, mit deren Lieferung bereits begonnen wird. Noch im September soll die Bewaffnung des griechischen Heeres mit den neuen Gewehren vollendet sein.

Montenegro.

Arnauten aus Ipel überfielen einen Montenegriner auf montenegrinischem Gebiet, ermordeten ihn, schnitten ihm den Kopf ab, der vom Pöpel in Ipel im Triumph umhergetragen wurde, bis ihn ein Montenegriner in Ipel begraben ließ. Der Vorfall erregt große Aufregung in Montenegro.

Verereinigte Staaten.

Präsident Roosevelt hat die Einführung einer neuen Orthographie bei den Behörden verfügt. Der Präsident hofft, daß auch die übrige Bevölkerung diesem Beispiele folgen werde. Die Reform besteht darin, daß nur ausgesprochene Buchstaben und Silben geschrieben werden und alle stummen Laute und Silben in Wegfall kommen.

Kuba.

Die Regierung dementiert die Nachricht, wonach sie beabsichtige, diejenigen Insurgenten zu amnestieren, die innerhalb 30 Tage die Waffen niederlegen.

China.

Der amerikanische Konsul in Canton meldet, daß der Bevollmächtigte amerikanischer Waren trotz der kaiserlichen Edikte und der vizeköniglichen Proklamationen nicht nachgelassen habe. Besonders habe der Petroleumhandel gelitten. In Süchina habe der Import in diesem Jahre um 350 000 Dollar in Gold, der Wehlimport um 800 000 Dollar abgenommen. Der Wollwarenimport habe ebenfalls gelitten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. August.

Stenographentag.

Der 3. Stenographentag der Schule Stolze-Schrey wurde am 24. August durch einen Begrüßungsabend in der „Mitternacht“ zu Hamburg von dem Verbandsvorsitzenden v. Witten eröffnet. Die Verhandlungen begannen am Samstag, den 25. d. M., früh mit einer vertraulichen Vertreterversammlung. Am Nachmittag um 4 Uhr fand eine öffentliche Hauptversammlung statt, in der ausschließlich der Schulunterricht in der Kurzschrift behandelt wurde. Als erster Vortragender behandelte Direktor Professor Wetekamp-Berlin den stenographischen Unterricht an Gymnasien und Realanstalten. Sein in scharfen Thesen formulierter und mit großem Beifall aufgenommener Vortrag gipfelte in der Forderung einer baldigen fakultativen Einführung des Stenographieunterrichts in den höheren Lehranstalten. Als diesbezügliche Klasse, in der der Stenographie-Unterricht zu erteilen wäre, möchte Redner die Quarta ansehen. Im Winterhalbjahr könnten wöchentlich zwei Unterrichtsstunden gegeben werden; die dann zur Verfügung stehenden 40 Stunden würden für das Stolze-Schreysche Stenographie-System vollständig genügen, um es so zu erlernen, daß die Kurzschrift mit Nutzen verwendet werden kann. Die eine Schreibstunde könne dabei das ganze Jahr fortfallen, da der Stenographie-Unterricht mittelbar wie auch unmittelbar dem Schreiben zugute komme. Professor Dr. Blind-Cöln erörterte den Stenographie-Unterricht an kaufmännischen und Handelsschulen. Auch dieser Vortrag befürwortete die Einführung der Stenographie in die kaufmännischen Bildungsanstalten. Der Gelehrte, der Staatsmann, sie alle gebrauchten die Stenographie; aber vor allem könne nicht der Kaufmann ohne sie auskommen; sowohl der Lehrling wie der Prinzipal müsse sie beherrschen. Bei den sechs-klassigen Handelsschulen würde sich die Quarta zur Einführung des Stenographie-Unterrichts empfehlen. Im übrigen müßten aber Zeit und Methode sich nach der besonderen Art der Schule richten. Der Vortrag von Lehrer Claus Hell-Kiel-Elberfeld widmete sich dem Unterricht an den Mittel- und Elementarschulen. Für die Mittelschulen betonte Redner die Notwendigkeit des Stenographie-Unterrichts. Aber auch den Volksschülern könnte die Teilnahme an Stenographie-Unterricht in der Weise ermöglicht werden, daß durch den Rektor und Klassenlehrer die befähigten Schüler ausgewählt und in einem besonderen, für mehrere Schulen gemeinsamen Kursus unterrichtet würden. Als letzter referierte Studienrat Dr. Amiel über den Stenographieunterricht an den militärischen Bildungsanstalten. An die Vorträge schloß sich eine anregende Diskussion an. Den Schluß dieses ersten Verhandlungstages bildete ein ausgezeichnet gelungener Kommerz. Die Festigung begann am Sonntag, den 26. August, um 12 1/2 Uhr vormittags. Der Verbandsvorsitzende verlas zunächst ein Schreiben des Ehrenvorsitzenden Fürsten v. Bülow, in dem dieser für die Einladung zum Stenographentage seinen verbindlichsten Dank ausspricht. Im Auftrage des Senats begrüßte Senatssekretär Dr. Bühl den Stenographentag. Unter lebhaftem Beifall wurde beschlossen, an Seine Majestät den Kaiser folgendes Telegramm zu richten: „Der unter dem Schutze des Fürsten Bülow, Vorsitzenden seines Ehrenauschusses, in Hamburg versammelte Stenographentag Stolze-Schrey hat soeben durch ein von dem Vertreter eines hohen Senats ausgebrachtes Hoch den Gefühlen der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit Ausdruck gegeben, die alle Teilnehmer des Stenographentages gegenüber Eurer Majestät hefteten, und richtet an Eure Majestät die alleruntertänigste Bitte, den Ausbruch ehrfurchtsvoller Huldigung und das Gelübdis unverbrüchlicher Treue allergnädigst entgegenzunehmen zu wollen. Stenographen-Verband Stolze-Schrey, v. Witten, Dr. Vorward, wurde in einem Telegramm der Dank für das in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen

ausgesprochen und ebenso an den Reichskanzler Fürsten v. Bülow ein Danktelegramm abgehandelt. Der zweite Verbandsvorsitzende Max Bädler-Berlin brachte der Versammlung eine Resolution zur Kenntnis, die in der Vertreterversammlung einstimmig angenommen worden war: „Der dritte Stenographentag der Schule Stolze-Schrey spricht seine Genugtuung darüber aus, daß nunmehr auch die Gabelsbergerische Kurzschriftgemeinschaft dem Gedanken geneigt zu sein scheint, durch friedliche Verhandlung zu einer Vereinheitlichung der deutschen Kurzschrift zu gelangen. Die Schule Stolze-Schrey hat von jeher ihre Bereitwilligkeit zu einer solchen Verständigung bekundet. Angesichts der gegenwärtigen Sachlage ermächtigt sie ihren Vorstand, mit der Leitung des Gabelsbergerischen Bundes über den geeigneten Weg zur Lösung der Systemfrage in Verhandlung zu treten.“ Durch ihren lebhaften Beifall gab auch die Festversammlung ihre Zustimmung zu dieser Entschließung kund. Der Festvortrag von Studienrat Dr. Amiel-Bensberg über das Thema: „Einsparung und Gewinn bei Erlernung der Stenographie“ wurde mit sich immer wiederholendem Beifall aufgenommen.

Bezeichnung der Frachttüchtigkeiten.

Von jeher bilden im Eisenbahnverkehr die fehlenden und überzähligen Güter und der zu ihrer Ermittlung und Unterbringung erforderliche Schriftwechsel sowohl für die Eisenbahndienststellen wie für die Verkehrstreibenden eine besonders große Belästigung, die gewöhnlich während des gesteigerten Herbstverkehrs ihren Höhepunkt erreicht. Die hauptsächlichste Ursache dieses Übels liegt in der mangelhaften Bezeichnung (Signierung) der Frachttüchtigkeiten durch die Versender. Die Bezeichnung wird häufig so allgemein gehalten, daß sie kein genügendes Unterscheidungsmerkmal gegenüber anderen gleichartigen Gütern bietet und leicht Verwechslungen hervorruft. Auch läßt die Art der Bezeichnung der Bezeichnungen häufig viel zu wünschen übrig. Ferner fehlt nicht selten der Name der Bestimmungsstation (§ 58^a der Eisenbahnverkehrsordnung), oft ist er auch nicht voll ausgefüllt oder stimmt sogar mit den Angaben im Frachtbrief nicht überein. Alle Bezeichnungen werden leider häufig nicht oder nur unvollständig entfernt und geben so Anlaß zu falschen Verladungen. Eine große Zahl von Verschleppungen muß schließlich auf ungenügende Bezeichnung des Empfangsbahnhofes bei Orten mit mehreren Bahnhöfen zurückgeführt werden. Die Eisenbahnverwaltungen haben zur unlichsten Einschränkung dieser Unzulänglichkeiten das mit der Gutannahme betraute Personal erneut angewiesen, auf eine richtige und vollständige Bezeichnung der Güter genau zu achten und ungenügend bezeichnete Sendungen zurückzuweisen, oder die vorgeschriebene Bezeichnung gegen Erhebung der tarifmäßigen Gebühr nachzuholen. Es liegt im eigenen Interesse der Verkehrstreibenden, die Eisenbahnverwaltungen in ihrem Bemühen, die Unregelmäßigkeiten auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen, dadurch zu unterstützen, daß sie bei Bezeichnung ihrer Güter den Vorschriften genügen. Als besonders geeignet zur Bezeichnung derjenigen Frachttüchtigkeiten, auf denen sich nach ihrer Beschaffenheit die Signierung schwer anbringen läßt, haben sich Signierfahnen aus Leinen erwiesen, die z. B. mit einem durch eine Metallöse laufenden Draht befestigt werden können. Bei den Güterabfertigungen des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz sind derartige Signierfahnen zum Selbstkostenpreis erhältlich. Für die Selbstbeschaffung von Beklebezetteln, die den Anforderungen der Eisenbahnverwaltung genügen, wird das von den genannten Stellen zu beziehende Muster empfohlen.

— Personalnachrichten. Im „Hotel Wilhelma“ sind heute zu längerem Aufenthalt Fürst Weizsäcker mit Familie und Bedienung und ebenso Fürst Dolgorukow mit Familie und Bedienung abgeblieben. — Dem Senatspräsidenten des Oberverwaltungsgerichts Dr. v. Strauß und Torney (ehem. Polizeipräsident in Wiesbaden) ist der Charakter als Wirk. Geh. Ober-Reg.-Rat mit dem Range eines Rates 1. Klasse verliehen worden. — Der Regierungsdirektor Siegel aus Langenschwalbach ist dem Vorstand des Kreisess Soarlonis zur Dillfeldung in den inadmittierten Geschäften zugewiesen worden. — In Dornburg, wo er im Ruhestand lebte, hat Herr Domänenrat Thaler, früher in Höchst im Amt, nach längerem Krankenlager.

— Gnadengeschenke bei Ehejubiläen. Mit Allerhöchster Genehmigung kann in Zukunft auch beim 60-jährigen Ehejubiläum solchen Jubelpaaren, die bereits anlässlich der goldenen Hochzeit mit einem Gnadengeschenk bedacht worden sind und deren Verhältnisse sich inzwischen nicht gebessert haben, bei fortdauernder Würdigkeit abermals ein Geldgeschenk von 50 M. aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse gewährt werden.

— Waisenhäuser zu Dranienburg. Die Aufnahme in das Waisenhäuser zu Dranienburg betreffend, erläßt, dem „Allg. Schulblatt“ zufolge, die königl. Regierung zu Potsdam folgende Verfügung: „Das königl. Waisenhäuser zu Dranienburg ist eine Stiftung der Kurfürstin Luise Henriette, Gemahlin des Großen Kurfürsten. In diesem finden nur arme, in der evangelischen Religion erzogene Waisenkinder — Knaben und Mädchen — deren Eltern einen unbescholtenen Lebenswandel geführt haben, im Alter von 8 bis 10 Jahren Aufnahme. Vor der Aufnahme sind beizubringen: 1. Geburts- und Taufschein des Kindes; 2. Totenschein des Vaters oder der Eltern; 3. ein Nachweis über die Unbescholtenheit und Ehrbarkeit, sowie die notorische Armut der Eltern; 4. die Bescheinigung eines öffentlich approbierten Arztes über die Gesundheit des Kindes, insbesondere darüber, daß es zu keiner ansteckenden oder schweren, die Anstalt etwa gefährdenden Krankheit veranlagt sei; 5. ein Impfattest; 6. die Erklärung der noch lebenden Mutter, daß sie als Inhaberin der elterlichen Gewalt in die Aufnahme willige. Vor der Aufnahme in die genannte Anstalt hat der Gesuchsteller einen Revers zu unterschreiben, in welchem er sich hinsichtlich des Zeitpunktes der Entlassung des betreffenden Kindes der Entscheidung der Waisenhäuserverwaltung zu unterwerfen hat. Außerdem bezieht die Vorschrift, daß die in das Waisenhäuser aufgenommenen Mädchen ein Jahr nach ihrer Einsegnung

nach in der Anstalt wirtschaftlich beschäftigt werden. Das auf Grund des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Blinden und Taubblinden der unmittelbaren Staatsbeamten vom 20. Mai 1882 (S. S. 298) aus der Staatskasse etwa gezahlte Baifengeld wird von dem auf den Aufnahmetag folgenden Monat ab zur Kasse des Waisenhauses eingezogen und im Interesse des Kindes für die Zeit seines Verbleibens in der Anstalt zinsbar angelegt. Bei der Entlassung kommt das Baifengeld nebst den aufgelaufenen Jahreszinsen dem Anstaltszöglinge unverkürzt zuzugute. Bewerbungen um die eingangs genannten Stellen sind unter Beifügung der zu 1 bis 6 genannten Zeugnisse bei der Königl. Regierung anzubringen."

o. Berufs-Jubiläum. Am 1. September d. J. sind es 25 Jahre, daß Herr Adolf Spieß von hier in den Chorführer-Verband des Kgl. Theaters hier eintrat, nachdem er vorher mehrere Jahre in der gleichen Eigenschaft in Köln und in der Schweiz tätig gewesen ist. Der Jubilar hat sich während dieser langen Zeit nicht nur stets durch Pünktlichkeit und Pflichttreue ausgezeichnet, sondern auch als zeitliche, zuverlässige Stütze des Chors erwiesen. Die Liebe zu seinem Berufe befähigte ihn auch dazu, kleinere Rollen zu spielen, die ihm denn auch häufig übertragen wurden. Seine Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit wurden von seiner vorgehenden Behörde auch dadurch anerkannt, daß sie ihn vor 18 Jahren schon zum Chorführer und Hilfs-Inspektionen bestellte. Dem Jubilar, der auch in weiteren Kreisen bekannt und beliebt ist, wird es an dem Jubiläumstage an Ehrungen und Anerkennungen sicherlich nicht fehlen, hat er doch schon vielen Liebhabertheatern und mancher Auführung lebender Bilder durch sein Bühnentalent und seinen guten Geschmack den Erfolg gesichert. — Mit Herrn Spieß begehren drei weitere tüchtige Chormitglieder: Herr Behne, sowie Herr und Frau Baumann, welche letztere seit mehreren Jahren Chorführerin ist, an dem gleichen Tage das gleiche Jubiläum.

— Arbeitsjubiläum. Der bei der bekannten Möbelfirma Moritz Herz u. S. hier als Schreiner beschäftigte Herr Christian R. u. S., Ludwigstraße 16 wohnhaft, feiert am 31. d. M. sein 25jähriges Jubiläum. Er war während dieser Zeit ununterbrochen in dem genannten Hause tätig.

— Zur Erholung von ihrem Berufe wurde gestern wieder eine Abteilung von 14 jungen Mädchen, meist Näherinnen, in das Theodorshaus bei Groppein geleitet. Wie nötig ihnen ein Aufenthalt in frischer Waldluft tut, konnte man an den heischen Wangen der Abreisenden sehen. Dabei möchten wir wiederholt die Bitte aussprechen: möge jeder Bemittelte sein Scherlein zu so wohlthätigen Zwecken beisteuern, dessen Segen so sichtbar ist.

— Elektrische Taunusbahn. Die bereits kurz erwähnte Konferenz in Schloß Friedrichshof, welche in Gegenwart des Eisenbahnministers Breitenbach, des Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner und des Landrats v. Marx stattfand, soll die elektrische Taunusbahn, sowie die Durchführung des Doppelgleises von Homburg nach Friedberg zum Gegenstand gehabt haben. Nach einem Vortrag des Herrn Landrats v. Marx soll der Kaiser sich für das erwähnte Projekt sehr erwärmt und die Bormahme vorbereitender Arbeiten befohlen haben. Auch in Bezug auf das Doppelgleise Homburg-Friedberg steht nach dem Wunsch des Kaisers baldige Inangriffnahme dieses Ausbaues und mit ihm der Anschluß Homburgs an den großen Verkehr zu erwarten.

— 11. Deutsches Turnfest. Welch große Begeisterung dem im Jahre 1908 in Frankfurt a. M. stattfindenden 11. Allgemeinen Deutschen Turnfest von den Turnern Amerikas entgegengebracht wird, ersieht man aus den Berichten der Turnbezirke von Cincinnati, Philadelphia, St. Louis, Cleveland, Chicago, New York usw., in denen überall mit großem Eifer für den Besuch des Festes gearbeitet wird. In den Vereinen sind Reisekosten errichtet, welche großen Zuspruch haben. Der Besuch soll der stärkste werden, den jemals ein Deutsches Turnfest von Amerika aus zu verzeichnen hatte.

— Konfessioneller Streit am Grabe. Am 30. Mai wurde in Wanne in Westfalen der Lehrer Blankenagel, der Führer der dortigen liberalen Lehrerschaft, beerdigt. Auf den Wunsch des Mannes selbst hatten die Angehörigen Prediger Welker von der hiesigen Deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde telegraphisch zur Abhaltung der Trauerfeier berufen. Prediger Welker hielt die Gedächtnisrede in einem Saale zu Wanne vor den Angehörigen des Verstorbenen, den Lehrern des Kreises und einer großen Zuhörerschaft. Auch auf dem Friedhof begann er zu reden. Der Friedhofsbeamte aber forderte ihn dreimal in kurzer Auseinanderfolge zum Schweigen auf. Prediger Welker ließ sich dadurch nicht hindern, und konnte sagen, was er zu sagen hatte. Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde in Wanne hat daraufhin die gerichtliche Verfolgung des Predigers wegen Hausfriedensbruchs und wegen Erregung öffentlichen Argernisses durch die beiden Reden beantragt, worauf auch das Vorverfahren eröffnet wurde. Infolgedessen nun hat Prediger Welker die Staatsanwaltschaft in Essen ersucht, nunmehr auch Anklage zu erheben auf Grund der §§ 166 und 167 RStGB. (Erregung öffentlichen Argernisses und Störung einer gottesdienstlichen Handlung). Als Zeugen dafür, daß durch die Handlung des Friedhofsbeamten öffentliches Argerniß hervorgerufen wurde, hat er unter anderen einen Kreisinspektor und etwa 30 Lehrer benannt. — Wie die Sache liegt, dürften die intoleranten Konfessionellen in Wanne möglicherweise die Wahrheit des Sprichworts von der Grube, die man anderen gräbt, und in die man selbst hineinfällt, am eigenen Leibe erfahren.

— Das Ende vom Lied. Der „M. A.“ vom Montag berichtet: Ein Auktionator aus Wiesbaden kam gestern nachmittag mit zwei Soldaten in eine Wirtshaus an der Großen Meiche in Mainz. Den Soldaten „besahnte“ er dort einige Glas Bier und als ihn ein am Tisch sitzender Gast bat, den Soldaten statt noch Bier etwas Essen geben zu lassen, wurde der auf Kraxel gestimmte Auktionator so anfällig, daß man, nachdem er wiederholten Aufforderungen, das Lokal zu verlassen, nicht

nachgekommen war, Polizei zu Hilfe holte. Ein Schutzmann nahm den Wiesbadener zur Wache mit. Bei der Durchsuchung wurden kaum 2 Mark bei ihm gefunden, worauf er den Schutzmann beschuldigte, er habe ihm 200 Mark gestohlen. Bei erneuter Durchsuchung wurden dann noch über 270 Mark versteckt vorgefunden. Der Herr Auktionator wird sich vor Gericht wegen verächtlicher, für ihn sehr unangenehmer Delikte zu verantworten haben.

— Zu dem tödlichen Automobilunglück auf der Landstraße Höchst-Sindlingen, welches bereits kurz gemeldet wurde, ist noch mitzuteilen, daß das Opfer der 46 Jahre alte, ledige Knecht Johann Hamel aus Badenrod (Kreis Alsfeld) ist. Er war beschäftigt bei dem Fuhrmann Einig in Sindlingen. Wie sich das Unglück zutrug, darüber bestehen verschiedene Darstellungen. Nach einer derselben soll Hamel, um der Staubwolke des Autos auszuweichen, von der Straße nach der Nordseite der Straße gegangen und dabei von dem Wagen erfasst worden sein. Der Körper des Verunglückten, der auf der Stelle tot war, flog mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter weit ins Feld. Die Insassen des Automobils, das von Frankfurt kam, und in dem sich der Besitzer, Fabrikant Viktor Haas aus Frankfurt, dessen Gattin, zwei Verwandte und der Chauffeur befanden, kamen glimpflich davon, auch das Auto soll nicht erheblich beschädigt sein. Der Lenker des Gefährts wurde verhaftet, aber nach Feststellung des Tatbestandes gegen eine Kaution von 10000 M. wieder auf freien Fuß gesetzt. Das „Höchst Kreisbl.“ erinnert daran, daß dies innerhalb zweier Jahre (seit September 1904) der dritte Todesfall ist, der durch Autos auf der kurzen Strecke zwischen Sindlingen und Höchst herbeigeführt wurde.

— Automobilisten-Schlauei. Am Sonntag mußten, so wird der „Tagb.“ berichtet, mehrere Automobilisten vor einem Hause in Schierstein einige Stunden halten, um einen Defekt auszubessern. Dabei unterzogen die Anwohner die Autos einer eingehenden Prüfung und mußten staunen über die Schliche, die seitens der Autofahrer angewandt werden, um sich eventuellen polizeilichen Ermittlungen zu entziehen. An dem einen Auto befand sich nämlich hinten an Stelle der Nummer eine Art Abreißkalender, die es den Autofahrern ermöglicht, in jedem passierenden Orte eine andere Nummer zu haben, und so ihre Spur vollständig zu verwischen. Solche Tricks können gar nicht hart genug geahndet werden im Hinblick auf die damit dokumentierte Freigabe. Es ist denn auch dafür gesorgt worden, daß die betreffenden Autofahrer der Behörde bekannt werden.

o. Ein raffinierter Schwindler, der, wie vermittelt wird, bereits anderwärts sein Unwesen getrieben, ist gestern auch hier aufgetaucht. Er mietete sich als Korrespondent Heinrich Mannede aus Danzig in einer Pension ein und bestellte gegen Abend von dort telefonisch eine Auswahlfendung Stiefel mit dem Bemerkten, daß er zwei Paar kaufen wolle. Gleichzeitig ersuchte er, Wechselgeld mitzuführen, da er einen Hundertmarkschein in Zahlung geben müsse. Eine Verkäuferin begab sich mit dem Hausbesitzer in die Pension, wo sie auch den Besteller antrafen. Dieser entschied sich für zwei Paar Stiefel zu dem Preise von 33 M., und fragte dann die Verkäuferin, ob sie auf einen Hundertmarkschein herausgeben könne, worauf diese auch ahnungslos 67 M. auszahlte, die der Schwindler sofort an sich nahm und mit dem Bemerkten, den Hundertmarkschein holen zu wollen, in das Nebenzimmer trat. Als er daraus nach längerem Warten nicht zurückkehrte und die Verkäuferin nachsah, fand sie das Zimmer leer. Der Wanner hatte sich durch eine nach dem Korridor führende Tür entfernt und war, als man nach ihm suchte, auf und davon. Die ausgewählten Stiefel hatte er zurückgelassen, da es ihm um die ja natürlich gar nicht zu tun war; aber er hatte es so eilig, daß er auch seinen Hut im Stich ließ. Der gefährliche Patron ist etwa 24 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 Meter groß, von schlanker Statur, er hat blondes Haar, schmales, pottemarbiges, hartes Gesicht, irug dunkeln Sadauszug, weißen Stehstragen und bunte Krawatte. Vor ihm sei hiermit gewarnt.

o. Lebensmüde. Das Dienstmädchen Fuß, das in der Müllerstraße 2 hier in Diensten stand, wie erwähnt am Samstagabend in selbstmörderischer Absicht Salzsäure trank und am Sonntag an den Folgen der Vergiftung starb, war 26 Jahre alt und stammte aus Wildflecken in Bayern. Es wird angenommen, daß das Mädchen in einem Anfall von geistiger Störung, die sich auch dadurch bemerkbar gemacht haben soll, daß es sich einbildete, krank zu sein, Hand an sich legte.

— Aus Liebeskammer. Die Tochter eines Düssel-dorfer Fabrikanten, die in der Anstalt des Dr. Harraß in Holzappel wegen eines unglücklichen Liebesverhältnisses untergebracht war, entfloh und sprang bei Laurenburg in die Lahn, um kurze Zeit darauf als Leiche gelandet zu werden.

— Eine Karambolage zwischen einem Automobil und der „Elektrischen“ gab es gestern mittag an der Straßenkreuzung Friedrichstraße-Bahnhofstraße. Daß sie glimpflich abfiel, ist nur dem Zufall zu verdanken. Die „Elektrische“ kam mit einer tüchtigen Schramme davon, die nur der Leitwärtz aufgemalten Firma schadete, während das Auto scheinbar unbeschädigt blieb.

— Erdstöß. Einen kurzen, aber heftigen Erdstöß will man am Samstagnachmittag 2 Uhr 18 Minuten in Coblenz bemerkt haben. Hier war es um diese Zeit stürmisch und regnerisch.

o. Unfall. Ein an dem Kanalbau in der Wilhelmstraße beschäftigter Arbeiter ist gestern abend in die Kanalgrube gestürzt. Da es den Anschein hatte, als ob der Mann Querschüssen und auch innere Verletzungen davongetragen, so wurde von seinen Kollegen die Sanitätswache gerufen, der Verunglückte aber hatte sich rasch wieder so weit erholt, daß er auf die Hilfe der Wache und seine Überführung in das städtische Krankenhaus verzichtete.

— Botanische Exkursion. Morgen Mittwoch, den 29. August, veranstalten die Mitglieder der botanischen Section des Nassauischen Vereins für Naturkunde eine Exkursion in den Taunus. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 35 Min. vom Rhein-

bahnhof oder mit der elektrischen Bahn nach Dohrborn und von dort 2 Uhr 41 Min. nach „Eiserne Hand“, wo eine größere Wanderung durch die Taunusausläufer angesetzt wird. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur regen Teilnahme eingeladen.

— Wiesbadener answärts. Herr Kammermusiker E. Victor hat in Symphonie konzertiert und, wie das dortige Paderblatt mitteilt, mit seinen Geigenvorträgen einen schönen Erfolg gehabt.

— Kreis Henry. Heute findet im Circus Henry der Ehren-Abend für Direktor Henry statt, bei diesem Abend wird ein Hofprogramm von 40 Piecen zur Abwechslung kommen. Direktor Henry wird mehr als 80 Pferde in verschiedenen Dressuren vorführen. U. a. wird die Ballettpantomime „In der Roulott-Rouge“ heute gegeben. Mittwochnachmittag 4 Uhr findet eine Familien-Vorstellung bei halben Preisen für groß und klein statt.

— Stenographisches. Bei dem gelegentlich des 8. Stenographentages der Schule Stolze-Schrey in Hamburg abgehaltenen Wettbewerben erhielt den Ehrenpreis für die höchste von Nicht-Parlamentärssternographen erzielte Leistung von 800 Silben in der Minute ein Wiesbadener, Herr J. Schmidt, Inhaber des Stenographischen Instituts, Herderstraße 21.

— Handelsregister. In das Handelsregister ist eingetragen worden, daß 1. der Dekorationsmaler Franz Peter Schöppler in Wiesbaden, Kaiserstraße 61, 2. der Kaufmann Heinrich Hoffmann in Wiesbaden, Reichstraße 23, unter der Firma „Schöppler und Hoffmann“, Dekorationsgeschäft, Wiesbaden und Wiesbaden, eine offene Handelsgesellschaft betreiben, die Gesellschaft am 1. April 1906 begonnen hat und zur Vertretung der Gesellschaft beide Gesellschafter ermächtigt sind.

o. Besitzwechsel. Herr Franz A. Hoffmann hat sein Haus Nerostraße 35/37, „Zum Kaiser Friedrich“, nebst den darin befindlichen Nebengebäuden für 100 000 Mark an Herrn Kaufmann Friedrich Müller, Nerostraße 23, verkauft.

Theater- und Konzertnotizen.

— Residenz-Theater. Das Mitgliederverzeichnis des Theaters ist noch durch den Namen des Fräul. Alice Gärten zu ergänzen, die einstweilen als Solovotantin dem Ensemble beiträgt.

*** Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M.** Die diesjährigen Operetten-Festspiele erreichen mit Donnerstag, den 30. August, ihr Ende, es findet in dieser Zeit nur noch eine einmalige Aufführung von „Orpheus in der Unterwelt“ statt, und zwar heute Dienstag, den 28. d. M. An den übrigen Tagen geht „Die schöne Helena“ in Szene, die auch die Spielzeit beschließen wird.

^ Schierstein, 27. August. Auf der Fahrt von Mainz herüber verunglückte heute morgen ein Schiffsnacht auf einem Baggerprahm des Unternehmers Franz Mintze von Mainz, indem der Mann mit dem Bein in ein Schlepptraßfessel geriet und schwer verletzt wurde. Dem Verunglückten wurde hier die erste ärztliche Hilfe zuteil.

ch. Höchst a. M., 27. August. In den hiesigen Schreinerzereien haben am Samstag ungefähr 80 Prozent der Arbeiter gekündigt, da bis dahin noch keine Einigung zu ihren Forderungen erzielt war. — Der hiesige Männergesangs-Verein hielt gestern im „Rastau“ sein Sommerfest ab, das, vom schönsten Wetter begünstigt, in jeder Hinsicht einen gelungenen Verlauf nahm. — Am Samstag wollte eine Regierungskommission hier, um eine Ortsbestimmung für den Umbau des Amtsgerichts vorzunehmen, zu der auch unter Magistrat eine Einladung erhalten hatte. — Gestern abend verlegte ein Arbeiter in der Hauptstraße seinem Kollegen, der ihn um Rückgabe gekleidener 6 Mark ersuchte, einen Stich mit dem Messer. — In Wälder sprang gestern abend ein Mädchen von dem Juge der Admirettener Bahn, eine dieser völlig zum Stillsitzen gekommen war. Hierbei fiel es hin und kam mit der rechten Hand unter die Räder, die ihm das vordere Glied vom drei Fingern abführten.

! Herborn, 26. August. Bei dem Umbau unseres Bahnhofs sind mancherlei Bauten notwendig geworden. Der Hauptbau, das Bahnhofsgebäude selbst, steht im Rohbau unter Dach und man fängt eben mit dem inneren Ausbau an; ferner war eine Überführungsbau für den Fußverkehr nach dem neuen Güterschuppen nötig; ebenso eine solche für den Personenverkehr. Mit den Fundamentierungsarbeiten zu letzterer Brücke ist diese Woche begonnen worden. Die Umlieferung zur Abfuhr vom Güterschuppen ist auch soweit fertiggestellt, ebenso sind die beiden Weichenstellgebäude fertiggestellt und in Betrieb genommen. — Im Winterfahrplan ist einhalten der Schnellzüge immer noch nicht vorgesehen, warum, weiß niemand zu berichten; das halten derselben ist schon lange ein Bedürfnis, ja Notwendigkeit geworden, laufen doch hier in die Hauptbahn Köln-Bießen zwei Nebenbahnen — Herborn-Marburg und die Wehrenaltdamerbahn — ein. Man sollte nicht warten und rufen mit Petitionen. Hoffentlich hilft auch die vorgelegene Besprechung mit dem Herrn Eisenbahnminister selbst.

*** Mainz, 28. August.** Rheinpögel: 96 cm gegen 1 m 01 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

*** Olympische Spiele in Frankfurt a. M.** Bieversprechend war das Programm der olympischen Spiele des Frankfurter Verbands für Turnsport am vergangenen Sonntag, und was es versprach, hat es auch in wirklich großartiger Form gehalten. Heiß umritten war besonders der Sieg im 100 Meter-Laufen, bei dem die besten Kräfte von Berlin, Prag, München usw. starteten. Den Preis gewann unser bester süddeutscher Läufer Gorch-Heilbrunn vor Agel-Berlin und Kohout-Prag, der sich bei den Berlinern für seine in Berlin kürzlich erlittene Niederlage revanchierte. Das 1500 Meter-Laufen gewann ebenso wie das 400 Meter-Laufen Kwieton-Wien, dem sich auch Heiderich-Frankfurt beugen mußte. Kwieton lief die 1500 Meter-Strecke in der sehr guten Zeit von 4 Minuten 24 Sekunden. Zweiter wurde mit 4 Minuten 25 Sekunden Dresden-Quitsburg, ein noch sehr junger Läufer, der sicher bei den deutschen Meisterschaften am nächsten Sonntag in Hannover ein starkes Wörtchen mitreden wird. Den Preis des Kronprinzen Konstantin von Griechenland, der von einem Professor der Universität Athen überreicht wurde, errang Dörr-Frankfurt im Diskuswerfen, indem er gleichzeitig den deutschen Rekord wieder verbesserte, 11 Zentimeter vor dem früheren Weltmeister Fendts-Prag. Im Steinstößen zeigten Kallenbach-München und Lichtenberger-Pforzheim ganz hervorragende Leistungen. Nachdem Kallenbach den deutschen Rekord um 24 Zentimeter überworfen hatte, gelang es Lichtenberger, noch 21 Zentimeter weiter zu stoßen und damit den neuen Rekord auf 8 Meter 25 Zentimeter zu verbessern. Den Hochsprung gewann Mühl-Frankfurt mit 1,70 Meter. Beim Schwergewichtstheben erreichte, wie vorausgesehen, Kleinbach-Bien die höchste Leistung, indem er 845 Pfund dreimal stemmte. Zweiter wurde Schneider-Ehln. Hervorragend war noch das Abschneiden des Fußballklubs Frankfurter „Adlers“ bei den Stafettenläufen. Nachdem sie bei der 400 Meter-Stafette hinter dem S.-A. 1895/96-Berlin und vor dem

M. L. W. München Zweite geworden waren, gewonnen hat noch die 1000 Meter- und die 3000 Meter-Stafette. Erfreulicherweise können wir berichten, daß auch Wiesbaden nicht leer ausgegangen ist. Robert Keller vom 1. B. Fußballklub 1901 gewann in sehr schöner Weise das 50 Meter-Junior-Rennen. Ein vieltausendköpfiges Publikum umsäumte den in herrlicher Umgebung liegenden Sportplatz im Palmengarten. Der Frankfurter Verband für Turnsport hat einen vollen Erfolg zu verzeichnen und wir sind sicher, daß der Leichtathletik durch diese Veranstaltung eine große Anzahl neue Freunde erworben wurde.

Gerichtssaal.

* Kiel, 28. August. Das Oberkriegsgericht verurteilt den Bootsmannsmoat Deuter vom Kreuzer „Ariadne“ zu drei Monaten Gefängnis wegen Mißhandlung Untergebener.

Kleine Chronik.

Attentat auf einen Bürgermeister. Der Bürgermeister von Toulon wurde vorgestern während eines Ausfluges von einem Unbekannten mit Steinen beworfen. Ein Begleiter des Bürgermeisters wurde durch einen 6 Pfund schweren Stein am Kopfe schwer verletzt. Dem Bürgermeister waren seit einigen Tagen Drohbriefe zugesandt worden.

Lufmord. Aus Oldenburg, 27. August, wird berichtet: Die Ehefrau Börs wurde im Emskanal ermordet und furchtbar verstimmt aufgefunden; es liegt ein schwerer Lufmord vor.

Revolveraffäre. In Barop fenerte nach einem Familienstreit der Maurer Kurowski auf den Fabrikarbeiter Femes und dessen Sohn Revolverkugeln ab; der alte Mann wurde getötet, der Sohn schwer verletzt; der Täter ist flüchtig.

Schwindler. Der kürzlich in Hamburg festgenommene Selbsthörer Konrad, der im Auslande als Baron Dobrowolski-Donnersmard auftrat und in Manila eine Amerikanerin heiratete, die er dann in Paris mittellos verließ, wurde gestern aus der Haft entlassen, da nach deutschem Rechte eine strafbare Handlung Konrads nicht vorliegen soll. Die Amerikanerin ist inzwischen aus Paris in Hamburg eingetroffen und als Baronin Dobrowolski-Donnersmard in einem Hotel abgestiegen, wo Konrad wiederholt erschien und wo mehrere Besprechungen stattfanden.

Flüchtiger Lehrer. Lehrer Tschemeyer in Großlangden bei Göttingen, der beschuldigt war, seit Jahren Sittlichkeitsverbrechen an Schülerinnen verübt zu haben, hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Automobilunfall Valsins. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Vallin fuhr am Freitag mit seiner Familie im Automobil von Madonna di Campiglio nach Trient, um von dort nach München zu fahren. Das Automobil stieß, wie ein Privattelegramm nachträglich meldet, an einen Pressstein und wurde zum Teil zertrümmert. Von den Insassen wurde aber niemand verletzt. Vallin setzte mit seiner Familie die Fahrt im Wagen fort.

Seltene Fahrt. In Djalowar ist infolge falscher Weichenstellung ein Lastzug in die dortige Dampfmühle hineingefahren. Nachdem er die Umfassungsmauern der Mühle durchbrochen hatte, gelangte der Zug auf die Straße und fuhr in ein Wirtshaus hinein. Beide Gebäude wurden total zerstört. Ein eben vorübergehender Passant wurde vollständig zermalmt. Eine Gerichtskommission ist zur Untersuchung an den Schauplatz des Unfalls abgegangen.

Die Überschwemmungen in Französisch-Senegambien haben einen Schaden von 20 Millionen Franc angerichtet. Ganze Bezirke sind vernichtet. Das Wasser erreichte stellenweise eine Höhe von 4 Meter. Zahlreiche Eingeborene sind ertrunken. Tausende sind obdachlos. Die Bevölkerung ist ohne Lebensmittel.

Erdstöße. In Casalmaggiore in der Provinz Parma sind vorgestern heftige Erdstöße verspürt worden. Die Bevölkerung und die zahlreichen kurzzeitig hier weilenden Badegäste flüchteten aus ihren Wohnungen und lagern auf den Straßen und auf freiem Felde.

Ein Erdstöß erschütterte in Mont le Baadt sechs Arbeiter. Zwei Arbeiter wurden tot aus den Erdmassen hervorgezogen, die übrigen haben schwere Verletzungen erlitten. Der Unfall ist auf Unvorsichtigkeit der Arbeiter zurückzuführen.

Die Wünsche auf dem St. Bernhard als Chauffeurs. Die Wünsche des Hospizes auf dem St. Bernhard haben gegen ihre erste Probefahrt von Martigny nach dem Hospiz mit ihrem neuen Motortransportwagen gemacht, der besonders für den Zweck konstruiert ist, schwere Lasten bei hohen Steigungen zu befördern. Der Motorwagen hat vierzig Pferdekraft und ist mit besonderen Pneumatik aus gestattet, die sein Fortkommen auf Schnee und Eis ermöglichen sollen. Sechs Wünsche sind in Mailand als Chauffeurs ausgebildet. Zwei Wünsche, die ihre gewöhnliche Kleidung und Kapuze trugen, lenkten den mit Vorräten beladenen Wagen ohne jede Schwierigkeit den Weg zum Berge hinauf. Im nächsten Jahre soll auch ein Motorwagendienst für Touristen eingerichtet werden.

Als der heißeste Ort auf der Erde wird die Insel Bahrein im Persischen Golf bezeichnet. Die mittlere Temperatur für das ganze Jahr beträgt 36 Grad Celsius. Juli, August und September sind, abgesehen von den Eingeborenen, für jedermann unerträglich. Im Mitternacht zeigt dann das Thermometer noch über 37 Grad, um 7 Uhr morgens 41 bis 42 Grad und um 3 Uhr nachmittags 60 Grad.

Adam in Amerika. Ein wunderbarer Heiliger macht wieder einmal in den Vereinigten Staaten von Amerika von sich reden. Aus Oklahoma City wird gemeldet: Der „Prophet Adam“, im bürgerlichen Leben Mr. J. F. Sharp, der das Evangelium der Nacktheit predigt, ist von neuem verhaftet worden. Er zog kürzlich mit etwa 50

Anhängern, die fast alle völlig nackt waren, auf der Suche nach dem Garten Eden, der seiner Ansicht nach an der Pazifikküste liegt, durch die Stadt. Die Wallfahrer, unter denen sich eine Anzahl kleiner Kinder befand, mußten jedoch einige Meilen hinter Oklahoma City insolge körperlicher Erschöpfung die Pilgerfahrt aufgeben, und dort wurde der „Prophet Adam“ von den Behörden wieder in Gewahrsam genommen.

Letzte Nachrichten.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 28. August. Einem hohen Staatsbeamten schilderte Stolypin die Eindrücke, die er während des Bombenattentates hatte. Danach befand sich der Premierminister in seinem Arbeitszimmer, als im Empfangszimmer sehr laut gesprochen wurde. Stolypin wollte gerade die Tür öffnen, um nach der Ursache des Streites zu forschen, als die Explosion erfolgte. Sein erster Gedanke galt seiner Familie. Er blieb einen Moment still vor Schrecken stehen, als er den Balkon herabstürzen sah und mit ihm seine Kinder und die Wärterin. Stolypin blieb völlig unverfehrt, nur das Lintensaf flog ihm gegen den Hinterkopf, ohne ihn zu verletzen. In seinem Kabinett wurden die Möbel teilweise zertrümmert, doch sind alle wichtigen Papiere unbeschädigt geblieben, ebenso alle Aktstücke in dem nebenan befindlichen Sekretariat. Wie der Premier weiter erzählte, wurden beide Attentäter in der Uniform von Gendarmerie-Offizieren vom General Samjatin angehalten, weil sie Helmützen trugen, was unvorschriftsmäßig ist. Samjatin verweigerte ihnen deshalb, nichts Gutes ahnend, den Eintritt in das Kabinett des Ministers. Während des Wortwechsels ließ einer der Attentäter eine von ihm in der Hand gehaltene Rolle fallen, worauf die Explosion erfolgte. Ein Arm dieses Mannes wurde weit weg im Garten des Landhauses gefunden. Stolypin ist wieder vollkommen gefast und fest entschlossen, seine Pflicht weiter zu erfüllen, und zwar auf der eingeschlagenen liberalen Bahn.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Chicago, 28. August. Die Anklagejury des obersten Bundesgerichtshofes erkannte bei 10 gegen die Standard Oil Company im Zusammenhang mit den Eisenbahn-Tarifermäßigungen erhobenen Anschuldigungen die Klage als berechtigt an.

Rio de Janeiro, 28. August. Der panamerikanische Kongress ist gestern durch den brasilianischen Minister der Kubern Rio Branco in feierlicher Weise geschlossen worden.

Havana, 28. August. (Neuter.) Oberst Valle vor der Landmiliz meldet, daß er am Abend die Aufständischen, die von General Guzman befehligt wurden, bei Cienfuegos geschlagen habe. Von der Landmiliz wurde ein Mann getötet; der Gegner hatte 17 Tote.

Depeschenbureau Herald.

Berlin, 28. August. Der Verein der Berliner Schilderfabrikanten beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Generalausperrung aller organisierter Schildermaler Berlins. Voraussetzlich wird schon morgen der Betrieb ruhen.

Berlin, 28. August. Der französische Minister des Innern Clemenceau ist gestern Abend in Berlin eingetroffen. Der hiesige Aufenthalt Clemenceaus hat einen rein künstlerischen Zweck. Er gilt einer Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, insbesondere der Museen.

Berlin, 28. August. Eine 50 Mann starke Pötte-tottenhande ist auf britisches Gebiet übergetreten.

Düsseldorf, 28. August. In der Regierung nahe- stehenden Kreisen glaubt man, daß es sich bei der telegraphischen Berufung des Oberpräsidenten Freiherrn v. Schorlemer nach Berlin um die Nachfolgerschaft für den Minister v. Podbielski handelt.

Hamburg, 28. August. Der zu Unrecht als Anarchist verhaftete amerikanische Arbeiter Roseberg reiste nach Berlin, um beim Auswärtigen Amt, welches seine Verhaftung anordnete, Entschädigung für die erlittene Unterdrückungshaft einzufordern.

Glensburg, 28. August. Die Reichstags-Er-satzwahl im Wahlkreis Haderleben-Sonderburg findet am 28. Oktober statt.

Breslau, 28. August. Das Generalkommando des 6. Armeekorps dementiert die Meldung, wonach insolge Hitzschlages Todesfälle im Manövergelände vorgekommen seien. (B. L.)

Gnesen, 28. August. Die in Gnesen zum Bundes-fest versammelten Mitglieder des Bundes der Landwirte drückten dem Landwirtschaftsminister v. Podbielski in einem Telegramm ihr vollstes Vertrauen aus.

Marienbad, 28. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien, der gegenwärtig hier zur Kur weilt, ist an Hals-entzündung erkrankt und seit zwei Tagen bettlägerig. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Paris, 28. August. Wie Telegramme aus Zürich berichten, ist eins der tätigsten Mitglieder der russischen revolutionären Bewegung, Dr. Ketsikow, in der Schweiz eingetroffen, von wo er sich nach Paris und London begeben wird, um dort im Einvernehmen mit den daselbst lebenden Mitgliedern der russischen revolutionären Partei eine Aktion außerhalb Rußlands unter Mitwirkung aller Oppositionsparteien ins Leben zu rufen, welche bezweckt, das autokratische Regime in Rußland abzuschaffen.

Rom, 28. August. Der Chef der Sicherheits-Polizei nahm gestern eine Hausdurchsuchung im Lokal der römischen sozialistischen Genossenschaft vor. Eine Anzahl kompromittierender Schriftstücke, darunter zahlreiche Exemplare eines revolutionären Aufrufes, welche bestimmt waren, in den Kasernen verbreitet zu werden und worin die Rekruten zum Ungehorsam gegen die Vorgesetzten aufgefordert wurden, wurde beschlagnahmt. Mehrere Verhaftungen in der Angelegenheit stehen bevor.

Madrid, 28. August. Das einzige Kriegs-schiff des Sultans von Marokko, der Dampfer „Turki“, ist bei einem Zusammenstoß mit einem amerikanischen Dampfer gestern erheblich beschädigt worden. Die marokkanischen Behörden haben beim amerikanischen Konsulat bereits ihre Entschädigungsansprüche geltend gemacht.

New York, 28. August. Neue Gefechte haben gestern zwischen Rebellen und Regierungs-Freiwilligen auf Kuba stattgefunden. Der Befehlshaber der Regierungstruppen vermeidet ein entscheidendes Treffen bis er Verstärkung erhält. (L. A.)

New York, 28. August. Der Stadtrat von St. Louis wird in einer der nächsten Sitzungen beschließen, Kaiser Wilhelm formell einzuladen, St. Louis zu besuchen. (B. C.)

hd. Düsseldorf, 28. August. Das Gut Große Durn bei Rath ist in der vorvergangenen Nacht mit dem ganzen Erntevorrat niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 100 000 M.

wb. Hamburg, 27. August. (Schiffsbewegungen.) Boermann-Linie: Karl Boermann auf der Heimreise am Montag Casibourne passiert. (Hamburg-Südamerikanische Schiffsahrts-Gesellschaft.) Kap Verde auf der Ausreise am Montag in Montevideo eingetroffen. Argentinia auf der Heimreise am Montag in Santos eingetroffen.

hd. Berlin, 28. August. Zwischen Walternienburg und Güterglück wurde in der vorvergangenen Nacht an einem 20jährigen Mädchen ein Lustmord verübt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

hd. Bern, 28. August. Am Chamossair ist ein junger Bergsteiger aus Vevey, dem ein Nasentück unter den Füßen lösblich, abgerissen und schwer verletzt und bewußtlos auf einem Schlitten zu Tal gebracht worden.

hd. Wien, 28. August. Reservisten des in Kremstadt garnisonierenden 5. Pionier-Bataillons haben auf der Straße bei Matern eine Frau vergewaltigt und ermordet. Die Schuldigen sind bereits verhaftet.

hd. Wien, 28. August. Wie man der „Neuen Fr. Presse“ aus Odessa telegraphiert, wurde dort der reiche Getreide-Exporteur Stamatow mit Frau und drei Kindern in seiner Wohnung ermordet und beraubt. Der Mörder, ein entlaufener Sträfling, wurde verhaftet.

wb. Paris, 28. August. Der frühere russische Staatsrat Greger behauptete vor dem Untersuchungsrichter, er sei ein Opfer des Grafen de Rodedeck geworden, der sich an ihm rächen wollte, weil er der Gräfin den Rat gegeben hatte, den Geisteszustand des Grafen untersuchen zu lassen.

wb. Paris, 28. August. In Andeville im Departement Dize erstikten bei der Bohrung eines Brunnenschachtes ein Ingenieur und zwei Arbeiter infolge der nach einer Dynamitexplosion im Schachte angeammelten Gase. Die sofort aus Paris mit Rettungsapparaten abgeordneten Feuerwehrleute konnten nur die Leichname der Verunglückten zu Tage fördern.

hd. London, 28. August. Telegramme aus Malakat berichten über Überschwemmungen in Mexiko. Die Wasserleitung der Stadt ist teilweise zerstört, Hunderte von Einwohnern obdachlos. Die Indurroz-Pflanzer erleiden für mehrere Millionen Schaden.

hd. New York, 28. August. Chile hob den Importzoll auf Konstruktionsmaterial für 18 Monate auf. Börse und Warenhäuser sind noch nicht offen. Die Straßen der Neustadt Valparaiso werden von Trottoir zu Trottoir mindestens 15 Meter breit sein. Die Regierung bezahlt für das annektierte Grundeigentum bar Geld. (L. A.)

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 28. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 211, Diskontokommandit 183.80, Deutsche Bank 239.75, Dresdener Bank 158.10, Staatsbahn 143.70, Lombarden 33.40, Handelsgeellschaft 170.30, Vohumer 249, Gelsenkirchener 227.60, Harpener 215.25. Tendenz: fest.

Wiener Börse, 28. August. Österr. Kredit-Aktien 672.25, Staatsbahn-Aktien 672.60, Lombarden 163, Marknoten 117.62. Tendenz: fest.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 28. August bis zum nächsten Abend:

Schwache östliche Winde, vorwiegend heiter, trocken, Temperatur nicht erheblich verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Besucht Zürich und Luzern nicht ohne die Magazine zu besichtigen der Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie.
Seidenstoffversand nach allen Ländern. Muster umgehend.
Zürich und Luzern. F 544

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Gommersberg; für das Heftchen: J. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. W. Schulte; für die Anzeigen und Reklamen: J. B. Chr. Cron; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

I. Ungarischer Zirkus Henry.

Wiesbaden, Ecke Adolfsallee u. Kaiser-Wilhelm-Ring.
Heute Dienstag, den 29. August, abends 8 1/2 Uhr:

Ehren-Abend für Direktor Henry.

Riesen-Parforce-Vorstellung,

bestehend aus 40 Piccen 10, das Dreifache als sonst an einem Abend gegeben wird.
Direktor Henry wird heute mehr als

80 Pferde 30

in verschiedenen Dressuren vorführen.

Gala-Kostüme! Gala-Uniformen! Gala-Geschirre!

Zum zweitenmale die großartige Ballettpantomime:

Moulin Rouge zu Paris

vom gesamten Personal, großartige Kostüme und Requisiten, sowie das ganze aus 40 Piccen bestehende Riesen-Weltstadtprogramm.

Morgen Mittwoch Familien-Matinee

nachmittag 4 Uhr bei halben Preisen für Groß und Klein. Abends 8 1/2 Uhr: Grosse Vorstellung.

Von der Reise zurück. Zahnarzt Funcke.

Von der Reise zurück.

Dr. Köhler,

Spezialarzt für Röntgenbehandlung.

Von der Reise zurück.

Anton Witzel, Zahnarzt.

Großer Möbel-Anverkauf mit 20 % Rabatt
wegen Aufgabe des Geschäfts
Schwalbacherstr. 12.
Guter Tisch- und Hohlwand u. Junge d. Dogge billig abgegeben Erdbeerstraße 2, 1 r.
Verkauf mit großem Stein billig zu verkaufen. Franz, Schwalbacherstr. 37, Part.
Piano! Firma Dörner-Sutgarit, Anschaff. 1500, jetzt 750 Mk.
Piano! fast neu, Wert bis 800, nur 425 Mk.
Friedrichstraße 13.
Vollständig neu bezogenes Bett u. einzelne Matratzen sind sehr billig abzugeben; auch werden alle Volkswirtschaften sauber und billig ausgeführt.
H. David, Dreiweddenstraße 1.
Gut erh. 17-schläfr. Seegrasmatratze ist bill. zu verk. Näh. Rheinstr. 54, 3.
Geldschrank in allen Größen zu verkaufen Friedrichstraße 13.
Kompl. Einrichtung für Café u. Kond. f. zu verk. Café Westl. Köhler a. W.
Ein Gastlöcher (2-armig), 1 großes Real, 1 Glaskasten, 1 Vorkochmaschine mit Glasplatten sofort billig zu verkaufen. Näh. Michelsberg 4 (Härrnenladen).
Gestr. Schuhwerk, Kleider und Möbel werden angekauft u. sehr gut bezahlt. Off. unter N. 748 an den Tagbl.-Verlag.
Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier und Metall kauft u. holt ab H. Arnold, Markt. 10.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. holt pünktlich ab H. Sipper, Oranienstr. 54, Hth. 2 l.

Lumpen, Papier, Eisen, Flaschen, Reutuchabfälle u. holt pünktlich ab H. Gesterloh, Kellerstraße 22.

Flaschen werden angekauft. Flaschen- und Fachhandlung Schwalbacherstraße 39.

Billige Villa.

neu, Nähe Diemenmühle, 2x5 B. u. viel Zubehör, für nur 55,000 Mk. sofort veräuß. Veldeger. Lage 50,000 Mk. Auch für nur 2500 Mk. ganz z. um. Pensionszw. ausgeschl. Off. nur von wirk. ernst. Best. erb. u. W. 775 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa Ende Sonnenbergerstr., 2x5 B. für nur 57,000 Mk. veräuß. (Veldeger. Lage 50,000 Mk., Mieterr. 3000 Mk.), ev. ganz od. geteilt zu verm. Offerten u. T. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine Klinik

suche für alsbald ein Haus mit etwa 18 Zimmern in der Nähe der Tannusstrasse.

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 29.

Darlehen

auf Mobiliar, Eintragung, Bürgschaft, Kautionen. Personalkredit in jeder Höhe streng diskret. Keine Agenten. Ohne Provision.

Fuhr & Zumthall, Schanzhorststraße 44.

20 Mk. diskret zu leihen gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. u. N. 7 Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstraße 6, 6590

Theater-Abonnement,

zwei Ahtel nebeneinander im 2. Rang, möglichst 2. oder 3. Reihe, gesucht. Offerten unter N. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche auf's Land

Wasser. F. Braun, Dohheim, Obergasse 53.

Rheumatologin,

die berühmte, wieder zu sprechen! Für Herren und Damen zu jeder Tageszeit. Walramstraße 4, 3. Etage.

Engländer

erteilt englischen Unterricht u. Konversation (schnellfördernde Methode). Off. u. N. 748 an d. Tagbl.-Verlag.

Neue Vorm., Nachm. u. Abend-Kurse in Stenographie,

Maschinenschreiben auf 6 verschiedenen Systemen u. Schönschreiben je Mk. 10.--, sowie sämtl. übrigen Handelsfächern beginnen Montag, den 3. Sept., um 8 Uhr, 2 1/2 Uhr u. 8 1/2 Uhr abends.

Anmeldungen mögl. bald erbeten.

Wiesbad. Privat-Handelschule,

Herm. Bein, Rheinstr. 103, 1.

Billige Wohnung.

In Villa, Ende Murgarten, 6 Zim. u. viel Zubeh., Garten, Stall, Hübscherpark u. für nur 1200 Mk. zu vermieten. Pensionszwede ausgeschlossen. Offerten unter N. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Wauergasse 3/5 3 Z., Küche u. Keller. N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

N. 1. Tab. N. 1. Tab. N. 1. Tab.

Verloren kleine braune engl. Lederbörse m. Inhalt vom Bahnhof bis Hotel Viktoria. Abzugeben gegen Belohnung im Hotel Viktoria. 6503

Ein dünnes goldenes Kettchen in Verlust geraten. Gegen gute Belohnung abzugeben Tannus-Hotel.

Entlaufen ein schottischer Bernhardiner Hund. Näh. Naumenthalerstr. 22, 1. Stod. F. Kopp.

Witwer u. hübsch. 5-jähr. Töchterchen, kath. 30er, sympat. Persönlichkeit, kleinere Statur, welche sich wieder nach eig. Heim sehnt, u. bei ganz Bel. glücl. Eheleben garant. wünscht die Bekantsch. e. älteren Gemüts, einf. prakt. Mädch. od. Witwe, a. ältere, v. angenehm. Ausseh. zu machen, u. erb. gefl. nur ernstb. ansf. Off. u. N. 746 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer. Älteste und größte Dampfeschneiderei am Blase. Telefon 411.

Fargmagazin

22 Schwalbacherstr. 22. Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Beforgungen und Gänge. 2089

Glück und Glückstern D. R. F.

Bitte herzl. nochmals Brief abhol., wie bekannt Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.

Geboren, 19. Aug.: dem Obstbändler Jakob Sommer e. S., Anton Robert, 20. Aug.: dem Gerichtsbienner Johann Schneider e. S., Glicia Katharina, 22. Aug.: dem Schreiner Philipp Dorogel e. S., Wilhelm, 23. Aug.: dem Schneider Gottfried Holzinger e. S., Gottfried; dem Herrnschneider Ludwig Krid e. S., Helene, 24. Aug.: dem Königl. Kammermusiker Robert Boigt e. S., Luise Marie, 25. Aug.: dem Badhausbesitzer Julius Schenks e. S., Willi Gustav Wolf Emil.

Aufgehoben, Gärtner Philipp Engelhardt in Bierstadt mit Lina Elisabeth Henrich daselbst, Kellner Josef Haas in Frankfurt a. M. mit Mathilde Wallinger daselbst, Leutnant und Adjutant Georg Hermann Konrad Heising in Mey mit Klara Luise Elise Hartmann hier, Schlosser Karl Baff hier mit Marie Hildebrandt hier, Leutnant Maximilian Lamm in Olfen mit Margarete Nehmer hier, Schuhmann Konrad Gustav Guttsche hier mit Katharina Barbara Arnold in Hlonheim, Berwitweter Bäcker Jakob Gefäller in Vaterthal mit Anna Maria Hoffmann hier, Glaser Josef Martin List in Hechsbheim mit Theresia Armbruster in Bollenbach.

Gestorben, 25. Aug.: Gfise, geb. Schlitt, Witwe des Gymnasialdirektors Dr. Josef Salmer, 56 J.; Katharina Heimann, ohne Beruf, aus Niederleienbach, 80 J.; Agent Theodor Müller, 59 J.; Katharine, geb. Lena, Witwe des Schreiners Zacharias Schäfer, 80 J.; Tochter des Fuhrmanns Karl Thiel, 4 Std., 26. Aug.: Wilhelmine, T. des Küfergehilfen Jakob Kreck, 2 M.; Karl, S. des Fuhrwerksbesizers Karl Müller, 10 M.; Friedrich, S. des Kaufmanns Josef Kohler, 3 J., 27. Aug.: Erna, T. des Straßenbahnchaffners Theodor Sopp, 3 M.; Christian, geb. Müller, Witwe des Gefangenenaufsehers Wilhelm Koffel, 62 J.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, das unser einziges, innigstgeliebtes Söhnchen,

Srikchen,

im Alter von 3 Jahren 9 Monaten plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Eltern: Joseph Kohler und Frau, Elise, geb. Mayer.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 4 Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 10, aus statt.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder,

Peter Herbst, Kaufmann,

gestern nachmittag 2 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Peter Herbst.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. August, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die tief-schmerzliche Mitteilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten, jüngsten Sohn,

Anton,

gestern abend 10 1/4 Uhr infolge eines Gehirnslages ganz plötzlich und unerwartet zu sich abzurufen. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Zahnmeister Grün, Wwe. Theodor Grün, Kaufmann.

Wiesbaden, Düsseldorf. Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 2179

Dank sagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Susanne, Ernst und Elli Schubert.

Wiesbaden, den 27. August 1906. Franz-Abtstraße 2.

Schluss der Operetten-Saison unwiderruflich nur noch 3 Tage!

Telephon 4603.

Albert

Telephon 4891.

Schumann-Theater.

Operetten-Festspiele.

Dienstag, den 28. August 1906, abends 8 Uhr: F 69

„Orpheus in der Unterwelt.“

Aufforderung.

Alle Personen, welche Ansprüche an den am 4. Aug. cr. verst. Rentner **Ernst v. Wildemann** haben, ersuche ich, dieselben **binnen einer Woche** bei mir geltend zu machen, und diejenigen, welche demselben noch etwas schulden oder eine demselben gehörige Sache in Besitz haben, werden ersucht, **binnen gleicher Frist** Zahlung an mich zu leisten bezw. die Sache an mich abzuliefern.

Wiesbaden, 22. August 1906.

Der Testamentsvollstrecker:
Phil. Wendel, Rechtskonsulent,
 Seltmannstraße 14.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 28. August 1906:
abends von 8—11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Bionier-Bataillons No. 21 aus Kafiel, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lischke. 2178

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Mittwoch, den 29. August 1906:

Militär-Konzert,

von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 aus Mainz.

Katarrhe, Schnupfen,
 Erkältungen.
 Prompter Erfolg!
 Nebulor-Inhalatorium, Taunusstr. 57.

Kötherhof, Mainz.

1/2 Feldbahn m. Kran 95 Pf. (No. 7996) F 86
 Junge Gärten und Säuer zu verkaufen
 Scharnhorststraße 38, 1.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Kremer, Kfm., Coblenz.
Bayrischer Hof. Meyer, Kfm. m. 3 Söhnen, Düsseldorf. — Chasemeyer, Lippe. — Cars, Kfm., Mülheim a. d. R.
Hotel Bender. Wittig, Blankenhain.
Hotel Biemer. Fraser, Frl. Rent., Edinburgh.
Schwarzer Bock. Radbruck, Fr. Rent., Manchester. — Schmidt, Fr. Rent., Berlin. — Schüt, Frl. Rent., Petersburg. — Bjorklund, Kfm., Boras. — Brosky, Kfm. m. Fr., Nicolajeff. — Engelke, Mühlenbes., Hildesheim. — Kraft, Kfm., Nürnberg. — Bastian, Leut., Berlin. — Worms, Kfm., Luxemburg.
Zwei Bücke. Laufs, Kfm., M.-Gladbach. — Ströder, Kfm., M.-Gladbach.
Hotel-Pension Villa Borussia. Wohlroth, Rent., Zürich.
Hotel Buchmann. Blenz, Berlin. — Ahrens, Berlin. — Billian, Charlottenburg. — Blömer, Buchhändler m. Fr., Düsseldorf. — Schumann, Inspektor, Montigny.
Dahlheim. Desbarreau, Rent. m. Fr., Montinédy. — Henkel, Betriebsdirektor m. Fr., s'Gravenhage.
Deutsches Haus. Hoppner, Schauspieler, Düsseldorf. — Lohr, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Frey, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Einhorn. Prüssmann, Kfm., Lübeck. — Meichor, Fr. m. T. u. Schwester, Merscheid. — Hahn, Kfm., Berlin. — Guggenheimer, Kfm., Augsburg. — Matzinger, Kfm., Diessenhofen. — Ruf, Kfm., Freudenheim.
Eisenbahn-Hotel. Gatty, Mülhausen. — Fischer, Brauereibes. m. Fr., Danzig. — Martin, Kfm., Leipzig. — Linz, Kfm., Coblenz. — Stange, Ingen., Gelsenkirchen. — Pütz, Rent., Köln. — Fischbach, Kfm., Vohwinkel. — Heller, Fr., Lodz. — Weberling, Kfm., Dresden. — Wandschneider, Kfm., Hamburg.
Englischer Hof. Lourie, Kfm. m. Fr., Paris. — Essinger, Kfm., Kannstatt.
Erprinz. Drabitus, Assistent, Bromberg. — Schumann, Kontrolleur, Montigny. — Frey, Fr. m. S., Köln. — Wischner, m. Fr., Leipzig. — Deichmann, m. Fr., Ohligs. — Wagner, Bürgermeister, Obertiefenbach. — Patschhahn, Lehrer, Sangershausen. — Simon, Kfm., Eberstadt. — Weinstock, Schriftsteller, München. — Bausch, Verwalter m. Fr., Barmen.
Europäischer Hof. Lindgens, Kgl. Notar m. Fr., Cleve. — Chierisch, Fr. m. T., Zwickau. — Moeller, Fabr., Hagen. — Hoischer, Direktor, Coblenz. — Montaliver, Stud., Bourges. — Grünbaum, Kfm., Ludwigshafen. — Schmidt, Kfm. m. 2 Töcht., Hagen. — Nitzsche, Fabr. m. Fr., Einsiedel. — Arnold, Kfm. m. Fr., Paris. — Dietmann, m. Fr., Würzburg. — Goetze, Kfm., Simmern. — Kämmer, Fr. Hotelbes., Jena. — Moll, Kfm., Köln. — Wild, Kfm., Idar. — Dewald, Kfm., Münsterfeld. — Messmer, Kfm., Münster a. St.
Friedrichshof. Lehmann, Homburg. — Mahr, Frl. Lehrerin, Essen. — Fahr, Fr., Essen.
Hotel Fürstehof. Nathan, Kfm. m. F., Chicago. — Berzooosky, m. F. u. Bed., Petersburg.
Hotel Fuhr. Stoffregen, Kfm., Brüssel. — Hattenott, Frl., Düsseldorf. — Stoffregen, Frl., Berlin. — Stoffregen, Frl. Rent., Berlin. — Burlach, Rent. m. T., Düsseldorf. — Stuckmann, Kfm. m. T., Düsseldorf. — Blumm, Kgl. Bezirksarzt m. T., Obernburg. — Thiemann, Fr., Dortmund. — Thiemann, Kfm., Dortmund. — v. Mayer, Rechtsanw. m. Fr., Unna. — Landeur, Kfm. m. F., Trier.
Grüner Wald. Rennwagen, Kfm., Schwetzingen. — Preziado, Kfm., München. — Unkelbach, Kfm., Limburg. — Armanski, Kfm., Berlin. — Loewenthal, Kfm., Berlin. — Wiesenfelder, Kfm. m. Fr., Bamberg. — de Fries, m. Fr., Amsterdam. — Kleekamm, Kfm., Stuttgart. — Klein, Kfm., Bleicherode. — Leonhard, Kfm., Berlin. — Cällenberg, Kfm., Ludwigshafen. — Kaufmann, Kfm., Stuttgart. — Pilartz, Köln. — Pies, Architekt m. Fr., Elberfeld. — Günther, m. Fr., Berlin. — Loewenschein, Kfm., Stuttgart. — Wieland, Kfm., Wilmersdorf. — Schneider, Kfm., Pforzheim. — Hauff, Kfm., Berlin. — Handbrock, m. S., Rohlinghausen. — Webber, m. S., Rohlinghausen. — Lochbaum, Kfm., Barmen. — Mendelsohn, Kfm., Eisleben. — Raymond, Kfm., Paris.
Hamburger Hof. Blasberg, Dr. m. Fr., Dahlhausen.
Happel. Helfenstein, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Förster, Ing. m. T., Essen. — Kohl, Kfm., Coblenz. — Wirth, Gymn.-Lehrer, Dr. m. Fr., Utrecht. — Stahlmann, Lehrer, Nürnberg. — Hilpmann, Lehrer m. Fr., Nürnberg.
Hotel Prinz Heinrich. Fey, Kfm., Hohenlimburg.
Hotel Hohenzollern. Prausnitz, Fr. u. Frl. Rent., Schöneberg. — Schüll, Fabr., Düren. — Baltinester, jun., m. F. u. Bed., Czernowitz.
Vier Jahreszeiten. Kiewlicz, Rent., Wilna. — Laucks, Rent., Mc. Kinport. — Laucks, Frl., Mc. Kinport. — Brooks, Fr. Rent., Norwalk. — Brooks, Frl., Norwalk. — Bosman, m. F., Utrecht. — Bersohn, Rent., Warschau. — Cyrille, Rent. m. F., Brüssel. — Schäfer, Frl., Berlin. — Leutze, Fr. Konsul m. Begl., Berlin. — Wisznewski, Rent., Wilna. — Pentz, Fr. Rent., Mc. Kinport. — Xanders, Fr., New York.
Kaiserbad. Mager, Amtsger.-Rat m. Fr., Eisleben. — Radeker, Fr. m. T., Hamburg.
Kaiserhof. Kritschewsky, Fr. Rent., Petersburg. — Kritschewsky, Rechtsanw., Petersburg. — Salberg, Fr. Rent., Petersburg.
Kölnischer Hof. Rommel, Fr. Rent., Nerehau. — Hapel, Kfm. m. Fr., Nerehau.
Weisse Lilien. Bergmann, Fabrikbes., Solingen.
Metropole u. Monopol. Labochars, Dr. m. Fr., Paris. — Ramaer, Advokat m. F., Amsterdam. — Pribler, Landrichter, Chemnitz. — Meyer, m. S., Würzburg. — Lewin, Direktor m. Fr., Stockholm. — Brökelmano m. Fr., Neheim;

Hotel Meier. Torton, Kfm., Nordhausen.
Minerva. Hoelling, Kfm. m. F., Elberfeld. — Schnütgen, Frl., Münster.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Thornton, Fr. m. S., Wien. — Thornton, Wien. — v. Beck, Offiz., Diez. — Kaufmann, Kfm. m. F., Leipzig. — Toussaint-Bicheroux, Fr., Düsseldorf. — Toussaint-Bicheroux, Frl., Düsseldorf.
National. Scholl, Amheim.
Luftkurort Neroberg. v. Guens, Präsident m. Fr., Haag.
Hotel Nizza. Jack, Frl., London. — Thiesé, Frl., London. — Pirwitz, Frl., Riga. — Pirwitz, Fabrikbes., Riga.
Nonnenhof. Rademacher, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Istel, Frl. Lehrerin, Krefeld. — Ruprecht, Leipzig. — Hannes, Kfm., Leipzig. — Jury, Kfm., Stuttgart. — Griesbach m. Fr., Bermondsey. — Gerstner, Ingen. m. Fr., Köln. — Kimel, Komm.-Rat m. F., Würzburg. — Kimpel, Kfm. m. Fr., Dermoth. — Machol, Kfm., Berlin. — Köppner, m. Fr., Frankenberg. — Idel, 2 Frl. Lehrerinnen, Krefeld.
Palast-Hotel. Baruch, Kfm., Berlin. — Peretz, Kfm. m. Fr., Wlodeck. — Straub, Rent. m. Fr., Köln. — Ehrenberg, Frl., Halle. — Schmidt, Frl., Oppenheim. — Abraham, Fr. Rent., Spiez.
Pariser Hof. Müller, Kfm., Zwickau. — Marx, Oberlandesger.-Rat, Köln. — Langenau, Kgl. Polizeisekretär, Kiel. — Langenau, Limburg. — Langenau, Fabr., Cleveland.
Hotel du Parc u. Bristol. Ziloff, Geh.-Rat m. Fr., Kieff. — Meyer, Frl., Amsterdam.
Petersburg. Henseler, Bildhauer, Dresden. — Teubert, Obergeh.-Baurat m. Fr., Potsdam.
Pfälzer Hof. Gerhardt, Rent., Wermelskirchen. — Lauer, m. 2 Söhnen, St. Johann. — Daube, Marburg. — Naumann, Kfm., Marburg. — Seipp, Lehrer, Radevormwald.
Zur neuen Post. Thomann, Kfm., Nymegen. — Pilger, Frl., Basel. — Vogelsang, Frl., Basel. — de Good, Lehrer, Nymegen. — de Haan, Lehrer, Nymegen. — Dünding, Hamburg.
Promenade-Hotel. Awaroff, m. Fr., Russie. — Berolzheimer, Fr. Rent., Frankfurt. — Berolzheimer, Cand. med., Frankfurt. — Chansel, Rent. m. F., Paris.
Zur guten Quelle. Schäfer, stud. litt., Losheim. — Hillesheim, Rheinbrühl. — Pieper, Gumbinnen. — Kissel, Bauunternehmer m. Fr., Solingen. — Kurz, Kfm. m. Fr., Dortmund.
Quellenhof. Schneider, Lehrer, Edenkoben. — Wandschneider, m. Fr., Elberfeld.
Hotel Quisisana. Cazaux, Paris. — Giffhorn, Major m. Fr., Köln. — Gilomen, Frl. Rent., Paris. — Schmitz, Rent. m. Fr., Köln. — Park, Fr. Rent. m. T. u. Bed., New York. — Brown, Frl. Rent., New York.
Reichspost. Schröder, m. Fr., Godesberg. — Wehmeyer, Hotelbes. m. Fr., Goslar. — Hatten, Kfm., Delft. — Overling, Kfm., Chiedam i. H. — Schlotermann, Kfm., Hannover. — Lublinsky, Kfm., Cassel. — Reiss, Kfm. m. Fr., Goslar.
Rheingauer Hof. Rückert, Rechtsanw., Bamberg. — Reifgast, Kfm., Naunhof. — Günz, Druckereibes., Naunhof. — Gass, Fr., Herborn. — Jäger, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Quast, Lehrer, Giesenhausen. — Bäcker, Rechtsanw., Bamberg. — Herrmann, Kfm., Berlin. — Küpper, Kfm., Hennef. — Scherer, Kfm., Hausen. — Becker, Kfm., Hausen. — Weiß, Kfm., Mannheim.
Rhein-Hotel. Shalvey m. Fr., New York. — Maitland, Geschw., London. — Hoefe, Frl., Hamburg. — de Bruin m. Fam., Rotterdam. — Leon, Notar m. Fam., Bertrise. — Daesler, Assessor, Muskau.
Hotel um Rheinsteine. Steinlein, Rent. m. Fr., Hamburg. — Miller, Kfm., New York.
Ritters Hotel und Pension. Mathlage, Frl. Lehrerin, Barmen.
Römerbad. Bayersdorfer, Dr. med., Neustadt.
Hotel Rose. Themans m. Fr., Haag. — van Malder m. Fr., Brüssel. — Ralli m. Fr., London. — Holmes, 2 Frl., Boston.
Weißes Roß. Schalke, Gutsbes. m. Fr., Gelsenkirchen. — Daniels, Fr., Berlin. — Daniels, Dr., Berlin.
Hotel Royal. Monk, Antwerpen. — Rattermann, Frl., Cincinnati. — Rattermann, Cincinnati. — Rattermann, Frl., Ohio. — Wishart, Frl., London. — d'Orville von Loewenclau, Baron, Paris. — Schroeder, Fr., Coblenz. — Kreuzberg, Reg.-Referendar, Ahrweiler.
Russischer Hof. Gierisch, Fr., Zwickau. — Merkelbach, Sekr. m. Fr., Düsseldorf.
Savoy-Hotel. Kayser, A., London. — Kayser, M., London. — Lipiec, Warschau. — Weißler, Josefstadt.
Schützenhof. Hinrichs, Kfm., Wilhelmshaven.
Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Hoffmann, Kfm., Hamburg. — Huncke, Kfm., Dortmund. — Brölemo, Kfm., Dortmund. — Soenderop, Kfm., Düsseldorf. — Lange, Lehrer, Krefeld. — Frohmann, Lehrer, Cleve. — Jann, Lehrer m. Fr., Duisburg.
Spiegel. Barbeck, Fr. Rent., Kalifornien. — Broidenbach, Kfm., Köln. — Pfefferberg, Fr. Rent., Warschau. — Windeck, Kanzleirat, Köln.
Tannhäuser. Druxes, Hotelbes., Kettwich. — Abt, Fabr., Kettwich. — Abt, Kettwich. — Voßon, Kfm. m. F., Lüttich. — Diehl, Kfm., Frankfurt.
Tannus-Hotel. de Zilof, Rent. m. F., Warschau. — Pfahl, Kfm., Köln. — Hofmann, Kfm., Linz. — Gissel, Kfm. m. Fr., Port de Paix. — Wahlmann, Assistenzarzt, Dr., Eichberg. — Schlenther, Kfm., Königsberg. — Steintraeger, Professor, St. Gallen. — Lubach, Kfm. m. Fr., Wien. — Schneider, Kfm., Mannheim. — Steinwedel, Kfm., Hannover. — Behrens, Kfm. m. Fr., Mosbach. — Meverden, Kfm. m. Fr.,

Haarlem. — Schmidthauer, Ingen., Passow. — Crienitz, Kfm., Radeberg. — Marres, Fabr. m. F., Maastricht. — Steppes, Obersteuerrat m. Fr., München. — Brunne, Kfm., Berlin. — Cotti, Ingen., Berlin. — Huth, Stud., Frankfurt. — Huth, Rent. m. Fr., Blano. — Deringer, Fr. Rent., Basel. — Kipp, Kfm., Leipzig. — Doelter, Prof., Dr., Graz. — Pieper, Kfm., Köln. — Kemert, Rechtsanw., Würzburg. — Kehl, Fabr., Betzingen. — Niemann, Fr. Dr. m. Töcht., Gelsenkirchen. — Pick, Inspektor, Recklinghausen. — Harlandt, 2 Hrn. Kfite., Reims. — Kopenhagen, Rent. m. Fr., Paris. — Winkler, Ref., Charlottenburg. — Kothe, Oberstleut., Bensberg.
Union. Thoren, Stadtsekretär, Duisburg. — Sommerkorn, m. Fr., Mühlentuk. — Kortmann, Kfm. m. Fr., Hagen. — Dorn, Prof., Mannheim. — Bremmel, Hagen. — Schulte, Kfm., Hagen. — Schulte, Kfm., Haspe i. W. — Hasenclever, Kfm., Hagen. — Ronde, Kfm., Haspe i. W. — Hoyes, Lehrer m. Fr., Everton. — Schill, Kfm. m. F., Frankfurt.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Richard, Baurat, Karlsruhe. — Landau, Baurat, Wien. — Nolet, m. F., Utrecht. — Rothenberg, Kfm., Berlin. — Lampius, Direktor, Barmen. — Prenger, Direktor, Köln. — Möllers, Direktor, Köln. — Otto, Ingen., s'Gravenhage. — van Swyndregt, s'Gravenhage. — van der Haage, m. Fr., s'Gravenhage. — v. Hemoleet, m. Fr., Rotterdam. — Danziger, m. Fr., Lodz. — Sost, Direktor, Hamburg. — Bender, m. F., Lyon. — Sohren, Direktor, Bonn. — Trappenberg, Frl., Düsseldorf. — Huster, Ingen., Hamburg. — v. d. Wielen, Fr., Amsterdam. — v. Herpen, Fr., Amsterdam.
Vogel. Koch, Kfm., Straßburg. — Klamp, Kfm., Straßburg. — Remard, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Juedt, Rittergutsbes., Reuschendorf. — Bieler, Fr. m. T., Königsberg. — Wolf, Dipl.-Ingen., Aachen. — Kröger, Fr., Hamburg. — Krimmelberg, Hamburg. — Hanow, m. Fr., Schönlanke. — Stegmann, Frl., Schönlanke. — Wachendorf, Justizrat m. 2 Söhnen, Köln. — Lourie, Fabr., Lodz. — Meissner, Brauereidirektor, Deulingen.
Weins. Negler, Kfm., Basel. — Ellrodt, Rendant, Brauneberg. — Pooss, Dr. med., Wieringen. — Koch, Postverwalter m. Fr., Kamby. — Faeth, Fr. Rent., Kreuznach. — Busch, Fr. Rent., Kreuznach. — Sewistes, Rent., Oberhausen. — Glück, Frl., Wien. — Veltin, Kfm. m. Fr., Berncastel. — Seulen, Lehrer m. F., Aachen. — Lasson, Advokat, Jonköping. — Wasserlein, Fr. Rent., New York. — Wolsohn, Kfm., Straßburg. — Tranei, Rent., Schwalbach. — Hulle, Eisen-Sekretär, Elberfeld. — Waldau, Kfm., Frankfurt.
Westfälischer Hof. v. Guslar-Gleichen, Freifrau, Waldenburg. — Bartenstein, Dr. med. m. Fr., Freiburg.
Wilhelma. März, 2 Frl. Rent., Jorante. — Konlajeff, Petersburg. — Graf Stenbok-Fermor, Stallmeister Sr. Maj. des Kaisers von Rußland m. Fr. u. Bed., Petersburg.
In Privathäusern:
Abeggstraße 3. Lorent, Rechtsanw. m. Fr., Nordhausen. — Alapin, Fr. Rent., Dresden.
Adelheidstraße 31. Grosvenor, Frl. London. — Schwarz, Frl., London. — Förger, Fr. m. Töcht., St. Marie aux chènes. — Worthey, Kapitän, Kairo.
Bärenstraße 7, 2. Cohn, Kfm., Warschau. — Koslowski, Kfm., Warschau.
Villa Carolus. Alsleben, Frl., Paris. — Oruer, Fr., London.
Elisabethenstraße 15. Gelbbittm, Kfm. m. Fr., Warschau.
Pension Fortuna. Steuer, Frl. Berlin. — Steuer, Fr., Berlin.
Friedrichstraße 18. Wöhrl, Fr., München. — Gorin, Capetown.
Villa Helene. Köger, Justizrat m. Fr., Kiel.
Christl Hospiz L. Meyersburg, Frl. Schwester, Hannover. — Dierkens, Pastor, Besoyen.
Kapellenstraße 8, 1. Flender, Geisweid.
Kapellenstraße 12, 1. Rosenbaum, Kfm., Pleschen.
Kapellenstraße 16. Grüneisen, Frl., Wien. — Born, Fr., Marzloh.
Pension Margareta. Schüll, Fr. m. F. u. Be., Birkerdorf. — Schafhausen, Fr., Bonn. — Essen, Frl., Berlin. — Hoelmann, Fr. San.-Rat, Dr. m. T., Dresden.
Moritzstraße 16. ten Kate, m. Fr., Holland. — Engelbrächt, Kfm., Remscheid. — Lames, Kfm. m. S., Bochum.
Pension Mon-Repos. Janschul, Prof. m. Fr., Petersburg. — Scriba, Fr. Geh. Justizrat, Dr., Alsfeld.
Mühlgasse 15. Gestner, Geh. Baurat, Frankfurt. — Bandelowe, Fr., Hannover.
Museumsstraße 4, 1. v. Memerty, Hauptm. m. Fr., Neu-Ruppin.
Nerostraße 5. Martens, m. Fr., Hamburg. — Martens, Fr., Hamburg.
Nerostraße 21. Hammelbacher, Dr. med. m. Fr., Fürth.
Nerostraße 43, 1. Gutglass, Kfm. m. Fr., Mrzezanow.
Röderstraße 20. Schildwächter, Amtsrentmeister m. F., Lütgendortmund.
Villa Speranza. Orest Ritter von Stzemboz, Gutsbes., Oleksinitz. — Kieser, Fr. Rent., Walldürn. — Doepfner, Rent., New York.
Villa Stillfried. Waechter, Dr. med. m. Fr., New York. — Kaulen, Fr. m. T., M.-Gladbach. — Ressel, Fr., Dresden. — Ressel, Kgl. Schauspielerin, Dresden. — Tölle, Frl., Görlitz.
Tannusstraße 29. Lamberts, Kfm., M.-Gladbach.
Tannusstraße 41. Rabinowicz, Kfm., Warschau.
Tannusstraße 49, 2. Fraenkel, Fr. Kfm. m. 3 Töcht., Lodz.
Tannusstraße 53. Surawicz, Fr. Kfm., Wilna. — Gordin, Petersburg. — Rohrmann, Frl., Bernstadt.
Augenheilstalt. Liebusch, Marie, Rüsselsheim. — Teis, Katharine, Singhofen;

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 27. August 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. fl. i. O. = 2; 1 fl. 5. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.		Zl.	In %
a) Deutsche.			
D. R.-Schatz-Anw.	98.80		
D. Reichs-Anleihe	98.70		
Fr. Schatz-Anweis.	98.80		
Preuss. Consols	98.70		
Bad. A. v. 1901 uk. 09	102.50		
Anl. (abg.)	98.10		
Anl. v. 1886 abg.	98.10		
Anl. v. 1892 u. 94	98.10		
Anl. v. 1900 uk. 05	98.10		
Anl. v. 1902 uk. b. 1910	98.10		
Anl. v. 1904 u. 1912	98.10		
Anl. v. 1896	98.10		
Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.80		
E.-B.-A. u. A. 00	102.70		
E.-B.-A. u. A. 06	98.30		
E.-B.-Anleihe	98.50		
Braunschw. Anl. Thlr.	98.50		
Brem. St.-A. v. 1888	98.50		
Brem. St.-A. v. 1892	98.50		
Brem. St.-A. v. 1899 uk. b. 1909	98.50		
Brem. St.-A. v. 1896	98.50		
Brem. St.-A. v. 1902 uk. b. 1912	98.50		
Elsass-Lothr. Rente	92		
Hamb. St.-A. 1900 uk. 09	102.30		
St.-Rente	98.50		
St.-A. amrt. 1887	98.50		
St.-A. v. 1901 uk. 09	98.50		
St.-A. v. 1903	98.50		
St.-A. v. 1905	98.50		
St.-A. v. 1907	98.50		
St.-A. v. 1909	98.50		
St.-A. v. 1911	98.50		
St.-A. v. 1913	98.50		
St.-A. v. 1915	98.50		
St.-A. v. 1917	98.50		
St.-A. v. 1919	98.50		
St.-A. v. 1921	98.50		
St.-A. v. 1923	98.50		
St.-A. v. 1925	98.50		
St.-A. v. 1927	98.50		
St.-A. v. 1929	98.50		
St.-A. v. 1931	98.50		
St.-A. v. 1933	98.50		
St.-A. v. 1935	98.50		
St.-A. v. 1937	98.50		
St.-A. v. 1939	98.50		
St.-A. v. 1941	98.50		
St.-A. v. 1943	98.50		
St.-A. v. 1945	98.50		
St.-A. v. 1947	98.50		
St.-A. v. 1949	98.50		
St.-A. v. 1951	98.50		
St.-A. v. 1953	98.50		
St.-A. v. 1955	98.50		
St.-A. v. 1957	98.50		
St.-A. v. 1959	98.50		
St.-A. v. 1961	98.50		
St.-A. v. 1963	98.50		
St.-A. v. 1965	98.50		
St.-A. v. 1967	98.50		
St.-A. v. 1969	98.50		
St.-A. v. 1971	98.50		
St.-A. v. 1973	98.50		
St.-A. v. 1975	98.50		
St.-A. v. 1977	98.50		
St.-A. v. 1979	98.50		
St.-A. v. 1981	98.50		
St.-A. v. 1983	98.50		
St.-A. v. 1985	98.50		
St.-A. v. 1987	98.50		
St.-A. v. 1989	98.50		
St.-A. v. 1991	98.50		
St.-A. v. 1993	98.50		
St.-A. v. 1995	98.50		
St.-A. v. 1997	98.50		
St.-A. v. 1999	98.50		
St.-A. v. 2001	98.50		
St.-A. v. 2003	98.50		
St.-A. v. 2005	98.50		
St.-A. v. 2007	98.50		
St.-A. v. 2009	98.50		
St.-A. v. 2011	98.50		
St.-A. v. 2013	98.50		
St.-A. v. 2015	98.50		
St.-A. v. 2017	98.50		
St.-A. v. 2019	98.50		
St.-A. v. 2021	98.50		
St.-A. v. 2023	98.50		
St.-A. v. 2025	98.50		
St.-A. v. 2027	98.50		
St.-A. v. 2029	98.50		
St.-A. v. 2031	98.50		
St.-A. v. 2033	98.50		
St.-A. v. 2035	98.50		
St.-A. v. 2037	98.50		
St.-A. v. 2039	98.50		
St.-A. v. 2041	98.50		
St.-A. v. 2043	98.50		
St.-A. v. 2045	98.50		
St.-A. v. 2047	98.50		
St.-A. v. 2049	98.50		
St.-A. v. 2051	98.50		
St.-A. v. 2053	98.50		
St.-A. v. 2055	98.50		
St.-A. v. 2057	98.50		
St.-A. v. 2059	98.50		
St.-A. v. 2061	98.50		
St.-A. v. 2063	98.50		
St.-A. v. 2065	98.50		
St.-A. v. 2067	98.50		
St.-A. v. 2069	98.50		
St.-A. v. 2071	98.50		
St.-A. v. 2073	98.50		
St.-A. v. 2075	98.50		
St.-A. v. 2077	98.50		
St.-A. v. 2079	98.50		
St.-A. v. 2081	98.50		
St.-A. v. 2083	98.50		
St.-A. v. 2085	98.50		
St.-A. v. 2087	98.50		
St.-A. v. 2089	98.50		
St.-A. v. 2091	98.50		
St.-A. v. 2093	98.50		
St.-A. v. 2095	98.50		
St.-A. v. 2097	98.50		
St.-A. v. 2099	98.50		
St.-A. v. 2101	98.50		
St.-A. v. 2103	98.50		
St.-A. v. 2105	98.50		
St.-A. v. 2107	98.50		
St.-A. v. 2109	98.50		
St.-A. v. 2111	98.50		
St.-A. v. 2113	98.50		
St.-A. v. 2115	98.50		
St.-A. v. 2117	98.50		
St.-A. v. 2119	98.50		
St.-A. v. 2121	98.50		
St.-A. v. 2123	98.50		
St.-A. v. 2125	98.50		
St.-A. v. 2127	98.50		
St.-A. v. 2129	98.50		
St.-A. v. 2131	98.50		
St.-A. v. 2133	98.50		
St.-A. v. 2135	98.50		
St.-A. v. 2137	98.50		
St.-A. v. 2139	98.50		
St.-A. v. 2141	98.50		
St.-A. v. 2143	98.50		
St.-A. v. 2145	98.50		
St.-A. v. 2147	98.50		
St.-A. v. 2149	98.50		
St.-A. v. 2151	98.50		
St.-A. v. 2153	98.50		
St.-A. v. 2155	98.50		
St.-A. v. 2157	98.50		
St.-A. v. 2159	98.50		
St.-A. v. 2161	98.50		
St.-A. v. 2163	98.50		
St.-A. v. 2165	98.50		
St.-A. v. 2167	98.50		
St.-A. v. 2169	98.50		
St.-A. v. 2171	98.50		
St.-A. v. 2173	98.50		
St.-A. v. 2175	98.50		
St.-A. v. 2177	98.50		
St.-A. v. 2179	98.50		
St.-A. v. 2181	98.50		
St.-A. v. 2183	98.50		
St.-A. v. 2185	98.50		
St.-A. v. 2187	98.50		
St.-A. v. 2189	98.50		
St.-A. v. 2191	98.50		
St.-A. v. 2193	98.50		
St.-A. v. 2195	98.50		
St.-A. v. 2197	98.50		
St.-A. v. 2199	98.50		
St.-A. v. 2201	98.50		
St.-A. v. 2203	98.50		
St.-A. v. 2205	98.50		
St.-A. v. 2207	98.50		
St.-A. v. 2209	98.50		
St.-A. v. 2211	98.50		
St.-A. v. 2213	98.50		
St.-A. v. 2215	98.50		
St.-A. v. 2217	98.50		
St.-A. v. 2219	98.50		
St.-A. v. 2221	98.50		
St.-A. v. 2223	98.50		
St.-A. v. 2225	98.50		
St.-A. v. 2227	98.50		
St.-A. v. 2229	98.50		
St.-A. v. 2231	98.50		
St.-A. v. 2233	98.50		
St.-A. v. 2235	98.50		
St.-A. v. 2237	98.50		
St.-A. v. 2239	98.50		
St.-A. v. 2241	98.50		
St.-A. v. 2243	98.50		
St.-A. v. 2245	98.50		
St.-A. v. 2247	98.50		
St.-A. v. 2249	98.50		
St.-A. v. 2251	98.50		
St.-A. v. 2253	98.50		
St.-A. v. 2255	98.50		
St.-A. v. 2257	98.50		
St.-A. v. 2259	98.50		
St.-A. v. 2261	98.50		
St.-A. v. 2263	98.50		
St.-A. v. 2265	98.50		
St.-A. v. 2267	98.50		
St.-A. v. 2269	98.50		
St.-A. v. 2271	98.50		
St.-A. v. 2273	98.50		
St.-A. v. 2275	98.50		
St.-A. v. 2277	98.50		
St.-A. v. 2279	98.50		
St.-A. v. 2281	98.50		
St.-A. v. 2283	98.50		
St.-A. v. 2285	98.50		
St.-A. v. 2287	98.50		
St.-A. v. 2289	98.50		
St.-A. v. 2291	98.50		
St.-A. v. 2293	98.50		
St.-A. v. 2295	98.50		
St.-A. v. 2297	98.50		
St.-A. v. 2299	98.50		
St.-A. v. 2301	98.50		
St.-A. v. 2303	98.50		
St.-A. v. 2305	98.50		
St.-A. v. 2307	98.50		
St.-A. v. 2309	98.50		
St.-A. v. 2311	98.50		
St.-A. v. 2313	98.50		
St.-A. v. 2315	98.50		
St.-A. v. 2317	98.50		
St.-A. v. 2319	98.50		
St.-A. v. 2321	98.50		
St.-A. v. 2323	98.50		
St.-A. v. 2325	98.50		
St.-A. v. 2327	98.50		
St.-A. v. 2329	98.50		
St.-A. v. 2331	98.50		
St.-A. v. 2333	98.50		
St.-A. v. 2335	98.50		
St.-A. v. 2337	98.50		
St.-A. v. 2339	98.50		
St.-A. v. 2341	98.50		
St.-A. v. 2343	98.50		
St.-A. v. 2345	98.50		
St.-A. v. 2347	98.50		
St.-A. v. 2349	98.50		
St.-A. v. 2351	98.50		
St.-A. v. 2353	98.50		
St.-A. v. 2355	98.50		
St.-A. v. 2357	98.50		
St.-A. v. 2359	98.50		
St.-A. v. 2361	98.50		
St.-A. v. 2363	98.50		
St.-A. v. 2365	98.50		
St.-A. v. 2367	98.50		
St.-A. v. 2369	98.50		
St.-A. v. 2371	98.50		
St.-A. v. 2373	98.50		

Frauen-Arbeitschule,

Zimmermannstrasse 3.

Unterricht in allen praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten.

Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnneiden, Schneidern, Weiss- u. Buntstickerei, Nadelmalerei, Lederschnitt, Kerbschnitt, Flachschnitt, Reliefschnitzerei, Brandmalerei, Tiefbrand, Aquarell- und Oelmalerei.

Anna Böppler.

Wohnung und Schule vom 15. September ab

Bleichstrasse 41, nahe am Ring,
Haltestelle der Strassenbahnen.

Geschäfts-Aufgabe.

Montag, 20. cr., bis Ende d. Mts.

10 Saison-Schluss-Tage.

Sämtliche

Damen- u. Kinderkonfektion,

Kostume, Röcke, Blusen etc.

müssen zu jedem annehmbaren
Preis verkauft werden!!

Meyer-Schirg,

Marktstrasse 25.

Konkurs-Ausverkauf

des
Schuhwarenlagers **E. Ohly, Wiesbaden,**
Bahnhofstrasse 3.

Es bietet sich hier die günstige Gelegenheit, bekannt solide Fabrikate in

Schuhwaren

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen

zu kaufen, worauf das Publikum insbesondere aufmerksam macht

Der Konkursverwalter:
C. Brodt.

F 242



Koffer- u. Lederwarenfabrikation
Adolf Poths, Sattler u. Tschner,
Bahnhofstrasse 14.

Beste Bezugsquelle solider Taschen mit u. ohne Toiletteinrichtung, Reisesecessaires und feiner Lederwaren.

Unerreicht billige Preise.

Extra-Anfertigung.
Reparaturen gut und billig.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,

empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Weyershäuser & Rübsamen,

17 Luisenstrasse 17.

Möbelfabrikation und Lager.

Spezialität:

Braut-Ausstattungen

in bekannt guter Ausführung.

Aurtrauben,

nur direkter Bezug aus Südfrankreich, täglich in großen Ladungen frisch eintreffend. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen. Groß-Verkauf täglich auf dem Markt, Detail-Verkauf und Versand Mauritiusstraße 1. — Bei Abnahme von größeren Posten erbitte man Spezial-Offerte mit Angabe des Quantums.

J. W. Hommer, Obst u. Südfrüchte.

Import!

Telephon 1801.

Export!

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen
das Wiesbadener Email-Fabrikat **H. Rossi,**
Rehgasse 3 — Mauergrasse 12.

Neroberg.

Jeden Mittwoch:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurh.) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn **E. Gottschalk.** F 424

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf. Kinder die Hälfte.

Rheingauer Weinessig

(Eismachessig)

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Konservierung der Früchte oder Gemüse u. sehr bewährt im Gebrauch. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, angenehm gewürzig und billig im Verkauf.

== Liter 30 Pf. ==

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften bisher vermissten exquisiten Salat- und Mayonnaisen-Essigs mit garantiert 20% Weingeht, genannt

Champagner-Essig,

Flasche 35 Pf. 2104

Ringfreie Kohlen,

Belg. Anthracitkohlen, Körnung II, Ruhr-Rußkohlen, Körn. I, II und III, Bestmelierte Kohlen, Förderkohlen, Briketts, Marke Union, sowie Anzündholz

empf. in nur Ia Qualitäten die Kohlenhdlg.

G. Hiess, Walramstr. 27.

Lager am Bahnhof Dohheimerstraße.

Telephon 2664.

Niemand veräume einen Versuch zu machen, auch empfiehlt es sich mit dem Herbst- u. Winterbedarf jetzt schon zu versehen, da Kohlenmangel sich bemerkbar macht u. höhere Preise dadurch entstehen.

Kartoffeln,

Stumpf 21 Pf. Schwabacherstraße 71.

Haben Sie

Wanzen, Motten, Käfer und sonstiges Ungeziefer,

so kann Sie nur meine

Sanitas-Ausräucherung

davon befreien. Mein patentiertes Verfahren ist das Neueste und Beste, wofür zahlreiche Anerkennungen von Behörden garantieren. Wegen seiner Billigkeit ist jedermann in der Lage, dieselbe machen zu lassen. Näheres erfahren Sie nur

Mediz.-Drogerie Sanitas

Mauritiusstr. 3, neben Walhalla.

Rheingauer Tafel-Äpfelwein

welcher aus nur feinsten, auserlesenen Apfelsorten gekeltert, glanzhell, garantiert stich- und zuckerfrei ist, habe ein ganzes Lager übernommen und liefere denselben, um wieder rasch damit zu räumen, so lange Vorrat, die Flasche zu 28 Pf., bei 20 Flaschen 26 Pf. frei Haus.

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.

Original Wecksche Frischhalter u. Gläser.

Anerkannt bestes System zur Konservierung sämtl. Speisen.

Prospekte kostenlos.

Apparate u. Gläser, welche unter dem Namen „System Weck“ in den Handel gebracht werden, sind Nachahmungen und liegt es im eigenen Interesse des Publikums stets nur die Original-Apparate und Gläser zu verlangen.

Alleinverkauf für Wiesbaden u. Umgegend bei

L. D. Jung,
Kirchgasse 47.

Weitere Verkaufsstelle b. **Erich Stephan,**
Ecke Burgstrasse u. Häfnergasse.

Stroh- und Schirmfabrik
Wilh. Renker, Langgasse 3.
Reparaturen und Ueberziehen schnell bei billigster Berechnung.
Telephon 2201.

Äldeerbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule, Luisenplatz 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1893.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.

M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Böttcher,
Kleine Wilhelmstrasse 5.

Tafelberg Musikerkr., Zittern u. ähnl. Bewegungsstörung, heilt nach d. allg. anerck. Methode d. unlängst verstorb. Spez. **Julius Wolf** seine von ihm selbst ausgegeb. Tochter und langjähr. einz. Assistentin, Frau **Thea Fuchs-Wolf**, nur in Wiesbaden, Niederwaldstr. 7. Gl. Att. Man verl. Prosp. 6309